

FAMILIEN
LEBEN IN
HANNOVER

Mein
HANNOVER
2030



Kommunaler Schulentwicklungsplan 2020

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HAN
NOV
ER

Landeshauptstadt



Hannover

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Landeshauptstadt Hannover

Dezernat IV Personal-, Bildungs-, Jugend- & Familiendezernat

Fachbereich Schule

Bereich Schulplanung und Pädagogik

Sachgebiet Schulentwicklungsplanung – 40.11

Unterstützt durch:

OE 18.02.6 Mediengestaltung (Deckblatt)

OE 18.04 Sachgebiet Wahlen und Statistik

OE 40.12 Sachgebiet Ganztagschulangebote

OE 40.13 Sachgebiet Pädagogische Programme

OE 61.1 Bereich Stadtplanung

OE 61.22 Sachgebiet Kartografie und Geodatenmanagement

OE 61.5 Bereich Stadtentwicklung

Legende Schulstandortkarten

	Grundschule
	Oberschule
	Oberschule (Außenstelle)
	Realschule
	Realschule (Außenstelle)
	Gymnasium
	Gymnasium (Außenstelle)
	IGS
	IGS (Außenstelle)
	Förderschule
	Schule mit besonderem pädagogischen Profil

Ganztagschulen

	Schule	gebunden
	Schule	teilgebunden
	Schule	offen
	Schule	keine

Stand:

Hannover – April 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1	Zentrale Herausforderungen und bildungspolitische Perspektiven	1
1.1	Analyse der Situation	1
1.2	Bildungspolitische Perspektiven.....	5
1.3	Fazit und schulplanerische Maßnahmen	5
2	Allgemeine Informationen	7
2.1	Gesamtübersicht – Städtische Schulen in Hannover	7
2.2	Gastschüler*innen an städtischen Schulen.....	9
2.3	Schüler*innen aus Hannover in Schulen der Region und Schulen freier Träger	10
2.4	Entwicklung der inklusiven Beschulung	12
2.5	Mobile Raumeinheiten an hannoverschen Schulstandorten.....	15
3	Grundschulen.....	19
3.1	Allgemeine Entwicklungen im Grundschulbereich.....	19
4	Weiterführende Schulen	25
4.1	Gesamtstädtischer Überblick	25
4.2	Entwicklung im Bereich der weiterführenden Schulen	26
4.3	Oberschulen/Realschulen	30
4.4	Integrierte Gesamtschulen.....	39
4.5	Gymnasien	46
4.6	Förderschulen	54
5	Schulen nach Stadtbezirken.....	55
5.1	Stadtbezirk Mitte.....	55
5.2	Stadtbezirk Vahrenwald-List.....	63
5.3	Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide	82
5.4	Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld	98
5.5	Stadtbezirk Misburg-Anderten	113
5.6	Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode	126
5.7	Stadtbezirk Südstadt-Bult	135
5.8	Stadtbezirk Döhren-Wülfel	153
5.9	Stadtbezirk Ricklingen.....	165
5.10	Stadtbezirk Linden-Limmer	178
5.11	Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	194
5.12	Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken	205
5.13	Stadtbezirk Nord	217

Vorwort

Mit dem vorliegenden Kommunalen Schulentwicklungsplan der Landeshauptstadt Hannover 2020 werden die Bestandszahlen für das laufende Schuljahr 2019/20 vorgestellt sowie die Prognosen zur Schulentwicklung für die kommenden Jahre fortgeschrieben. Sie werden in Folge differenziert für jede Schulform, alle Schulangebote in einem Stadtbezirk und für jeden einzelnen Schulstandort dargestellt.

Auch mit der diesjährigen Ausgabe des kommunalen Schulentwicklungsplans weist die Schulverwaltung auf den Handlungsbedarf zur Schaffung zusätzlicher Schulplätze als zentrale Herausforderung für die Landeshauptstadt Hannover als Schulträgerin hin.

Vor dem Hintergrund einer weiter steigenden Zahl von Schüler*innen müssen insbesondere an den weiterführenden Schulen – aber auch an den Grundschulen - umgehend zusätzliche Schulplätze zur Verfügung gestellt werden. Nur mit einem umfangreichen Paket schulplanerischer Maßnahmen wird die Schulträgerin zukünftig ihrer Verpflichtung nachkommen können, ein auskömmliches und bedarfsgerechtes Schulplatzangebot zur Verfügung zu stellen.

Mit den erfolgten politischen Beschlüssen zur Einrichtung eines 18. Gymnasiums, der Errichtung einer 12. IGS sowie der beschlossenen Erweiterung der IGS Büssingweg, IGS Bothfeld und der OBS Pestalozzischule sind die ersten Weichen für die Erweiterung des Schulplatzangebotes an den weiterführenden Schulen gestellt und die zuständigen Fachbereiche arbeiten mit Nachdruck an der Planung und Umsetzung dieser Maßnahmen. Dies gilt auch für die kurzfristige Bereitstellung von zusätzlichem Schulraum.

Darüber hinaus sind jetzt und in den kommenden Jahren weitere planerische, logistische und finanzielle Anstrengungen erforderlich, um dem anhaltenden Anstieg der Zahl der Schüler*innen gerecht zu werden. Hinzu kommen die weiter bestehenden Anforderungen aus dem Ausbau der Gymnasien für G9, der Umsetzung der Inklusion, dem weiteren Ausbau der Ganztagsangebote sowie der nachhaltigen Sanierung von Schulen.



Rita Maria Rzycki

Stadträtin

1 Zentrale Herausforderungen und bildungspolitische Perspektiven

Die Zurverfügungstellung eines bedarfsgerechten Schulplatzangebots im Bereich der Sekundarstufe I bleibt auch in diesem Jahr die zentrale Herausforderung der Schulträgerin. Im laufenden Schuljahr 2019/20 konnten nur durch die außerplanmäßige Einrichtung von insgesamt elf zusätzlichen Klassen in den Jahrgangsstufen fünf bis neun alle Kinder mit Schulplätzen an den gewünschten Schulformen (Integrierte Gesamtschule, Realschule und Oberschule) versorgt werden. Dieses Mittel ist mit erheblichem planerischen, personellen und räumlichen Aufwand verbunden – sowohl für die Verwaltung als auch für die Schulen der Stadt. Zudem gestaltet sich die Integration der Schüler*innen nach Angaben der Schulen äußerst schwierig, da diese nicht in funktionierende Klassenverbände integriert werden können.

Außer Frage steht, dass auf diesem Weg auch im kommenden Schuljahr eine beträchtliche Zahl von Plätzen zusätzlich eingerichtet werden muss, um weiterhin ein nachfragegerechtes Angebot zur Verfügung stellen zu können.

1.1 Analyse der Situation

Sicherlich liegt die aktuelle Situation teilweise in der dynamischen Bevölkerungsentwicklung der Stadt begründet, die für eine insgesamt steigende Zahl von Schüler*innen sorgt. Allerdings steht das Hochwachsen der letzten geburtenstarken Jahrgänge in den Sekundarbereich noch bevor, sodass die maßgeblichen Gründe für den bereits vorherrschenden Schulplatzmangel an anderer Stelle liegen.

Inklusion

Erstens ist der starke Anstieg von Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung zu nennen, die hochwachsend seit dem Schuljahr 2013/14 inklusiv an den allgemeinbildenden Schulen unterrichtet werden. Alleine im Bereich der Sekundarstufe I ist die Zahl dieser Schüler*innen in den letzten fünf Jahren um 130 % gestiegen – von 749 auf 1.724.

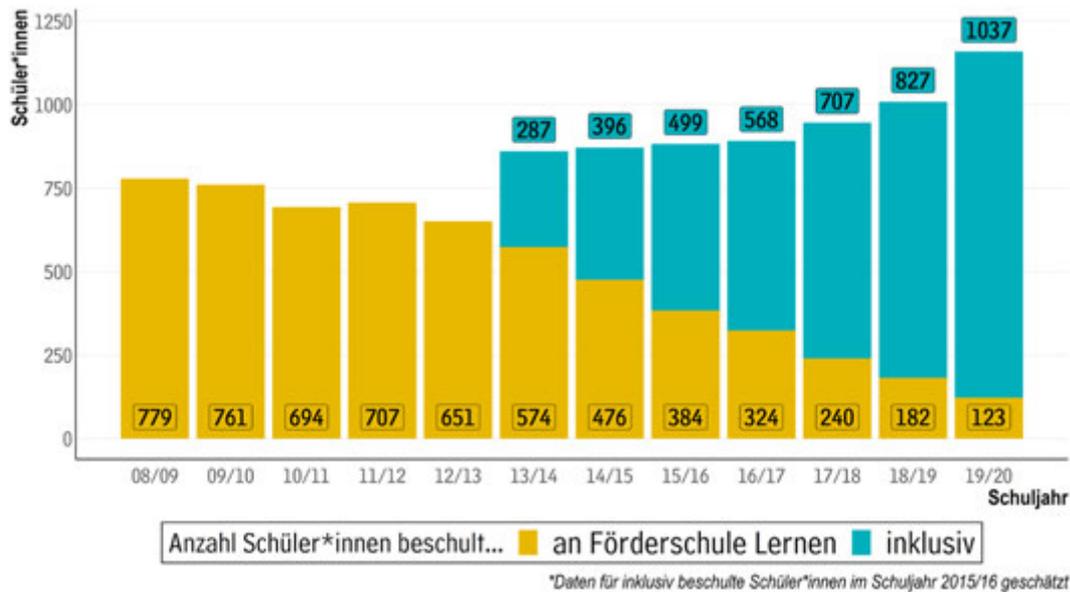
Während die Mehrheit dieser Schüler*innen zuvor an Förderschulen aufgenommen wurde, werden sie nunmehr an den allgemeinbildenden weiterführenden Schulen unterrichtet. Hinzu kommt, dass diese Schüler*innen im Rahmen der Schulplatzversorgung doppelt gezählt werden und damit jeweils zwei Schulplätze einnehmen. Insgesamt sind im aktuellen Schuljahr inklusionsbedingt in der Sekundarstufe I demnach 3.448 Schulplätze belegt, was insgesamt fünf vierzügigen weiterführenden Schulen entspricht.

Diese Entwicklung ist insbesondere bedingt durch den Anstieg der Anzahl von Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt "Lernen", der insgesamt rund zwei Drittel der Unterstützungsbedarfe im Bereich der Sekundarstufe I ausmacht.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt "Lernen" im weiterführenden Bereich seit dem Schuljahr 2008/09. Dabei wird differenziert zwischen der Anzahl der Schüler*innen, die an den Förderschulen Lernen beschult wurden, sowie denjenigen, die seit 2013/14 inklusiv an den allgemeinbildenden Schulen beschult werden. Dabei wird deutlich, dass die Zahl der Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt seit 2008/09 um fast 50 % gestiegen ist, und zwar von 779 auf heute 1.160. Dagegen war die Gesamtzahl in den Jahren vor der Einführung der Inklusion bei gleichbleibender Zahl von Förderschulen leicht rückläufig.

Mit der Einführung der Inklusion und dem stufenweisen Auslaufen der Förderschulen stieg die Zahl der festgestellten Förderbedarfe ab dem Schuljahr 2013/14 dann sprunghaft an. Im aktuellen Schuljahr, in dem nur noch eine Förderschule auslaufend im Betrieb ist, werden 89 % aller Schüler*innen mit dem Förderbedarf Lernen an den allgemeinbildenden Schulen unterrichtet.

Abb. 1.1.1 - Entwicklung der Gesamtzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Förderschwerpunkt Lernen in den Schulen der LHH, Schuljahre 2008/09 bis 2019/20



Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag

Die Gründe für diese Entwicklung sind ohne vertiefte wissenschaftliche Betrachtung nicht belastbar zu benennen. Auf der einen Seite ist es möglich, dass durch die Einführung der inklusiven Beschulung eine höhere Bereitschaft zur Feststellung von vorhandenen Unterstützungsbedarfen eingetreten ist, zumal damit nicht länger eine Beschulung außerhalb des allgemeinbildenden Systems verbunden ist. Auf der anderen Seite ist die gutachterliche Feststellung von Unterstützungsbedarf für die Schulen mit der Zurverfügungstellung von personellen Ressourcen verbunden, durch die Doppelzählung sinkt darüber hinaus die Klassenfrequenz. Es könnte also mithin auf Seiten der Schule ein Anreiz zur Diagnose von weiteren Unterstützungsbedarfen bestehen. Die Verfahren zur Anerkennung der spezifischen Förderbedarfe liegen dabei außerhalb der Zuständigkeit der Schulträgerin.

Auf die Einführung der Inklusion ist vor dem Hintergrund der damals freien Kapazitäten an den allgemeinbildenden Schulen schulplanerisch zurückhaltend reagiert worden. Dass sich die Zahl der Schüler*innen mit einem festgestellten Unterstützungsbedarf derart dynamisch entwickeln würde, war so nicht zu erwarten.

Auf Grundlage der bereits in den Grundschulen festgestellten Unterstützungsbedarfe ist darüber hinaus mittelfristig alljährlich mit weiteren Steigerungen zu rechnen.

Schulformwechsel

Der zweite maßgebliche Grund für die Verschärfung der Schulplatzproblematik ist aus Sicht der Verwaltung die hohe – und zuletzt weiter steigende – Zahl von Schulformwechseln. Das Phänomen ist, wie im Kommunalen Schulentwicklungsplan 2019 berichtet, von einer ausgeprägten Systematik geprägt, nach der die überwiegende Mehrzahl der Wechsel in Richtung von Schulen mit niedrigerem Anforderungsprofil erfolgt. Dadurch ist die Schulträgerin gezwungen, Schulplätze faktisch doppelt vorzuhalten: in den unteren Jahrgangsstufen an den Gymnasien und Realschulen, im weiteren Verlauf vor allem an den Integrierten Gesamtschulen und Oberschulen.

Die folgende Grafik zeigt beispielhaft den Verlauf der im Schuljahr 2014/15 im 5. Jahrgang eingeschulten Kohorte. Diese Kohorte, mittlerweile im 10. Jahrgang angekommen, wird über die darauffolgenden Schuljahre beziehungsweise Jahrgangsstufen verfolgt, um je Schulform Veränderungen in der Größe der Jahrgänge nachzuzeichnen. Neben absoluten Zahlen werden auch prozentuale Anteile angegeben.

Die zahlenmäßig stärksten Veränderungen treten bei der Schulform Gymnasium auf. Wurden im Schuljahr 2014/15 noch 1.898 Schüler*innen an den Gymnasien der Stadt eingeschult, sank die Größe dieser Kohorte bis zum aktuellen Schuljahr, in dem sich die Schüler*innen im 10. Jahrgang befinden, auf 1.703 ab. Demnach haben im Saldo knapp 200 Schüler*innen die Gymnasien im Verlauf der Sekundarstufe I verlassen. Dies entspricht einem Rückgang um 10 % beziehungsweise durchschnittlich etwa drei Schüler*innen pro Klasse.

Alle anderen Schulformen gewannen absolut und prozentual dazu. Die größten Zugewinne verzeichneten die Hauptschulen/Oberschulen mit bis zu 102 Schüler*innen (Jahrgang 9, Schuljahr 2018/19). Dies entspricht im Vergleich zur Zahl der im Schuljahr 2014/15 eingeschulten Kinder einem Plus von 85 %. Die übrigen Zugewinne verteilen sich etwa gleichmäßig auf die Schulformen Integrierte Gesamtschulen und Realschulen. Mit Gewinnen zwischen 42 und 55 über den gesamten Verlauf der Sekundarstufe I fielen die Steigerungen allerdings vergleichsweise moderat aus.

Abb. 1.1.2 - Verteilung der im Schuljahr 2014/15 eingeschulten Kohorte auf die Schulformen, Sekundarstufe I

Schulform	Jahrgangsstufe (Schuljahr)					
	5 (Sj 14/15)	6 (Sj 15/16)	7 (Sj 16/17)	8 (Sj 17/18)	9 (Sj 18/19)	10 (Sj 19/20)
GY	1898 (48,7%)	1845 (47,3%)	1789 (45,9%)	1749 (44,5%)	1713 (43,5%)	1703 (44,3%)
HS / OBS	119 (3,1%)	132 (3,4%)	186 (4,8%)	205 (5,2%)	221 (5,6%)	153 (4%)
IGS	1467 (37,7%)	1481 (38%)	1487 (38,1%)	1505 (38,3%)	1528 (38,8%)	1509 (39,3%)
RS	372 (9,6%)	400 (10,3%)	396 (10,2%)	419 (10,7%)	429 (10,9%)	425 (11,1%)

Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag

Die exemplarische Betrachtung einer einzelnen "hochwachsenden" Kohorte gibt einen Überblick über die (schon länger bestehenden) strukturellen Wechseldynamiken zwischen den Schulformen. Sie vermag aber nicht die in den vergangenen Jahren gerade in den unteren Jahrgängen gestiegene Zahl von Schulformwechseln abzubilden. So ist die Zahl der Schulformwechsel in der gesamten Sekundarstufe I alleine seit dem Schuljahr 2016/17 von 460 auf 597 gestiegen, was vier zusätzlichen Klassen entspricht. Diese Steigerung korrespondiert zeitlich mit der Abschaffung der schrittlichen Schullaufbahneempfehlungen seitens des Niedersächsischen Kultusministeriums.

Die folgende Tabelle 1.1.3. zeigt die im Laufe des Schuljahres 2018/19 bis zu Beginn des Schuljahres 2019/20 vollzogenen Schulformwechsel in den Jahrgängen fünf bis neun. Dabei ist für jede Schulform die Zahl der abgehenden Schüler*innen zeilenweise (von links nach rechts), die Zahl der aufgenommenen Schüler*innen spaltenweise (von oben nach unten) zu lesen. So haben die Gymnasien mit Ablauf des vergangenen Schuljahres 309 Schüler*innen verlassen, 64 Schüler*innen wechselten aus anderen Schulformen auf ein Gymnasium. Der daraus entstehende Saldo von -245 ist unter allen Schulformen der einzige mit negativem Vorzeichen (Integrierte Gesamtschulen: +105, Oberschulen: +114, Realschulen: +21). Auffällig ist darüber hinaus, dass die Gesamtzahl der Wechsel (Zu- und Abgänge) an Realschulen höher als an den Integrierten Gesamtschulen ist und nur geringfügig kleiner als an den Gymnasien, obwohl insgesamt nur etwa jedes zehnte Kind eine Realschule besucht. Insofern ist die Fluktuation der Schüler*innen innerhalb der einzelnen Klassen an den Realschulen mit Abstand am höchsten.

Tab. 1.1.3 - Schulformwechsel zwischen den Schuljahren 2018/19 und 2019/20

↓ Aufnahme / → Abgabe	GY	IGS	OBS	RS	Gesamt
GY		150	23	136	-309
IGS	28		39	40	-107
OBS	3	12		8	-23
RS	33	50	75		-158
Gesamt	+64	+212	+137	+184	597

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Stichtag 28.09.2019

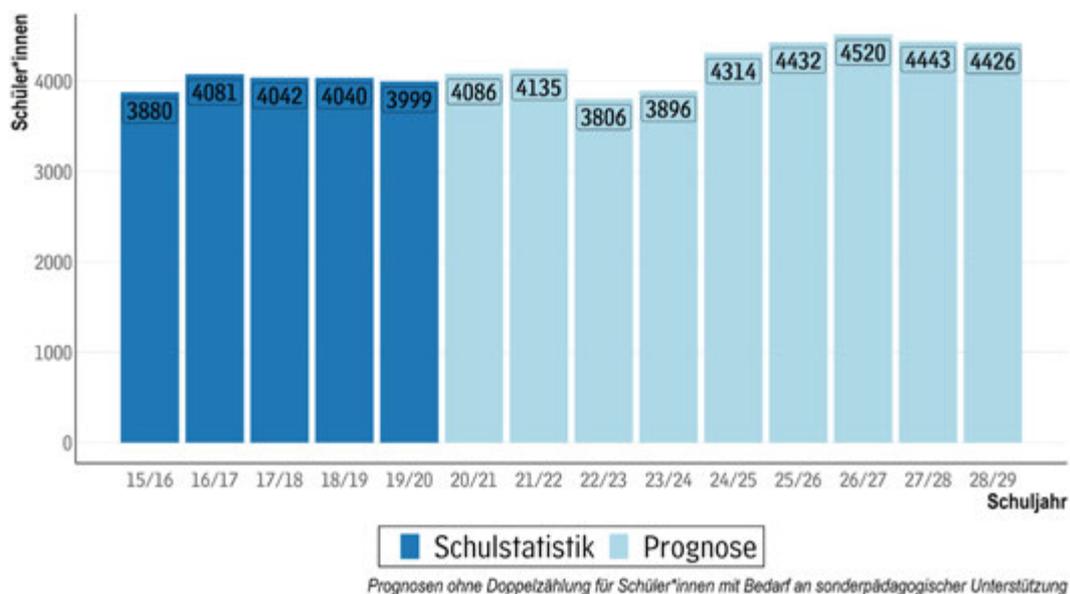
Bevölkerungsentwicklung

Neben den bereits genannten Gründen Inklusion und Schulformwechsel, die für den aktuell bereits vorherrschenden Schulplatzmangel ursächlich sind, wird mittelfristig als dritter Grund auch das Bevölkerungswachstum in der Stadt für einen erheblichen Mehrbedarf an Schulplätzen sorgen.

Die LHH verzeichnet seit dem Jahr 2014 eine anhaltende Steigerung der Geburten auf über 5000 pro Jahr. Die entsprechenden Jahrgänge werden im kommenden Schuljahr erstmals eingeschult und wachsen sukzessive in den weiterführenden Bereich, auch wenn sich die Gesamtzahl der zu beschulenden Kinder durch Wegzüge prognostisch leicht verringert.

Die folgende Grafik zeigt die Zahl der Schüler*innen im 5. Jahrgang im weiterführenden Bereich der letzten fünf Jahre sowie prognostisch bis zum Schuljahr 2028/29. Die Doppelzählung für Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung ist dabei nicht berücksichtigt. In den kommenden vier Jahren wird sich die Zahl der Schüler*innen demnach in etwa auf dem Niveau bewegen wie in den vergangenen fünf Jahren. Ab dem Schuljahr 2024/25 müssen schulformübergreifend alljährlich wenigstens 300 zusätzliche Kinder mit Schulplätzen versorgt werden. Dies entspricht pro Jahrgang einer Steigerung von über 10 %.

Abb. 1.1.4 - Gesamtzahl der Schüler*innen im 5. Jahrgang, Bestandsdaten 2015/16 und Prognose ab 2020/21



Quellen: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag und Prognosen der Schulentwicklungsplanung

Ein Ende der positiven Bevölkerungsentwicklung ist derzeit nicht abzusehen.

1.2 Bildungspolitische Perspektiven

Die derzeitige Schulplatzsituation im weiterführenden Bereich zeichnet sich dadurch aus, dass ein Gros der Herausforderungen, die durch inklusive Beschulung und Schulformwechsel entstehen, einseitig von den integrierten Systemen Oberschule und Integrierte Gesamtschule bewältigt werden müssen. So werden an diesen beiden Schulformen 80 % der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im weiterführenden Bereich beschult. An den Gymnasien, der Schulform mit dem insgesamt größten Anteil an Schüler*innen, liegt der Anteil dagegen bei nur 8 %. Unter der Maßgabe, dass grundsätzlich alle Schulen und Schulformen inklusiv arbeiten, ist dies ein erhebliches Ungleichgewicht. Dieses ist allerdings nicht zwangsläufig zurückzuführen auf eine mangelnde Bereitschaft seitens der Gymnasien, sondern liegt auch begründet in den Präferenzen der Erziehungsberechtigten, die für Kinder mit Unterstützungsbedarf häufig die integrierten Systeme vorziehen sowie den gesetzlichen Vorgaben für Gymnasien, die keinen zieldifferenten Unterricht ermöglichen.

Auch produzieren die integrierten Systeme weniger Schulformwechsel, da Veränderungen im Leistungsniveau in den meisten Fällen über Binnendifferenzierung aufgefangen werden können. Durch die Entwicklung der vergangenen Jahre tragen diese Schulen aber die Hauptlast der an den anderen Schulformen "abgeschulten" Kinder. Nach Angaben der betroffenen Schulen macht die Integration der zusätzlichen Schüler*innen in der Regel große pädagogische und schulorganisatorische Anstrengungen erforderlich.

Eine gleichmäßigere Verteilung der Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf sowie eine Reduzierung der Schulformwechsel insgesamt ist wünschenswert, erscheint aus heutiger Sicht aber nicht realistisch. Dabei ist die Schulträgerin in der Situation, auf beide Phänomene keinen Einfluss zu haben, die zusätzlichen Schulplatzbedarfe aber zur Verfügung stellen zu müssen.

Die im Niedersächsischen Schulgesetz festgelegten Rahmenbedingungen bieten aus Sicht der Schulträgerin wenig Perspektiven für eine veränderte Organisation der beschriebenen Herausforderungen.

Eine "Schule für alle", in welcher Schüler*innen aller Leistungsniveaus mindestens bis zum Ende der Sekundarstufe I gemeinsam beschult werden, könnte im Hinblick auf die beschriebenen Phänomene sowie die Verteilung von Bildungschancen insgesamt einen positiven Einfluss haben, ist aber gesetzlich nicht vorgesehen.

Es gäbe nach dem Schulgesetz die Möglichkeit, die Zahl der angebotenen Schulformen zu reduzieren und so beispielsweise die Schullandschaft zu einem zweigliedrigen System aus Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen zu entwickeln. Mit einer solchen Maßnahme wären aus Sicht der Schulträgerin aber große Unwägbarkeiten verbunden, beispielsweise im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Anwahl der unterschiedlichen Schulformen. Darüber hinaus wäre eine Umsetzung schwierig, weil bestehende Schulgebäude gerade im Bereich der Ober- und Realschulen oftmals zu klein für das Raumprogramm Integrierte Gesamtschulen sind, die darüber hinaus mindestens vierzügig sein müssen. Nicht zuletzt wäre eine Veränderung der Schullandschaft der Stadt ein langfristig anzulegendes Projekt, das die heute bereits bestehenden Probleme bei der Schulplatzversorgung nicht unmittelbar wird lösen können.

In Abwesenheit struktureller Veränderungen am Schulsystem ist es aus Sicht der Schulträgerin von zentraler Bedeutung, belastete Schulformen und Schulstandorte im Rahmen des bestehenden Schulsystems gezielt und systematisch zu unterstützen.

1.3 Fazit und schulplanerische Maßnahmen

Auf Initiative der Schulträgerin sind in den vergangenen zwei Jahren bereits Beschlüsse zur Einrichtung zusätzlicher Schulplätze gefasst worden. Dazu gehört ein weiteres Gymnasium, eine weitere Integrierte Gesamtschule sowie Zugerweiterungen an zwei Integrierten Gesamtschulen und einer Oberschule. Je nach konkreter Ausgestaltung können so rund 400 zusätzliche Schulplätze pro Jahrgang zur Verfügung gestellt werden.

Diese Schulplätze, die frühestens Mitte der 2020er Jahre zur Verfügung stehen werden, können einen Teil der bis dahin entstehenden Bedarfe durch das Hochwachsen geburtenstarker Jahrgänge decken. Sie sind jedoch keine

Lösung für bereits bestehende Schulplatzbedarfe, die durch die inklusive Beschulung und Schulformwechsel entstanden sind.

Die über die beschlossenen Maßnahmen hinaus einzurichtenden Schulplätze müssen sich daher zum einen für die inklusive Beschulung eignen und zum anderen insbesondere den Fehlbedarf an Schulplätzen auf Hauptschulniveau decken können.

Vor diesem Hintergrund schlägt die Verwaltung die folgenden, möglichst kurzfristig umzusetzenden, Maßnahmen vor. Diese orientieren sich an der bestehenden Struktur des hannoverschen Schulsystems und den zur Verfügung stehenden räumlichen Ressourcen:

- Einrichtung von fünf zusätzlichen Zügen im Bereich der Oberschulen
- Einrichtung von drei zusätzlichen Zügen im Bereich der Realschulen

Die konkreten Umsetzungs- und Standortplanungen werden in separaten Beschlussdrucksachen zeitnah in den Ausschuss für Schul- und Bildungsangelegenheiten eingebracht.

Bei der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen würden acht zusätzliche Züge geschaffen werden. Dabei handelt es sich um Schulplätze, die vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Dynamik bedarfsgerecht wären. Diese Maßnahmen müssten aus Sicht der Schulträgerin eingebettet werden in ein Konzept zur Unterstützung und Weiterentwicklung derjenigen Schulformen und Schulen, die gegenwärtig besonders gefordert sind. Dies betrifft sowohl die personelle, die sächliche als auch die räumliche Ausstattung der Schulen. Insbesondere die Maßnahmen und Angebote des Unterstützungsmanagements der Landeshauptstadt Hannover – u.a. zur Berufsorientierung, zur Interkulturellen Bildungsarbeit, zu Gewaltpräventionsmaßnahmen und zur Hausaufgabenhilfe, – sorgen für eine Entlastung der Schulen und werden weiterhin bedarfsgerecht eingesetzt.

Das Landesprogramm Schule [PLUS] sollte ausgeweitet werden. Zu beachten ist in diesem Kontext, dass die Erweiterung der Gesamtkapazität an den genannten Schulformen zu einer niedrigeren Klassenfrequenz zumindest in den unteren Jahrgangsstufen des Sekundarbereichs I führen würde.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass auch bei Umsetzung aller vorgeschlagenen Maßnahmen nach derzeitigem Prognosestand ein zusätzlicher rechnerischer Fehlbedarf an drei weiteren Zügen an den Integrierten Gesamtschulen und sechs Zügen an den Gymnasien besteht. Die weitere Entwicklung dieser Bedarfe bleibt abzuwarten. Genauere Informationen können den schulformspezifischen Kapiteln 4.4 und 4.5 entnommen werden.

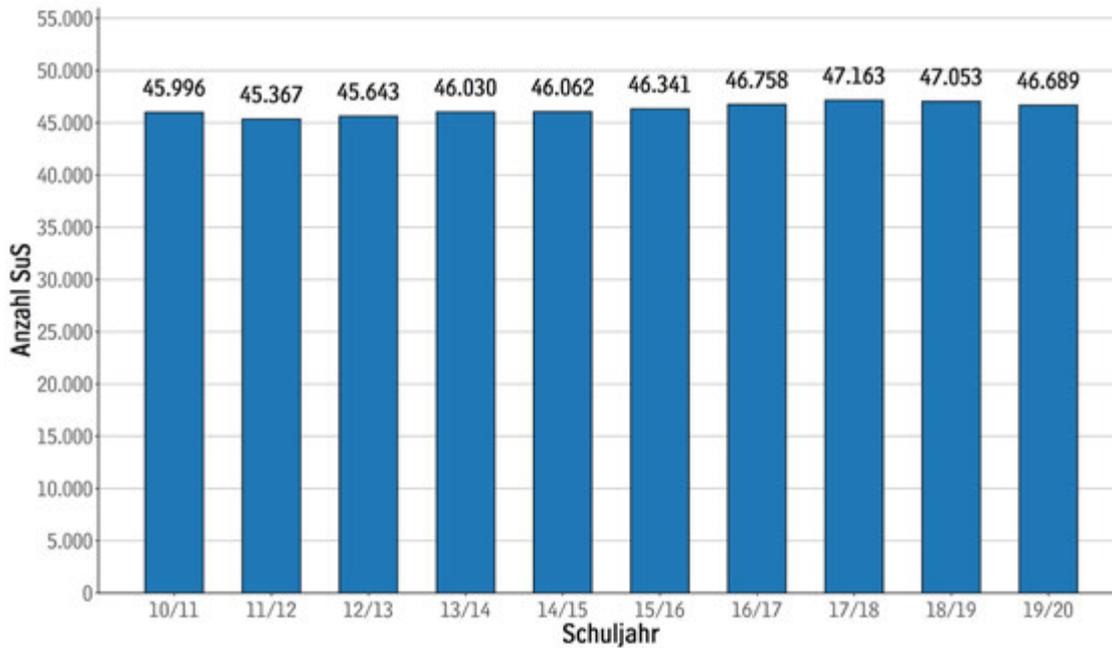
2 Allgemeine Informationen

2.1 Gesamtübersicht – Städtische Schulen in Hannover

Seit dem Schuljahr 2012/13 ist die Anzahl der Schüler*innen in der Landeshauptstadt Hannover kontinuierlich gestiegen und bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau, wobei gegenüber dem Schuljahr 2018/19 ein leichter Rückgang von ca. 360 Schüler*innen zu verzeichnen ist.

Die Entwicklung der Gesamtanzahl der Schüler*innen in den stadthannoverschen Schulen über alle Schulformen in den Schuljahren 2010/11 bis 2019/20 wird in der folgenden Abbildung dargestellt.

Abb. 2.1.1 - Entwicklung der Gesamtzahl der Schüler*innen in den Schulen der LHH Schuljahre 2010/11 bis 2019/20



Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag

Im Schuljahr 2019/20 werden insgesamt 46.689 Schüler*innen an 99 allgemeinbildenden städtischen Schulen beschult. Diese teilen sich nach Schulformen wie folgt auf:

Tab. 2.1.2 - Anzahl der Schüler*innen stadtweit nach Schulformen im Schuljahr 2019/20

Schulform	Anzahl Schulen	Schüler*innen
Grundschulen (GS)*	60	17.274
Förderschulen (FöS) auslaufend**	1	123
Oberschulen (OBS)	3	897
Realschulen (RS)	5	2.420
Integrierte Gesamtschulen (IGS)	11	10.683
Gymnasien (GY)	17	14.897
Schulen mit besonderem pädagogischen Profil (SbpP)***	2	395
Gesamt	99	46.689

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Stichtag 29.08.2019

* inkl. Zahl Schüler*innen der Primarbereiche der Glockseeschule, Südstadtschule und IGS Roderbruch ohne SLK und SKG, keine Doppelzählung

** FöS Albrecht-Dürer-Schule auslaufend

*** Glockseeschule und Südstadtschule; nur Schüler*innen des Sek. I-Bereich

Bevölkerungsentwicklung und –prognose

Die Entwicklung der Zahl der Einwohner*innen in der Landeshauptstadt Hannover verläuft tendenziell positiv. Am 31. Dezember 2019 lebten in Hannover gut 543.300 Personen mit Hauptwohnsitz. Die Einwohnerzahl Hannovers ging im Laufe des Jahres 2019 von 545.100 geringfügig um 1.800 Personen auf 543.300 zurück. Dies war die erste Bevölkerungsabnahme seit dem Jahr 2008. In den letzten zehn Jahren wuchs Hannover deutlich um 32.500 Einwohner*innen (+6,4 %). Das Bevölkerungswachstum der letzten zehn Jahre entfiel zu 95 Prozent (+30.900 Personen) auf Ausländer*innen (Personen ohne deutschen Pass) und zu 5 Prozent (+1.600) auf deutsche (Personen mit allein deutscher Staatsangehörigkeit oder neben der deutschen einer weiteren Staatsangehörigkeit). Gemäß der Bevölkerungsprognose von 2019 bis 2030 ist mit einem weiteren Bevölkerungsanstieg um ca. 15.400 Einwohner*innen (+2,8 %) zu rechnen.

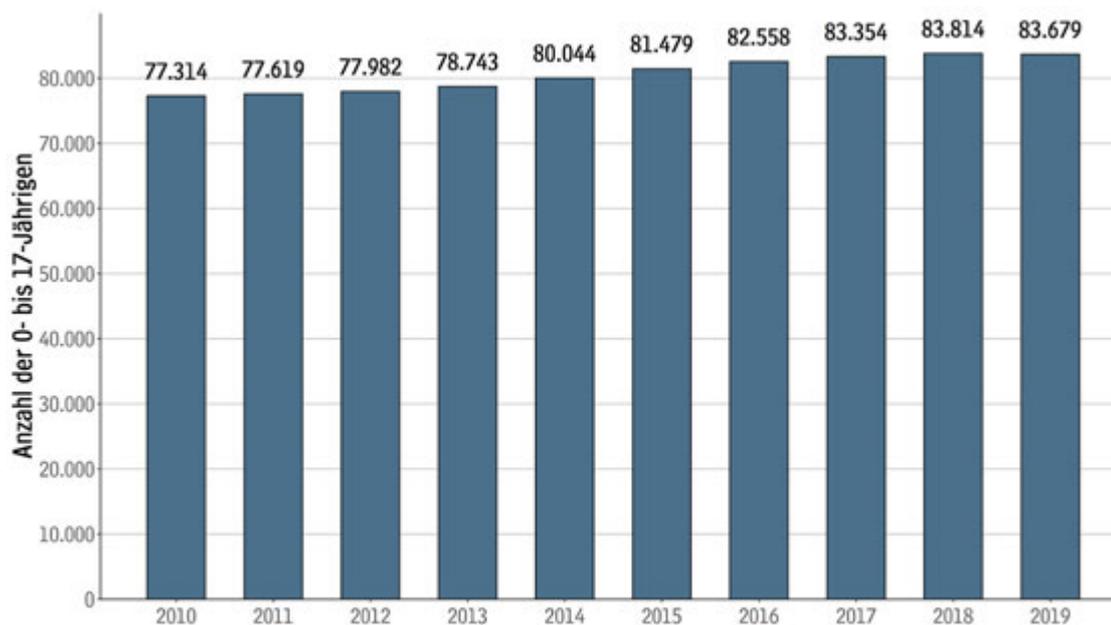
Tab. 2.1.3 - Bevölkerungsentwicklung in der Landeshauptstadt Hannover (mit Hauptwohnsitz) von 2010 bis 2019 (gerundet)

Jahr	Bevölkerung am Jahresende	Veränderung
2010	512.200	
2011	515.400	3.200
2012	519.500	4.100
2013	524.500	5.000
2014	528.900	4.400
2015	537.700	8.800
2016	540.700	3.000
2017	541.800	1.100
2018	545.100	3.300
2019	543.300	-1.800
2010-2019		31.100

Quelle: Statistikstelle auf Basis des Melderegisters.

Die steigende Zahl der Einwohner*innen macht sich auch bei der Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen bemerkbar: Die Zahl der 0- bis 17-Jährigen in der Landeshauptstadt Hannover ist von Ende 2009 ausgehend in den letzten zehn Jahren außer 2019 (-135) jedes Jahr angestiegen. Zum 31.12.2019 lag sie bei 83.679 und damit rund 8,9 % höher als vor zehn Jahren. Gemäß Bevölkerungsprognose 2019 bis 2030 ist davon auszugehen, dass die Zahl der Schüler*innen in den kommenden Jahren weiter ansteigen wird. In der Altersklasse der 0- bis 17-Jährigen wird eine Zunahme um ca. 3.800 (+4,6 %) erwartet.

Abb 2.1.4 - Entwicklung der Zahl der 0- bis 17-Jährigen in der LHH vom 31.12.2010 bis 31.12.2019

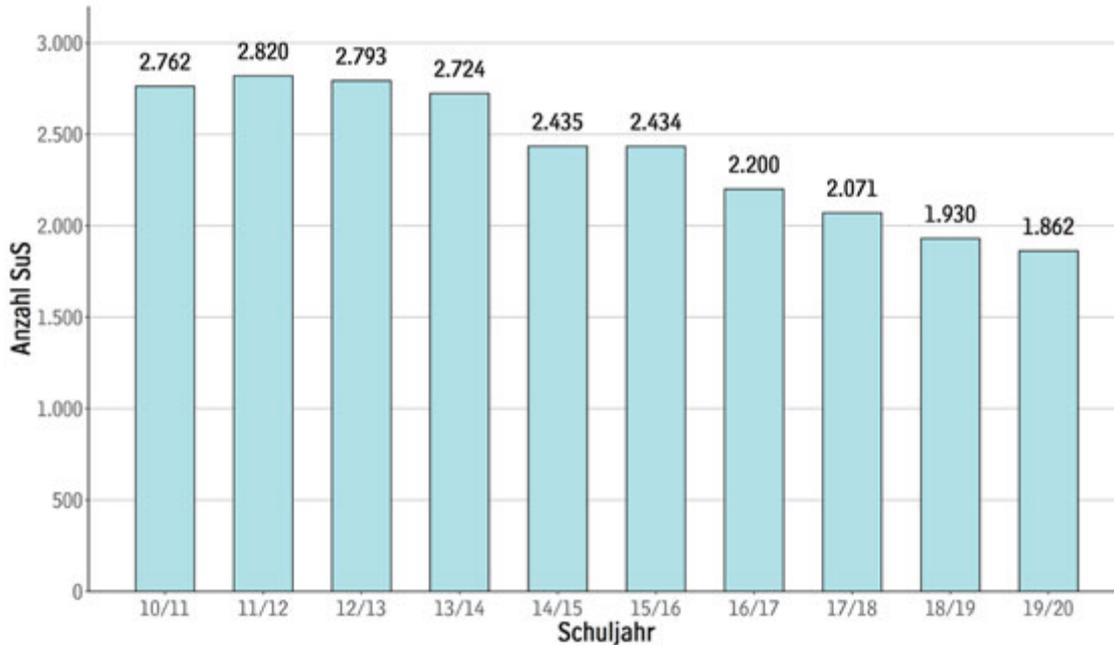


Quelle: Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover auf Basis des Melderegisters

2.2 Gastschüler*innen an städtischen Schulen

Im Schuljahr 2019/20 nutzen insgesamt 1.862 Schüler*innen aus auswärtigen Städten und Gemeinden das städtische Schulangebot. In Betrachtung der vergangenen Jahre sind die Zahlen in der Tendenz weiter sinkend.

Abb. 2.2.1 - Übersicht über Gastschüler*innen stadtweit (2010/11 bis 2019/20)



Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag – alle Schulformen und Schuljahrgänge

Angesichts der steigenden Anzahl von Schüler*innen in der Stadt Hannover und des damit verbundenen vermehrten „Eigenbedarfs“ sind die städtischen Schulen gehalten, die Aufnahme auswärtiger Schüler*innen restriktiv zu handhaben und diese nachrangig nach der Aufnahme hannoverscher Schüler*innen nur in begründeten Ausnahmefällen und bei freien Kapazitäten zuzulassen.

Eine Aufnahmeverpflichtung besteht für diejenigen auswärtigen Schüler*innen, die einen besonderen Bildungsgang anstreben, zum Beispiel den musischen Bildungsgang am Gymnasium Goetheschule und am Gymnasium Herschelschule, den altsprachlichen Bildungsgang am Gymnasium Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium oder den Besuch des Gymnasiums Humboldtschule als anerkannte „Eliteschule des Sports“.

Darüber hinaus bestehen noch folgende Verträge und Vereinbarungen mit anderen Schulträgern zur (teilweise gegenseitigen) Aufnahme auswärtiger Schüler*innen:

Verträge mit der Stadt Garbsen

- Kostenfreie Beschulung der Kinder aus dem Gebiet "Auf dem Höchte" (Havelse) in der GS Marienwerder.
- Kostenfreie Beschulung der Kinder aus Marienwerder aus dem Bereich "Auf der Horst" in der GS Saturnring.
- Besuch der Hauptschule: Schüler*innen mit Wohnsitz im Bezirk der GS Marienwerder besuchen die HS im Schulzentrum I, Garbsen, Planetenring.
- Besuch der Realschule und des Gymnasiums: Hinsichtlich des Überganges auf die Realschule und das Gymnasium haben die Schüler*innen mit Wohnsitz in Marienwerder die Wahl zwischen einer Schule in Hannover oder einer Schule im Schulzentrum I, Garbsen, Planetenring.

2.3 Schüler*innen aus Hannover in Schulen der Region und Schulen freier Träger

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Anzahl der Schüler*innen aus Hannover, die Schulen in der Region Hannover, Schulen freier Träger oder die Förderschulen in Trägerschaft der Region Hannover besuchen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der hannoverschen Schüler*innen, die in der Region beschult werden, leicht gestiegen (+3 %). Die Mehrzahl dieser Schüler*innen besuchen Kooperative Gesamtschulen, die im Schulplatzangebot der Stadt Hannover nicht vorhanden sind.

Tab. 2.3.1 - Hannoversche Schüler*innen in Schulen in der Region Hannover

Gemeinde /Stadt	Schüler*innen aller Jahrgänge	Vorjahr
Barsinghausen (GS, GY, KGS, Fös-LE)	5	5
Burgdorf*	0	1
Burgwedel (OBS, GY, Fös-GE, Fös-ES)	6	8
Garbsen (GS, GY, HS, IGS, OBS, RS, Fös-GE)	197	142
Gehrden (GY, OBS)	43	31
Hemmingen (KGS)	242	234
Isernhagen (GY, HS, IGS, OBS, RS, Fös-GE)	38	27
Laatzen (GS, GY, HRS, KGS, OBS, Fös-GE)	118	106
Langenhagen (GS, GY, IGS, RS, Fös-SR)	97	113
Lehrte (GY)	5	10
Neustadt a. Rbge. (GY, RS)	2	1
Pattensen (KGS)	2	2
Ronnenberg (KGS, Fös-GE)	455	460
Seelze (GS, GY, HS, RS, Fös-LE)	124	142
Sehnde (KGS)	4	3
Springe*	0	1
Uetze*	0	0
Wedemark (IGS)	1	4
Wennigsen (Deister) (KGS)	2	14
Wunstorf (GY, IGS)	2	0
Region gesamt:	1.343	1.304

Quelle: Daten der Region Hannover - Stand: 29.08.2019

* Ohne Angabe zu Schulformen, da im aktuellen Schuljahr keine Schüler*innen aus Hannover beschult werden

Tab. 2.3.2 - Hannoversche Schüler*innen an Schulen in nicht-städtischer Trägerschaft im Schuljahr 2019/20 – alle Schuljahrgänge

Schule	Schulform	Anzahl SuS	Vorjahr
International School Hannover	IGS	430	380
Freie Evangelische Schule	GS, KGS	339	327
Mira Lobe Grundschule	GS	79	80
Montessori Bildungshaus	IGS	276	249
Ludwig-Windthorst-Schule (kath.)	HS, RS, OBS	673	678
St.-Ursula-Schule (kath.)	GY	682	705
Freies Gymnasium Hannover	GY	105	91
Leinetalschulen	RS, GY	184	157
Ev. IGS Wunstorf	IGS	1	0
FÖS Pestalozzischule Burgwedel	FÖS ES; GE	4	6
Kämmer International Bilingual School	GS, GY	210	170
Werk-statt-Schule	HS, FÖS ES	59	51
Ludolf-Wilhelm-Fricke-Schule Hannover	FÖS ES; GE	165	128
Mira Lobe Schule	FÖS KME, OBS	140	129
Taubblindenwerk Hannover	FÖS H/S	20	20
Landesblindenzentrum	FÖS SE	3	3
Freie Waldorfschule Maschsee	IGS	603	590
Freie Waldorfschule Bothfeld	GS, GY, FÖS LE, GE, ES	313	311
Freie Waldorfschule Sorsum		13	10
Therapiezentrum für autistische Kinder	FÖS ES	14	15
Tagesbildungsstätte Büttnerstraße	FÖS GE	8	7
Tagesbildungsstätte Forst Mecklenheide	FÖS GE	16	17
GESAMT		4.337	4.125

Quelle: Daten zur Verfügung gestellt von der Region Hannover - Stand: 29.08.2019

Abkürzungen Förderschwerpunkte: ES = Emotionale / soziale Entwicklung; GE = Geistige Entwicklung; H = Hören; KME = Körperliche / motorische Entwicklung; LE = Lernen; SE = Sehen; SR = Sprache

Tab. 2.3.3 - Hannoversche Schüler*innen in Förderschulen der Region Hannover

Förderschulen der Region	Förderschwerpunkt	Schüler*innen aller Jahrgänge	Vorjahr
Heinrich-Ernst-Stötzner-Schule	GE	111	106
Wilhelm-Schade-Schule	GE	121	118
Schule auf der Bult	ES	84	87
Albert-Liebmann-Schule	SR	331	310
Hartwig-Claußen-Schule	HÖ	55	51
Franz-Mersi-Schule	SE	13	13
ILMASI- Schule	GE	1	1
Eberhard-Schomburg-Schule	GE	5	2
Gutzmannschule	SR	5	5
Selma-Lagerlöf-Schule	GE	62	59
GESAMT		788	752

Quelle: Daten zur Verfügung gestellt von der Region Hannover - Stand: 29.08.2019

Abkürzungen Förderschwerpunkte: ES = Emotionale / soziale Entwicklung; GE = Geistige Entwicklung; H = Hören; KME = Körperliche / motorische Entwicklung; LE = Lernen; SE = Sehen; SR = Sprache

2.4 Entwicklung der inklusiven Beschulung

In Folge der Verabschiedung des Gesetzes zur ‚Einführung der inklusiven Schule‘ vom 23. März 2012 sind die öffentlichen Schulen Niedersachsens verpflichtet, „allen Schüler*innen einen barrierefreien und gleichberechtigten Zugang“ zu ermöglichen.

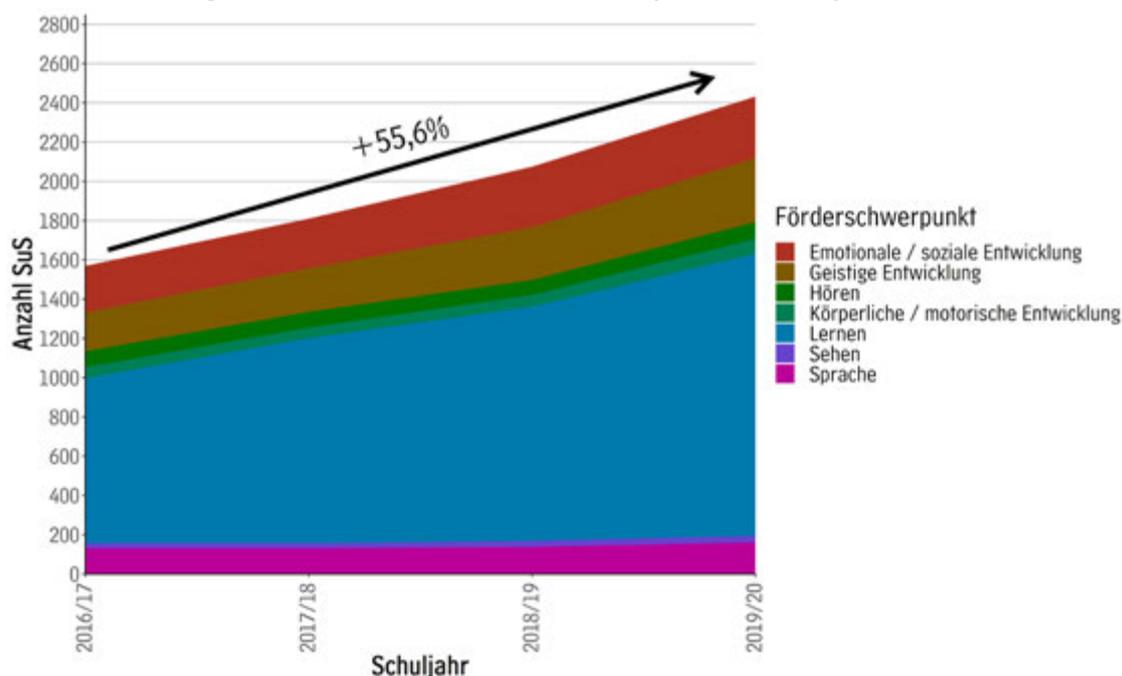
Die Umsetzung dieser rechtlichen Vorgabe war für Schüler*innen, die auf sonderpädagogische Unterstützung angewiesen sind, erstmals auf die Schuljahrgänge anzuwenden, die sich im Schuljahr 2013/14 im 1. oder 5. Schuljahrgang befanden (§ 183c NSchG).

Da mit Beginn der inklusiven Beschulung zum Schuljahr 2013/14 ein Großteil der Schulen noch nicht barrierefrei in allen Bereichen ausgebaut war, wurden mit Beschluss der Drucksache Nr. 0249/2013 sogenannte „Schwerpunktschulen“ für den Förderschwerpunkt „Körperliche und Motorische Entwicklung“ eingerichtet. Die zunächst bis zum 31. Juli 2018 befristete Genehmigung der Landesschulbehörde, solche Schwerpunktschulen zu führen, ist auf Antrag der Schulträgerin gem. § 183c Abs.4 NSchG bis zum 31. Juli 2024 verlängert worden.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Investitionsmittel kann der Ausbau zur inklusiven Schule nur schrittweise erfolgen. Bei größeren Sanierungen und Anbauten wird in jedem Einzelfall geprüft, wie sich eine barrierefreie Erreichbarkeit aller Schulräume darstellen lässt und das Standardraumprogramm mit seinen inklusiven Anteilen umgesetzt werden kann. Bei Neubauten werden immer alle Anforderungen an eine inklusiv arbeitende Schule auch hinsichtlich der Barrierefreiheit eingehalten. Unabhängig von den größeren Bau- und Sanierungsprojekten werden anlassbezogen und zeitnah auch kleinere Umbaumaßnahmen in den Schulen vorgenommen, wie zum Beispiel Verbesserungen der Raumakustik und Beleuchtung, Treppenmarkierungen, Herrichtung von Stromanschlüssen für spezielle Lesegeräte, etc.

Die Gesamtzahl inklusiv beschulter Kinder ist auch im Schuljahr 2019/2020 weiter gestiegen und liegt jetzt bei 2.442 (siehe folgende Abbildung). Inklusive der 123 Schüler*innen, die an der Förderschule Albrecht-Dürer-Schule beschult werden, haben 2.565 Kinder einen Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung.

Abb. 2.4.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen nach Förderschwerpunkten in den Schuljahren 2016/17 – 2019/20



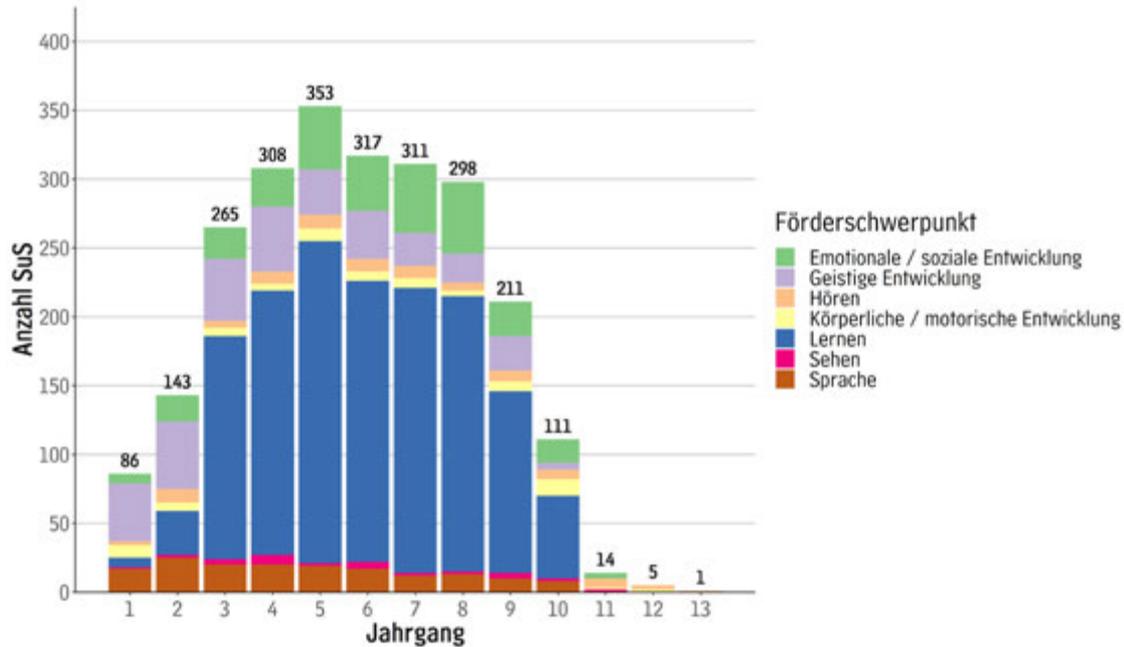
Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag

Die Gesamtanzahl der inklusiv beschulten Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung ist im Schuljahr 2019/20 im Vergleich zum Schuljahr 2016/17 um rund 56 % gestiegen.

Neben der sukzessiven Einführung der Inklusion an den Regelschulen ist dafür insbesondere ein stark ausgeprägter Anstieg von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen im Bereich Lernen ursächlich. Im aktuellen Schuljahr 2019/20 entfallen gut 59 % der Bedarfe an sonderpädagogischer Unterstützung auf diesen Schwerpunkt.

Für die kommenden Jahre geht die Schulentwicklungsplanung prognostisch von einer Fortsetzung des positiven Trends aus.

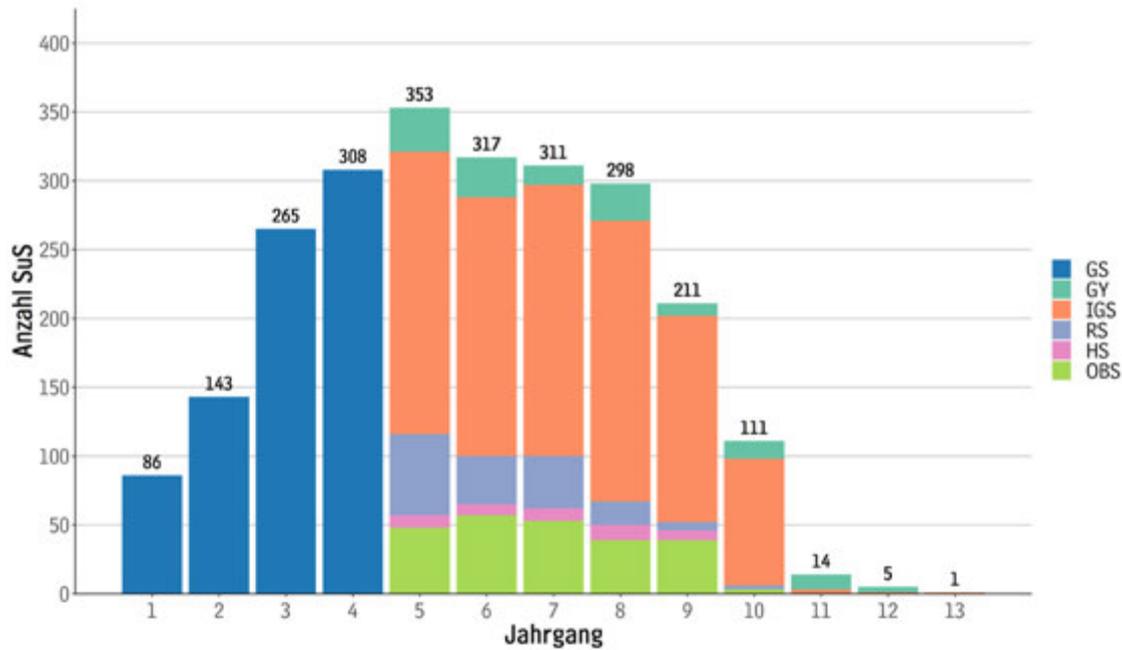
Abb. 2.4.2 - Verteilung inklusiv beschulter Kinder auf die einzelnen Schuljahrgänge nach Förderschwerpunkten im Schuljahr 2019/20



Quelle: Amtliche Schulstatistik, Stichtag 29.08.2019

Die Verteilung der Unterstützungsbedarfe nach Jahrgangsstufe im aktuellen Schuljahr 2019/20 bietet ein noch differenzierteres Bild. Die absolut meisten Bedarfe bestehen in Jahrgangsstufe 5, die wenigsten in den gymnasialen Oberstufen.

Abb. 2.4.3 - Verteilung inklusiv beschulter Kinder nach Jahrgängen und Schulformen im Schuljahr 2019/20



Quelle: Amtliche Schulstatistik, Stichtag 29.08.2019

Die schulformspezifische Verteilung der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf wird von der Schulträgerin weiter aufmerksam beobachtet. Ein Großteil der Schüler*innen wird an den Integrierten Gesamtschulen beschult (65 % in der Sekundarstufe I). Auch die Real- und Oberschulen beschulen – gemessen an ihrer Gesamtzahl von Schüler*innen – überproportional viele Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf. An den Oberschulen liegt der Anteil von Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in einzelnen Jahrgängen bei bis zu 50 %. Vor dem Hintergrund der vielfältigen pädagogischen Herausforderungen der Oberschulen strebt die Schulträgerin eine Entlastung dieser Schulen an.

Der Anteil inklusiv beschulter Schüler*innen ist an den Gymnasien am geringsten ausgeprägt. Im 5. Jahrgang werden im aktuellen Schuljahr 32 Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf beschult. Rund die Hälfte dieser Schüler*innen werden im Rahmen von Gruppen mit dem Unterstützungspunkt „Geistige Entwicklung“ an drei Schulen unterrichtet. Die Schulträgerin strebt grundsätzlich an, die Gymnasien attraktiver für Kinder mit zieldifferentem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und deren Erziehungsberechtigte zu machen. Bisher wählen diese noch überwiegend die integrierten Systeme für die Beschulung ihrer Kinder aus.

2.5 Mobile Raumeinheiten an hannoverschen Schulstandorten

Die Tabellen auf den nachfolgenden Seiten geben einen Überblick über die Schulstandorte, an denen sich im laufenden Schuljahr 2019/20 mobile Raumeinheiten befinden oder zum kommenden Schuljahr geplant sind. (Stand: 26.02.2020)

Ausgenommen sind Schulstandorte, an denen im Zusammenhang mit baulichen Maßnahmen mobile Raumeinheiten zur Auslagerung installiert werden. Diese sind hinsichtlich des Umfangs und der Dauer mit der Baumaßnahme verknüpft.

Von den Schulen erfolgen in der Regel positive Rückmeldungen in Bezug auf die räumliche Entlastung und die Beschaffenheit der mobilen Raumeinheiten. Die Aufstellung mobiler Raumeinheiten stellt somit ein effektives und geeignetes Mittel dar, um auf einen kurz- bis mittelfristigen Raumfehlbedarf an einer Schule entsprechend zu reagieren.

Tab. 2.5.1 – Standorte Mobile Raumeinheiten an Grundschulen Ist und geplant

Stadtbezirk	Standort	Anzahl	Art	Aufstellung seit/ab	Bemerkungen
Bothfeld-Vahrenheide	GS Fridtjof-Nansen-Schule	2	AUR	01.08.2016	erhöhte Anzahl der Schüler*innen, Bedarfsüberprüfung erfolgt im Herbst 2020
	GS Hoffmann-von-Fallersleben-Schule	2	AUR	01.09.2015	siehe GS Fridtjof-Nansen-Schule
	GS Hägewiesen	1	AUR	01.08.2018	erhöhte Anzahl der Schüler*innen, Bedarfsüberprüfung erfolgt im Herbst 2021
	GS Grimsehlweg	2	AUR	01.08.2015	erhöhte Anzahl der Schüler*innen, Bedarfsüberprüfung erfolgt im Herbst 2020
		1	AUR	01.08.2019	
GS Tegelweg	6	AUR	01.08.2017	siehe GS Grimsehlweg	
Misburg-Anderten	GS Mühlenweg	1	AUR	01.08.2015	erhöhte Anzahl der Schüler*innen, Bedarfsüberprüfung erfolgt im Herbst 2020
		1	AUR	01.08.2016	
		1	AUR	01.08.2017	
	GS Kurt-Schumacher-Schule	3	AUR	01.08.2017	erhöhte Anzahl der Schüler*innen, Nutzung durch GS oder OBS möglich; Bedarfsüberprüfung erfolgt im Herbst 2020
Kirchröde-Bemerode-Wülferode	GS An der Feldbuschwende	2	AUR	01.08.2019	erhöhte Anzahl der Schüler*innen, Bedarfsüberprüfung erfolgt im Herbst 2021

-Fortsetzung auf nächster Seite-

Stadtbezirk	Standort	Anzahl	Art	Aufstellung seit/ab	Bemerkungen
Ricklingen	GS Mühlenberg	1	AUR	01.09.2015	erhöhte Anzahl der Schüler*innen, bauliche Erweiterung ist in Planung
		2	AUR	01.08.2018	
	GS Wettbergen	1	AUR	01.09.2014	erhöhte Anzahl der Schüler*innen, Bedarfsüberprüfung erfolgt im Herbst 2020
		2	AUR	01.08.2016	
		3	AUR	01.08.2017	
	1	AUR	01.08.2019		
	GS Wilhelm-Busch-Schule	1	AUR	01.08.2016	siehe GS Wettbergen
Linden-Limmer	GS Egestorffschule	2	AUR	01.04.2018	erhöhte Anzahl der Schüler*innen, Bedarfsüberprüfung erfolgt im Herbst 2022
Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	GS Ahlem	1	AUR	01.08.2015	Differenzierungsfläche, Bedarfsüberprüfung erfolgt im Herbst 2021
		1	AUR	01.08.2016	
	GS In der Steinbreite	2	AUR	01.08.2013	erhöhte Anzahl der Schüler*innen, Bedarfsüberprüfung erfolgt im Herbst 2021
		2	kl. AUR	01.08.2020	Differenzierungsfläche, Bedarfsüberprüfung erfolgt im Herbst 2021
		1	AUR	01.08.2020	Ganztagsfläche, Bedarfsüberprüfung erfolgt im Herbst 2021
		1	AUR	01.08.2020	erhöhte Anzahl der Schüler*innen, Bedarfsüberprüfung erfolgt im Herbst 2021
	GS Friedrich-Ebert-Schule	1	AUR	01.10.2013	erhöhte Anzahl der Schüler*innen, Bedarfsüberprüfung erfolgt im Herbst 2021
		2	AUR	01.08.2020	
		2	AUR	01.08.2020	Ganztagsfläche, Bedarfsüberprüfung erfolgt im Herbst 2021
Herrenhausen-Stöcken	GS Fuhsestraße	1	AUR	01.09.2014	erhöhte Anzahl der Schüler*innen, bauliche Erweiterung ist in Planung
		1	AUR	01.09.2015	
		1	AUR	01.08.2016	
	GS Herrenhausen	2	AUR	01.08.2017	erhöhte Anzahl der Schüler*innen, Bedarfsüberprüfung im Herbst 2020

Quelle: LHH, Fachbereich Schule - Stand: 26.02.2020

Hinw.: Nicht aufgeführt sind Schulstandorte, an denen ausschließlich aufgrund von Sanierungsmaßnahmen mobile Raumeinheiten zur Auslagerung installiert worden sind. Je nach Größe und Lage der Anlage sind zusätzlich WC-Anlagen vorhanden

Tab. 2.5.2 - Standorte Mobile Raumeinheiten und Modulanlagen an weiterführenden Schulen Ist und geplant

Stadtbezirk	Standort	Anzahl	Art	Aufstellung seit/ab	Bemerkungen
Mitte	GY Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium	8	AUR	seit 2015	Baumaßnahmen, Übergang G9, Standzeit geplant bis ca. 01/2023
Vahrenwald-List	GY Leibnizschule	12	AUR	ab SJ 20/21	Übergang G9 und Baumaßnahme, Standzeit geplant bis ca. 08/2022
		3	kleine Diff-Räume		
		1	Lehrerstation		
		1	Lehrmittel		
Bothfeld-Vahrenheide	GY Herschelschule	4	AUR	ab SJ 20/21	Übergang G9, bis zur Aufstellung der Auslagerungs-MRE (bauliche Erweiterung)
	IGS Bothfeld	12	AUR	ab SJ 20/21	hochwachsende Oberstufe, längerfristig
		1	Lehrerstation		
	IGS Vahrenheide-Sahlkamp	4	AUR	ab Ende Juni 2020	Entlastung Raumdefizit (Modulanlage), längerfristig
		1	Lehrerstation		
		1	teilbarer Mehrzweckraum (Differenzierung)		
Buchholz-Kleefeld	GY Käthe-Kollwitz-Schule	6	AUR	ab SJ 20/21	Erweiterung G9 (Modulanlage), längerfristig
		2	Diff-Räume		
		1	Lehrerstation		
		1	Lehrmittel		
	GY Schillerschule	2	AUR	bis 31.07.2020	zusätzliche Klasse
		14	AUR	ab Juni 2020	Übergang G9, Baumaßnahme und zusätzliche Klasse, Standzeit geplant bis ca. 08/2022
Südstadt-Bult	GY Tellkampfschule	4	AUR	seit 04/19	Übergang G9 und Baumaßnahme, Standzeit geplant bis ca. 01/2023
		2	AUR	seit 08/16	Sanierung, Standzeit geplant bis ca. 01/2023
		1	Lehrerstation	seit 08/16	
	GY Elsa-Brändström-Schule	4	AUR	ab SJ 20/21	Übergang G9 und Baumaßnahme, Standzeit geplant bis ca. 08/2023
	GY Bismarckschule	2	AUR	bis 31.07.2020	zusätzliche Klasse
		6	AUR	ab 01.08.2020	Übergang G9 und zusätzliche Klasse, Standzeit geplant bis ca. 12/2022

-Fortsetzung auf nächster Seite-

Kommunaler Schulentwicklungsplan 2020

Stadtbezirk	Standort	Anzahl	Art	Aufstellung seit/ab	Bemerkungen
Linden-Limmer	GY Humboldtschule	10	AUR	ab SJ 20/21	Übergang G9 und Baumaßnahme, Standzeit geplant bis ca. 06/2025
	IGS Linden	6	AUR	Herbst 2020	Aufgabe Nebenstelle/ Unterbringung am Hauptstandort (Modulanlage), längerfristig
		2	Diff-Räume		
		1	Lehrerstation		
Nord	GY Lutherschule (AST An der Uhlandstraße)	2	AUR	ab SJ 20/21	Übergang G9, Standzeit geplant bis ca. 10/2022

Quelle: LHH, Fachbereich Schule - Stand: 26.02.2020

Hinw.: Nicht angeführt sind Schulstandorte, an denen ausschließlich aufgrund von Sanierungsmaßnahmen mobile Raumeinheiten zur Auslagerung installiert worden sind. Je nach Größe und Lage der Anlage sind zusätzlich WC-Anlagen vorhanden

3 Grundschulen



3.1 Allgemeine Entwicklungen im Grundschulbereich

Für die Landeshauptstadt Hannover deuten sowohl die Entwicklung der Anzahl der Einwohner*innen im Stadtgebiet, als auch die Bevölkerungsprognose weiterhin auf einen Anstieg der Kinder im Grundschulalter (6- bis 9-Jährige) hin. Bis zum Schuljahr 2024/25 ist im Grundschulbereich mit einem Zuwachs von 11,7 % zu rechnen. Dieser Zuwachs resultiert neben der dynamischen Bevölkerungsentwicklung und der Zuwanderung geflüchteter Familien auch aus der prognostischen Berücksichtigung der Doppelzählung von Schüler*innen aufgrund eines Bedarfes an sonderpädagogischer Unterstützung. Da sich das Aufkommen an Schüler*innen nicht gleichmäßig über das Stadtgebiet und die einzelnen Grundschulstandorte verteilt, wird standortbezogen für einige Schulen eine Belastung über die Kapazitätsgrenze hinaus vorhergesagt.

Im Schuljahr 2019/20 stehen im Stadtgebiet Hannover in städtischer Trägerschaft 60 Grundschulen sowie der Primarbereich der Schule mit besonderem pädagogischen Profil (SbpP) Südstadtschule, der SbpP Glockseeschule und der Primarbereich der IGS Roderbruch mit einer maximalen Aufnahmekapazität von rund 20.900 Schüler*innen zur Verfügung. Rechnerisch reichen die Schulplätze im Grundschulbereich aus, um das wachsende Aufkommen der Kinder in den kommenden Jahren aufzufangen.

Das Aufkommen an Schüler*innen verteilt sich jedoch nicht gleichmäßig über das Stadtgebiet und die einzelnen Grundschulstandorte. An einigen Grundschulstandorten führt die ungleichmäßige Auslastung auch zu räumlichen Engpässen, die nicht durch eine Änderung der Schulbezirksgrenzen ausgeglichen werden können. Für eine kurz- bis mittelfristige Entlastung wurde an diesen Standorten mit der Bereitstellung von mobilen Raumeinheiten reagiert.

Im Hinblick auf den zu erwartenden Anstieg der Anzahl der Schüler*innen plant die Verwaltung die Gründung von zusätzlichen Grundschulen im Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode. Auf einzelne standortbezogene Fehlbedarfe wird mit dem Ausbau von Zügigkeiten im Zusammenhang mit einer Sanierung oder einem Ausbau zur Ganztagschule reagiert. So wird sich die Gesamtkapazität im Grundschulbereich durch bereits beschlossene Maßnahmen bis zum Schuljahr 2024/25 um 8,5 Züge¹ erhöhen. Aufgrund des erforderlichen zeitlichen Vorlaufs dieser Maßnahmen wird eine Entlastung erst in einigen Jahren zu verzeichnen sein.

¹ Erhöhung der Zügigkeit der GS Buchholz-Kleefeld von 2 auf 3, der GS Kronsberg von 2 auf 3, der GS Kastanienhof von 2 auf 4, der GS Fuhsestraße von 2 auf 3,5, der GS Mühlenberg von 4 auf 5, der GS Tegelweg von 3 auf 4,5 und GS Mengendamm von 4 auf 4,5

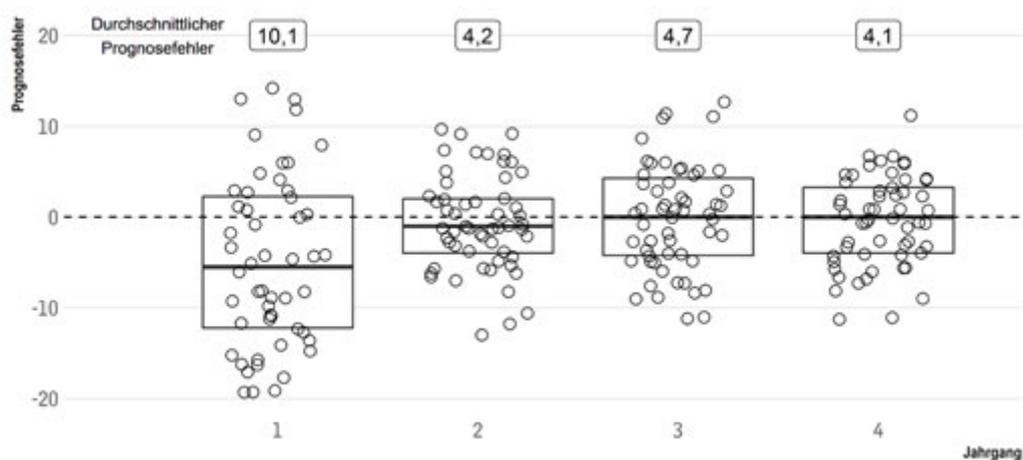
Erläuterungen zur Prognose

Mit dem Schulentwicklungsplan 2018 wurde ein überarbeitetes Prognosemodell für die Grundschulen erstmals veröffentlicht. Für die Prognose der 1. Jahrgänge werden neben der aktuellen Einwohner*innenstatistik auch strukturelle Trends im Hinblick auf Fort- und Zuzüge sowie Wohnungsbauaktivitäten innerhalb der einzelnen Einzugsgebiete berücksichtigt. Die „hochwachsende“ Prognose der Jahrgänge zwei bis vier stellt eine Fortschreibung der Trends in den vergangenen Jahren dar, die Faktoren wie im Laufe der Grundschulzeit festgestellte sonderpädagogische Unterstützungsbedarfe, Fort- und Zuzüge sowie Klassenwiederholungen beinhaltet.

Durch das neue Verfahren konnte die Prognosequalität insgesamt deutlich verbessert werden, es stellt damit ein gutes Instrument für die Schulplanung dar. Die veröffentlichten Punktschätzungen sind aber immer auch mit größeren Unsicherheiten verbunden, da durch die verwendeten Erklärungsfaktoren nur ein Teil der schulübergreifenden und schulspezifischen Varianz im Hinblick auf die Zahl der Schüler*innen erklärt werden kann. Abweichungen zwischen Prognose und tatsächlichen Zahlen sind also nicht zu vermeiden und nehmen mit größer werdendem Prognosehorizont zu. Wichtiges Qualitätsmerkmal ist aber, dass die Abweichungen „zufällig“ um einen Wert von 0 streuen und also keine systematische Unter- beziehungsweise Überschätzung der tatsächlichen Zahlen erfolgt.

Die folgende Grafik zeigt die Abweichung zwischen der im Schulentwicklungsplan 2019 veröffentlichten Prognose und der amtlichen Schulstatistik 2019/20. Jeder Punkt gibt - differenziert nach Jahrgangsstufe - den Prognosefehler einer Grundschule in Trägerschaft der LHH an. Dabei bedeuten positive Werte, dass mehr Schüler*innen als prognostiziert beschult werden, negative Werte kennzeichnen dagegen, dass die Zahl der Schüler*innen überschätzt wurde. 50 % der Fälle befinden sich innerhalb der Rechtecke, die schwarze Linie kennzeichnet die mittlere Abweichung.

Abb. 3.1.1 - Abweichung zwischen Prognose und tatsächlicher Zahl der Schüler*innen an den hannoverschen Grundschulen, je Jahrgang



Quelle: Amtliche Schulstatistik 2019/20 und Prognosen der Schulentwicklungsplanung

Für den 1. Jahrgang beläuft sich der durchschnittliche Prognosefehler in diesem Schuljahr auf 10,1, in den übrigen Jahrgängen liegen die Abweichungen zwischen 4,1 und 4,7. Während die mittlere Abweichung in den höheren Jahrgangsstufen jeweils sehr nahe bei 0 liegt, es also keinen strukturellen Prognosefehler in die eine oder andere Richtung gibt, beträgt die mittlere Abweichung im 1. Jahrgang -6. Im Durchschnitt wurde die Zahl der Schüler*innen im 1. Jahrgang also um 6 überschätzt.

Dieser systematische Fehler hängt zusammen mit der zum Schuljahr 2018/19 eingeführten Flexibilisierung des Einschulungsdatums, von der in diesem Jahr nochmals deutlich mehr Erziehungsberechtigte Gebrauch gemacht haben als im vergangenen. Durch die Regelung können Kinder, die zwischen Juli und September ihr sechstes

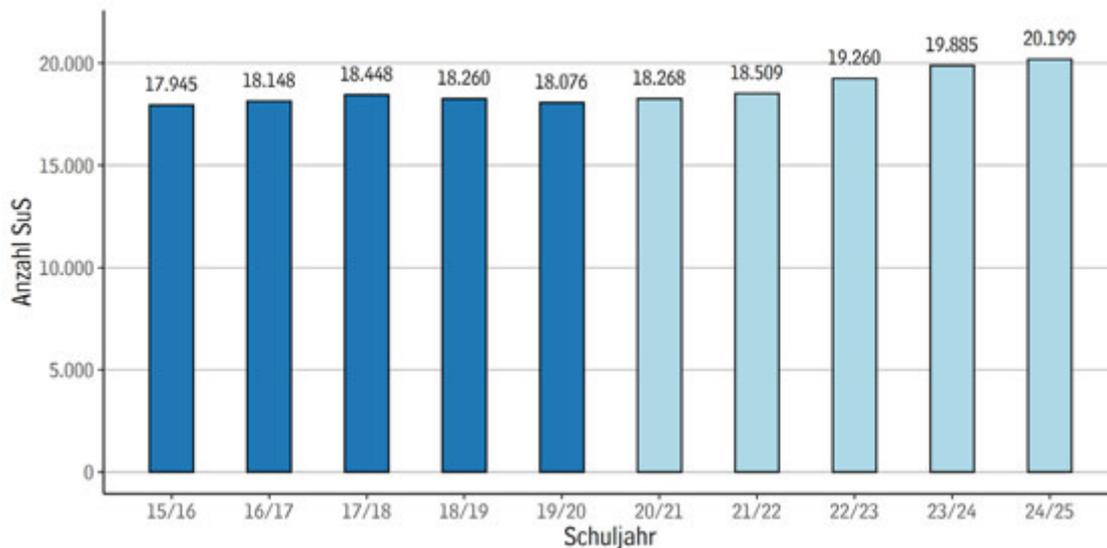
Lebensjahr vollenden, ein Jahr später eingeschult werden. Nach Schätzungen des Fachbereichs Jugend und Familie wurde diese Möglichkeit von den Erziehungsberechtigten von 600 bis 800 Kindern in Anspruch genommen, was den beobachteten Prognosefehler vollumfänglich erklärt.

Vor diesem Hintergrund wurde die Datenbasis für das Prognosemodell dahingehend angepasst, dass es eine differenzierte Analyse der für das flexible Einschulungsdatum infrage kommenden Kinder ermöglicht. Ergebnis ist eine verbesserte Prognosequalität für die Jahre seit Einführung der Flexibilisierung. In Abwesenheit weiterer landesgesetzlicher oder anderweitiger Veränderungen ist ein durchschnittlicher Prognosefehler von sechs bis acht realistisch.

Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen bis zum Schuljahr 2024/25

Die Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen in den Grundschulen der Schuljahre 2015/16 bis 2019/20 und die kumulierte Prognose bis zum Schuljahr 2024/25 ergibt folgendes Bild:

Abb. 3.1.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen in den Grundschulen Schuljahre 2015/16 bis 2019/20 und kumulierte Prognose bis 2024/25



Quellen: Amtliche Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 zum jeweiligen Stichtag (ohne SLK und SKG) und kumulierte Prognose der Schulplanung 2020/21 bis 2024/25

Für die Grundschulen mit stadtweitem Einzugsgebiet wird eine dem Durchschnitt der vergangenen Jahre entsprechende Belegung angenommen

Alle hannoverschen Kinder im Grundschulalter werden, entsprechend ihrem Wohnort, einer bestimmten Grundschule zugeordnet. Jede städtische Grundschule hat also einen festen regionalen Grundschulbezirk².

Ausgenommen hiervon sind die vier katholischen Bekenntnisschulen (GS Bonifatiuschule, GS Eichendorffschule, GS Kardinal-Bertram-Schule, GS Kardinal-Galen-Schule), die SbpP Glockseeschule und die Primarstufe der IGS Roderbruch. Diese haben übergreifende Einzugsbereiche und können somit von Schüler*innen aus dem gesamten Stadtgebiet besucht werden. Der SbpP Südstadtschule ist nicht nur ein regionales Schuleinzugsgebiet zugeordnet, sondern sie kann auch von Kindern aus dem gesamten Stadtgebiet besucht werden.

Für die Bildung von Klassen im Grundschulbereich ist gem. RdErl. d. MK v. 7. Juli 2011 eine Höchstzahl von 26 Schüler*innen zu Grunde zu legen. Im Schuljahr 2019/20 werden insgesamt 18.076 Schüler*innen³ an hannoverschen Grundschulen (einschließlich Primarstufe der SbpP Südstadtschule, der SbpP Glockseeschule und der IGS Roderbruch, ohne FÖS, Sprachlernklassen und Schulkindergärten) beschult.

² siehe hierzu: 5. Satzung über die Festlegung von Schulbezirken für die allgemein bildenden Schulen in der Trägerschaft der Landeshauptstadt Hannover – DS 2807/2018

³ Anzahl der Schüler*innen mit Berücksichtigung der Doppelzählung aufgrund Bedarfes an sonderpäd. Unterstützung

Für die Betrachtung des Bedarfs an Grundschulplätzen werden sowohl die Anzahl der Einwohner*innen der 1- bis 6-Jährigen in den einzelnen Grundschulbezirken, als auch die Bevölkerungsentwicklung in der Landeshauptstadt Hannover des Fachbereichs Planen und Stadtentwicklung und die Wohnbaulandentwicklung herangezogen. Sanierungs- und sonstige Baumaßnahmen werden nur erwähnt, wenn diese von grundsätzlicher Bedeutung für die Schule sind. Entsprechende Informationen sind ansonsten den jeweiligen Drucksachen des Fachbereichs Gebäudemanagement zu entnehmen.

In den Kapiteln der jeweiligen Stadtbezirke sind die dort befindlichen Grundschulen aufgeführt. Die beigefügten Übersichtskarten der jeweiligen Stadtbezirke zeigen die Standorte der Schulen mit den jeweiligen Schulbezirken. Die gelb hinterlegten Schulnamen kennzeichnen die Ganztagsgrundschulen.

In der dargestellten Gesamtübersicht der Grundschulen werden neben der genehmigten Zügigkeit auch die Gesamtzahl der Klassen nach der amtlichen Schulstatistik der Landeshauptstadt Hannover für Grundschulen im Schuljahr 2019/20 (Stand: 29. August 2019) genannt, sowie eine Angabe zum Ganztagsschulbetrieb, dem Vorhandensein von Sprachlernklassen und gegebenenfalls bestehende Besonderheiten einzelner Schulen.

Zu jeder Grundschule wird neben der Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen der vergangenen fünf Jahre auch eine Prognose für die kommenden fünf Jahre tabellarisch abgebildet.

Ganztagsgrundschulen

Im Jahr 2009 wurde mit der Drucksache Nr. 2177/2009 die Grundlage für den Ausbau von Ganztagsgrundschulen geschaffen. Die Einrichtung von Ganztagsgrundschulen verbessert die Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten für Kinder. Ein wichtiges Ziel bei der Auflegung des Programms war die Förderung der Chancengerechtigkeit aller Kinder und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Deshalb wird ein tägliches Angebot von 7 bis 17 Uhr und eine neunwöchige Ferienbetreuung vorgehalten.

Eine Ganztagsgrundschule kann gemäß der Nr. 2.4 ff. des Erlasses zur Arbeit in der Ganztagsgrundschule zwischen drei verschiedenen Organisationsformen wählen:

➤ Offene Ganztagsgrundschule

In der offenen Ganztagsgrundschule finden die außerunterrichtlichen Angebote grundsätzlich nach dem Unterricht statt. Die Teilnahme an den außerunterrichtlichen Angeboten ist freiwillig. Die Anmeldung verpflichtet allerdings für die Dauer eines Schulhalbjahres oder eines Schuljahres zur regelmäßigen Teilnahme.

➤ Teilgebundene Ganztagsgrundschule

An der teilgebundenen Ganztagsgrundschule sind die Schüler*innen an mindestens zwei Tagen zum ganztägigen Besuch verpflichtet. An diesen beiden Tagen wechseln sich Unterricht und außerunterrichtliche Angebote in der Regel ab (Rhythmisierung). An den übrigen Tagen finden außerunterrichtliche Angebote nach der Unterrichtszeit statt.

➤ Vollgebundene Ganztagsgrundschule

An der voll gebundenen Ganztagsgrundschule sind alle Schüler*innen an mehr als drei Wochentagen zum ganztägigen Besuch verpflichtet. Unterricht und außerunterrichtliche Angebote wechseln sich an diesen Tagen ab (Rhythmisierung)

Auf die Organisationsformen bezogen, stellt sich das an den hannoverschen Ganztagsgrundschulen wie folgt dar:

Die Grundschule Albert-Schweitzer-Schule ist eine vollgebundene Ganztagschule.

Mit der Grundschule Eichendorffschule, welche aufsteigend gestaffelte Ganztagsangebote für Kinder der Jahrgänge eins bis vier vorhält, der Offried-Preußler-Grundschule und der Grundschule Stammestraße haben drei Schulen ein teilgebundenes Ganztagsangebot.

Die übrigen Grundschulen sind offene Ganztagsgrundschulen.

Im Schuljahr 2019/20 sind von den 60 Grundschulen in Hannover 43 Schulen im Ganztagsbetrieb. Dies bedeutet eine Ausbauquote von rund 72 %.

Mit dem Haushaltskonsolidierungskonzept HSK IX+ (DS Nr. 1810/2015) beauftragte der Rat die Verwaltung mit der Entwicklung eines mittel- und langfristigen Konzeptes zum Ausbau der Ganztagsgrundschule (GTS) und zur Weiterentwicklung und Sicherung einer qualitativen Grundschulkindbetreuung. Im Rahmen der Qualitätsoffensive werden die Auswirkungen der flächendeckenden Umsetzung eines Ganztagsgrundschulkonzeptes auf die sozialpädagogischen Gruppenbetreuungen (Horte, innovative Modellprojekte, schulergänzende Betreuung) aufgearbeitet. In enger Abstimmung mit Politik, Schulen, Träger*innen der Jugendhilfe, Kooperationspartner*innen, Stadtelternrat und Stadtschüler*innenrat soll ein Rahmenkonzept zur Zusammenführung von Horten und Grundschulen (GS) am Standort Grundschule erarbeitet werden.

Für die dafür notwendigen strukturellen und inhaltlichen Planungen wurden schul Umfeld- beziehungsweise stadtteilbezogene Betrachtungen der sozialstrukturellen Lage des Stadtteils der Grundschulen sowie die Betreuungsbedarfslagen von Familien mit Blick auf die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit herangezogen. Die aus der Auswertung resultierenden Vorüberlegungen sind in der Informationsdrucksache Nr. 0669/2017 N1 formuliert und sollen für den Ausbau weiterer Ganztagsgrundschulen ab dem Schuljahr 2020/2021 Orientierung geben. Die Informationsdrucksache Nr. 0597/2017 ist als Fortschreibung des Standardraumprogramms für Grundschulen ein Baustein der Qualitätsoffensive Grundschulkindbetreuung.

Ein neues und zukunftsfähiges, den qualitativen Anforderungen guter Ganztagschulen angepasstes Finanzierungsmodell der Landeshauptstadt Hannover ist 2018 mit der DS Nr. 1164/2018 beschlossen worden. Es bedeutet eine weitere deutliche Verbesserung der materiellen, personellen und fachlich-inhaltlichen Zeit- und Finanz-Ressourcen für die Ganztagschulkooperationspartner*innen und für die Grundschulen selber. Der Start des neuen Finanzierungsmodells fand zum Schuljahr 2019/20 statt.

Ein „Stufenplan“ zur Umsetzung der Beschlüsse zum Haushaltskonsolidierungskonzept HSK IX+ (siehe DS Nr. 1810/2015) und des Änderungsantrages DS Nr. 2569/2015 im Rahmen der Qualitätsoffensive Grundschulkindbetreuung wurde 2018 in den politischen Gremien mit der DS Nr. 1714/2018 beschlossen. Mit den ersten Planungsgesprächen zur Überführung der am Standort integrierten außerschulischen Betreuungsangebote für Grundschulkind an bestehenden Ganztagsgrundschulen wurde im Jahr 2019 begonnen.

4 Weiterführende Schulen



4.1 Gesamtstädtischer Überblick

Im Stadtgebiet Hannover befinden sich in Trägerschaft der Landeshauptstadt Hannover zum Schuljahr 2019/20 folgende weiterführenden Schulen:

3 Oberschulen (OBS)

5 Realschulen (RS)

11 Integrierte Gesamtschulen (IGS)

17 Gymnasien (GY)

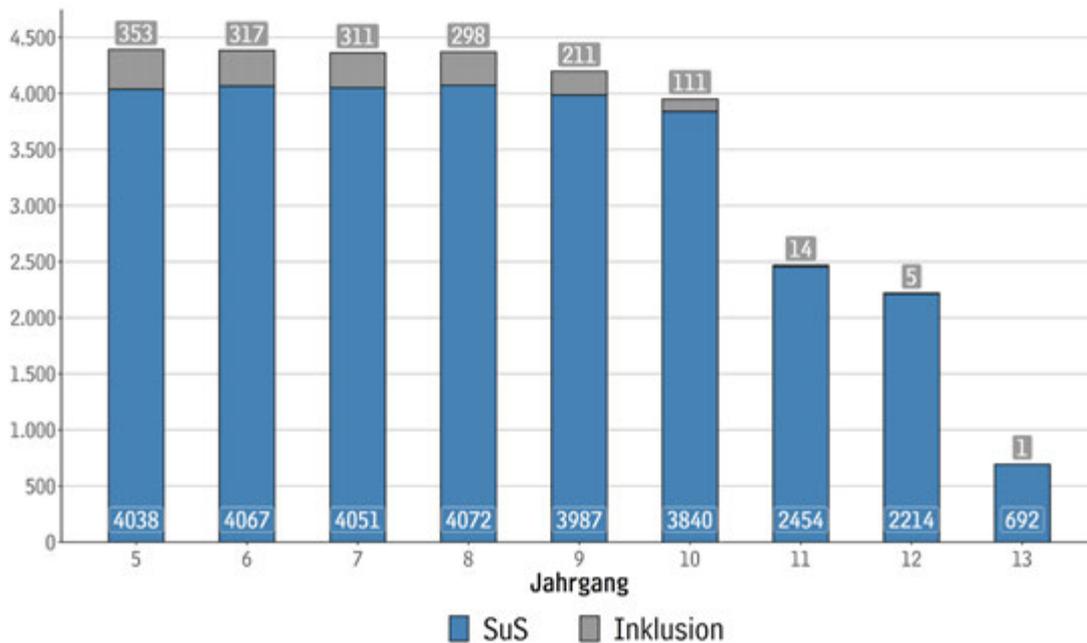
1 Förderschule (Fös)

(auslaufend bis Ende SJ 2021/2022)

2 Schulen mit besonderem päd. Profil (SbpP)

Die Landeshauptstadt Hannover hält im 5. Jahrgang an den weiterführenden Schulen ein Angebot von insgesamt 4.582 Schulplätzen vor.

Abb. 4.1.1 - Gesamtzahl Schüler*innen je Jahrgangsstufe im Schuljahr 2019/20 an weiterführenden Schulen



Quelle: Amtliche Schulstatistik 2019/20, Stichtag 29.08.2019

Den 13. Jahrgang gibt es derzeit nur an den IGSen; dies wird sich ab dem Schuljahr 2020/21 durch die Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren (G9) auch auf die Gymnasien erweitern. Zudem verfügen nicht alle IGSen über eine Oberstufe, so dass sich das Angebot und damit auch die Anzahl der Schüler*innen in diesen Jahrgängen reduziert.

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet. Punktuelle Veränderungen, wie etwa die Schaffung von Neubaugebieten, wirken sich nicht unmittelbar auf einzelne Schulen aus, doch die hiermit einhergehende allgemeine Steigerung der Bevölkerungszahl führt auch zu erhöhten Bedarfen an Schulplätzen in den weiterführenden Schulen.

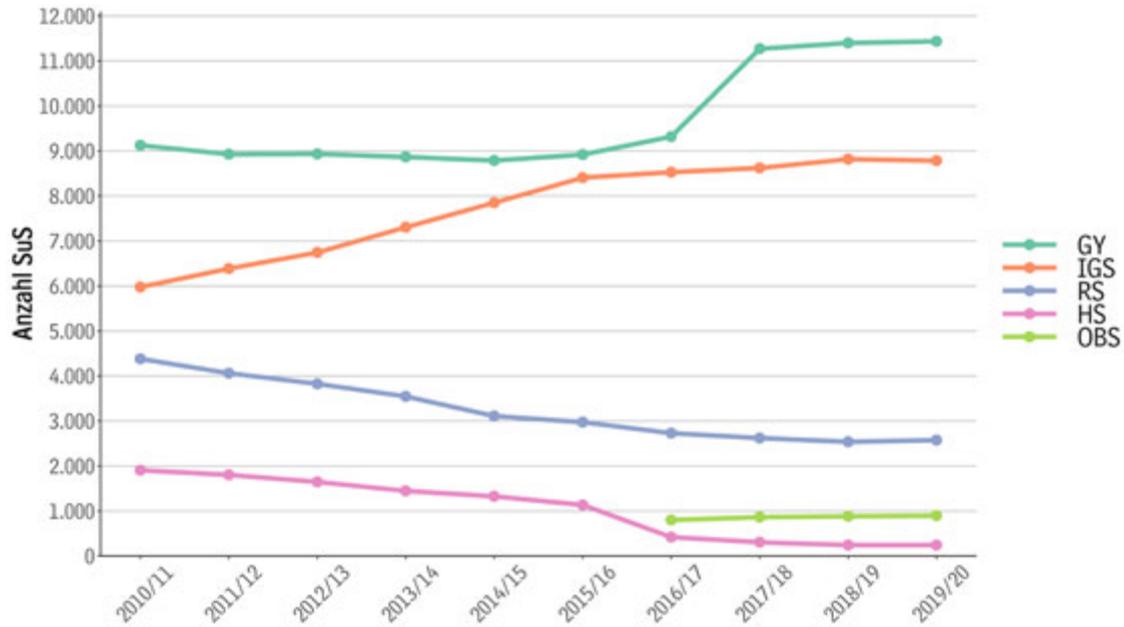
4.2 Entwicklung im Bereich der weiterführenden Schulen

Die Anzahl der Schüler*innen der einzelnen Schulformen hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Es wurden seit dem Schuljahr 2009/10 insgesamt fünf neue IGSen eingerichtet und entsprechend liefen die Haupt- und Realschulen an diesen Standorten aus.

Weiterhin sind seit dem Schuljahr 2016/17 die Haupt- und Realschule Heisterbergschule, die Hauptschule Pestalozzischule und die Hauptschule Peter-Ustinov-Schule in Oberschulen umgewandelt worden.

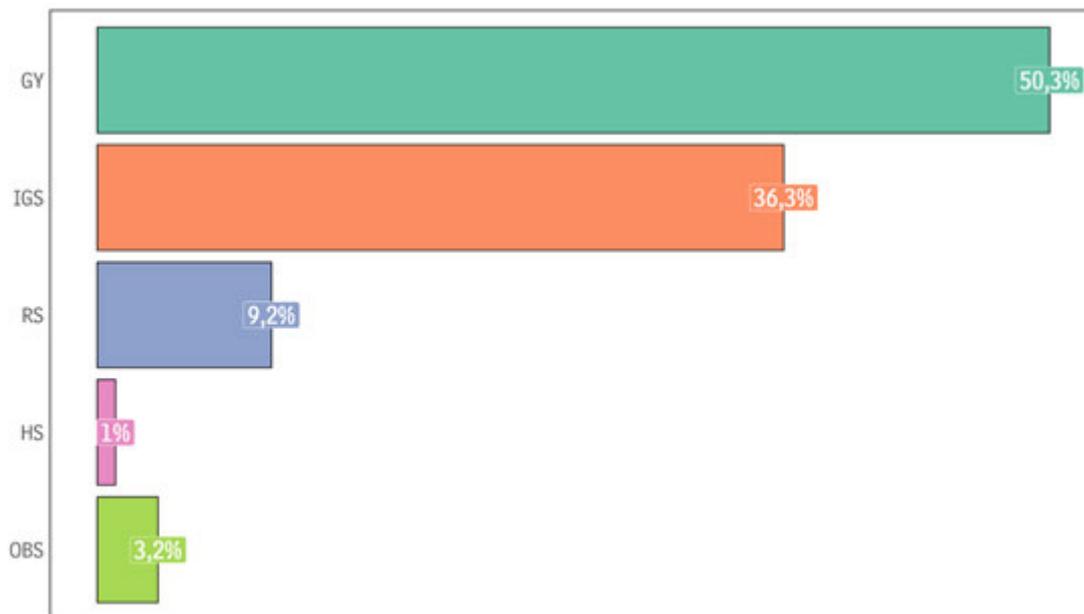
Im Schuljahr 2017/18 gehörte die zehnte Klasse der Gymnasien durch die Rückkehr zu G9 erstmalig zur Sekundarstufe I, was den Anstieg der Anzahl der Schüler*innen am Gymnasium erklärt.

Abb. 4.2.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen im Sek I-Bereich der weiterführenden Schulen



Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag

Abb. 4.2.2 - Prozentuale Anwahl der weiterführenden Schulen in Jahrgangsstufe 5, Schuljahr 2019/20



Quelle: Amtliche Schulstatistik 2019/20, Stichtag 29.08.2019

Die Abbildung zeigt, dass auch im Schuljahr 2019/20 eine hohe Nachfrage an Gymnasialschulplätzen zu verzeichnen ist, auch wenn diese geringer ausfällt als in den vergangenen drei Jahren.

Die Anwahl spiegelt sowohl die Veränderungen aufgrund der Rückkehr zu G9 wider, als auch den Wechsel aufgrund der Einrichtung der Oberschulen anstelle der bisherigen Hauptschulen beziehungsweise der Haupt- und Realschule. Der noch vorhandene Anteil der Hauptschulen bezieht sich auf die Hauptschulzweige der Schulen mit besonderem pädagogischen Profil (Glockseeschule und Südstadtschule).

Um gegebenenfalls mittel- oder langfristige Anpassungen des vorhandenen Angebots für den Wechsel in Klasse fünf vornehmen zu können, ist das Anwahlverhalten kontinuierlich auszuwerten. Hierbei kommt dem Thema Schulformwechsel in den höheren Jahrgängen weiterhin eine gesteigerte Bedeutung zu. Diese Thematik wurde bereits im Schulplan 2019 als Schwerpunktthema (Kapitel 3) näher analysiert.

Abb. 4.2.3 - Prozentuale Anwahl in Jahrgangsstufe 5 nach Schulform, Schuljahr 2013/14 bis 2019/20



Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag

In obenstehender Abbildung ist erkennbar, dass sich hinsichtlich des Anwahlverhaltens in Klasse fünf im Vergleich zum vorigen Schuljahr Veränderungen ergeben haben. Die Anwahl hat sich zwischen den Gymnasien und den IGSen verschoben, so dass in etwa das Verhältnis aus dem Jahr 2015/16 wieder erreicht wird. Die Veränderung wird prognostisch berücksichtigt, die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

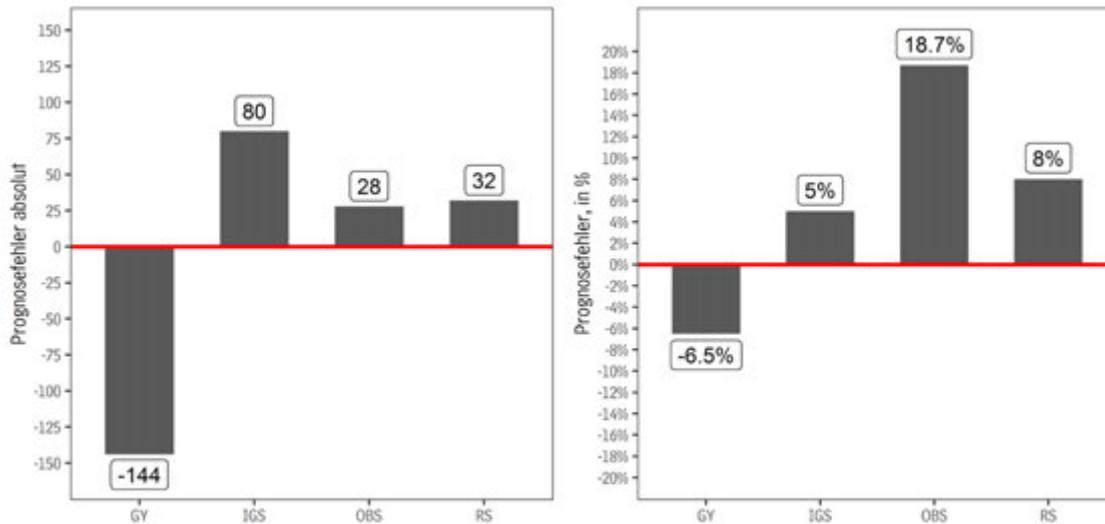
Erläuterungen zur Prognose

Neben den Bestandsdaten werden in den folgenden Abschnitten auch die Prognosen für die einzelnen weiterführenden Schulformen präsentiert. Dabei wird ein Planungshorizont von zehn Jahren angenommen.

Im Schulentwicklungsplan 2018 wurden erstmals überarbeitete Prognosen für den weiterführenden Bereich veröffentlicht. Diese wurden seitdem kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt, sind aber grundsätzlich auch mit Unsicherheit versehen. Variable Faktoren wie das Anwahlverhalten, die Bevölkerungsentwicklung und landesseitige Rahmenbedingungen lassen sich nur auf Grundlage der in vergangenen Jahren bereits beobachteten Trends antizipieren, so dass Abweichungen zwischen Prognosen erstens nicht zu vermeiden sind und zweitens mit größer werdendem Planungshorizont zunehmen.

Für die Prognose der 5. Jahrgänge sind vor allem die Anwahl der einzelnen Schulformen sowie die Entwicklung der Zahl der Grundschüler*innen und der unter 6-Jährigen maßgeblich. Durch das im Vergleich zum Vorjahr stark veränderte Anwahlverhalten ist es in diesem Jahr zu größeren Abweichungen zwischen Prognosen und tatsächlichen Zahlen gekommen (siehe Grafik). So werden im 5. Jahrgang der Gymnasien 144 Schüler*innen weniger beschult als prognostiziert. An den anderen Schulformen wurden jeweils mehr Schüler*innen als geschätzt eingeschult, sodass schulformübergreifend nur eine Differenz von vier besteht.

Abb. 4.2.4 - Abweichung Prognose von tatsächlicher Zahl der Schüler*innen (Schuljahr 2019/20, Jahrgangsstufe 5)



Quelle: Amtliche Schulstatistik 2019/20 und Prognosen der Schulentwicklungsplanung

Für die Prognose der Jahrgangsstufe sechs bis zehn ist insbesondere die Entwicklung der im Verlauf der Sekundarstufe I zusätzlich festgestellten Unterstützungsbedarfe sowie das Volumen und die Verteilung von Schulformwechseln relevant. Hier hat es im Vergleich zu den Vorjahren nur kleinere Verschiebungen gegeben, so dass die Prognosefehler vergleichsweise klein ausfallen, wie die folgende Grafik zeigt.

Abb. 4.2.5 - Abweichung Prognose von tatsächlicher Zahl der Schüler*innen (Schuljahr 2019/20, Jahrgangsstufen 6 bis 10)

Schulform	Jahrgangsstufe				
	6	7	8	9	10
GY -	-10 (-0.5%)	-7 (-0.4%)	-32 (-1.6%)	-10 (-0.6%)	29 (1.7%)
IGS -	-11 (-0.7%)	-7 (-0.4%)	-28 (-1.6%)	12 (0.7%)	44 (2.8%)
OBS -	-4 (-2.1%)	-10 (-4.3%)	9 (4.3%)	10 (5%)	-13 (-10.1%)
RS -	33 (7.7%)	-11 (-2.2%)	-15 (-3.2%)	18 (4.1%)	0 (0%)

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2019/20 und Prognosen der Schulentwicklungsplanung

Im Vergleich zur Vorjahresprognose fallen die Schätzungen für die künftigen Schuljahre im Wesentlichen aus zwei Gründen verändert aus. Erstens fällt die Gesamtzahl der Schüler*innen im 5. Jahrgang des Schuljahrs 2023/24 wesentlich niedriger aus als im vergangenen Jahr prognostiziert. Dieser einmalige Effekt geht auf die Flexibilisierung des Einschulungsdatums und der damit verbundenen niedrigen Zahl von Schüler*innen im 1. Jahrgang des laufenden Schuljahrs zurück (siehe auch Kapitel 2.1). Zweitens geht das in diesem Schuljahr stark veränderte Anwahlverhalten der einzelnen Schulformen mit einem großen Gewicht in den Durchschnittswert zur Berechnung der Verteilung der Schüler*innen ein. Dadurch reduziert sich über den gesamten Prognosezeitraum die Zahl der Schüler*innen an den Gymnasien, die anderen drei Schulformen gewinnen dagegen im gleichen Ausmaß dazu. Die Notwendigkeit für die Einrichtung des 18. Gymnasiums besteht aus schulplanerischer Sicht weiterhin und selbst dann, wenn die Anwahl der Gymnasien weiter sinken würde.

4.3 Oberschulen/Realschulen

Die Haupt- und Realschule (HRS) Heisterbergschule, die Hauptschule (HS) Pestalozzischule und die HS Peter-Ustinov-Schule sind zum Schuljahr 2016/17 in Oberschulen (OBS) umgewandelt worden. Die Daten beinhalten daher bis zum Schuljahr 2016/17 die Angaben der damaligen Haupt- beziehungsweise Haupt- und Realschulen.

Hauptschulen/Haupt- und Realschulen (ausgelaufen)

Mit Auslaufen der Hauptschule Ada-Lessing-Schule und der Haupt- und Realschule Bertha-von-Suttner-Schule führt die Landeshauptstadt Hannover seit dem Schuljahr 2018/19 weder eine Hauptschule noch eine Haupt- und Realschule.

Schulen mit besonderem pädagogischen Profil

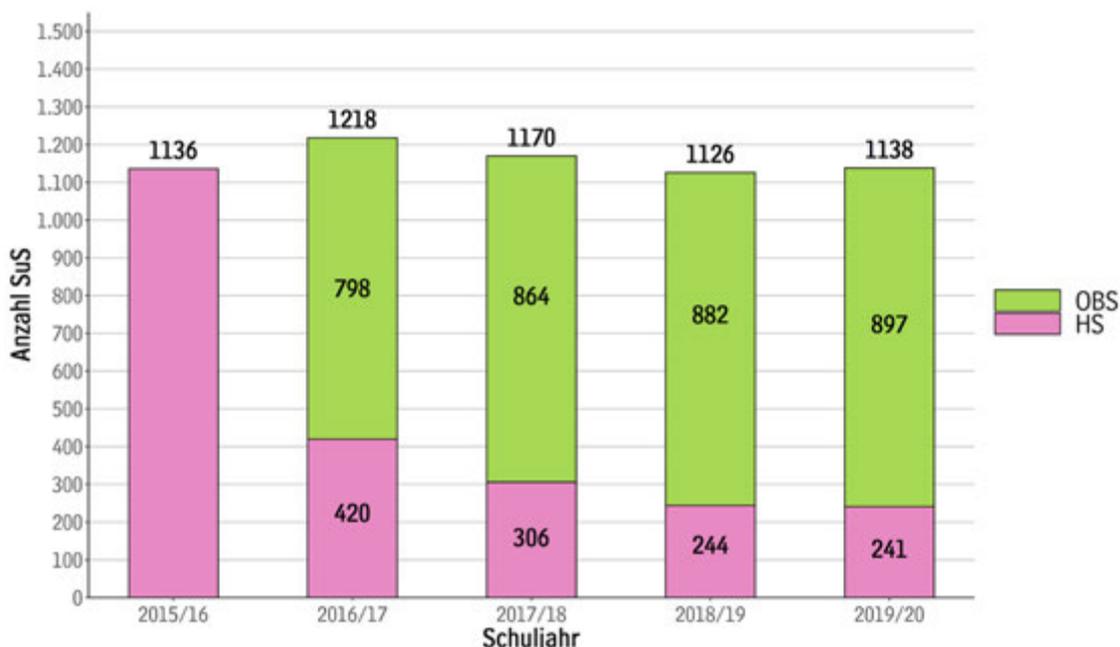
Die Landeshauptstadt Hannover ist Schulträgerin der Glockseeschule und der Südstadtschule – beides Schulen mit besonderem pädagogischen Profil (SbpP). Die Glockseeschule verfügt, neben dem Primarbereich, im weiterführenden Bereich über einen 1-zügigen Hauptschulzweig. Auch die Südstadtschule verfügt über einen Primarbereich und bietet im weiterführenden Bereich einen 1,5-zügigen Realschulzweig sowie einen 1-zügigen Hauptschulzweig an.

4.3.1 Oberschulen

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen der ausgelaufenen Hauptschulen, der Hauptschulzweige der ausgelaufenen Haupt- und Realschulen und der Hauptschulzweige der Glockseeschule und der Südstadtschule. Ebenso ab dem Schuljahr 2016/17 die Schüler*innen der Oberschulen (OBS), die die vormals an diesem Standort bestehenden Hauptschulen sowie Haupt- und Realschulen für alle Jahrgänge umfassen.

Die drei Oberschulen sind 2- bzw. 3-zügig genehmigt, womit an den Oberschulen insgesamt sieben Züge zur Verfügung stehen. Im Schuljahr 2018/19 haben sich 3,2 % der Schüler*innen der fünften Klasse für den Besuch einer OBS entschieden, was einem Zuwachs von 0,4 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Abb. 4.3.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Oberschulen/Hauptschulen



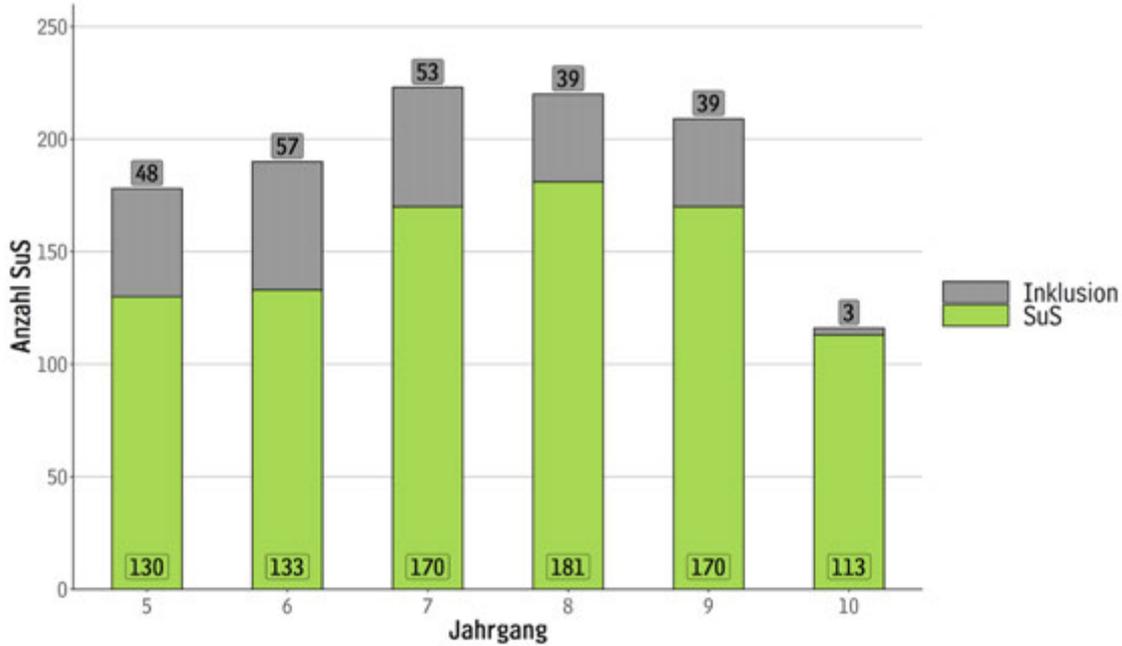
Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag, ohne Doppelzählung für Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung Jahrgangsstufen 5-10, ohne Schüler*innen in Sprachlernklassen

Inklusive Hauptschulzweige der Haupt- und Realschule Bertha-von-Suttner-Schule, der Hauptschule Ada-Lessing-Schule, SbpP Glockseeschule und SbpP Südstadtschule

Im 5. Jahrgang weisen die Oberschulen noch geringe freie Kapazitäten auf, verzeichnen in den höheren Jahrgängen aber einen deutlichen Zuwachs an Schüler*innen.

In der folgenden Abbildung sind die einzelnen Schuljahrgänge der Oberschulen dargestellt, wobei die Jahrgänge neun und zehn noch die Schüler*innen der ehemaligen HS Pestalozzischule, der HS Peter-Ustinov-Schule und der HRS Heisterbergschule umfassen.

Abb. 4.3.2 – Schüler*innen stadtweit nach Jahrgangsstufe; Oberschulen im Schuljahr 2019/20



Quelle: Amtliche Schulstatistik 2019/20, Stichtag 29.08.2019

Im Schuljahr 2019/20 werden insgesamt 239 Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung an dieser Schulform unterrichtet.

Tab. 4.3.1 - Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, Oberschulen stadtweit und nach Jahrgangsstufe (Sek I)

Oberschulen														
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		Gesamt	
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl								
2016/17	118	24	112	15	144	24	190	25	127	7	107	2	798	97
2017/18	106	31	142	27	154	25	162	27	206	22	94	0	864	132
2018/19	114	35	148	38	163	35	151	35	175	28	131	7	882	178
2019/20	130	48	133	57	170	53	181	39	170	39	113	3	897	239

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2016/17 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung; SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen; durchwachsender Jahrgang

Kapazitätsbetrachtung und Prognose

Durch die Erhöhung der Zügigkeit an der Oberschule Peter-Ustinov-Schule stehen an den drei Oberschulen der Landeshauptstadt Hannover seit dem Schuljahr 2018/19 insgesamt sieben Züge mit einer maximalen Klassengröße von 28 Schüler*innen zur Verfügung. In den Jahrgangsstufen fünf und sechs der Oberschule Peter-Ustinov-Schule beträgt der Klassenteiler aufgrund kleinerer Unterrichtsräume lediglich 22. In den Jahrgangsstufen neun und zehn gelten hochwachsend noch die Klassenteiler der ehemaligen Schulformen – 26 bei Haupt- und 30 bei Realschulen. Diese Besonderheiten sind in den Abbildungen und Tabellen berücksichtigt worden.

Auf Grund der gesteigerten Nachfrage an Oberschulplätzen wurde zum Schuljahr 2019/20 eine zusätzliche 5. Klasse an der Oberschule Heisterbergschule gebildet. Damit standen insgesamt 206 Schulplätze an den Oberschulen zur Verfügung von denen 178 Schulplätze (inklusive Doppelzählung) belegt wurden. Es bestehen somit noch wenige freie Kapazitäten, welche im Verlauf der Sekundarstufe I aber noch belegt werden.

Prognostisch reichen die sieben Züge noch bis zum Schuljahr 2024/25 aus, um ein auskömmliches Angebot an Schulplätzen im 5. Jahrgang in der Schulform Oberschule zur Verfügung stellen zu können.

Fehlbedarfe werden jedoch durch die hohe zu erwartende Zahl von Schulformwechseln bereits ab Jahrgangsstufe sechs entstehen. Bereits im Schuljahr 2019/20 konnten die Bedarfe ab Jahrgangsstufe sechs nur durch die Einrichtung von vier zusätzlichen Klassen an Oberschulen gedeckt werden.

Zur Deckung dieser erneut zu erwartenden Bedarfe, ist zum Schuljahr 2021/22 eine Erhöhung der Zügigkeit der Oberschule Pestalozzischule von zwei auf drei Züge geplant. Diese Erhöhung ist in der Abbildung 4.3.3 bereits berücksichtigt. Trotz dieser Maßnahme erhöht sich der Bedarf an Oberschulplätzen bis zum Schuljahr 2029/30 über alle Jahrgänge um rechnerisch weitere 13 Klassen.

Der daraus resultierende tatsächliche räumliche Bedarf fällt jedoch höher aus. Obwohl nach Abschluss der 9. Jahrgangsstufe viele Schüler*innen die Oberschulen verlassen - und so rein rechnerisch Kapazitäten frei werden könnten - reduziert sich die Anzahl der Schüler*innen an den einzelnen Oberschulen nicht ausreichend, um eine Zusammenlegung von Klassen umsetzen zu können.

In den folgenden Tabellen wird deutlich, dass die Klassenanzahl und damit die Anzahl an Schüler*innen in den höheren Jahrgängen, unter anderem aufgrund von Schulformwechseln, steigt. In Klasse zehn sinkt die Klassenanzahl aufgrund des Übergangs von Schüler*innen in berufsbildende Systeme dagegen ab.

Tab. 4.3.2 - Ist-Schüler*innen an Oberschulen stadtweit und Prognose ab Schuljahr 2020/21

Oberschulen													
Schuljahr	Klasse 5		Klasse 6		Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Klasse 10		Summe
	SuS	Kl	SuS	Kl									
2016/17	142	6	127	7	168	7	215	9	134	5	109	5	895
2017/18	137	6	169	6	179	7	189	8	228	9	94	4	996
2018/19	149	6	186	7	198	7	186	7	203	8	138	7	1060
2019/20	178	7	190	7	223	8	220	8	209	8	116	6	1136
2020/21	154	6	227		237		245		241		128		1232
2021/22	157	6	196		283		260		268		147		1311
2022/23	148	6	200		244		310		285		164		1351
2023/24	151	6	189		249		268		339		174		1370
2024/25	182	7	193		235		273		293		207		1383
2025/26	187	7	232		240		258		299		179		1395
2026/27	191	7	238		289		263		283		183		1447
2027/28	187	7	244		296		317		288		173		1505
2028/29	187	7	238		304		325		347		176		1577
2029/30	171	7	238		296		333		356		212		1606

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2016/17 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

Prognose Sachgebiet Schulentwicklungsplanung

SuS: Schüler*innen; Kl: Klassen

Es ist zu beachten, dass es sich bei der Darstellung um die stadtweiten Daten aller Oberschulen handelt. Die Werte der einzelnen Schulen können abweichen und sind der Darstellung in den jeweiligen Kapiteln zu den einzelnen Stadtbezirken zu entnehmen.

Die wachsende Zahl an Schüler*innen spiegelt sich auch in den Klassenfrequenzen wider, die bis zur Teilungsgrenze ausgeschöpft werden.

Tab. 4.3.3 - Klassenfrequenz Oberschulen stadtweit; durchwachsender Jahrgang

Oberschulen													
Schuljahr	Kl 5		Kl 6		Kl 7		Kl 8		Kl 9		Kl 10		KI
	Kl	Freq	Kl	Freq									
2016/17	6	24	7	18	7	24	9	24	5	27	5	22	39
2017/18	6	23	6	28	7	26	8	24	9	25	4	24	40
2018/19	6	25	7	27	7	28	7	27	8	25	7	20	42
2019/20	7	25	7	27	8	28	8	28	8	26	6	19	44

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2016/17 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung; SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; durchwachsender Jahrgang

Fazit

Prognostisch gesehen ist mit einer dauerhaften Kapazitätsüberschreitung an den Oberschulen zu rechnen.

Abb. 4.3.3 – Rechnerische Schulplatzbedarfe an den Oberschulen

Schuljahr	Jahrgangsstufe					
	5	6	7	8	9	10
2019/20	6 SuS	-6 SuS -1 Klasse	-27 SuS -1 Klasse	-24 SuS -1 Klasse	-23 SuS -1 Klasse	70 SuS
2020/21	30 SuS	-43 SuS -2 Klassen	-41 SuS -2 Klassen	-49 SuS -2 Klassen	-45 SuS -2 Klassen	58 SuS
2021/22	55 SuS	16 SuS	-59 SuS -3 Klassen	-36 SuS -2 Klassen	-44 SuS -2 Klassen	77 SuS
2022/23	64 SuS	12 SuS	-20 SuS -1 Klasse	-86 SuS -4 Klassen	-61 SuS -3 Klassen	60 SuS
2023/24	61 SuS	23 SuS	-25 SuS -1 Klasse	-44 SuS -2 Klassen	-115 SuS -5 Klassen	50 SuS
2024/25	30 SuS	19 SuS	-11 SuS -1 Klasse	-49 SuS -2 Klassen	-69 SuS -3 Klassen	17 SuS
2025/26	25 SuS	-20 SuS -1 Klasse	-16 SuS -1 Klasse	-34 SuS -2 Klassen	-75 SuS -3 Klassen	45 SuS
2026/27	21 SuS	-26 SuS -1 Klasse	-65 SuS -3 Klassen	-39 SuS -2 Klassen	-59 SuS -3 Klassen	41 SuS
2027/28	25 SuS	-32 SuS -2 Klassen	-72 SuS -3 Klassen	-93 SuS -4 Klassen	-64 SuS -3 Klassen	51 SuS
2028/29	25 SuS	-26 SuS -1 Klasse	-80 SuS -3 Klassen	-101 SuS -4 Klassen	-123 SuS -5 Klassen	48 SuS
2029/30	41 SuS	-26 SuS -1 Klasse	-72 SuS -3 Klassen	-109 SuS -4 Klassen	-132 SuS -5 Klassen	12 SuS

Positive Werte = Mehr Plätze als SuS
Negative Werte = Mehr SuS als Plätze

Quelle: Amtliche Schulstatistik (für Schuljahr 2019/20), ab 2020/21 Prognosen der Schulentwicklungsplanung; inklusive der Umsetzung bereits beschlossener Maßnahmen

Die maximale Anzahl der zusätzlich notwendigen Klassen kann zur Ermittlung der Bedarfe an zusätzlichen Schulen verwendet werden, so das ein Fehlbedarf von insgesamt fünf Zügen Oberschule zu verzeichnen ist. An allen drei Oberschulen kann das aktuelle Standardraumprogramm nicht oder nur eingeschränkt abgebildet werden, so dass keine Maßnahmen zur Deckung der Bedarfe im Bestand in Betracht kommen. Eine Erweiterung der Oberschule Pestalozzischule auf drei Züge wird zum Schuljahr 2021/22 angestrebt, die Umsetzung befindet sich zurzeit in der Planung. Zudem werden weitere Maßnahmen zur Schaffung von Oberschulplätzen geprüft.

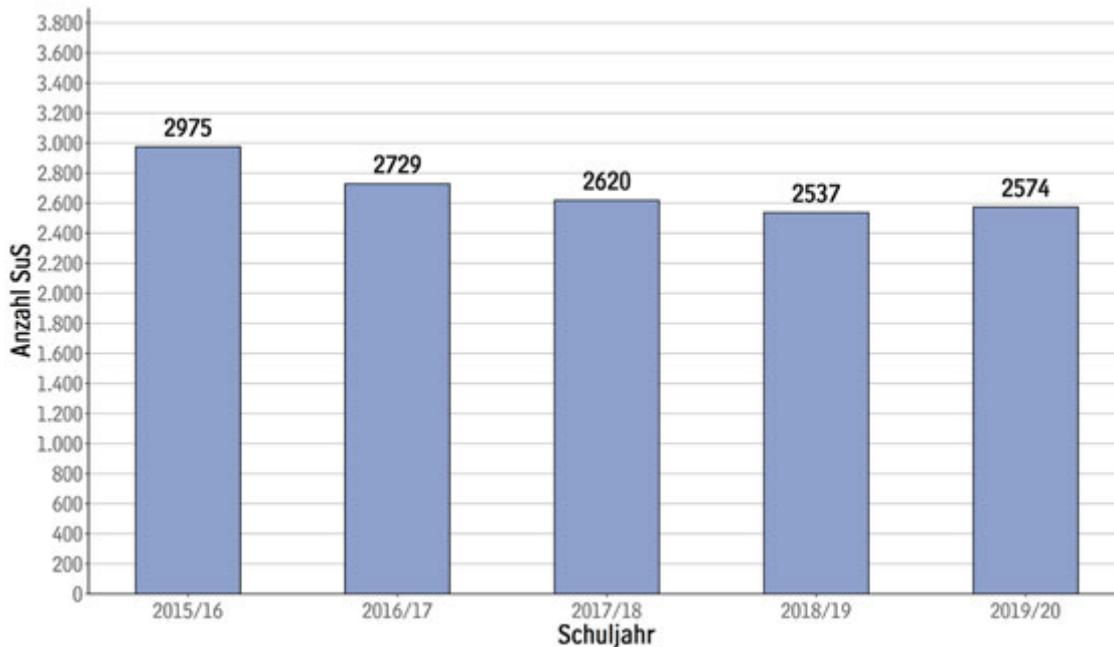
4.3.2 Realschulen

Aktuell stehen in der Landeshauptstadt Hannover 17 Züge (inklusive der Südstadtschule), das heißt 17 Klassen pro Jahrgang für 510 Schüler*innen an den Realschulen zur Verfügung.

Im Schuljahr 2019/20 haben sich 9,2 % der Schüler*innen des 5. Jahrgangs für den Besuch der Realschule entschieden. Die Anwahlquote für diese Schulform ist damit im Vergleich zum letzten Schuljahr leicht gestiegen.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an den Realschulen sowie dem Realschulzweig der Südstadtschule. Ebenfalls sind bis zum Schuljahr 2017/18 noch die Zahlen der ausgelaufenen Realschulen und der Realschulzweige der ausgelaufenen Haupt- und Realschule enthalten.

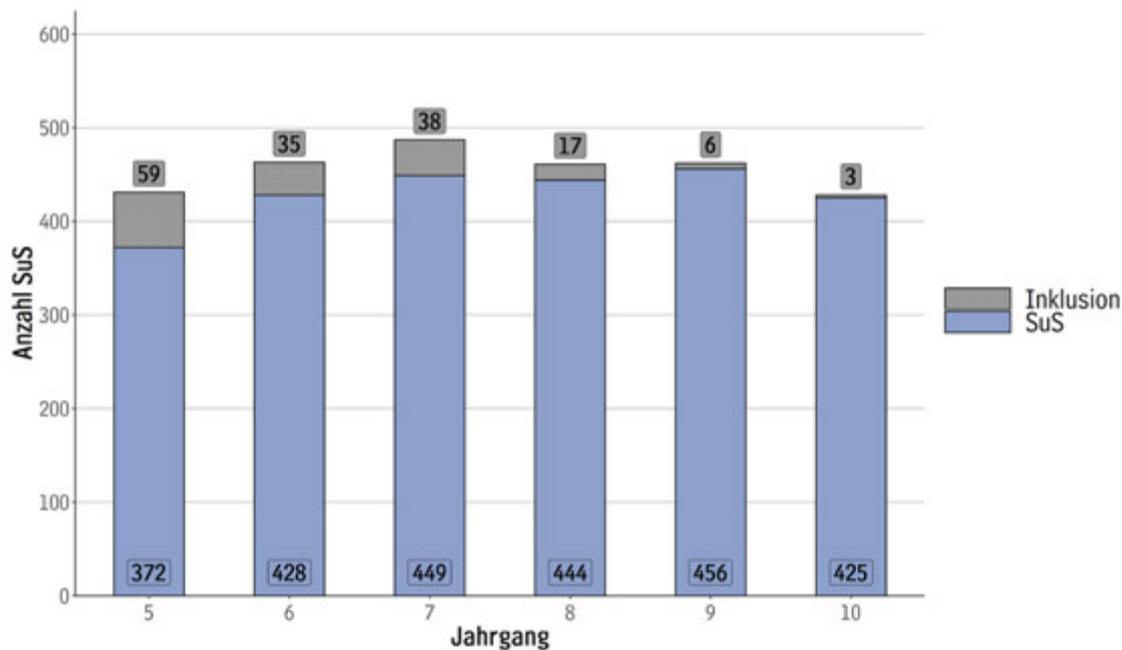
Abb. 4.3.4 - Entwicklung Anzahl der Schüler*innen an Realschulen



Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag, ohne Doppelzählung für SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung Jahrgangsstufen 5-10, ohne Schüler*innen in Sprachlernklassen
Inklusive Realschulzweige der Haupt- und Realschule Bertha-von-Suttner-Schule und SbpP Südstadtschule

Im Schuljahr 2019/20 sind 372 Schüler*innen in den 5. Jahrgang dieser Schulform aufgenommen worden. Davon haben 59 Kinder einen anerkannten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung. Damit ist im Vergleich zu den Vorjahren ein starker Anstieg der Anzahl von Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung zu verzeichnen (s. Abb. 4.3.5).

Abb. 4.3.5 – Anzahl der Schüler*innen stadtweit nach Jahrgangsstufe; Realschulen im Schuljahr 2019/20



Quelle: Amtliche Schulstatistik 2019/20, Stichtag 29.08.2019

Tab. 4.3.4 - Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, Realschulen stadtweit und nach Jahrgangsstufe (Sek I)

Realschulen														
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		Gesamt	
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl								
2015/16	370	6	400	3	434	5	588	0	604	0	579	0	2975	14
2016/17	360	16	385	6	396	2	449	3	571	0	568	0	2729	27
2017/18	373	30	396	20	403	5	419	3	460	2	569	0	2620	60
2018/19	361	31	433	33	427	20	431	6	429	2	456	1	2537	93
2019/20	372	59	428	35	449	38	444	17	456	6	425	3	2574	158

Quelle: Amtliche Schulstatistik der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Inkl: Inklusion

Kapazitätsbetrachtung und Prognose

Derzeit bietet die Landeshauptstadt Hannover im 5. Jahrgang 17 Züge an den Realschulen und damit 510 Schulplätze an. Unter Berücksichtigung der Doppelzählung sind davon in diesem Schuljahr 431 Plätze belegt. Rechnerisch stehen damit noch 79 Schulplätze zur Verfügung. Die freien Schulplätze im 5. Jahrgang werden in den höheren Jahrgängen durch Zugänge belegt, so dass insgesamt über alle Jahrgänge verteilt kaum Kapazitäten an den Realschulen vorhanden sind. Die Bedarfe im Schuljahr 2019/20 konnten in den höheren Jahrgängen nur durch die Bildung von drei zusätzlichen Klassen an den Realschulen gedeckt werden.

Es ist zu berücksichtigen, dass es sich bei der Darstellung um die stadtweiten Daten aller Realschulen handelt. Die Werte der einzelnen Schulen können abweichen und sind der Darstellung in den jeweiligen Kapiteln zu den einzelnen Stadtbezirken zu entnehmen.

Tab. 4.3.5 - Ist-Schüler*innen an Realschulen stadtweit und Prognose ab Schuljahr 2020/21

Realschulen													
Schuljahr	Klasse 5		Klasse 6		Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Klasse 10		Summe
	SuS	KI	SuS	KI									
2015/16	376	15	403	16	439	17	588	22	604	23	579	23	2989
2016/17	376	14	391	14	398	14	452	16	571	21	568	22	2756
2017/18	403	15	416	15	408	15	422	16	462	16	569	21	2680
2018/19	392	15	466	17	447	15	437	16	431	16	457	16	2630
2019/20	431	15	463	17	487	17	461	16	462	17	428	16	2732
2020/21	423	15	486		486		511		474		456		2836
2021/22	431	15	477		510		510		526		468		2922
2022/23	401	14	486		501		536		525		520		2969
2023/24	411	14	452		510		526		552		519		2970
2024/25	455	16	464		475		536		541		545		3016
2025/26	468	16	513		487		499		552		535		3054
2026/27	477	16	528		539		511		513		545		3113
2027/28	469	16	538		554		566		526		507		3160
2028/29	467	16	529		565		582		582		520		3245
2029/30	427	15	527		555		593		599		575		3276

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

Prognose Sachgebiet Schulentwicklungsplanung

SuS: Schüler*innen; KI: Klassen

Die Realschulen verzeichnen strukturell viele Zugänge ab Jahrgang sechs von den Gymnasien und geben gleichzeitig in ähnlicher Größenordnung Schüler*innen an die Oberschulen ab. Dies ist auch an den Klassenfrequenzen der einzelnen Jahrgänge ablesbar.

Tab. 4.3.6 - Klassenfrequenz Realschulen stadtweit; durchwachsender Jahrgang

Realschulen													
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI
	KI	Freq	KI	Freq									
2015/16	15	25	16	25	17	26	22	27	23	26	23	25	116
2016/17	14	27	14	28	14	28	16	28	21	27	22	26	101
2017/18	15	27	15	28	15	27	16	26	16	29	21	27	98
2018/19	15	26	17	27	15	30	16	27	16	27	16	29	95
2019/20	15	29	17	27	17	29	16	29	17	27	16	27	98

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung; SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen; durchwachsender Jahrgang

Fazit

Prognostisch entstehen geringe rechnerische Fehlbedarfe in den Jahrgangsstufen sieben bis zehn.

Abb. 4.3.6 – Rechnerische Schulplatzbedarfe an den Realschulen

Schuljahr	Jahrgangsstufe					
	5	6	7	8	9	10
2019/20	79 SuS	47 SuS	23 SuS	49 SuS	48 SuS	82 SuS
2020/21	87 SuS	24 SuS	24 SuS	-1 SuS -1 Klasse	36 SuS	54 SuS
2021/22	79 SuS	33 SuS	0 SuS	0 SuS	-16 SuS -1 Klasse	42 SuS
2022/23	109 SuS	24 SuS	9 SuS	-26 SuS -1 Klasse	-15 SuS -1 Klasse	-10 SuS -1 Klasse
2023/24	99 SuS	58 SuS	0 SuS	-16 SuS -1 Klasse	-42 SuS -2 Klassen	-9 SuS -1 Klasse
2024/25	55 SuS	46 SuS	35 SuS	-26 SuS -1 Klasse	-31 SuS -2 Klassen	-35 SuS -2 Klassen
2025/26	42 SuS	-3 SuS -1 Klasse	23 SuS	11 SuS	-42 SuS -2 Klassen	-25 SuS -1 Klasse
2026/27	33 SuS	-18 SuS -1 Klasse	-29 SuS -1 Klasse	-1 SuS -1 Klasse	-3 SuS -1 Klasse	-35 SuS -2 Klassen
2027/28	41 SuS	-28 SuS -1 Klasse	-44 SuS -2 Klassen	-56 SuS -2 Klassen	-16 SuS -1 Klasse	3 SuS
2028/29	43 SuS	-19 SuS -1 Klasse	-55 SuS -2 Klassen	-72 SuS -3 Klassen	-72 SuS -3 Klassen	-10 SuS -1 Klasse
2029/30	83 SuS	-17 SuS -1 Klasse	-45 SuS -2 Klassen	-83 SuS -3 Klassen	-89 SuS -3 Klassen	-65 SuS -3 Klassen

Positive Werte = Mehr Plätze als SuS
Negative Werte = Mehr SuS als Plätze

Quelle: Amtliche Schulstatistik (für Schuljahr 2019/20), ab 2020/21 Prognosen der Schulentwicklungsplanung

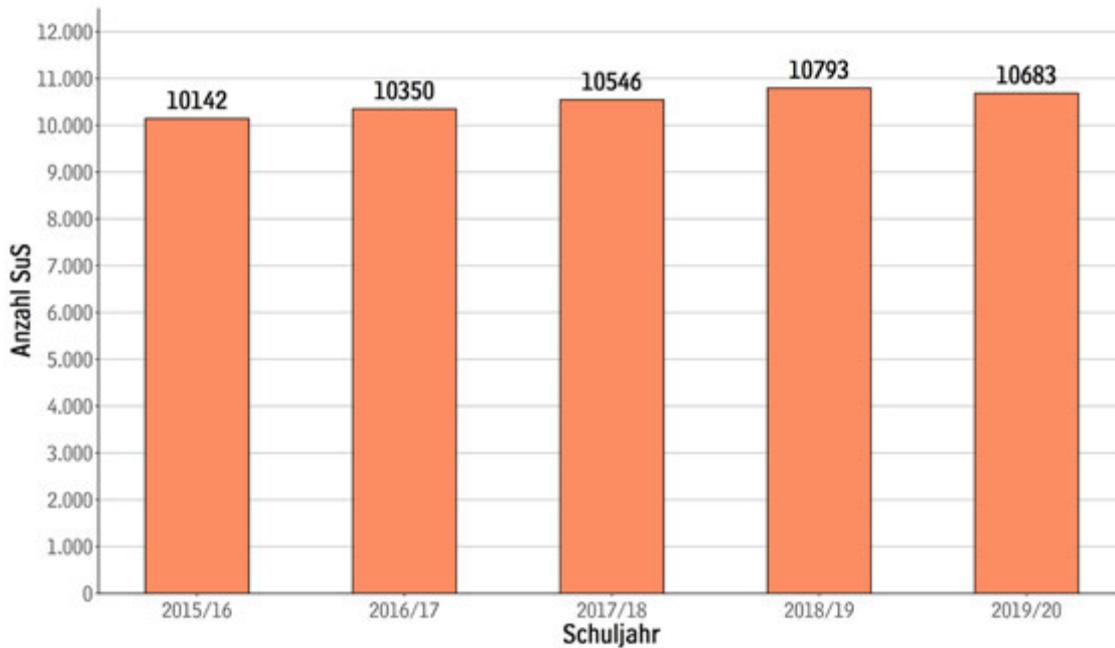
Aufgrund des Anwahlverhaltens der Familien beim Übergang in die 5. Klasse der Realschulen im Schuljahr 2019/20 wird das vorhandene Angebot an vorgehaltenen Realschulplätzen nicht vollständig ausgenutzt.

Die freien Kapazitäten werden ab Jahrgang sechs durch die Aufnahme in Form von Schulformwechsler*innen insgesamt nahezu ausgeschöpft. Es entstehen prognostisch rechnerische Fehlbedarfe von bis zu drei Klassen in den Jahrgangsstufen sieben bis zehn, wobei die maximale Anzahl der zusätzlich notwendigen Klassen zur Ermittlung der Bedarfe an zusätzlichen Schulen verwendet werden kann. Damit ergibt sich für die Realschulen ein Fehlbedarf von insgesamt drei Zügen. Die Schulträgerin prüft eine Erhöhung der Zügigkeiten an den bestehenden Realschulen, um gegebenenfalls auf eine erhöhte Nachfrage reagieren zu können.

4.4 Integrierte Gesamtschulen

Aktuell stehen in der Landeshauptstadt Hannover 56 Züge, d.h. 56 Klassen je Jahrgang, in den Integrierten Gesamtschulen zur Verfügung. Im Schuljahr 2019/20 haben sich 36,3 % der Schüler*innen der 5. Klassen für eine IGS entschieden.

Abb. 4.4.1 - Entwicklung der Anzahl von Schüler*innen an IGSen insgesamt

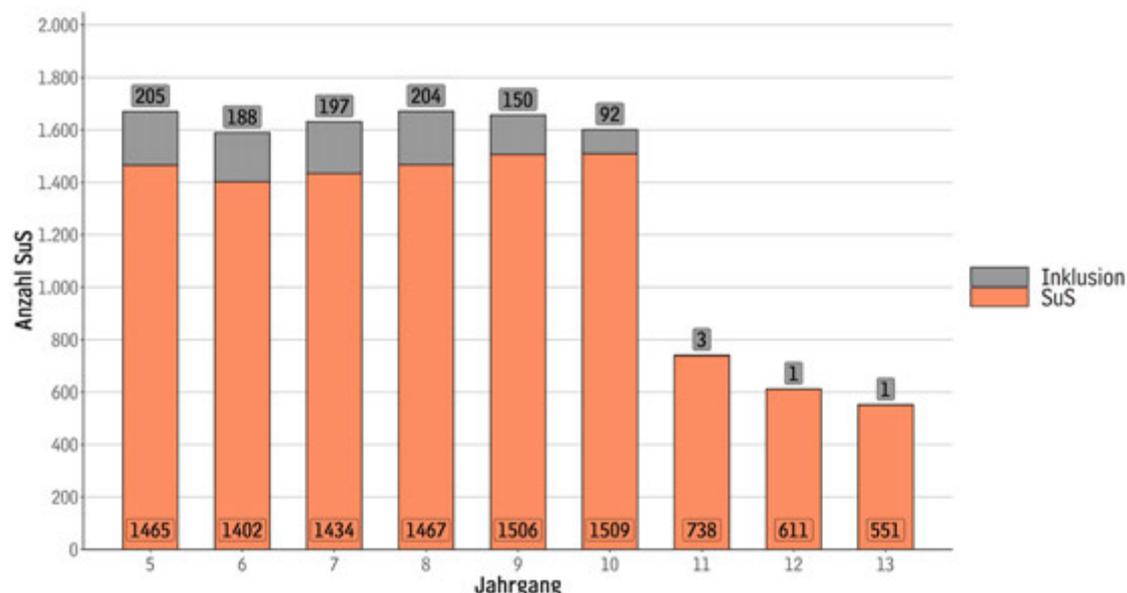


Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung für Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung Jahrgangsstufen 5-12, ohne Schüler*innen in Sprachlernklassen

Die Landeshauptstadt Hannover führt zurzeit insgesamt elf Integrierte Gesamtschulen, davon fünf Schulen mit einer gymnasialen Oberstufe. Es handelt sich dabei um die IGS Kronsberg, IGS Linden, IGS Leonore-Goldschmidt-Schule - IGS Hannover-Mühlenberg, IGS Roderbruch und die IGS Büssingweg. Ab diesem Schuljahr bilden die IGS Südstadt und die IGS Bothfeld jeweils eine eigene vierzügige Oberstufe und haben den ersten 11. Jahrgang aufgenommen.

Im Sekundarbereich I sind die Schulen ausgelastet und weisen nur einzelne freie Schulplätze in einigen Jahrgängen an einigen Schulstandorten auf (siehe dazu Darstellungen in den einzelnen Stadtbezirken). An den Integrierten Gesamtschulen werden im Schuljahr 2019/20 insgesamt 10.683 Schüler*innen im Sekundarbereich I und II beschult.

Abb. 4.4.2 - Anzahl von Schüler*innen stadtweit nach Jahrgangsstufe, IGS, Schuljahr 2019/20



Quelle: Amtliche Schulstatistik 2019/20, Stichtag 29.08.2019

Die IGS Südstadt und die IGS Bothfeld bilden jeweils den ersten 11. Jahrgang

Im 5. Jahrgang wurden in diesem Schuljahr 1.465 Schüler*innen an dieser Schulform aufgenommen. Davon haben 205 Kinder einen anerkannten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung. Dies sind 43 Kinder mehr als im vorigen Schuljahr. Damit sind durch die Doppelzählung insgesamt 1.670 Schulplätze an den IGSen belegt.

Im 11. Jahrgang werden im Schuljahr 2019/20 insgesamt 738 Schüler*innen an den IGSen beschult. Davon haben drei Kinder einen anerkannten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, so dass insgesamt 741 Schulplätze im Sekundarbereich II der IGSen belegt sind. Demgegenüber steht ein Schulplatzangebot von 962 Schulplätzen in 37 Zügen.

Ab der 12. Klasse nimmt die Zahl der Schüler*innen durch Abgänge an den IGSen ab.

Hinsichtlich der Anwahl von Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung ist die IGS von allen Schulformen weiterhin am stärksten nachgefragt. Im Schuljahr 2019/2020 wurden im Sekundarbereich I und II insgesamt 1.041 Kinder mit anerkanntem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung an dieser Schulform aufgenommen. Dies bedeutet einen Zuwachs von 152 Schüler*innen im Vergleich zum letzten Schuljahr.

Tab. 4.4.1 – Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, IGSen stadtweit und nach Jahrgangsstufe (Sek I)

Integrierte Gesamtschulen														
Sek I													Gesamt	
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl								
2015/16	1459	112	1481	133	1507	146	1344	81	1361	62	1256	12	8408	546
2016/17	1427	121	1458	119	1487	146	1530	147	1332	76	1293	12	8527	621
2017/18	1403	144	1436	155	1466	136	1505	152	1529	130	1284	31	8623	748
2018/19	1401	162	1423	166	1467	197	1496	148	1528	137	1501	77	8816	887
2019/20	1465	205	1402	188	1434	197	1467	204	1506	150	1509	92	8783	1036

Quelle: Amtl. Schulstatistik der LHH zum jeweiligen Stichtag;

ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl: Inklusion

Wie aus der folgenden Tabelle zu entnehmen ist, ist der Anteil an Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Sekundarbereich II wesentlich geringer.

Tab. 4.4.2 - Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, IGSen stadtwweit und nach Jahrgangsstufe (Sek II)

Integrierte Gesamtschulen								
Sek II							Gesamt	
Schuljahr	KI 11		KI 12		KI 13			
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl
2015/16	644	1	629	1	461	1	1734	3
2016/17	713	0	598	1	512	0	1823	1
2017/18	762	4	669	0	492	2	1923	6
2018/19	737	1	696	1	544	0	1977	2
2019/20	738	3	611	1	551	1	1900	5

Quelle: Amtl. Schulstatistik der LHH zum jeweiligen Stichtag;
 ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Inkl: Inklusion

4.4.1 Kapazitätsbetrachtung Sekundarbereich I der IGS und Prognose

Derzeit werden im 5. Jahrgang 1.680 Schulplätze in den IGSen vorgehalten. Im Schuljahr 2019/20 sind 1.670 Schulplätze (inkl. Doppelzählung) im 5. Jahrgang belegt worden. Rechnerisch stehen damit noch 10 Schulplätze im 5. Jahrgang zur Verfügung.

Durch die hohe Zahl von Zugängen durch Schulformwechsel, insbesondere von Gymnasien und Realschulen sowie durch zusätzlich festgestellte Unterstützungsbedarfe, entstehen in den Jahrgängen sechs bis zehn Fehlbedarfe.

Die in der Tabelle noch angegebenen wenigen freien Plätze im Schuljahr 2019/20, die auf den Daten der amtlichen Schulstatistik beruhen, haben sich nach Angaben der Schulen in den Jahrgängen sechs bis neun bis zum Schulhalbjahr auf Null reduziert. Einige Schulen sind demnach sogar überbelegt.

Gemäß der Prognose der Schulentwicklungsplanung geht die Verwaltung im Bereich der Sekundarstufe I der IGSen davon aus, dass die Gesamtzahl bis 2021/22 von jetzt 9.819 Schüler*innen auf 10.013 Schüler*innen steigen wird und damit ein Zuwachs von 194 Schüler*innen zu erwarten ist (siehe nachfolgende Tabellen). Damit entsteht bereits zum Schuljahr 2021/22 ein Fehlbedarf von insgesamt sechs bis sieben Klassen.

Es ist zu beachten, dass es sich bei der Darstellung um die stadtweiten Daten aller IGSen im Sekundarbereich I handelt. Die Werte der einzelnen Schulen sowie den einzelnen Jahrgängen können abweichen und sind der Darstellung in den jeweiligen Kapiteln zu den einzelnen Stadtbezirken zu entnehmen.

Tab. 4.4.3 - Ist Schüler*innen an IGS SEK I stadtweit und Prognose ab Schuljahr 2020/21

Integrierte Gesamtschulen													
Sek I													Summe
Schuljahr	Klasse 5		Klasse 6		Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Klasse 10		
	SuS	Kl	SuS	Kl									
2015/16	1571	54	1614	55	1653	57	1425	49	1423	49	1268	48	8954
2016/17	1548	55	1577	55	1633	56	1677	57	1408	49	1305	48	9148
2017/18	1547	54	1591	55	1602	55	1657	56	1659	57	1315	49	9371
2018/19	1563	54	1589	55	1664	56	1644	56	1665	56	1578	57	9703
2019/20	1670	57	1590	55	1631	55	1671	56	1656	56	1601	56	9819
2020/21	1656	56	1702		1633		1654		1674		1562		9881
2021/22	1686	57	1687		1748		1656		1657		1579		10.013
2022/23	1568	53	1718		1733		1772		1659		1563		10.013
2023/24	1608	54	1598		1764		1757		1776		1564		10.067
2024/25	1780	60	1639		1641		1789		1761		1675		10.285
2025/26	1829	61	1814		1683		1664		1793		1661		10.444
2026/27	1865	63	1864		1863		1707		1667		1691		10.657
2027/28	1833	62	1900		1914		1889		1710		1572		10.818
2028/29	1826	61	1868		1951		1941		1893		1613		11.092
2029/30	1670	56	1861		1918		1978		1945		1785		11.157

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

Prognose Sachgebiet Schulentwicklungsplanung

SuS: Schüler*innen; Kl: Klassen

Es ist ersichtlich, dass die Anzahl der Schüler*innen in den IGSen unter anderem durch Schulformwechsler*innen ab dem 6. Jahrgang zunimmt.

Die zur Verfügung stehenden 56 Züge an den IGSen werden in den kommenden Jahren rechnerisch bis an die Kapazitätsgrenze und teilweise darüber hinaus ausgeschöpft werden. Die etwas niedrigeren Bedarfe in den Schuljahren 2022/23 und 2023/24 hängen in erster Linie mit der zum vergangenen Schuljahr eingeführten Flexibilisierung des Einschulungsdatums zusammen, durch die weniger Kinder eingeschult wurden. Diese beiden Jahrgänge erreichen in den Jahren 2022/23 und 2023/24 die Sekundarstufe I.

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Klassenfrequenzen, das heißt, die Anzahl der Schüler*innen in den jeweiligen Klassen im Sekundarbereich I der IGSen.

Bei Betrachtung eines durchwachsenden Jahrgangs wird deutlich, dass bereits ab dem 8. Jahrgang die Kapazitäten an vorhandenen Klassen ausgeschöpft sind. Gleichzeitig wird die maximale Klassengröße bis zur Teilungsgrenze erreicht. Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren noch verstärken.

Tab. 4.4.4 - Klassenfrequenz Integrierte Gesamtschulen (Sek I) stadtweit; durchwachsender Jahrgang

Integrierte Gesamtschulen													
Sek I													KI
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	KI	Freq	KI	Freq	Gesamt								
2015/16	54	29	55	29	57	29	49	29	49	29	48	26	312
2016/17	55	28	55	29	56	29	57	29	49	29	48	27	320
2017/18	54	29	55	29	55	29	56	30	57	29	49	27	326
2018/19	54	29	55	29	56	30	56	29	56	30	57	28	334
2019/20	57	29	55	29	55	30	56	30	56	30	56	29	335

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung; SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen; durchwachsender Jahrgang

Die stadtweite Anwahl der IGSen als Angebotsschule erfolgt sehr schulspezifisch. Bei einer Kapazitätsüberschreitung insgesamt an den IGSen ist die Schulträgerin verpflichtet, im Regelschulsystem Schulplätze für die Schüler*innen, die keinen Platz an einer IGS erhalten haben, bereit zu halten. Um dem steigenden Bedarf zu begegnen, sind die politischen Gremien der Vorlage der Schulträgerin zur Errichtung einer 12. IGS gefolgt.

Aus der folgenden Tabelle ist ersichtlich, dass unter Berücksichtigung der Errichtung der 12. IGS (voraussichtlich Schuljahr 2025/26) sowie der Zugerweiterungen um einen Zug an der IGS Büssingweg (Schuljahr 2024/25) und der IGS Bothfeld (voraussichtlich Schuljahr 2026/27) noch ein Fehlbedarf von bis zu 3 Klassen im Schuljahr 2029/30 besteht.

Abb. 4.4.3 - Rechnerische Schulplatzbedarfe an den Integrierten Gesamtschulen

Schuljahr	Jahrgangsstufe					
	5	6	7	8	9	10
2019/20	10 SuS	90 SuS	49 SuS	9 SuS	24 SuS	79 SuS
2020/21	24 SuS	-22 SuS -1 Klasse	47 SuS	26 SuS	6 SuS	118 SuS
2021/22	-6 SuS -1 Klasse	-7 SuS -1 Klasse	-68 SuS -3 Klassen	24 SuS	23 SuS	101 SuS
2022/23	112 SuS	-38 SuS -2 Klassen	-53 SuS -2 Klassen	-92 SuS -4 Klassen	21 SuS	117 SuS
2023/24	72 SuS	82 SuS	-84 SuS -3 Klassen	-77 SuS -3 Klassen	-96 SuS -4 Klassen	116 SuS
2024/25	-70 SuS -3 Klassen	71 SuS	69 SuS	-79 SuS -3 Klassen	-51 SuS -2 Klassen	35 SuS
2025/26	31 SuS	-104 SuS -4 Klassen	27 SuS	46 SuS	-83 SuS -3 Klassen	49 SuS
2026/27	25 SuS	26 SuS	-123 SuS -5 Klassen	33 SuS	73 SuS	49 SuS
2027/28	57 SuS	-10 SuS -1 Klasse	-24 SuS -1 Klasse	-149 SuS -5 Klassen	30 SuS	168 SuS
2028/29	64 SuS	22 SuS	-61 SuS -3 Klassen	-51 SuS -2 Klassen	-153 SuS -6 Klassen	127 SuS
2029/30	220 SuS	29 SuS	-28 SuS -1 Klasse	-88 SuS -3 Klassen	-55 SuS -2 Klassen	-45 SuS -2 Klassen

Positive Werte = Mehr Plätze als SuS
Negative Werte = Mehr SuS als Plätze

Quelle: Amtliche Schulstatistik (für Schuljahr 2019/20), ab 2020/21 Prognosen der Schulentwicklungsplanung; inklusive der Umsetzung bereits beschlossener Maßnahmen

4.4.2 Kapazitätsbetrachtung gymnasiale Oberstufe der IGS und Prognose

Von den Integrierte Gesamtschulen im Stadtgebiet Hannover bieten neun Schulen in diesem Schuljahr eine eigene gymnasiale Oberstufe oder eine Kooperation an. Die IGS Badenstedt und die IGS Stöcken haben weiterhin keine gymnasiale Oberstufe, wobei die IGS Stöcken eng mit dem Gymnasium Goetheschule im Rahmen des Schulverbundes kooperiert. Zur Erreichung des Abiturs wechseln die Schüler*innen der IGS Stöcken im Regelfall auf das Gymnasium Goetheschule.

Stadtweit sind im Schuljahr 2019/20 im 11. Jahrgang der Integrierten Gesamtschulen 741 von den zur Verfügung stehenden 962 Schulplätzen belegt, so dass noch freie Kapazitäten vorhanden sind.

Die IGS Bothfeld und die IGS Südstadt haben zu Beginn dieses Schuljahres den ersten 11. Jahrgang ihrer hochwachsenden vierzügigen Oberstufe gebildet. Diese neuen Oberstufenangebote müssen sich erst etablieren und sind daher mit weniger als vier 11. Klassen gestartet.

In der folgenden Tabelle wird in den Jahrgängen 12 und 13 auf eine Darstellung der Klassenanzahl verzichtet, da die gymnasiale Qualifizierungsphase im Kurssystem durchgeführt wird und nicht mehr im Stammklassenprinzip.

Tab. 4.4.5 - Ist-Schülerzahlen IGS Sek II stadtwweit, durchwachsender Jahrgang und Prognose ab Schuljahr 2020/21

Integrierte Gesamtschulen						
Sek II						Gesamt SuS
Schuljahr	Klasse 11			Klasse 12	Klasse 13	
	SuS	Kl	Freq	SuS	SuS	
2015/16	645	24	27	630	462	1737
2016/17	713	28	25	599	512	1824
2017/18	766	28	27	669	494	1929
2018/19	738	28	26	697	544	1979
2019/20	741	31	24	612	552	1905
2020/21	777	30	26	689	502	1968
2021/22	770	30	26	723	565	2058
2022/23	771	30	26	716	593	2080
2023/24	766	30	26	717	587	2070
2024/25	766	30	26	712	588	2066
2025/26	781	31	25	712	584	2077
2026/27	780	30	26	726	584	2090
2027/28	785	31	25	725	596	2106
2028/29	768	30	26	730	595	2093
2029/30	773	30	26	714	599	2086

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung durchwachsender Jahrgang

Prognose Sachgebiet Schulentwicklungsplanung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Frq.: Frequenz, SuS pro Klasse

In den kommenden Jahren ist an den weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Landeshauptstadt Hannover schulformübergreifend weiterhin mit einer steigenden Anzahl an Schüler*innen zu rechnen, was auch zu einem erhöhten Nachfragebedarf an Oberstufenplätzen führen kann.

Es ist derzeit schwer zu prognostizieren, welche Auswirkungen ein erhöhtes (Oberstufen-) Schulplatzangebot langfristig auf die Nachfrage haben wird. Die Entwicklung der hochwachsenden Oberstufen an der IGS Bothfeld und der IGS Südstadt kann daher erst in den kommenden Jahren abgeschätzt werden.

Fazit

Das Anwahlverhalten beim Übergang in Klasse fünf hat sich im Schuljahr 2019/20 im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Prozentpunkte erhöht, so dass nur wenige freie Plätze im 5. Jahrgang zur Verfügung standen. Die vorhandenen Kapazitäten, die die Schulträgerin für die Schulform IGS bereithält, wurden tatsächlich abgerufen.

Die IGSen spielen aus schulplanerischer wie auch schulpolitischer Sicht eine zentrale Rolle bei der Bewältigung der Engpässe bei der Schulplatzversorgung. Im Vergleich zu den anderen Schulformen zeichnen sich IGSen dadurch aus, dass sie grundsätzlich alle drei Bildungsgänge anbieten. Da Veränderungen im Leistungsniveau im Regenfall durch Binnendifferenzierung aufgefangen werden können, sind die an IGSen vorgehaltenen Schulplätze nur in geringem Maße von Wechseldynamiken betroffen. Die Schüler*innen verbleiben in der Regel bis mindestens zum Abschluss der neunten Klasse an der Schule, wodurch Schulplätze nicht in Erwartung zukünftiger Schulformwechsel „doppelt“ auch an anderen Schulformen vorgehalten werden müssen.

Vor diesem Hintergrund ist die Politik der Beschlussvorlage der Verwaltung zur Errichtung einer 12. IGS mit fünf bis sechs Zügen gefolgt. Die Planungen hierzu wurden aufgenommen.

Von großer Bedeutung ist außerdem, dass neben der quantitativen Einrichtung von Schulplätzen Sorge dafür getragen wird, dass eine Leistungsheterogenität innerhalb der IGSen gewährleistet bleibt, beziehungsweise an einigen Standorten erst noch hergestellt werden muss. Ein Bestandteil zur Gewinnung leistungsstärkerer Schüler*innen könnte ein Oberstufenangebot sein.

Vor diesem Hintergrund wurden zuletzt an den IGSen Bothfeld und Südstadt weitere gymnasiale Oberstufenplätze eingerichtet. Beide Schulen sind im Schuljahr 2019/20 mit dem ersten 11. Jahrgang gestartet.

Für die IGS Badenstedt, die bisher ein Schulangebot bis zur 10. Klasse ohne eigenes Oberstufenangebot bietet, wird geprüft, inwieweit eine Abiturperspektive gewährleistet werden kann. Eine Möglichkeit hierzu wäre die Einrichtung einer Oberstufenkooperation mit einer anderen IGS oder einem Gymnasium wie bereits zwischen der IGS Stöcken und dem Gymnasium Goetheschule.

Auch die Möglichkeit einer Kooperation mit einer in der Nähe liegenden Grundschule könnte ein Mittel zur Stärkung der eher schwächer angewählten IGSen sein. Durch die engere Zusammenarbeit könnte unter Umständen eine heterogenere Zusammensetzung der Schüler*innen ab Klasse fünf gewährleistet werden, insofern die Viertklässler dieser Grundschule als potentielle Fünftklässler der IGS gewonnen werden könnten.

4.5 Gymnasien

Für die Gymnasien in Niedersachsen wurde seitens der Landesregierung zum Schuljahr 2015/16 die Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren (G9) beschlossen. Da dies auch für die bereits am Gymnasium aufgenommenen Schüler*innen bis zum 8. Jahrgang galt, wurde im Schuljahr 2018/19 zum letzten Mal das Abitur nach G8 abgelegt. Im Sommer 2020 verlässt kein Abiturjahrgang die Schulen, sondern die Schulzeit dieser Schüler*innen verlängert sich bereits um ein Jahr.

Mit der Rückkehr zum Abitur nach G9 ist die 11. Klasse seit dem Schuljahr 2017/18 die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe und die 10. Klasse die letzte Klassenstufe der Sek I.

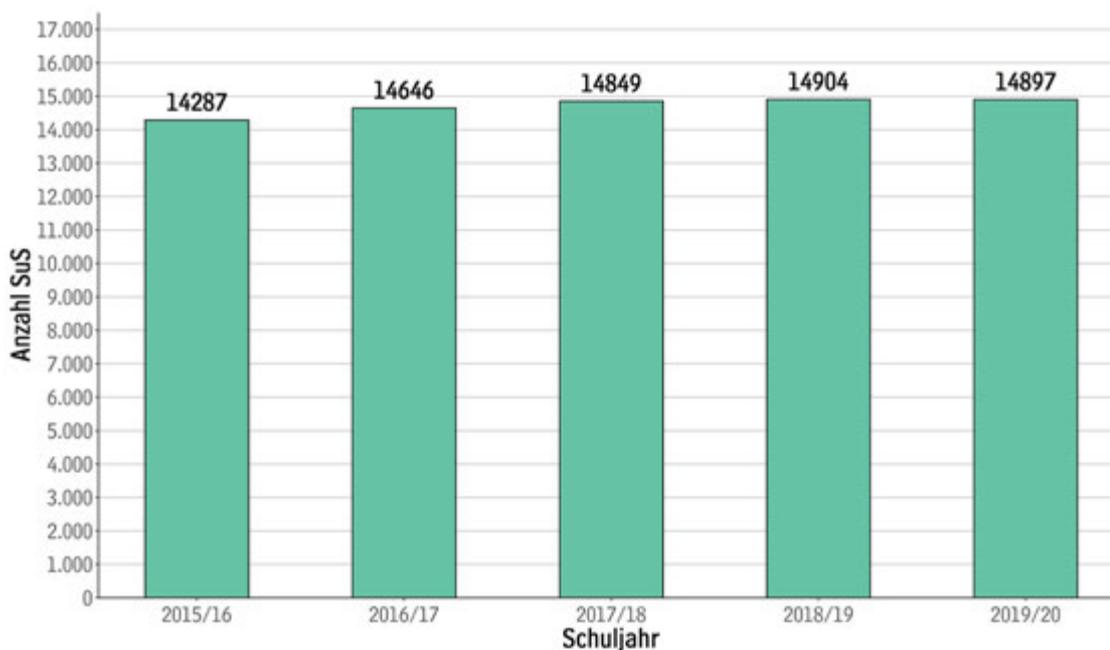
Der zusätzliche Jahrgang ab dem Schuljahr 2020/21 führt zu einem erhöhten Raumbedarf an den hannoverschen Gymnasien, dem die Landeshauptstadt Hannover mit einem umfassenden Ausbauprogramm nachkommt. Ein entsprechendes Raumprogramm wurde in enger Abstimmung mit den Schulleitungen entwickelt sowie ein Umsetzungskonzept G9 beschlossen (Drucksache Nr. 1108/2016). Der aktuelle Planungsstand zum Ausbau von G9 an den jeweiligen Schulstandorten ist den Angaben in den Stadtbezirken zu entnehmen.

Aktuelle Entwicklung

Die Landeshauptstadt Hannover hält für den fünften Schuljahrgang aktuell in 71 Zügen ein Angebot von 2.130 gymnasialen Schulplätzen vor.

Die Zahl der Schüler*innen, die in der Landeshauptstadt Hannover ein Gymnasium besuchen, ist in den vergangenen Jahren angestiegen. Dabei liegt die Anwahl im Jahr 2019/20 mit 50,3 % auf dem Niveau des Schuljahres 2015/16, nachdem es von 2016 bis 2018 eine um ca. zwei Prozentpunkte höhere Anwahl gegeben hatte.

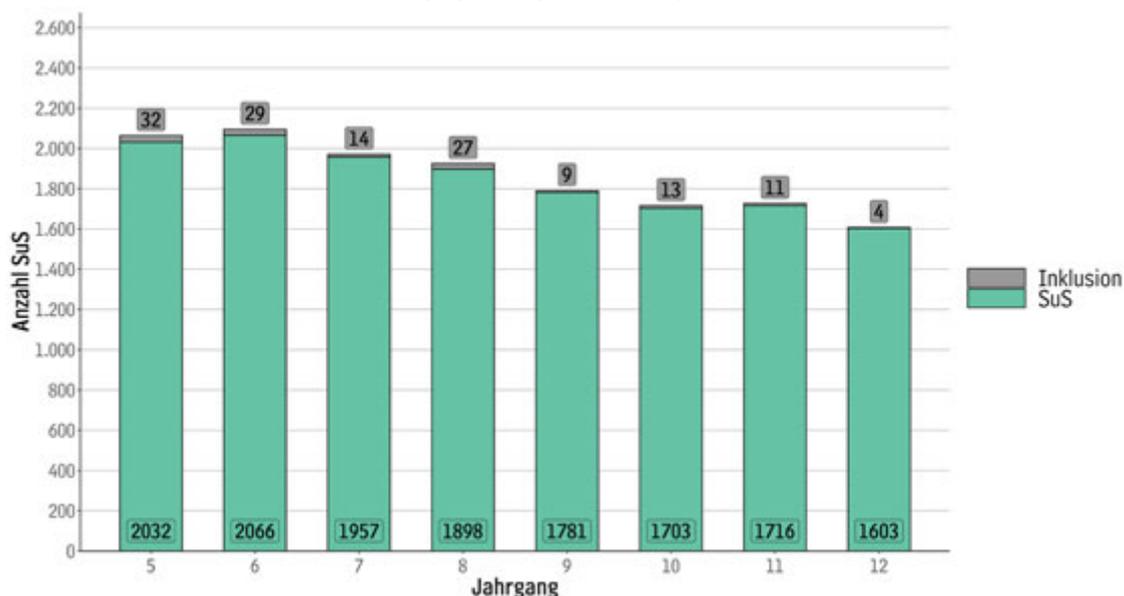
Abb. 4.5.1 - Entwicklung Anzahl Schüler*innen Gymnasien insgesamt



Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag, ohne Doppelzählung für Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung Jahrgangsstufen 5-12, ohne Schüler*innen in Sprachlernklassen

Die fortlaufende Umsetzung der inklusiven Beschulung hat sich bei den Gymnasien bisher nur leicht ausgewirkt. Nach wie vor wird diese Schulform seitens der Eltern bei der Beschulung von Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung selten angewählt.

Abb. 4.5.2 – Schüler*innen stadtweit nach Jahrgangsstufe Gymnasium Schuljahr 2019/20



Quelle: Amtliche Schulstatistik 2019/20 der LHH zum Stichtag 29.08.2019

Die Zahl der insgesamt beschulten Schüler*innen mit anerkanntem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Tab. 4.5.1 – Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, Gymnasien stadtweit und nach Jahrgangsstufe (Sek I)

Gymnasien														
Sek I													Gesamt	
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl								
2015/16	2051	12	1845	15	1725	20	1721	11	1578	19			8920	77
2016/17	2176	39	1977	17	1789	22	1683	25	1694	9			9319	112
2017/18	2160	14	2093	29	1894	9	1749	16	1681	18	1692	8	11.269	94
2018/19	2164	31	2043	13	1996	26	1829	12	1713	12	1652	10	11.397	104
2019/20	2032	32	2066	29	1957	14	1898	27	1781	9	1703	13	11.437	124

Quelle: Amtliche Schulstatistik der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
SuS: Schüler*innen; Inkl: SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

Erkennbar sind in der Sekundarstufe I die Veränderungen in der Gesamtbelegung der einzelnen Jahrgangsstufen, auf die im Folgenden noch näher eingegangen wird. In der Sekundarstufe II ist der Anteil an Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung wesentlich geringer.

Tab. 4.5.2 - Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, Gymnasien stadtweit und nach Jahrgangsstufe (Sek II)

Gymnasien								
Schuljahr	Sek II						Gesamt	
	KI 10		KI 11		KI 12			
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl
2015/16	1865	3	1863	3	1639	9	5367	15
2016/17	1784	17	1867	4	1676	4	5327	25
2017/18			1784	6	1670	1	3454	7
2018/19			1732	7	1548	3	3280	10
2019/20			1716	11	1671	4	3387	15

Quelle: Amtliche Schulstatistik LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

SuS: Schüler*innen; Inkl: SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

4.5.1 Kapazitätsbetrachtung und Prognose

Aufgrund der eingangs beschriebenen Veränderungen ist eine laufende Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Kapazitätsplanung erforderlich. Hierbei wird ein Planungshorizont von zehn Jahren angenommen. Das verwendete Prognoseverfahren ist in Kapitel 4.2 näher erläutert.

Sekundarstufe I

Zum Schuljahr 2020/21 werden insgesamt 71 Züge mit 2.130 Plätzen dauerhaft für die Versorgung der Schüler*innen an den hannoverschen Gymnasien zur Verfügung stehen und das städtische Angebot bilden.

Erkennbar ist, dass die Anzahl der zu erwartenden Schüler*innen am Gymnasium in den kommenden Jahren fast durchgehend ansteigt.

Mit diesem Verfahren wird ein rechnerischer Bedarf an Zügen ermittelt. Die Aufnahmesituation vor Ort kann in jedem Jahr Schwankungen hervorrufen, die nicht prognostizierbar sind. Die endgültige Entscheidung über die Aufnahme der Schüler*innen treffen die Schulleitungen nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Tab. 4.5.3 - Ist-Schüler*innen an Gymnasien stadtweit und Prognose ab Schuljahr 2020/21 (Sekundarstufe I)

Gymnasien													
Sek I												Summe	
Schuljahr	Klasse 5		Klasse 6		Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Klasse 10		
	SuS	Kl	SuS		Kl								
2015/16	2063	69	1860	66	1745	64	1732	67	1597	61			8997
2016/17	2215	76	1994	69	1811	66	1708	64	1703	65			9431
2017/18	2174	72	2122	76	1903	69	1765	66	1699	64	1700	64	11.363
2018/19	2195	77	2056	72	2022	75	1841	67	1725	66	1662	64	11.501
2019/20	2064	72	2095	77	1971	71	1925	74	1790	67	1716	66	11.561
2020/21	2172	73	1977		2011		1900		1885		1781		11.726
2021/22	2200	74	2081		1898		1939		1860		1876		11.854
2022/23	2027	68	2108		1998		1830		1898		1851		11.712
2023/24	2076	70	1942		2024		1926		1792		1889		11.649
2024/25	2298	77	1989		1864		1951		1886		1783		11.771
2025/26	2361	79	2201		1909		1797		1910		1877		12.055
2026/27	2408	81	2262		2113		1840		1759		1900		12.282
2027/28	2367	79	2307		2172		2037		1801		1750		12.434
2028/29	2358	79	2268		2215		2094		1994		1792		12.721
2029/30	2157	72	2259		2177		2135		2050		1984		12.762

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

Prognose Sachgebiet Schulentwicklungsplanung

SuS: Schüler*innen; Kl: Klassen

Bereits im aktuellen Schuljahr ist die rechnerische Gesamtkapazität an den Gymnasien im 5. Jahrgang überschritten worden. Es konnten dennoch alle Schüler*innen mit Schulplätzen versorgt werden, da sich das Gymnasium Wilhelm-Raabe-Schule bereit erklärt hat, eine zusätzliche 5. Klasse einzurichten. Dieses Mittel wird mit Blick auf die kommenden Jahre zunehmend weniger zur Verfügung stehen, weil die Schulen – insbesondere vor dem Hintergrund der anstehenden G9-Umbaumaßnahmen – räumlich voll ausgelastet sind.

Erfahrungsgemäß verändert sich die Anzahl an Schüler*innen in den höheren Jahrgängen der Sekundarstufe I durch einen Wechsel in eine andere Schulform. Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Klassenfrequenzen, das heißt die Anzahl der Schüler*innen in den jeweiligen Klassen.

Betrachtet man einen durchwachsenden Jahrgang, zeigt sich, dass die Klassenfrequenz zu Beginn die gesetzliche Teilungsgrenze von 30 Schüler*innen erreicht. In den folgenden Jahren reduziert sie sich auf 27 Schüler*innen, was dem stadtweiten Rückgang der Anzahl der Schüler*innen in den höheren Klassen entspricht.

Zu berücksichtigen ist, dass es sich hierbei um die stadtweiten Werte aller Gymnasien handelt. Die Werte der einzelnen Schulen können abweichen und sind der Darstellung in den Kapiteln zu den jeweiligen Stadtbezirken zu entnehmen.

Tab. 4.5.4 - Klassenfrequenz Gymnasien (Sek I) stadtweit; durchwachsender Jahrgang

Gymnasien													
Sek I													KI
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	KI	Freq	KI	Freq	Gesamt								
2015/16	69	30	66	28	64	27	67	26	61	26			327
2016/17	76	29	69	29	66	27	64	27	65	26			340
2017/18	72	30	76	28	69	28	66	27	64	27	64	27	411
2018/19	77	29	72	29	75	27	67	27	66	26	64	26	421
2019/20	72	29	77	27	71	28	74	26	67	27	66	26	427

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

KI: Klassen; Freq: Durchschnittliche SuS pro Klasse durchwachsender Jahrgang

Es zeigt sich, dass die Anzahl der Schüler*innen zwischen dem 5. und 9. Jahrgang um 273 Kinder abgenommen hat (Tabelle 4.5.3). Die ursprüngliche Zügigkeit hat sich um zwei Klassen reduziert. Lediglich zwei Gymnasien stadtweit verzeichnen demnach einen so hohen Rückgang an Schüler*innen, dass Klassen eines Jahrgangs zusammengelegt werden konnten.

Sekundarstufe II

Es wird davon ausgegangen, dass die am Gymnasium aufgenommenen Schüler*innen als Ziel die Erreichung des Abiturs verfolgen, so dass der Wechsel in die Sekundarstufe II nur geringen Schwankungen unterworfen ist. Es erfolgt hier gleichzeitig in der Einführungsphase die Aufnahme von Schüler*innen anderer Schulen oder Schulformen, die kein Abitur als Abschluss anbieten.

Für die Einführungsphase der Sekundarstufe II gilt ein reduzierter Klassenteiler von 26 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Qualifikationsphase ist aufgrund des Kurssystems keine Klassenfrequenz angegeben.

Mit der Rückkehr zum Abitur nach neun Jahren (G9) ist die 11. Klasse die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe und die 10. Klasse die letzte Klassenstufe der Sekundarstufe I. Im Frühjahr 2020 legt kein Jahrgang das Abitur ab. Ab dem Schuljahr 2020/21 ist die Umstellung auf G9 abgeschlossen.

Tab. 4.5.5 - Schüler*innen Gymnasien stadtweit und Prognose ab Schuljahr 2020/21 (Sek II)

Gymnasien							
Sek II							
Schuljahr	Einführungsstufe			Qual I	Qual 2	Abitur	Gesamt
	SuS	Kl	Freq	SuS	SuS		SuS
2015/16	1868	72	26	1866	1648	G8	5382
2016/17	1801	70	26	1871	1680	G8	5352
2017/18				1790	1671	G8	3461
2018/19	1739	69	25		1551	G8	3290
2019/20	1727	71	24	1607		-	3334
2020/21	1858	72	26	1744	1414	G9	5016
2021/22	1928	75	26	1877	1535	G9	5340
2022/23	2031	79	26	1947	1651	G9	5629
2023/24	2004	78	26	2051	1714	G9	5769
2024/25	2045	79	26	2024	1805	G9	5874
2025/26	1931	75	26	2065	1781	G9	5777
2026/27	2032	79	26	1950	1818	G9	5800
2027/28	2057	80	26	2052	1716	G9	5825
2028/29	1895	73	26	2078	1806	G9	5779
2029/30	1940	75	26	1914	1828	G9	5682
2029/30	2173	84	26	1988	1880	G9	6041

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

Prognose Sachgebiet Schulentwicklungsplanung

SuS: Schüler*innen; Kl: Klassen; Freq: Durchschnittliche SuS pro Klasse

Einführungsstufe = 10. Jahrgang bis Schuljahr 2016/17; 11. Jahrgang ab Schuljahr 2018/19

Qualifikationsphase I = 11. Jahrgang bis Schuljahr 2017/18, 12. Jahrgang ab Schuljahr 2019/20

Qualifikationsphase II = 12. Jahrgang bis Schuljahr 2018/19, 13. Jahrgang ab Schuljahr 2020/21

Die aktuell zur Verfügung stehenden maximal 87 Klassen mit insgesamt 2.262 Plätzen sind in den kommenden Jahren zur Deckung des stadtweiten Bedarfs in der gymnasialen Oberstufe ausreichend. Gleichzeitig bieten sie ausreichend Kapazitäten zur Aufnahme von Schüler*innen anderer Schulformen, die zur Erreichung des Abiturs auf ein Gymnasium wechseln möchten. Ab dem Schuljahr 2022/23 stehen durch das hochgewachsene Gymnasium Limmer insgesamt 88 Klassen zur Verfügung.

Rückblick

Im Schuljahr 2016/17 kamen zu den bestehenden 67 Zügen die fünf neuen Klassen des Gymnasiums Limmer sowie eine zusätzliche Klasse am Gymnasium Lutherschule hinzu. So konnten 73 Züge angeboten werden. Die aufgrund der Anwahl zu bildenden 76 Klassen wurden durch die Einrichtung zusätzlicher Klassen an den Gymnasien Bismarckschule, Elsa-Brändström-Schule und Käthe-Kollwitz-Schule geschaffen.

Bei diesen Maßnahmen handelt es sich immer um Lösungen im räumlichen Bestand der Schulen ohne bauliche Erweiterungen.

Gleichzeitig erfolgte in diesem Schuljahr zum ersten Mal die Aufnahme von Kinder mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ an den hannoverschen Gymnasien. Die vollständige Umsetzung der räumlichen Erfordernisse für die Inklusion - hier insbesondere die Differenzierungs- und Therapie-/Pflegeräume - wird allerdings erst im Zuge des Ausbaus der Gymnasien für G9 erfolgen.

Ab dem Schuljahr 2017/18 steht die zusätzliche Klasse des Gymnasiums Lutherschule nicht mehr zur Verfügung. Zur Aufnahme der Schüler*innen in den fünften Klassen konnte die Landeshauptstadt Hannover daher 72 Züge anbieten, die zur Deckung des Bedarfs ausreichend waren.

Im Schuljahr 2018/19 hielt die Landeshauptstadt Hannover erneut 72 Züge zur Versorgung der Schüler*innen vor. Hinzu kamen zwei zusätzliche Klassen an den Gymnasien Bismarckschule und Schillerschule, für die mobile Raumeinheiten bereitgestellt wurden. Da die so angebotenen 74 Züge im Rahmen der Anmeldung und Verteilung der Schüler*innen nicht ausreichend waren, wurden an den Gymnasien Helene-Lange-Schule, Leibnizschule und Tellkampfschule weitere Klassen im Bestand der Schulen eingerichtet. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass aufgrund der geringeren Anzahl an Wiederholer*innen die Bildung von stadtweit 74 Klassen ausreichend gewesen wäre.

Ab dem Schuljahr 2019/20 stehen dauerhaft 71 Züge im 5. Jahrgang zur Verfügung, da am Kurt-Schwitters-Gymnasium die Zügigkeit auf vier Züge reduziert wird (siehe auch Stadtbezirk Misburg-Anderten, Kapitel 5.5.2). Die erforderlichen 72 Züge konnten durch die Einrichtung einer zusätzlichen Klasse am Gymnasium Wilhelm-Raabe-Schule angeboten werden.

Fazit

Laut Prognose (siehe hierzu Tabelle 4.5.3) werden zum Schuljahr 2020/21 insgesamt 73 Züge benötigt. Daher ist geplant, dass die Gymnasien Helene-Lange-Schule und Wilhelm-Raabe-Schule jeweils eine zusätzliche 5. Klasse einrichten werden.

Die Anzahl der Schüler*innen in der Landeshauptstadt Hannover ist unverändert hoch. Aus diesem Grund besteht weiterhin ein zusätzlicher Bedarf an gymnasialen Schulplätzen. Da sich zudem der Inklusionsbeirat weiter intensiv mit der Erhöhung der Beteiligung der Gymnasien an der inklusiven Beschulung befasst, ist davon auszugehen, dass sich dies auf den Anteil von Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung an den Gymnasien auswirken wird. Erhöht sich der Anteil der inklusiv beschulten Schüler*innen in der Schulform Gymnasium, wird sich das Angebot an Plätzen insgesamt aufgrund der Doppelzählung reduzieren und so den Bedarf an einer Ausweitung zusätzlich erhöhen.

Zur Deckung der Bedarfe wurden die Planungen zur Errichtung eines weiteren Gymnasiums in Hannover aufgenommen. Die entsprechenden Drucksachen zur Umsetzung und Standortauswahl wurden beschlossen (Drucksachen Nr. 1312/2018, 2189/2018 N1 und 0769/2019).

Derzeit wird davon ausgegangen, dass ein neues Gymnasium ab dem Schuljahr 2024/25 zur Verfügung stehen kann, wenn die entsprechenden vorbereitenden Entscheidungen kurzfristig getroffen werden. Die ermittelten Bedarfe, insbesondere im Jahrgang fünf, werden damit jedoch in den kommenden Jahren nicht vollständig gedeckt, so dass gegebenenfalls weitere Maßnahmen zur Schulplatzversorgung im gymnasialen Bereich erfolgen müssen.

Dies könnte die Aufstellung mobiler Raumeinheiten sein. Durch die anstehenden Baumaßnahmen für die Erweiterung G9 und die darüber hinaus in vielen Fällen notwendigen baulich bedingten Auslagerungen stehen allerdings kaum Flächen im Außenbereich der Schulen zur Verfügung.

Abb. 4.5.3 - Rechnerische Schulplatzbedarfe an den Gymnasien

Schuljahr	Jahrgangsstufe					
	5	6	7	8	9	10
2019/20	66 SuS	35 SuS	159 SuS	205 SuS	190 SuS	264 SuS
2020/21	-42 SuS -2 Klassen	153 SuS	119 SuS	230 SuS	245 SuS	199 SuS
2021/22	-70 SuS -3 Klassen	49 SuS	232 SuS	191 SuS	270 SuS	254 SuS
2022/23	103 SuS	22 SuS	132 SuS	300 SuS	232 SuS	279 SuS
2023/24	54 SuS	188 SuS	106 SuS	204 SuS	338 SuS	241 SuS
2024/25	-48 SuS -2 Klassen	141 SuS	266 SuS	179 SuS	244 SuS	347 SuS
2025/26	-111 SuS -4 Klassen	49 SuS	221 SuS	333 SuS	220 SuS	253 SuS
2026/27	-158 SuS -6 Klassen	-12 SuS -1 Klasse	137 SuS	290 SuS	371 SuS	230 SuS
2027/28	-117 SuS -4 Klassen	-57 SuS -2 Klassen	78 SuS	213 SuS	329 SuS	380 SuS
2028/29	-108 SuS -4 Klassen	-18 SuS -1 Klasse	35 SuS	156 SuS	256 SuS	338 SuS
2029/30	93 SuS	-9 SuS -1 Klasse	73 SuS	115 SuS	200 SuS	266 SuS

Positive Werte = Mehr Plätze als SuS
Negative Werte = Mehr SuS als Plätze

Quelle: Amtliche Schulstatistik (für Schuljahr 2019/20), ab 2020/21 Prognosen der Schulentwicklungsplanung; inklusive der Umsetzung bereits beschlossener Maßnahmen

In Jahrgangsstufe 5 werden für die Schuljahre 2022/23 und 2023/24 keine Fehlbedarfe prognostiziert. Dies liegt zum einen darin begründet, dass es sich im Schuljahr 2022/23 um einen vergleichsweise geburtenschwachen Jahrgang fünf handelt. Zum anderen wirkt sich die neu eingeführte Flexibilisierung des Einschulungsdatums auf die Anzahl der Schüler*innen aus.

Ab dem Schuljahr 2024/25 sollen weitere vier Züge am 18. Gymnasium zur Verfügung stehen, die in der obigen Übersicht berücksichtigt wurden. Dennoch sind weitere Fehlbedarfe erkennbar, auf die gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt reagiert werden muss.

Abzuwarten bleibt auch die weitere Entwicklung des Anwahlverhaltens, da dies Auswirkungen auf die Schulplatzbedarfe haben wird.

4.6 Förderschulen

In der Trägerschaft der Stadt Hannover befindet sich im Schuljahr 2019/20 nur noch die Förderschule Albrecht-Dürer-Schule mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide.

Der Schulbezirk der Förderschule umfasst das gesamte Stadtgebiet Hannovers (5. Satzung über die Festlegung von Schulbezirken für die allgemein bildenden Schulen in der Trägerschaft der Landeshauptstadt Hannover - siehe Drucksache Nr. 2807/2018).

Der Schulstandort der Albrecht-Dürer-Schule wird als letzter Förderschulstandort bis zum endgültigen Auslaufen dieser Schulform am 31. Juli 2022 beibehalten werden.

Aufgrund der stadtweit steigenden Anzahl von Schüler*innen plant die Verwaltung im Rahmen der Schulentwicklungsplanung eine weitere schulische Nutzung des frei werdenden Schulstandortes bzw. Schulgrundstücks.

Tab. 4.6.1 – Ist-Anzahl der Schüler*innen an der Förderschule Albrecht-Dürer-Schule und durchwachsender Jahrgang ab SJ 2016/17

Förderschulen													
Schuljahr	Klasse 5		Klasse 6		Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Klasse 10		Summe
	SuS	KI	SuS	KI									
2016/17	39	3	39	4	40	5	65	5	73	7	68	6	285
2017/18			36	3	41	4	48	5	60	5	55	5	204
2018/19					41	3	43	3	50	4	48	4	182
2019/20							40	3	33	3	50	4	134
2020/21									40	3	33	3	73
2021/22											40	3	40

Vorhandene Klassen durchgeschoben

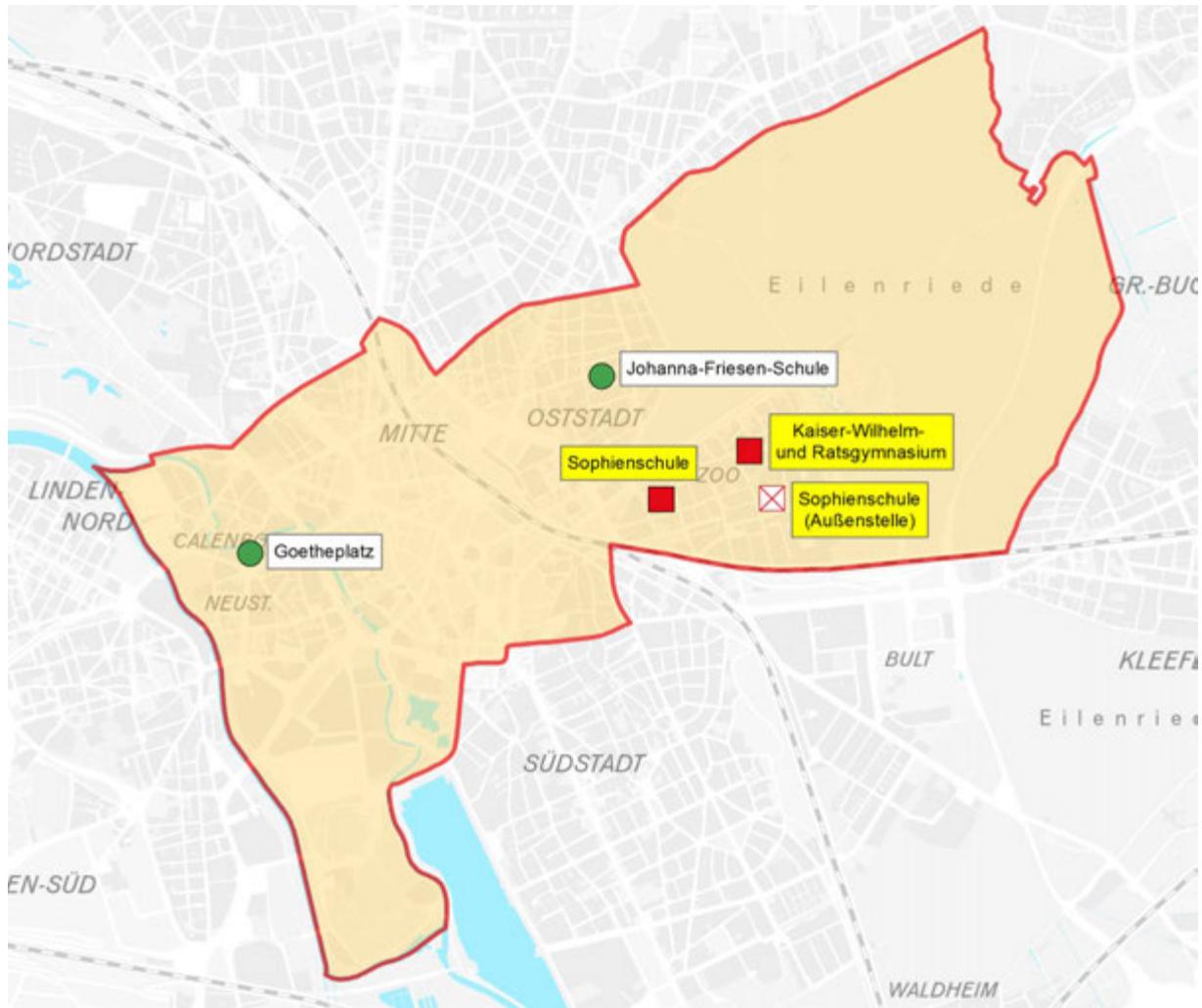
Quelle: Amtl. Schulstatistik der LHH zum jeweiligen Stichtag

SuS: Schüler*innen; KI: Klassen

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze bei 16 Schüler*innen pro Klasse.

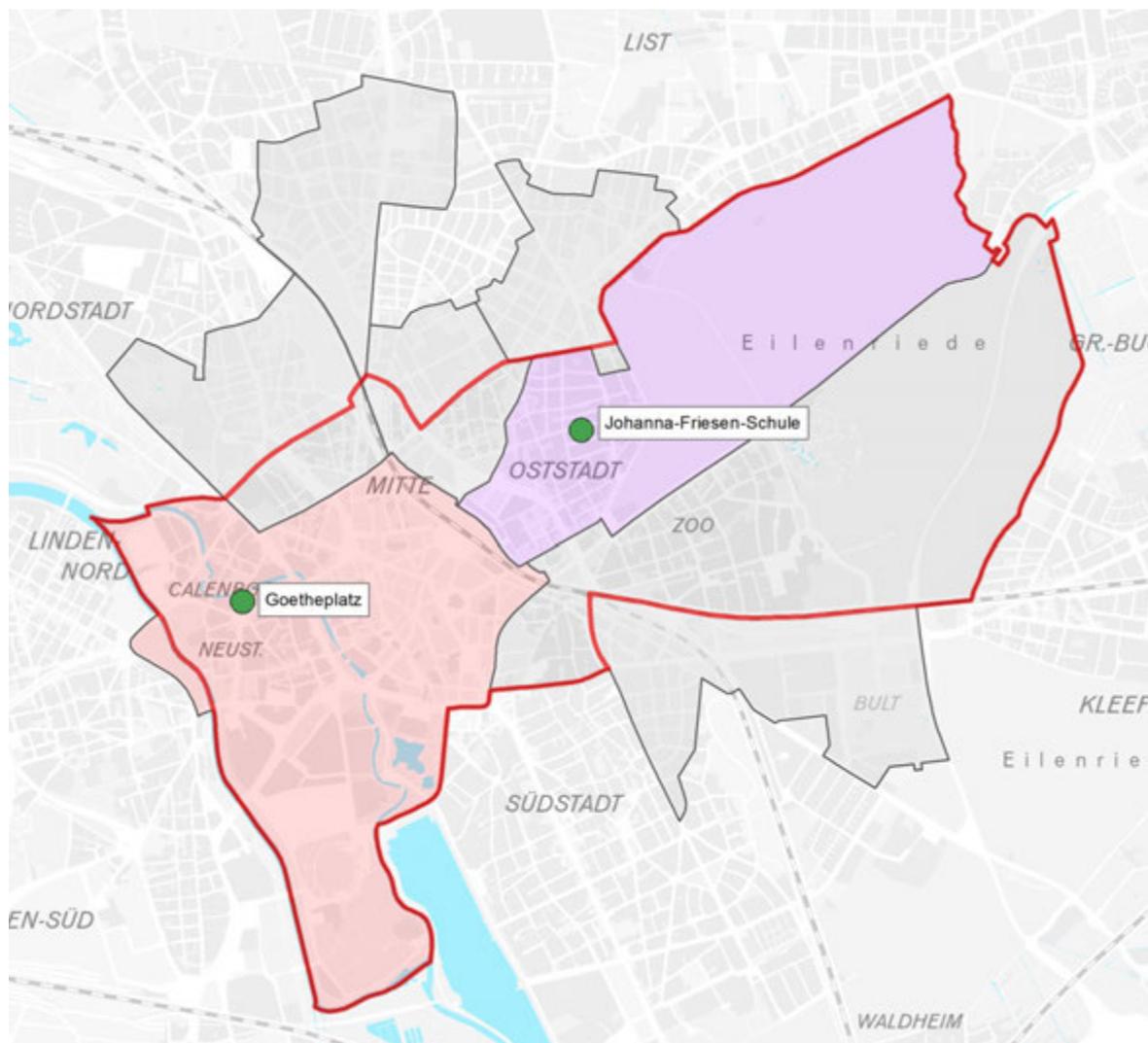
5 Schulen nach Stadtbezirken

5.1 Stadtbezirk Mitte



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Mitte

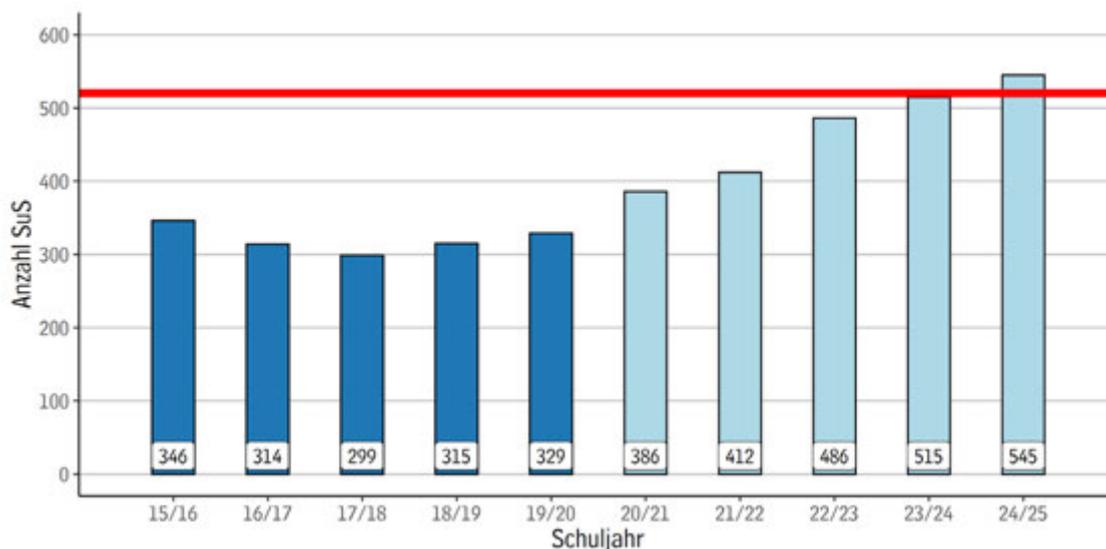
5.1.1 Grundschulen im Stadtbezirk Mitte



Tab. 5.1.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Mitte zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Goetheplatz	2	nein	nein	
GS Johanna-Friesen-Schule	3	nein	nein	

Abb. 5.1.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Mitte (2015/16 bis 2024/25)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
Prognosewerte ab Schuljahr 2020/21; Rote Linie gibt Gesamtkapazität der Schulen im Stadtbezirk an

GS Goetheplatz

Die GS Goetheplatz ist eine 2-zügige Grundschule und beschult im Schuljahr 2019/20 insgesamt 7 Klassen. Die Prognose geht in den kommenden Jahren von steigenden Schüler*innenzahlen aus. Kurzfristig sind keine Raumprobleme zu erwarten, hinsichtlich der Entwicklung der Zahl der Schüler*innen ab dem Schuljahr 2023/24 wird die Verwaltung rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Unterbringung der zusätzlichen Klassen prüfen. Im Schulgebäude wird eine Hortbetreuung angeboten. Für die GS Goetheplatz liegt eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb vor.

Die Baugebiete Adolfstraße, Braunstraße, Köbelinger Markt, Königsworther Straße 31 und Ohestraße, BBS, sind in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 5.1.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Goetheplatz (2-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Goetheplatz													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2015/16	26	1	26	31	2	16	39	2	20	22	1	22	6	118	
2016/17	18	1	18	23	1	23	30	2	15	40	2	20	6	111	
2017/18	33	2	16	25	1	25	24	1	24	39	2	20	6	121	
2018/19	31	2	16	41	2	20	23	1	23	33	2	16	7	128	
2019/20	35	2	18	32	2	16	45	2	22	29	1	29	7	141	
2020/21	41	2	20	39	2	20	32	2	16	54	3	18	9	166	
2021/22	55	3	18	46	2	23	39	2	20	38	2	19	9	178	
2022/23	57	3	19	62	3	21	46	2	23	46	2	23	10	211	
2023/24	55	3	18	64	3	21	63	3	21	55	3	18	12	237	
2024/25	69	3	23	62	3	21	65	3	22	75	3	25	12	271	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse
Prognose

GS Johanna-Friesen-Schule

Die Johanna-Friesen-Schule ist als 3-zügige Grundschule ausgelegt und beschult im Schuljahr 2019/20 insgesamt zehn Klassen. Zum Schuljahr 2017/18 wurden die Schuleinzugsgebiete geändert. Ziel war es dabei, die Johanna-Friesen-Schule wieder in die Dreizügigkeit zurück zu führen. Die Prognose deutet auf eine steigende Anzahl von Schüler*innen hin, die sich voraussichtlich wieder im Rahmen der Dreizügigkeit bewegen werden.

Das Baugebiet Große Pfahlstraße ist in der Prognose berücksichtigt.

Die Grundschule Johanna-Friesen-Schule hat eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb abgegeben.

Tab. 5.1.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Johanna-Friesen-Schule (3-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Johanna-Friesen-Schule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	42	2	21	43	2	22	66	3	22	77	4	19	11	228
2016/17	45	2	22	45	2	22	42	2	21	71	3	24	9	203
2017/18	56	3	19	40	2	20	44	2	22	38	2	19	9	178
2018/19	37	2	18	57	3	19	45	2	22	48	2	24	9	187
2019/20	60	3	20	38	2	19	55	3	18	35	2	18	10	188
2020/21	68	3	23	61	3	20	38	2	19	53	3	18	11	220
2021/22	66	3	22	69	3	23	62	3	21	37	2	18	11	234
2022/23	78	3	26	67	3	22	70	3	23	60	3	20	12	275
2023/24	63	3	21	79	4	20	68	3	23	68	3	23	13	278
2024/25	64	3	21	64	3	21	80	4	20	66	3	22	13	274

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

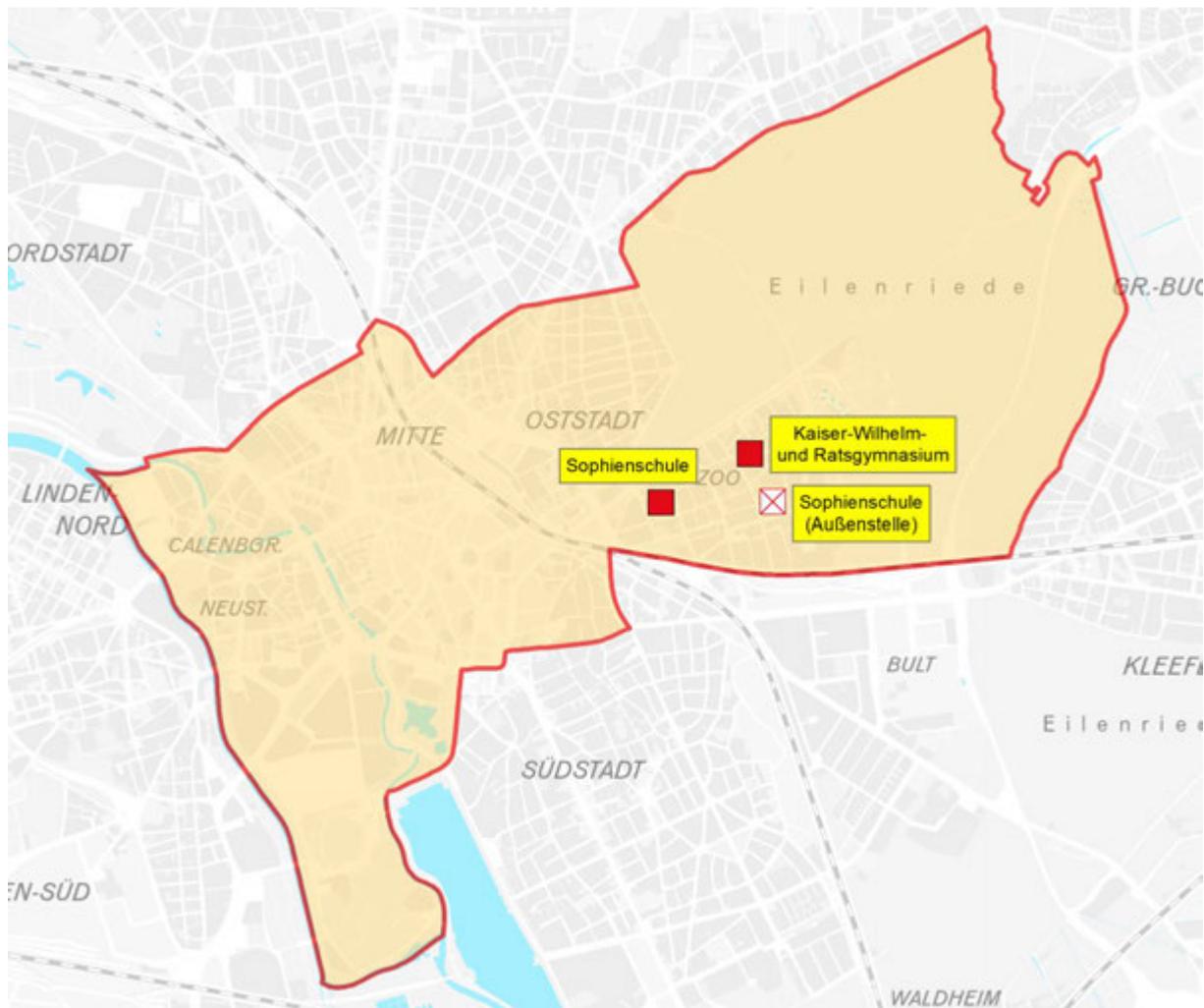
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

Fazit für den Stadtbezirk Mitte

An den beiden Grundschulen ist in den kommenden Jahren eine steigende Anzahl der Schüler*innen zu erwarten. Eine dauerhafte Dreizügigkeit der GS Johanna-Friesen-Schule wird durch den Neuzuschnitt des Schuleinzugsbereiches in den kommenden Jahren erreicht. Die Prognose der Anzahl der Schüler*innen deutet darauf hin, dass langfristig die Kapazitätsgrenze im Stadtbezirk überschritten wird. Die Entwicklung wird von der Verwaltung intensiv beobachtet.

5.1.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Mitte



Tab. 5.1.4 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Mitte zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GY Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium	4	ja	nein	
GY Sophienschule	5	ja	nein	Außenstelle in der Luerstraße

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die Gymnasien ergibt sich aus Kapitel 4.5

Gymnasien

Gymnasium Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium (KWR)

Das Gymnasium KWR ist 4-zügig und bietet damit je Jahrgang 120 Schulplätze. Es ist ein Gymnasium mit altsprachlichem Bildungsgang, so dass Schüler*innen anderer Schulträger*innen aufgenommen werden müssen. Aktuell besuchen über alle Jahrgänge insgesamt 114 Gastschüler*innen das Gymnasium.

Seit dem Schuljahr 2015/16 hat das KWR das Profil geöffnet, um auch Schüler*innen ohne Schwerpunkt „Altsprachlichkeit“ ein breites Angebot machen zu können und die Attraktivität der Schule zu erhöhen.

Tab. 5.1.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium (4-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	
2015/16	120	4	82	3	107	4	91	4	101	4	98	4	77		79	755
2016/17	111	4	115	4	86	3	102	4	90	4	102	4	91		77	774
2017/18	127	4	106	4	119	4	83	3	98	4	86	3	99		88	806
2018/19	110	4	128	4	95	4	117	4	78	3	91	4	82	3	95	796
2019/20	119	4	104	4	120	4	97	4	104	4	79	3	80	4	72	775

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.1.6 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium von 2015/16 bis 2019/20

Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium														
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)	Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq		
2015/16	4	30	3	27	4	27	4	23	4	25				19
2016/17	4	28	4	29	3	29	4	26	4	22				19
2017/18	4	32	4	26	4	30	3	28	4	24	3	29		22
2018/19	4	28	4	32	4	24	4	29	3	26	4	23		23
2019/20	4	30	4	26	4	30	4	24	4	26	3	26		23

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.1.7 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium ab dem Schuljahr 2015/16

Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl.
	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.
2015/16	117	3	80	2	102	5	88	3	97	4	97	1	77	0	74	5	732	23
2016/17	105	6	112	3	83	3	99	3	87	3	98	4	90	1	76	1	750	24
2017/18	126	1	99	7	115	4	80	3	96	2	83	3	96	3	88	0	783	23
2018/19	109	1	127	1	89	6	113	4	76	2	89	2	79	3	94	1	776	20
2019/20	119	0	103	1	119	1	92	5	102	2	76	3	79	1	72	0	762	13

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Im Rahmen der Rückkehr zu G9 ist beabsichtigt, die nicht mehr sanierungsfähigen Klassentrakte und den abgängigen naturwissenschaftlichen Bereich im südlichen Teil abzubauen und durch neue Gebäude zu ersetzen. Der Erweiterungsbau wird im Zusammenhang mit der Baumaßnahme am GY Sophienschule im Rahmen eines ÖPP-Verfahrens (Öffentlich-Private-Partnerschaft) erfolgen.

Gymnasium Sophienschule

Das 5-zügige Gymnasium Sophienschule verfügt über eine Außenstelle und bietet in jedem Jahrgang 150 Schulplätze. Sowohl Haupt- als auch Außenstelle sind stark sanierungsbedürftig und nicht barrierefrei. Das Hauptgebäude steht unter Denkmalschutz.

Tab. 5.1.8 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Sophienschule (5-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Sophienschule																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	
2015/16	148	5	128	5	140	5	127	5	85	4	99	4	104		107	938
2016/17	142	5	142	5	126	5	135	5	127	5	87	4	99		90	948
2017/18	146	5	130	5	134	5	124	5	133	5	124	5	86		89	966
2018/19	142	5	127	5	126	5	132	5	127	5	131	5	118	5	82	985
2019/20	146	5	137	5	128	5	121	5	131	5	128	5	127	5	109	1027

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.1.9 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Sophienschule von 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Sophienschule														
Schuljahr	Sek I												Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			KI (Sek I)
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq		
2015/16	5	30	5	26	5	28	5	25	4	21			24	
2016/17	5	28	5	28	5	25	5	27	5	25			25	
2017/18	5	29	5	26	5	27	5	25	5	27	5	25	30	
2018/19	5	28	5	25	5	25	5	26	5	25	5	26	30	
2019/20	5	29	5	27	5	26	5	24	5	26	5	26	30	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Die Gebäude sind bisher nicht barrierefrei, was die Aufnahme von Kindern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung erschwert.

Tab. 5.1.10 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Sophienschule ab dem Schuljahr 2015/16

Gymnasium Sophienschule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl.
	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.		
2015/16	148	0	128	0	140	0	127	0	85	0	99	0	104	0	107	0	938	0
2016/17	142	0	142	0	126	0	135	0	127	0	87	0	99	0	90	0	948	0
2017/18	145	1	130	0	134	0	124	0	133	0	124	0	86	0	89	0	965	1
2018/19	142	0	126	1	126	0	132	0	127	0	131	0	118	0	82	0	984	1
2019/20	145	1	137	0	127	1	121	0	130	1	128	0	127	0	109	0	1024	3

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Der notwendige Erweiterungsbedarf für G9 lässt sich in den bestehenden Gebäuden nicht umsetzen. Die Verwaltung hat daher ein ÖPP-Verfahren zum vollständigen Neubau des 5-zügigen Gymnasiums Sophienschule am Standort Lüterstraße sowie dem Erweiterungsbau für das Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium durchgeführt und im Januar 2019 einen Vertrag mit der Firma Goldbeck zur Realisierung des Vorhabens abgeschlossen. Der Baubeginn ist im Frühjahr 2019 erfolgt.

Es wird neben den Schulgebäuden auch eine weitere Dreifeldsporthalle entstehen, die als Versammlungsstätte mit Tribüne ausgebaut wird.

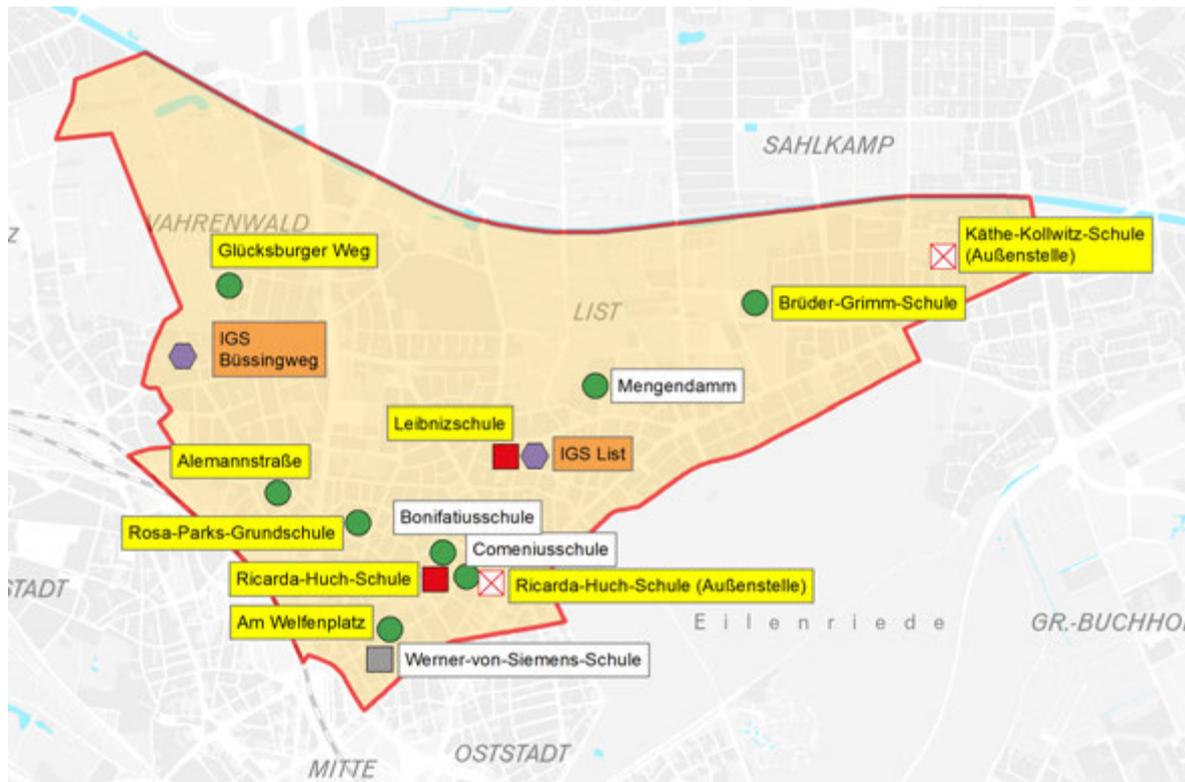
Fazit Stadtbezirk Mitte

Für die Gymnasien sind die nächsten geplanten Maßnahmen der Neubau des Gymnasiums Sophienschule und die baulichen Erweiterungen am KWR in Folge der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren. Während der Neubau- und Sanierungsphase stehen acht allgemeine Unterrichtsräume in mobilen Raumeinheiten auf dem Grundstück zur Auslagerung zur Verfügung.

Die Fertigstellung der gesamten Baumaßnahme ist zum Frühjahr 2023 vorgesehen.

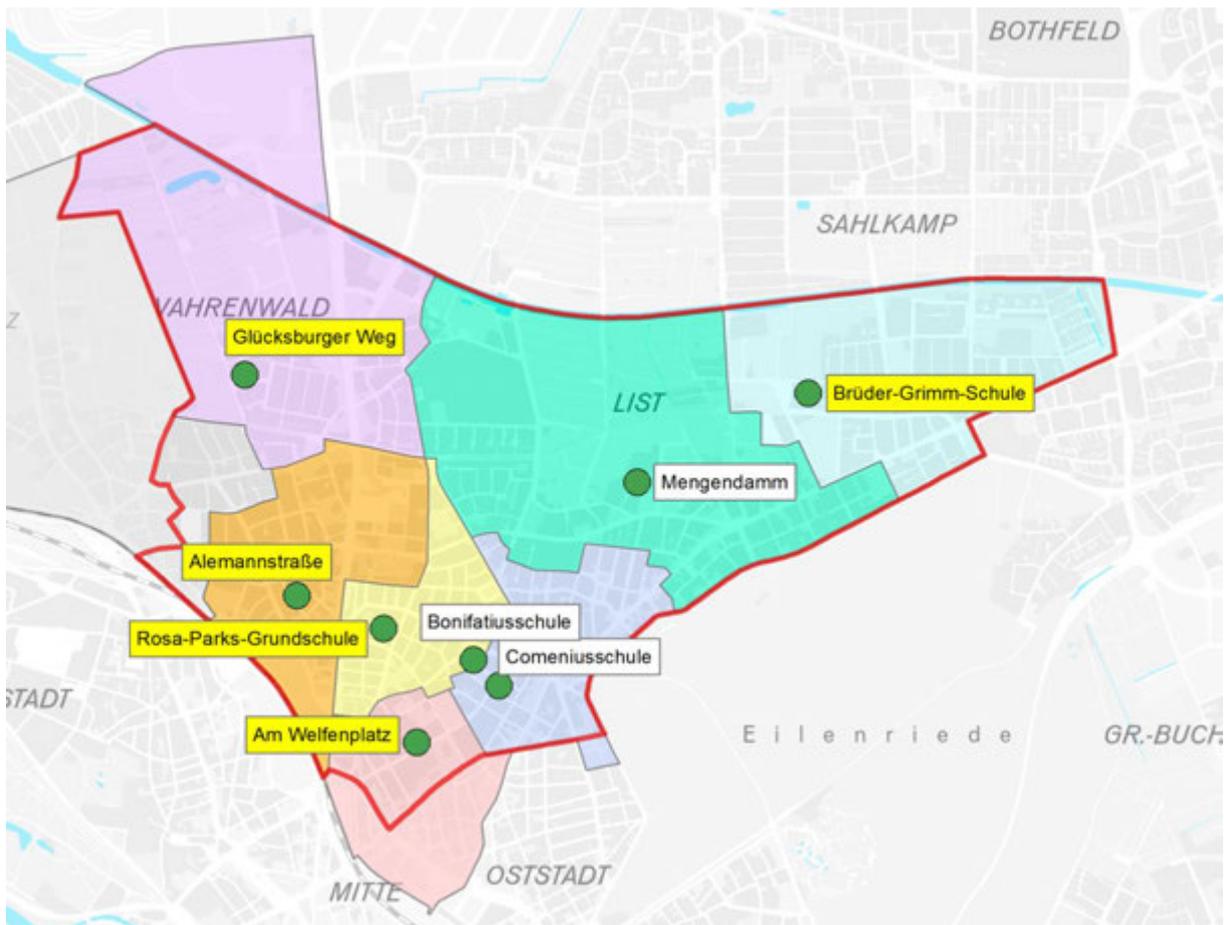
Darüber hinaus sind im Stadtbezirk Mitte aktuell keine schulplanerischen Maßnahmen erforderlich.

5.2 Stadtbezirk Vahrenwald-List



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Vahrenwald-List

5.2.1 Grundschulen im Stadtbezirk Vahrenwald-List

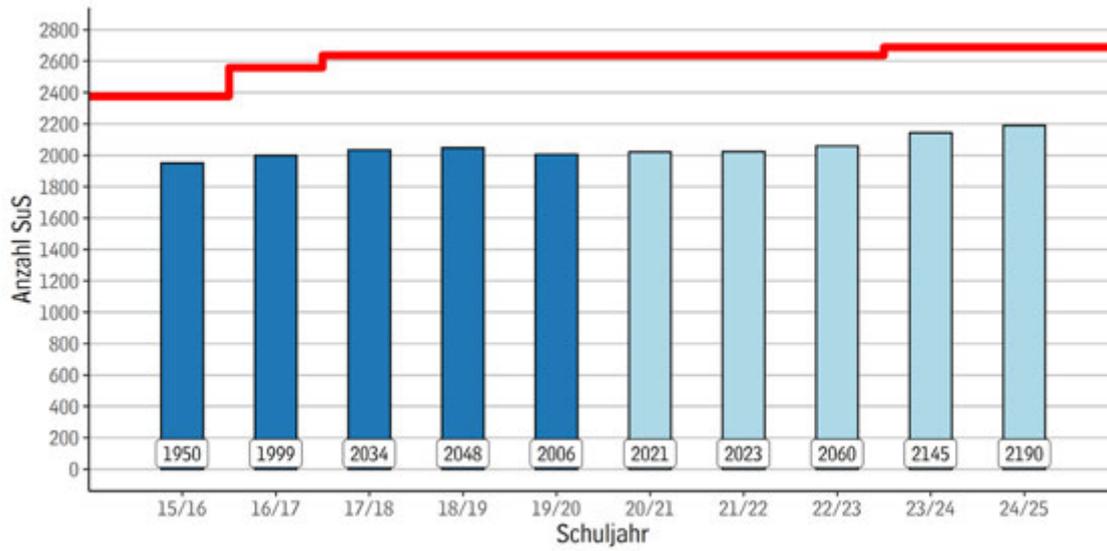


farblich gekennzeichnete Grundschuleinzugsgebiete, gültig ab Schuljahr 2017/18

Tab. 5.2.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Vahrenwald-List zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Alemannstraße	4	ja	nein	
GS Bröder-Grimm-Schnle	4	ja	nein	
GS Comenius-schnle	4	nein	nein	
GS Glücksburger Weg	2,5	ja	nein	
GS Rosa-Parks-Schnle	4	ja	nein	
GS Mengendamm	4	nein	nein	Jahrgangsübergreifende Klassen
GS Am Welfenplatz	3	ja	nein	
GS Bonifatius-schnle	3	nein	nein	Konfessionelle Grundschule, stadtweites Einzugsgebiet

Abb. 5.2.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Vahrenwald-List (2015/16 bis 2024/25)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, ohne die GS Bonifatiuschule (konfessionelle GS mit stadtweitem Einzugsgebiet)
 Prognosewerte ab Schuljahr 2020/21; Rote Linie gibt Gesamtkapazität der Schulen im Stadtbezirk an

GS Alemannstraße

Die Grundschule Alemannstraße ist eine 4-zügige Ganztagschule. Im Schuljahr 2019/20 werden insgesamt elf Klassen beschult, daher verfügt die Grundschule über freie räumliche Kapazitäten.

Zum Schuljahr 2017/18 wurden die Schulbezirksgrenzen der Grundschulen im Stadtbezirk Vahrenwald-List geändert

Im Einzugsgebiet der Grundschule Alemannstraße befinden sich das gleichnamige Baugebiet Alemannstraße sowie die Baugebiete Vahrenwalder Anger und Omptedastraße. Die Baugebiete sind ihrer Entwicklung entsprechend in der Prognose der Schüler*innenzahlen berücksichtigt. Die Schule wird die zusätzlichen Kinder aufnehmen können.

Der erste Bauabschnitt der Sanierung und des Ganztagsausbaus wurde im Sommer 2017 abgeschlossen.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Tab. 5.2.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Alemannstrasse (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Alemannstraße													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	66	3	22	64	3	21	78	3	26	86	4	22	13	294
2016/17	69	3	23	69	3	23	55	3	18	71	3	24	12	264
2017/18	67	3	22	69	3	23	57	3	19	54	3	18	12	247
2018/19	57	3	19	69	3	23	68	3	23	61	3	20	12	255
2019/20	49	2	24	55	3	18	69	3	23	64	3	21	11	237
2020/21	66	3	22	49	2	24	52	2	26	68	3	23	10	235
2021/22	63	3	21	67	3	22	46	2	23	51	2	26	10	227
2022/23	63	3	21	64	3	21	63	3	21	45	2	22	11	235
2023/24	70	3	23	64	3	21	60	3	20	62	3	21	12	256
2024/25	71	3	24	71	3	24	60	3	20	59	3	20	12	261

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Brüder-Grimm-Schule

Die Brüder-Grimm-Schule ist eine 4-zügige Ganztagschule und führt im Schuljahr 2019/20 insgesamt 17 Klassen. Zur Unterbringung der 17. Klasse wurde in Absprache mit der Schule ein Differenzierungsraum zum Klassenraum umgewandelt. Die für das Schuljahr 2020/21 zu erwartende 18. Klasse kann ebenfalls im Bestand untergebracht werden. In Abstimmung mit der Schulleitung ist hierfür ein Teil der Freizeittfläche nutzbar. Die erhöhte Anzahl der Schüler*innen führt auch im Bereich Mensa und Sport zu Engpässen. Die Verwaltung ist diesbezüglich in einem engen Austausch mit der Schule und prüft derzeit die Möglichkeiten zur Errichtung einer mobilen Raumeinheit.

Zum Schuljahr 2017/18 wurde der Schuleinzugsbereich in Richtung der GS Mengendamm verändert. Die Entwicklung der Baugebiete Constantinstraße, Podbielskistraße und Günther-Wagner-Allee wurden in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 5.2.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Brüder-Grimm-Schule (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Brüder-Grimm-Schule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	86	4	22	87	4	22	100	4	25	88	4	22	16	361
2016/17	92	4	23	89	4	22	91	4	23	101	4	25	16	373
2017/18	101	4	25	96	4	24	95	4	24	102	4	26	16	394
2018/19	116	5	23	106	4	26	99	4	25	95	4	24	17	416
2019/20	82	4	20	120	5	24	99	4	25	102	4	26	17	403
2020/21	109	5	22	84	4	21	122	5	24	102	4	26	18	417
2021/22	104	4	26	112	5	22	86	4	22	126	5	25	18	428
2022/23	130	5	26	107	5	21	114	5	23	89	4	22	19	440
2023/24	120	5	24	134	6	22	109	5	22	117	5	23	21	480
2024/25	124	5	25	124	5	25	137	6	23	112	5	22	21	497

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Comeniussschule

Im Schuljahr 2019/20 werden an der 4-zügigen Comeniussschule insgesamt zwölf Klassen unterrichtet.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Zum Schuljahr 2017/18 wurde das Schuleinzugsgebiet der GS Comeniussschule nach Norden erweitert. Für die kommenden Jahre ist daher mit einer steigenden Anzahl von Schüler*innen zu rechnen. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Tab. 5.2.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Comeniussschule (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Comeniussschule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	48	2	24	66	3	22	91	4	23	120	5	24	14	325
2016/17	55	3	18	48	2	24	64	3	21	93	4	23	12	260
2017/18	65	3	22	56	3	19	46	2	23	64	3	21	11	231
2018/19	61	3	20	61	3	20	58	3	19	49	2	24	11	229
2019/20	62	3	21	60	3	20	63	3	21	56	3	19	12	241
2020/21	69	3	23	61	3	20	60	3	20	64	3	21	12	254
2021/22	73	3	24	68	3	23	61	3	20	61	3	20	12	263
2022/23	74	3	25	72	3	24	68	3	23	62	3	21	12	276
2023/24	73	3	24	73	3	24	72	3	24	69	3	23	12	287
2024/25	70	3	23	72	3	24	73	3	24	73	3	24	12	288

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Glücksburger Weg

Die GS Glücksburger Weg ist 2,5-zügig ausgelegt und beschult im Schuljahr 2019/20 insgesamt elf Klassen. Die Grundschule ist saniert, barrierefrei und für den Ganzttag ausgebaut und wird seit dem Schuljahr 2016/17 als offene Ganzttagsschule geführt.

Zum Schuljahr 2017/18 wurde das Schuleinzugsgebiet der GS Glücksburger Weg in Richtung der GS Alemannstraße verändert. Die prognostizierte Zahl der Schüler*innen bewegt sich in den kommenden Jahren im Bereich der 2,5 Zügigkeit, so dass keine Raumprobleme zu erwarten sind.

Tab. 5.2.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Glücksburger Weg (2,5-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Glücksburger Weg													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	46	2	23	61	3	20	43	2	22	52	2	26	9	202
2016/17	60	3	20	50	2	25	63	3	21	42	2	21	10	215
2017/18	49	2	24	63	3	21	47	2	24	62	3	21	10	221
2018/19	59	3	20	49	2	24	65	3	22	56	2	28	10	229
2019/20	55	3	18	56	3	19	43	2	22	62	3	21	11	216
2020/21	48	2	24	56	3	19	55	3	18	44	2	22	10	203
2021/22	52	2	26	49	2	24	55	3	18	56	3	19	10	212
2022/23	52	2	26	53	3	18	48	2	24	56	3	19	10	209
2023/24	57	3	19	53	3	18	52	2	26	49	2	24	10	211
2024/25	57	3	19	58	3	19	52	2	26	53	3	18	11	220

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Rosa-Parks-Schule

Die 4-zügige Grundschule ist eine offene Ganztagschule. Die Schule nutzt das ehemalige Gebäude der ausgelaufenen Rosa-Parks-Hauptschule. Die Räumlichkeiten werden schrittweise im Bestand den Bedürfnissen einer Ganztagsgrundschule angepasst.

Die derzeitige Prognose geht davon aus, dass die Vierzügigkeit in den kommenden Jahren nicht überschritten wird, sodass keine Raumprobleme zu erwarten sind.

Tab. 5.2.6 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Rosa-Parks-Schule (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Rosa-Parks-Grundschule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	81	4	20	81	4	20	88	4	22				12	250
2016/17	81	4	20	80	4	20	81	4	20	84	4	21	16	326
2017/18	81	4	20	79	4	20	80	4	20	78	4	20	16	318
2018/19	79	4	20	82	4	20	79	4	20	80	4	20	16	320
2019/20	85	4	21	73	4	18	91	4	23	70	4	18	16	319
2020/21	81	4	20	83	4	21	74	3	25	87	4	22	15	325
2021/22	80	4	20	79	4	20	85	4	21	71	3	24	15	315
2022/23	77	3	26	78	3	26	81	4	20	82	4	20	14	318
2023/24	82	4	20	75	3	25	80	4	20	78	3	26	14	315
2024/25	81	4	20	80	4	20	76	3	25	77	3	26	14	314

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Mengendamm

Die 4-zügige Grundschule Mengendamm führt im Schuljahr 2019/20 insgesamt 15 Klassen. Der Unterricht in Jahrgang eins und zwei wird in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen organisiert. Die Lerngruppen bestehen je zur Hälfte aus Erst- und Zweitklässler*innen. Maximal werden 24 Kindern je Lerngruppe unterrichtet.

Der Hort befindet sich nicht mehr im Schulgebäude. Auf Grund des fehlenden zweiten Rettungsweges wurde ein Standort außerhalb des Schulgebäudes gefunden.

Eine Nachmittagsbetreuung wird seit dem Schuljahr 2017/18 angeboten. Die Aufnahme des Ganztagsbetriebs soll nach Abschluss der geplanten Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen auf Grundlage des Standardraumprogramms für eine gebundene Ganztagsgrundschule erfolgen.

Die Prognose der Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen basiert auf dem Schuleinzugsbereich ab dem Schuljahr 2017/18 und deutet auf eine Vierzügigkeit hin.

Tab. 5.2.7 - Entwicklung der Schülerzahlen GS Mengendamm (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Mengendamm													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	87	4	22	111	5	22	91	4	23	101	4	25	17	390
2016/17	77	4	19	99	4	25	102	4	26	90	4	22	16	368
2017/18	98	4	24	83	4	21	86	4	22	95	4	24	16	362
2018/19	70	4	18	108	4	27	76	3	25	87	4	22	15	341
2019/20	73	4	18	84	4	21	95	4	24	77	3	26	15	329
2020/21	74	3	25	82	4	20	77	3	26	94	4	24	14	327
2021/22	82	4	20	84	4	21	75	3	25	76	3	25	14	317
2022/23	83	4	21	93	4	23	77	3	26	74	3	25	14	327
2023/24	82	4	20	94	4	24	86	4	22	76	3	25	15	338
2024/25	88	4	22	93	4	23	86	4	22	85	4	21	16	352

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Am Welfenplatz

Die GS Am Welfenplatz ist eine 3-zügige offene Ganztagsgrundschule. Im Schuljahr 2019/20 werden zwölf Klassen an diesem Schulstandort beschult.

Aufgrund der nicht optimalen Gebäudesubstanz der Schule setzte die Verwaltung den Neubau einer barrierefreien Ganztagsgrundschule mit einer Einfeld-Sporthalle um. Der Umzug in den Neubau fand in den Zeugniserferien 2019 statt. Auf dem Schulgrundstück entsteht neben dem Schulgebäude auch eine Kindertagesstätte für fünf Gruppen.

Zum Schuljahr 2017/18 wurde der Schuleinzugsbereich der Grundschule Am Welfenplatz verkleinert. Die zu erwartenden Schüler*innen aus dem Bauprojekt Bredero-Hochhaus sind in der Prognose mit eingerechnet.

Die Prognoseberechnung deutet derzeit auf eine konstante Dreizügigkeit hin.

Tab. 5.2.8 - Entwicklung der Schülerzahlen GS Welfenplatz (3-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Am Welfenplatz													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	72	3	24	56	3	19							6	128
2016/17	68	3	23	66	3	22	59	3	20				9	193
2017/18	69	3	23	71	3	24	59	3	20	62	3	21	12	261
2018/19	66	3	22	62	3	21	66	3	22	64	3	21	12	258
2019/20	63	3	21	72	3	24	61	3	20	65	3	22	12	261
2020/21	64	3	21	62	3	21	71	3	24	63	3	21	12	260
2021/22	64	3	21	63	3	21	61	3	20	73	3	24	12	261
2022/23	67	3	22	63	3	21	62	3	21	63	3	21	12	255
2023/24	66	3	22	66	3	22	62	3	21	64	3	21	12	258
2024/25	64	3	21	65	3	22	65	3	22	64	3	21	12	258

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Bonifatiuschule

Die 3-zügige Bonifatiuschule ist eine von vier konfessionellen Grundschulen in städtischer Trägerschaft. Der Schulbezirk umfasst das gesamte Stadtgebiet Hannover. Daher wird für diese Schule lediglich die Entwicklung der Anzahl von Schüler*innen bis zum Schuljahr 2019/20 dargestellt.

Für die GS Bonifatiuschule liegt eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb vor.

Tab. 5.2.9 - Entwicklung der Schülerzahlen GS Bonifatiuschule (3-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Schuljahr	Grundschule Bonifatiuschule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	54	3	18	73	3	24	70	3	23	78	3	26	12	275
2016/17	56	3	19	58	3	19	77	3	26	70	3	23	12	261
2017/18	67	3	22	58	3	19	56	3	19	73	3	24	12	254
2018/19	57	3	19	67	3	22	60	3	20	58	3	19	12	242
2019/20	60	3	20	56	3	19	67	3	22	60	3	20	12	243

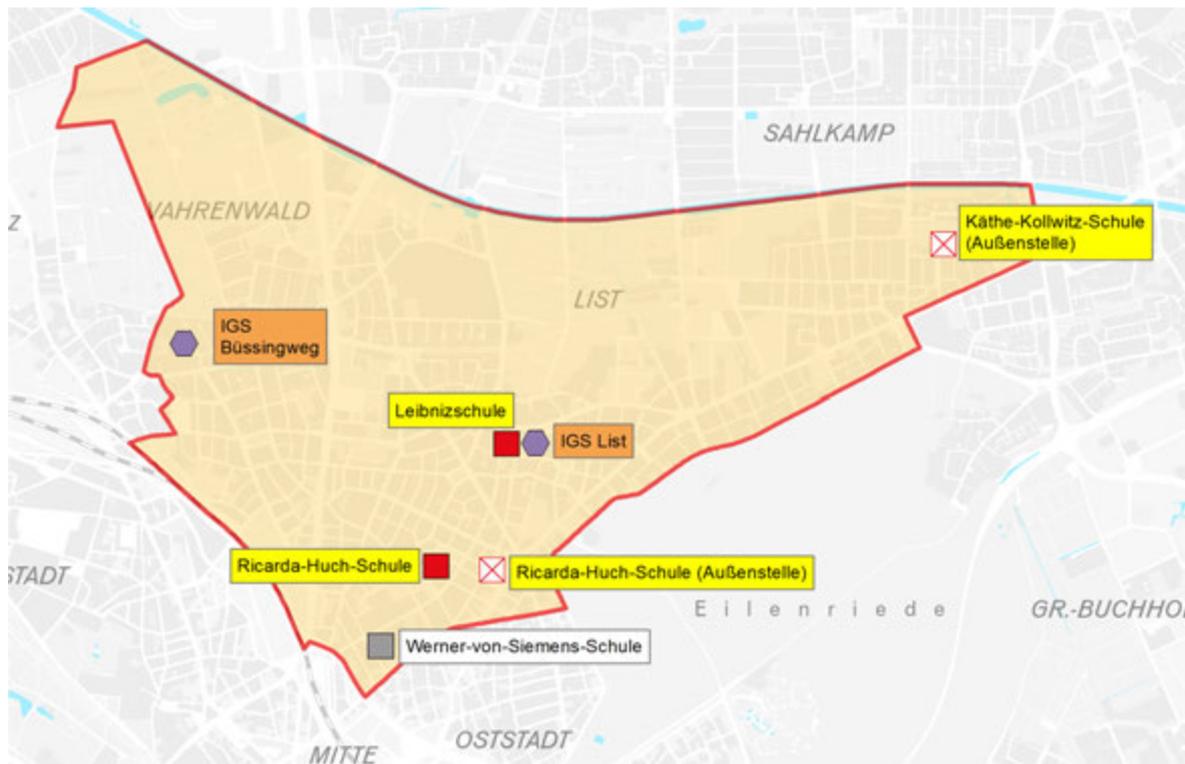
Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Fazit für den Stadtbezirk Vahrenwald-List

Grundsätzlich reichen im Stadtbezirk Vahrenwald-List die vorhandenen Schulplatzkapazitäten für die zu erwartenden Schulkinder aus. Am Standort Brüder-Grimm-Schule werden Maßnahmen eingeleitet, um den zu erwartenden Kapazitätsengpass zu beheben. Die langfristigen Auswirkungen der seit dem Schuljahr 2017/18 geänderten Schuleinzugsgebiete und der geplanten Wohnbebauungen im Stadtbezirk sind weiterhin abzuwarten.

5.2.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Vahrenwald-List



Tab. 5.2.10 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Vahrenwald-List zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
RS Werner-von-Siemens-Schule	3	nein	nein	
IGS Büssingweg	4	ja	nein	
IGS List	4	ja	nein	Kooperation mit Oberstufe IGS Büssingweg
GY Leibnizschule	4	ja	nein	
GY Ricarda-Huch-Schule	4	ja	nein	Außenstelle in der Edenstraße

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 4.

Realschulen

Realschule Werner-von-Siemens-Schule

Die 3-zügige Realschule bietet je Jahrgang ein Platzangebot für 90 Schüler*innen. Sie hat insgesamt eine konstante Anzahl an Schüler*innen und weist nur in einzelnen Jahrgängen sehr geringe Kapazitäten auf, welche im Laufe des Schuljahres zumeist noch belegt werden.

Zur räumlichen Entlastung der Realschule, insbesondere in Hinblick auf Büroräume für zusätzliches pädagogisches Personal aber auch zur Differenzierung, findet derzeit die Umnutzung der ehemaligen Schulhausmeisterwohnung für schulische Zwecke statt. Die Fertigstellung ist zum Schuljahr 2020/21 angestrebt.

Tab. 5.2.11 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen RS Werner-von-Siemens-Schule (3-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Realschule Werner-von-Siemens-Schule													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	
2015/16	83	3	78	3	78	3	84	3	78	3	81	3	482
2016/17	79	3	87	3	84	3	85	3	83	3	75	3	493
2017/18	88	3	85	3	90	3	83	3	91	3	81	3	518
2018/19	74	3	87	3	90	3	88	3	83	3	83	3	505
2019/20	89	3	86	3	88	3	89	3	82	3	79	3	513

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 5.2.12 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, RS Werner-von-Siemens-Schule von 2015/16 bis 2019/20

Realschule Werner-von-Siemens-Schule													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2015/16	3	28	3	26	3	26	3	28	3	26	3	27	18
2016/17	3	26	3	29	3	28	3	28	3	28	3	25	18
2017/18	3	29	3	28	3	30	3	28	3	30	3	27	18
2018/19	3	25	3	29	3	30	3	29	3	28	3	28	18
2019/20	3	30	3	29	3	29	3	30	3	27	3	26	18

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.2.13 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung RS Werner-von-Siemens-Schule ab 2015/16

Realschule Werner-von-Siemens-Schule																
Schuljahr	Sek I														Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		SuS	Inkl		
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl				
2015/16	83	0	78	0	78	0	84	0	78	0	81	0	482	0		
2016/17	76	3	87	0	84	0	85	0	83	0	75	0	490	3		
2017/18	80	8	81	4	90	0	83	0	91	0	81	0	506	12		
2018/19	69	5	78	9	87	3	88	0	83	0	83	0	488	17		
2019/20	81	8	79	7	79	9	86	3	82	0	79	0	486	27		

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Integrierte Gesamtschulen

IGS Büssingweg

Die IGS Büssingweg, gegründet als 5-zügige IGS, wurde seit dem Schuljahr 2014/15 4-zügig geführt. Im Schuljahr 2019/20 hat die IGS wieder fünf 5. Klassen aufgenommen und bietet damit in diesem Jahrgang Platz für 150 Schüler*innen. Die IGS führt eine 5-zügige Oberstufe, die noch Kapazitäten aufweist. Im Sek I- Bereich ist sie durchgehend ausgelastet.

Die Planungen für einen Neubau der IGS Büssingweg mit fünf Zügen im Sek I Bereich und fünf Zügen im Sek II Bereich laufen derzeit.

Tab. 5.2.14 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Büssingweg (4-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule Büssingweg																		
Schuljahr	Sek I												Sek II			Ges.		
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11	KI 12	KI 13			
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS		SuS	
2015/16	117	4	130	4	149	5	148	5	149	5	123	5						816
2016/17	119	4	118	4	140	5	153	5	147	5	143	5	105	4				925
2017/18	119	4	120	4	122	4	154	5	155	5	152	5	137	5	90			1049
2018/19	116	4	121	4	122	4	122	4	154	5	149	5	97	4	119	78		1078
2019/20	150	5	120	4	123	4	122	4	120	4	148	5	88	4	82	86		1039

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.2.15 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Büssingweg von 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule Büssingweg															
Schuljahr	Sek I													KI (Sek I)	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10				
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq			
2015/16	4	29	4	32	5	30	5	30	5	30	5	30	5	25	28
2016/17	4	30	4	30	5	28	5	31	5	29	5	29	5	29	28
2017/18	4	30	4	30	4	30	5	31	5	31	5	30	5	30	27
2018/19	4	29	4	30	4	30	4	30	5	31	5	30	5	30	26
2019/20	5	30	4	30	4	31	4	30	4	30	5	30	5	30	26

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.2.16 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Büssingweg ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule Büssingweg																				
Schuljahr	Sek I												Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		KI 13		SuS	Inkl.
	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.		
2015/16	108	9	109	21	133	16	137	11	144	5	120	3							751	65
2016/17	107	12	108	10	117	23	136	17	138	9	140	3	105	0					851	74
2017/18	108	11	105	15	108	14	132	22	140	15	146	6	137	0	90	0			966	83
2018/19	106	10	108	13	106	16	104	18	130	24	144	5	97	0	119	0	78	0	992	86
2019/20	129	21	110	10	108	15	106	16	104	16	131	17	88	0	82	0	86	0	944	95

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

IGS List

Die IGS List ist eine 4-zügige Schule im Sek I Bereich und bietet ein Platzangebot für 120 Schüler*innen je Jahrgang. Sie weist in allen Jahrgängen eine konstante Anzahl Schüler*innen auf, so dass eine durchgehende Auslastung besteht. Die IGS List bietet eine Oberstufenkooperation mit der IGS Büssingweg und damit einen direkten Übergang zur Oberstufe an.

Tab. 5.2.17 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS List (4-zügig) 2015/16 bis 2019/2020

Integrierte Gesamtschule List														
Schuljahr	Sek I													Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl		
2015/16	119	4	117	4	119	4	117	4	118	4	114	4	704	
2016/17	119	4	118	4	118	4	118	4	116	4	120	4	709	
2017/18	120	4	120	4	118	4	117	4	117	4	106	4	698	
2018/19	121	4	122	4	122	4	120	4	119	4	117	4	721	
2019/20	120	4	122	4	120	4	121	4	121	4	119	4	723	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 5.2.18 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS List von 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule List													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2015/16	4	30	4	29	4	30	4	29	4	30	4	28	24
2016/17	4	30	4	30	4	30	4	30	4	29	4	30	24
2017/18	4	30	4	30	4	30	4	29	4	29	4	26	24
2018/19	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30	4	29	24
2019/20	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30	24

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.2.19 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS List ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule List														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl
2015/16	109	10	115	2	111	8	117	0	118	0	114	0	684	20
2016/17	112	7	108	10	116	2	108	10	116	0	120	0	680	29
2017/18	113	7	111	9	108	10	114	3	107	10	106	0	659	39
2018/19	111	10	114	8	111	11	109	11	116	3	107	10	668	53
2019/20	109	11	111	11	113	7	111	10	109	12	116	3	669	54

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Gymnasien

Gymnasium Leibnizschule

Das 4-zügige Gymnasium Leibnizschule bietet in der Sek I ein Platzangebot für 120 Schüler*innen pro Jahrgang und ist durchgehend bis an die Kapazitätsgrenze belegt.

Im Schuljahr 2018/19 hat das Gymnasium Leibnizschule im 5. Jahrgang eine zusätzliche Klasse eingerichtet, um die hohen Anmeldezahlen für die Schulform Gymnasium aufzufangen.

Tab. 5.2.20 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Leibnizschule (4-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Leibnizschule																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2015/16	124	4	122	4	122	4	121	4	114	4	116	4	113		104	936
2016/17	124	4	124	4	124	4	119	4	118	4	116	4	119		105	949
2017/18	128	4	132	4	121	4	125	4	125	4	120	4	119		120	990
2018/19	150	5	124	4	127	4	122	4	122	4	120	4	123	4	115	1003
2019/20	121	4	149	5	124	4	126	4	119	4	118	4	122	4	115	994

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.2.21 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Leibnizschule von 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Leibnizschule														
Schuljahr	Sek I												Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			KI (Sek I)
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq		
2015/16	4	31	4	30	4	30	4	30	4	28			20	
2016/17	4	31	4	31	4	31	4	30	4	30			20	
2017/18	4	32	4	33	4	30	4	31	4	31	4	30	24	
2018/19	5	30	4	31	4	32	4	30	4	30	4	30	25	
2019/20	4	30	5	30	4	31	4	32	4	30	4	30	25	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Im Schuljahr 2016/17 hat das Gymnasium eine Gruppe von Kindern mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ aufgenommen.

Tab. 5.2.22 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Leibnizschule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Leibnizschule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	124	0	122	0	122	0	121	0	113	1	116	0	113	0	104	0	935	1
2016/17	118	6	123	1	123	1	118	1	118	0	115	1	119	0	105	0	939	10
2017/18	128	0	126	6	121	0	124	1	122	3	120	0	118	1	120	0	979	11
2018/19	148	2	124	0	121	6	121	1	121	1	119	1	123	0	114	1	991	12
2019/20	118	3	147	2	124	0	120	6	119	0	117	1	121	1	115	0	981	13

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Im Rahmen der Rückkehr zu G9 ist beabsichtigt, die am Gymnasium fehlenden Räume durch eine Aufstockung des Gebäudes sowie einen zusätzlichen Anbau an Bauteil Nord zu schaffen. Die Schule ist im Eigentum der städtischen Tochter hanova und an die Landeshauptstadt Hannover vermietet. Die Planung der baulichen Erweiterung ist in enger Abstimmung mit der Schulleitung erfolgt. Für die Übergangszeit ab August 2020 bis zur geplanten Fertigstellung im Sommer 2022 sollen mobile Raumeinheiten aufgestellt werden, um den zusätzlichen Jahrgang aufzufangen sowie die Auslagerung während der Baumaßnahmen zu gewährleisten.

Gymnasium Ricarda-Huch-Schule

Das 4-zügige Gymnasium Ricarda-Huch-Schule verfügt über eine Außenstelle und bietet pro Jahrgang 120 Plätze. Beide Gebäude stehen unter Denkmalschutz. Die Schüler*innenzahlen sind konstant hoch.

Tab. 5.2.23 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Ricarda-Huch-Schule (4-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Ricarda-Huch-Schule																	
Schuljahr	Sek I										Sek II						Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS		
2015/16	122	4	120	4	109	4	103	4	91	4	123	5	122		89	879	
2016/17	120	4	121	4	120	4	98	4	99	4	111	4	113		115	897	
2017/18	120	4	118	4	113	4	114	4	98	4	97	4	111		104	875	
2018/19	118	4	117	4	116	4	112	4	108	4	92	4	108	5	102	873	
2019/20	120	4	119	4	119	4	116	4	114	4	106	4	103	5	107	904	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.2.24 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Ricarda-Huch-Schule von 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Ricarda-Huch-Schule														
Schuljahr	Sek I												Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			KI (Sek I)
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq		
2015/16	4	30	4	30	4	27	4	26	4	23			20	
2016/17	4	30	4	30	4	30	4	24	4	25			20	
2017/18	4	30	4	30	4	28	4	28	4	24	4	24	24	
2018/19	4	30	4	29	4	29	4	28	4	27	4	23	24	
2019/20	4	30	4	30	4	30	4	29	4	28	4	26	24	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Im Schuljahr 2017/18 hat das Gymnasium erstmals eine Gruppe von Kindern mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ aufgenommen.

Tab. 5.2.25 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Ricarda-Huch-Schule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Ricarda-Huch-Schule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	122	0	119	1	109	0	103	0	91	0	123	0	121	1	89	0	877	2
2016/17	118	2	121	0	119	1	98	0	99	0	111	0	113	0	115	0	894	3
2017/18	115	5	116	2	113	0	113	1	98	0	97	0	111	0	104	0	867	8
2018/19	118	0	113	4	116	0	112	0	107	1	92	0	108	0	102	0	868	5
2019/20	120	0	119	0	114	5	115	1	114	0	106	0	103	0	107	0	898	6

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Die Umsetzung von G9 erfolgt durch schulorganisatorische Maßnahmen sowie kleinere bauliche Maßnahmen oder veränderte Ausstattungen von Räumen, da der Raumbestand an der Haupt- und Außenstelle nur geringe Defizite in Bezug auf die Umsetzbarkeit von G9 aufweist.

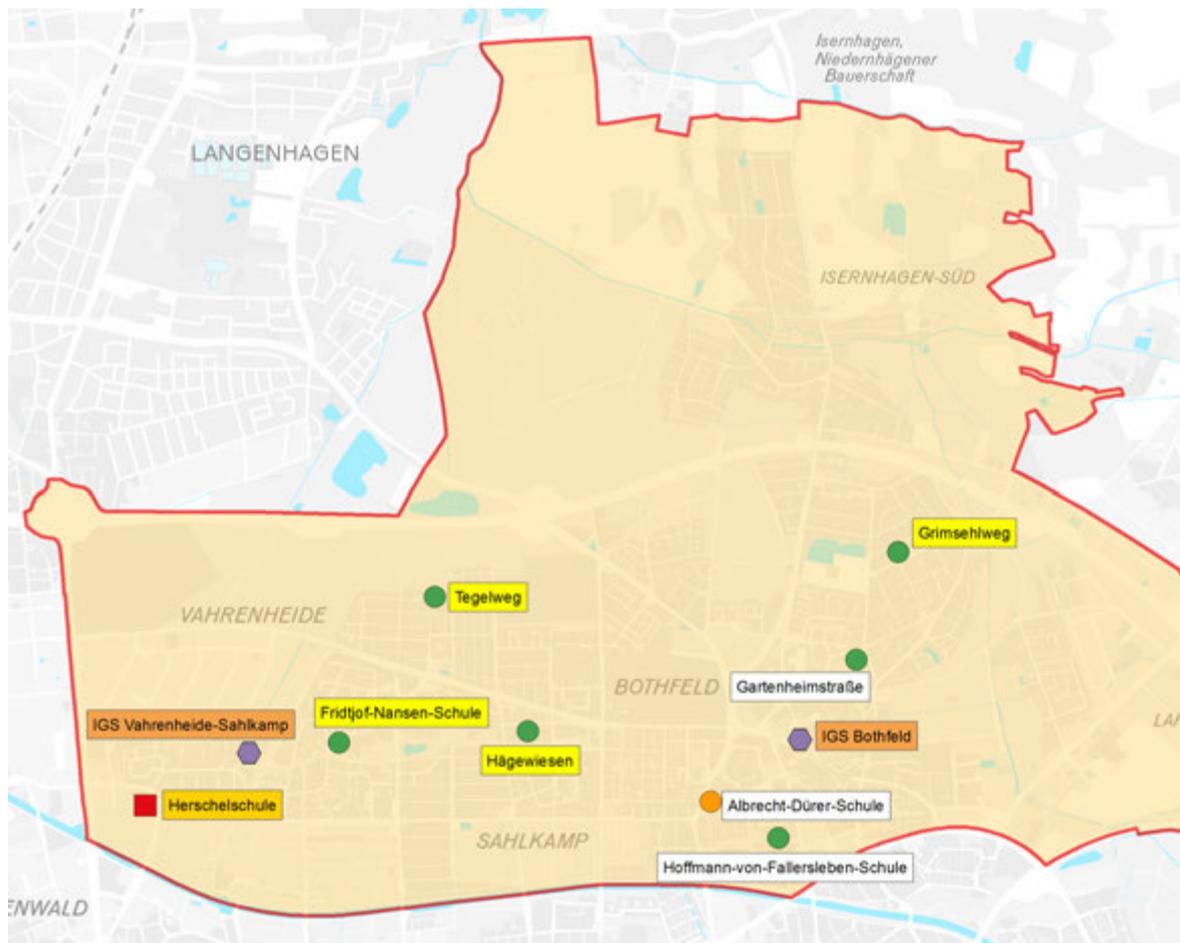
Fazit Stadtbezirk Vahrenwald-List

Zur räumlichen Entlastung der Realschule Werner-von-Siemens-Schule wird die freiwerdende Schulhausmeisterwohnung zur schulischen Nutzung umgestaltet. Gleichzeitig wird geprüft, ob an diesem Standort die Aufstellung mobiler Raumeinheiten zur Deckung des stadtweiten Schulplatzbedarfes möglich ist.

Die langfristigen Auswirkungen der Einrichtung der Oberstufe der IGS Büssingweg können erst mit den kommenden Schuljahren eingeschätzt werden. Derzeit laufen die Planungen für den Neubau der IGS Büssingweg.

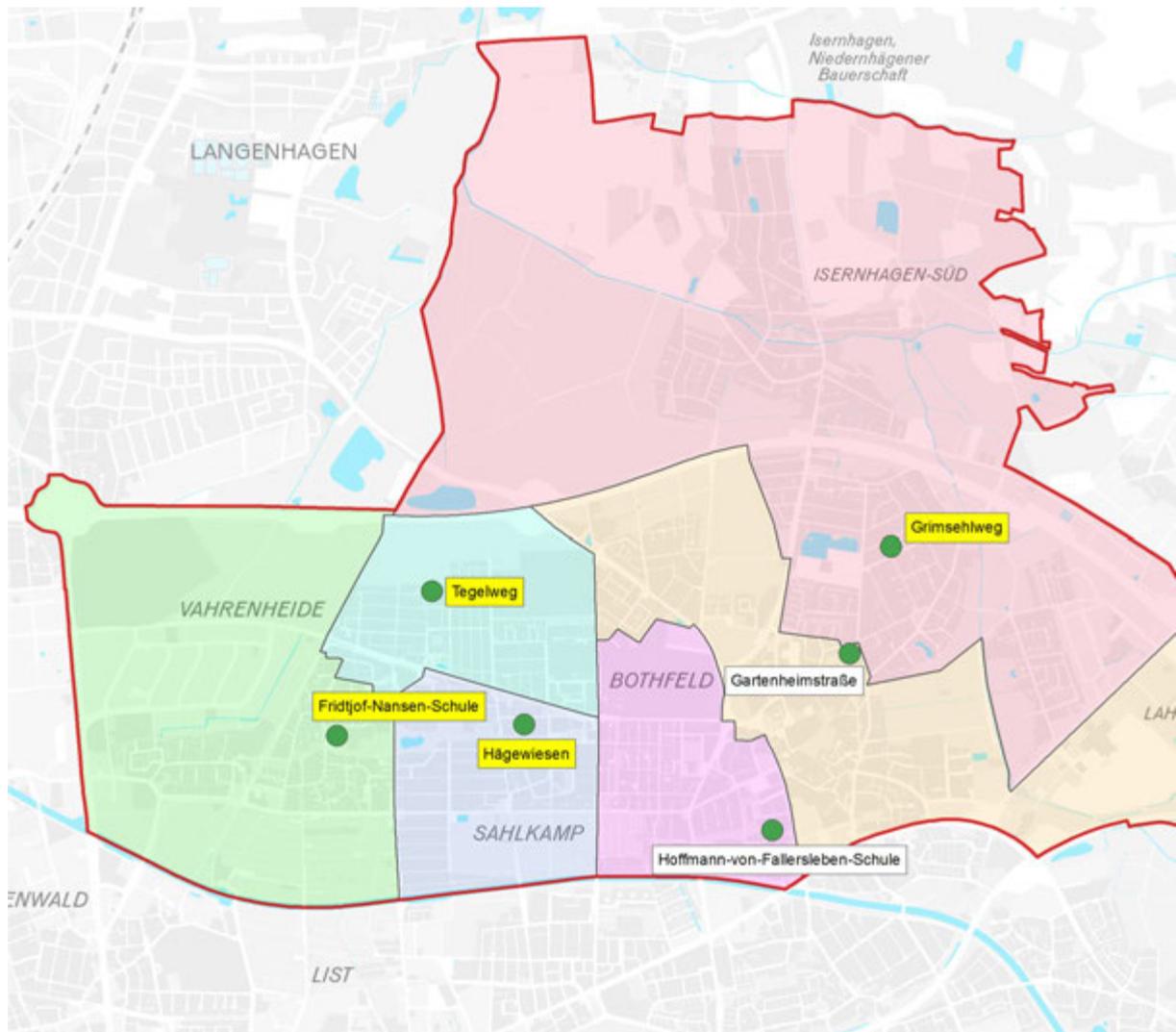
Für die Gymnasien sind die nächsten geplanten Maßnahmen die baulichen Erweiterungen beziehungsweise Umbauten und gegebenenfalls Übergangslösungen in Folge der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren.

5.3 Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide

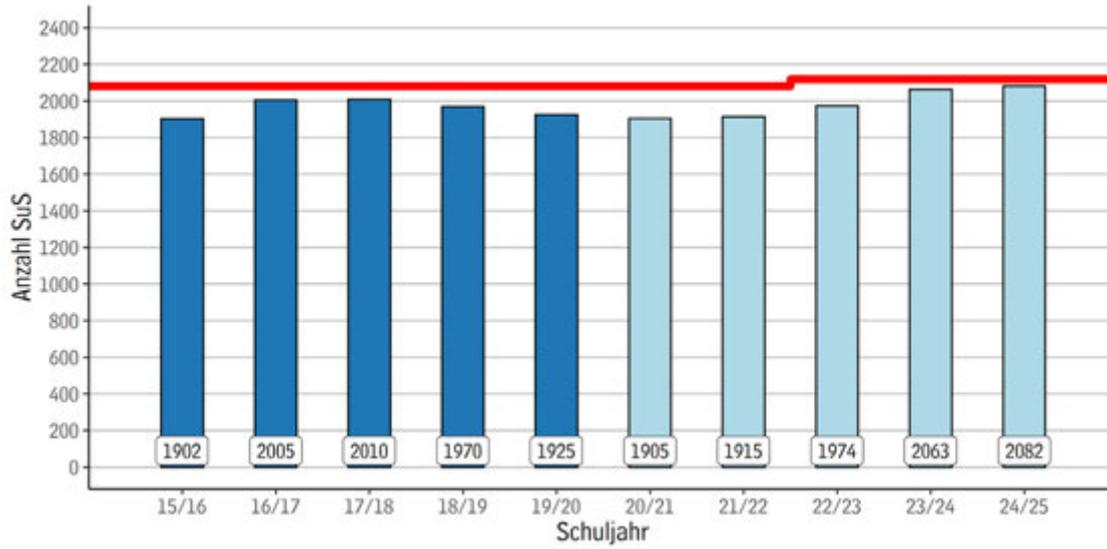
5.3.1 Grundschulen im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide



Tab. 5.3.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Fridtjof-Nansen-Schule	4	ja	nein	
GS Gartenheimstraße	3	nein	nein	
GS Grimsehlweg	3,5	ja	nein	
GS Hågewiesen	4	ja	nein	
GS Hoffmann-von-Fallersleben-Schule	2,5	nein	nein	
GS Tegelweg	3	ja	nein	

Abb. 5.3.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen der Grundschulen im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide (2015/16 bis 2024/25)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
Prognosewerte ab Schuljahr 2020/21; Rote Linie gibt Gesamtkapazität der Schulen im Stadtbezirk an

GS Fridtjof-Nansen-Schule

Die 4-zügige GS Fridtjof-Nansen-Schule ist eine offene Ganztagschule und beschult im Schuljahr 2019/20 insgesamt 19 Klassen. Aufgrund der fehlenden räumlichen Kapazitäten wurden Umbaumaßnahmen im Schulgebäude durchgeführt, so dass nun 18 allgemeine Unterrichtsräume zur Verfügung stehen. Zur weiteren Entlastung wurden zum Schuljahr 2016/17 zwei mobile Raumeinheiten installiert. Die Standzeit wurde bis Sommer 2021 verlängert. Erste Gespräche zur Überführung des Horts in den Ganztags wurden geführt. Perspektivisch ist daher eine räumliche Entlastung zu Gunsten der Freizeiflächen zu erwarten.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort und ein Schulkindergarten.

Die Entwicklung der Anzahl der Einwohner*innen zeigt für die kommenden Jahre eine konstante, aber weiterhin hohe Anzahl von Schulkindern, welche die Vierzügigkeit anhaltend überschreiten könnten. Die Grundschule wird von Eltern aufgrund ihres pädagogischen Profils sehr stark nachgefragt und ist demnach nahezu mit 100 % angewählt.

Tab. 5.3.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Fridtjof-Nansen-Schule (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	92	4	23	118	5	24	107	5	21	102	4	26	18	419
2016/17	105	5	21	103	4	26	107	5	21	108	5	22	19	423
2017/18	105	5	21	104	5	21	98	4	24	112	5	22	19	419
2018/19	94	4	24	102	5	20	109	5	22	102	4	26	18	407
2019/20	106	5	21	90	4	22	105	5	21	110	5	22	19	411
2020/21	92	4	23	108	5	22	88	4	22	107	5	21	18	395
2021/22	106	5	21	94	4	24	106	5	21	90	4	22	18	396
2022/23	99	4	25	108	5	22	92	4	23	108	5	22	18	407
2023/24	108	5	22	101	4	25	106	5	21	94	4	24	18	409
2024/25	107	5	21	110	5	22	99	4	25	108	5	22	19	424

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Gartenheimstraße

Im Schuljahr 2019/20 führt die 3-zügige Schule zwölf Klassen. Im Schulgebäude befinden sich ein Hort und eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme.

Im Einzugsbereich dieser Schule liegt die Unterkunft für Geflüchtete Alte Peiner Heerstraße. Um eine Überbelastung der GS Gartenheimstraße zu vermeiden, wurde eine konzeptionelle Zusammenarbeit mehrerer Grundschulen im nahegelegenen Umkreis der Flüchtlingsunterkunft von der Schulträgerin initiiert. Unter dem Begriff „Schulverbund Bothfeld“ wurde die Verantwortung auf die GS Gartenheimstraße, die GS Grimsehlweg und die GS Hoffmann-von-Fallerleben-Schule aufgeteilt. Unterstützt wird der „Schulverbund Bothfeld“ von der Nds. Landesschulbehörde und dem Programm „Rucksack in Schule“.

Auf Grund der geplanten Wohnbebauung ist mit einer steigenden Anzahl von Schüler*innen zu rechnen, die sich in der Prognose auch schon abzeichnen. Die räumlichen Möglichkeiten alle Schüler*innen aufzunehmen sind an diesem Standort vorhanden.

Eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb liegt vor.

Die zu erwartende Bebauung der Wohngebiete Hilligen Wöhren, Bothfelder Kirchweg und Im Heidkampe wurden in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 5.3.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Gartenheimstraße (3-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Gartenheimstraße													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	76	4	19	71	3	24	56	3	19	67	3	22	13	270
2016/17	73	3	24	79	4	20	73	3	24	65	3	22	13	290
2017/18	68	3	23	72	3	24	81	4	20	69	3	23	13	290
2018/19	59	3	20	69	3	23	74	3	25	81	4	20	13	283
2019/20	60	3	20	60	3	20	72	3	24	79	3	26	12	271
2020/21	71	3	24	62	3	21	61	3	20	74	3	25	12	268
2021/22	73	3	24	74	3	25	63	3	21	63	3	21	12	273
2022/23	68	3	23	76	3	25	75	3	25	65	3	22	12	284
2023/24	81	4	20	71	3	24	78	3	26	77	3	26	13	307
2024/25	76	3	25	84	4	21	72	3	24	80	4	20	14	312

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Grimsehlweg

Die 3,5-zügige GS Grimsehlweg ist eine offene Ganztagschule. Aufgrund höherer Kinderzahlen aus dem eigenen Schuleinzugsgebiet wurde die Zügigkeit überschritten. Die Schule führt im Schuljahr 2019/20 insgesamt 16 Klassen. Zur kurzfristigen Entlastung der räumlichen Situation sind seit dem Schuljahr 2015/16 zwei mobile Raumeinheiten installiert. Aufgrund der langfristigen Prognose wird demnächst eine weitere Raumeinheit zur Verfügung gestellt.

Die Schule ist Teil des „Schulverbund Bothfeld“. Sie unterstützt gemeinsam mit der GS Gartenheimstraße und der GS Hoffmann-von-Fallersleben-Schule die gleichmäßige Verteilung der Schüler*innen aus den umliegenden Unterkünften für Geflüchtete. Unterstützt wird der Schulverbund von der Landesschulbehörde und dem Programm „Rucksack in Schule“.

Tab. 5.3.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Grimsehlweg (3,5-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Grimsehlweg													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	94	4	24	96	4	24	83	4	21	97	4	24	16	370
2016/17	92	4	23	97	4	24	105	4	26	88	4	22	16	382
2017/18	81	4	20	84	4	21	92	4	23	98	4	24	16	355
2018/19	102	4	26	86	4	22	94	4	24	96	4	24	16	378
2019/20	78	4	20	103	4	26	93	4	23	92	4	23	16	366
2020/21	103	4	26	80	4	20	108	5	22	93	4	23	17	384
2021/22	100	4	25	105	5	21	84	4	21	108	5	22	18	397
2022/23	116	5	23	102	4	26	110	5	22	84	4	21	18	412
2023/24	104	4	26	118	5	24	107	5	21	110	5	22	19	439
2024/25	103	4	26	106	5	21	124	5	25	107	5	21	19	440

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Hägewiesen

Die Grundschule Hägewiesen ist eine 4-zügige offene Ganztagsgrundschule und führt einen Schulkindergarten.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Auf Grund einer zu erwarteten notwendigen Klassenteilung wurden im Schuljahr 2017/18 fünf erste Klassen gebildet. Die Schule führt derzeit 18 Klassen und den Schulkindergarten. Mit Verbesserung der Flucht- und Rettungswege und dem Einbau der Mensa in den Bestand stehen der Schule 17 allgemeine Unterrichtsräume zur Verfügung. Es ist davon auszugehen, dass in den kommenden Schuljahren die Kapazitäten im Gebäude ausreichen. Die Verlängerung der Standzeit der mobilen Raumeinheit bis Sommer 2022 am Schulstandort wurde bewilligt.

Die Grundschule Hägewiesen nimmt am Programm „Schule plus“ des Landes Niedersachsen und dem ergänzenden Programm der Schulfägerin „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ teil

Tab. 5.3.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Hägewiesen (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Hägewiesen													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	94	4	24	84	4	21	89	4	22	77	4	19	16	344
2016/17	96	4	24	111	5	22	90	4	22	96	4	24	17	393
2017/18	92	5	18	106	4	26	111	5	22	96	4	24	18	405
2018/19	84	4	21	94	5	19	102	5	20	116	5	23	19	396
2019/20	72	4	18	95	4	24	100	5	20	107	5	21	18	374
2020/21	97	4	24	78	3	26	97	4	24	105	5	21	16	377
2021/22	94	4	24	106	5	21	80	4	20	102	4	26	17	382
2022/23	97	4	24	102	4	26	108	5	22	84	4	21	17	391
2023/24	91	4	23	106	5	21	104	4	26	113	5	23	18	414
2024/25	90	4	22	99	4	25	108	5	22	109	5	22	18	406

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Hoffmann-von-Fallersleben-Schule

Die GS Hoffmann-von-Fallersleben-Schule ist eine 2,5-zügige Grundschule. In der Grundschule wird eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme angeboten. Auf Grund der in der Vergangenheit steigenden Anzahl von Schüler*innen wurden zum Schuljahr 2015/16 zwei mobile Raumeinheiten aufgestellt. Im Schuljahr 2019/20 werden neun Klassen beschult. Die prognostizierte Zahl der Schüler*innen weist für die kommenden Jahre auf ein Stagnieren der Gesamtklassenzahl hin, so dass die Verwaltung hinsichtlich der Bereitstellung der mobilen Raumeinheiten von einem vorübergehenden Engpass ausgeht.

Die Schule ist Teil des „Schulverbund Bothfeld“. Sie unterstützt gemeinsam mit der GS Gartenheimstraße und der GS Grimsehlweg die gleichmäßige Verteilung der Schüler*innen aus den umliegenden Unterküften für Geflüchtete. Der Schulverbund wird unterstützt durch die Landesschulbehörde und dem Programm „Rucksack an Schule“.

Die GS Hoffmann-von-Fallersleben-Schule ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb liegt nicht vor.

Tab. 5.3.6 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Hoffmann-von-Fallersleben (2,5-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Hoffmann-von-Fallersleben-Schule													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2015/16	57	3	19	64	3	21	46	2	23	57	3	19	11	224	
2016/17	51	2	26	60	3	20	63	3	21	43	2	22	10	217	
2017/18	46	2	23	52	3	17	60	3	20	63	3	21	11	221	
2018/19	38	2	19	48	2	24	50	3	17	58	3	19	10	194	
2019/20	29	2	14	39	2	20	42	2	21	53	3	18	9	163	
2020/21	56	3	19	30	2	15	38	2	19	42	2	21	9	166	
2021/22	42	2	21	58	3	19	29	2	14	38	2	19	9	167	
2022/23	42	2	21	43	2	22	56	3	19	29	2	14	9	170	
2023/24	45	2	22	43	2	22	42	2	21	55	3	18	9	185	
2024/25	52	2	26	46	2	23	42	2	21	42	2	21	8	182	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Tegelweg

Die Grundschule Tegelweg ist 3-zügig ausgelegt und führt im Schuljahr 2019/20 insgesamt 15 Klassen und einen Schulkindergarten.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Die Schule nimmt am Programm „Schule Plus“ des Landes Niedersachsen und dem ergänzenden Programm der Schulträgerin „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ teil.

Eine Bebauung des Geländes der ehemaligen Freiherr-von-Fritsch-Kaserne wurde in der Prognose berücksichtigt.

Die Grundschule Tegelweg ist seit dem Schuljahr 2017/18 eine Ganztagschule. Die dafür erforderliche Fläche wurde mit einem Neubau realisiert. In einem zweiten Bauabschnitt soll die Schule aufgrund des zu erwartenden Baugebietes Freiherr-von-Fritsch-Kaserne und der zu erwartenden Zuzüge von Schüler*innen auf viereinhalb Züge ausgebaut werden. Auf Grund des erhöhten Aufkommens von Schüler*innen, dringend benötigter Differenzierungs- und Inklusionsräume und für weitere zu erwartende Bedarfe während der Bauphase, hat sich die Verwaltung entschlossen, sechs mobile Raumeinheiten und eine WC Einheit zu errichten. Ein Teil davon ist im Vorgriff auf die geplante Auslagerung für den Schulkindergarten erfolgt.

Vor Beginn des 2. Bauabschnitts wird die ehemalige Schulhausmeisterwohnung temporär einer anderen Nutzung zugeführt. Geplant sind Arbeitsplätze für Sozialarbeiter*innen und eine zusätzliche Schulverwaltungskraft. Außerdem können ein Besprechungsraum und ein Ruheraum für Lehrkräfte hergerichtet werden.

Die GS Tegelweg ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“. Außerdem nimmt die Schule am Programm „Schule Plus“ des Landes Niedersachsen und dem ergänzenden Programm der Schulträgerin „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ teil.

Tab. 5.3.7 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Tegelweg (3-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Tegelweg													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	68	3	23	68	3	23	69	3	23	70	3	23	12	275
2016/17	89	4	22	68	3	23	71	3	24	72	3	24	13	300
2017/18	85	4	21	95	4	24	66	3	22	74	3	25	14	320
2018/19	71	3	24	80	4	20	95	4	24	66	3	22	14	312
2019/20	82	4	20	74	3	25	81	4	20	103	4	26	15	340
2020/21	73	3	24	84	4	21	75	3	25	83	4	21	14	315
2021/22	63	3	21	75	3	25	85	4	21	77	3	26	13	300
2022/23	81	4	20	65	3	22	76	3	25	88	4	22	14	310
2023/24	82	4	20	83	4	21	66	3	22	78	3	26	14	309
2024/25	82	4	20	84	4	21	84	4	21	68	3	23	15	318

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

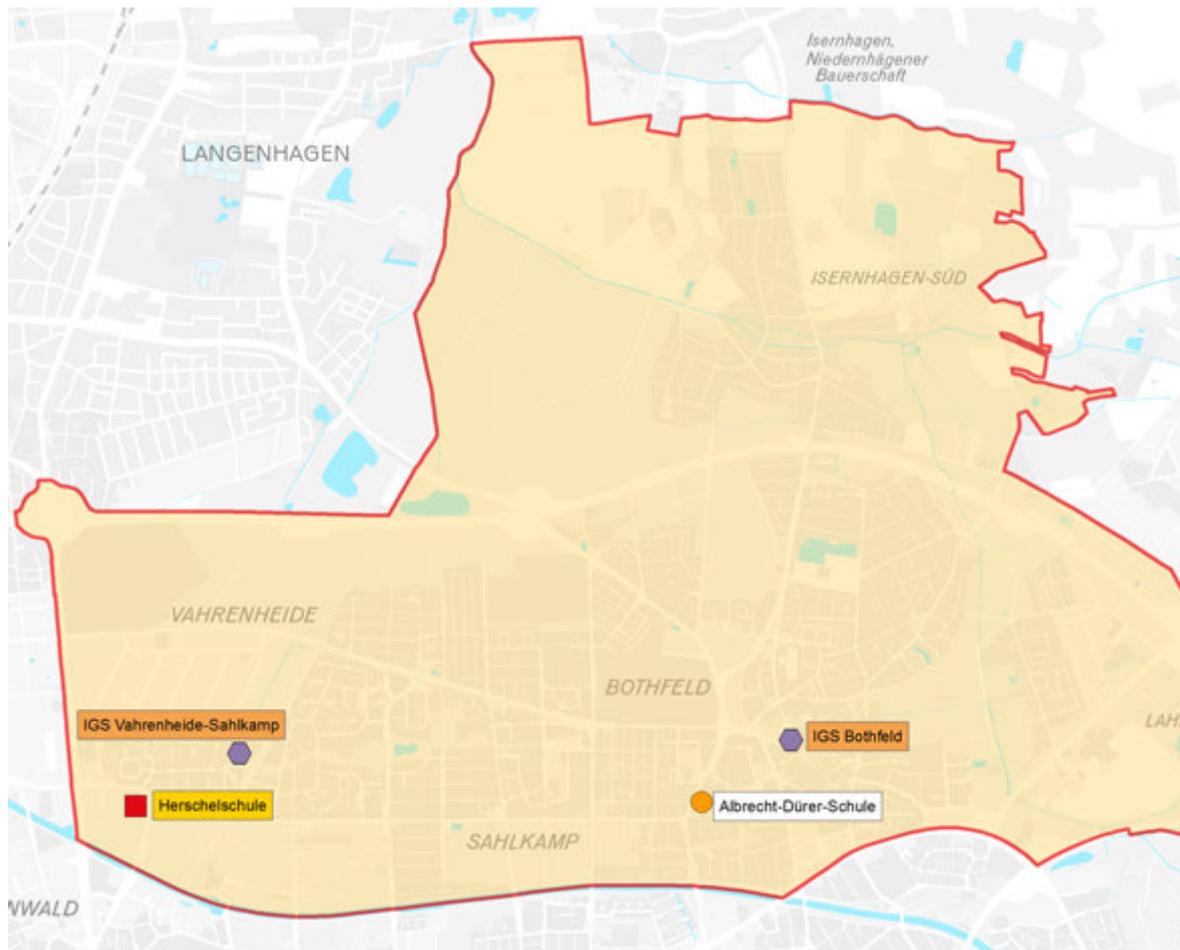
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

Fazit für den Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide

Der Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide weist seit einigen Jahren eine dynamische Bevölkerungsentwicklung auf, die in den vergangenen Jahren insgesamt zu einem Rückgang der Anzahl der Schüler*innen führte. Ab dem Schuljahr 2021/22 geht die Prognose wieder von steigenden Schüler*innenzahlen aus. Standortbezogen bestehen hinsichtlich der Auslastung der einzelnen Grundschulen Ungleichgewichte, so dass zusätzlichen Raumbedarfen mit der Bereitstellung von mobilen Raumeinheiten begegnet wurde. Die Anzahl der Schüler*innen im Stadtbezirk deuten darauf hin, dass die Kapazitätsgrenze im Schuljahr 2023/24 möglicherweise erreicht, aber nicht überschritten wird.

5.3.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide



Tab. 5.3.8 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
IGS Bothfeld	4	ja	nein	Ab SJ 2019/20 hochwachsende Sek II
IGS Vahrenheide- Sahlkamp	4	ja	ja	Kooperation mit Oberstufe IGS Büssingweg
GY Herschelschule	4	ja	ja	Teilgebundener Ganztag
FöS Albrecht-Dürer-Schule				Auslaufende FöS zum 31.07.2022

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 4.

Integrierte Gesamtschulen

IGS Bothfeld

Die IGS Bothfeld ist Kulturschule und wird im Sek I Bereich 4-zügig geführt. Sie bietet ein Platzangebot für 120 Schüler*innen je Jahrgang und führt, nach der Genehmigung für die Errichtung einer vierzügigen Oberstufe, im Schuljahr 2019/20 den ersten 11. Jahrgang mit drei Klassen.

Die räumliche Abbildung des 11. Jahrgangs der gymnasialen Oberstufe erfolgt übergangsweise im Bestand, bis die genehmigten zwölf mobilen Raumeinheiten ab dem Schuljahr 2020/21 auf dem Schulgrundstück verortet werden können. Die Planungen hierzu laufen.

Die gymnasiale Oberstufe wird bis zur Fertigstellung eines Neubaus bzw. einer Komplettsanierung einschließlich einer Erweiterung der IGS Bothfeld in den mobilen Raumeinheiten abgebildet werden.

Tab. 5.3.9 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Bothfeld (4-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule Bothfeld																	
Schuljahr	Sek I												Sek II				Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	KI 13	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	SuS	
2015/16	120	4	121	4	120	4											361
2016/17	120	4	120	4	121	4	121	4									482
2017/18	120	4	120	4	120	4	122	4	120	4							602
2018/19	120	4	120	4	120	4	120	4	120	4	120	4					720
2019/20	120	4	120	4	120	4	121	4	120	4	115	4	75	3			791

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Oberstufe bei 26 Schüler*innen.

Tab. 5.3.10 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Bothfeld von 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule Bothfeld														
Schuljahr	Sek I													KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq		
2015/16	4	30	4	30	4	30								12
2016/17	4	30	4	30	4	30	4	30						16
2017/18	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30				20
2018/19	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30		24
2019/20	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30	4	29		24

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.3.11 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Bothfeld ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule Bothfeld																				
Schuljahr	Sek I												Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		KI 13		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	115	5	115	6	116	4													346	15
2016/17	115	5	114	6	115	6	118	3											462	20
2017/18	113	7	115	5	113	7	115	7	117	3									573	29
2018/19	113	7	114	6	114	6	114	6	113	7	118	2							686	34
2019/20	112	8	114	6	114	6	115	6	114	6	111	4	75	0					755	36

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

IGS Vahrenheide-Sahlkamp

Die IGS Vahrenheide-Sahlkamp ist eine 4-zügige Schule im Sek I Bereich und hat die Schwerpunkte Inklusion und Musik. Sie bietet ein Platzangebot für 120 Schüler*innen je Jahrgang und führt eine gemeinsame Oberstufenkooperation mit der IGS Büssingweg und der IGS List am Standort der IGS Büssingweg.

Die Schule nimmt am Programm „Schule Plus“ des Landes Niedersachsen und dem ergänzenden Programm der Schulträgerin „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ teil.

Die IGS Vahrenheide-Sahlkamp hat eine Sprachlernklasse, die im Schuljahr 2019/20 von 17 Schüler*innen besucht wird.

Tab. 5.3.12 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Vahrenheide -Sahlkamp (4-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule Vahrenheide-Sahlkamp														
Schuljahr	Sek I													
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		Ges.	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl		
2015/16	112	4	111	4	117	4	115	4	108	4	98	4	661	
2016/17	98	4	104	4	104	4	113	4	102	4	103	4	624	
2017/18	107	4	104	4	117	4	113	4	115	4	100	4	656	
2018/19	112	4	118	4	118	4	120	4	117	4	104	4	689	
2019/20	120	4	120	4	121	4	120	4	121	4	94	4	696	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 5.3.13 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Vahrenheide-Sahlkamp von 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule Vahrenheide-Sahlkamp													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I) Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2015/16	4	28	4	28	4	29	4	29	4	27	4	24	24
2016/17	4	24	4	26	4	26	4	28	4	26	4	26	24
2017/18	4	27	4	26	4	29	4	28	4	29	4	25	24
2018/19	4	28	4	30	4	30	4	30	4	29	4	26	24
2019/20	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30	4	24	24

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.3.14 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Vahrenheide-Sahlkamp ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule Vahrenheide-Sahlkamp															
Schuljahr	Sek I												Gesamt		
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		SuS	Inkl	
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl			
2015/16	103	9	103	8	97	20	113	2	108	0	96	2	620	41	
2016/17	87	11	97	7	94	10	94	19	100	2	103	0	575	49	
2017/18	94	13	88	16	104	13	100	13	99	16	98	2	583	73	
2018/19	102	10	93	25	90	28	106	14	107	10	90	14	588	101	
2019/20	100	20	105	15	96	25	94	26	109	12	92	2	596	100	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Die geplante Modulanlage mit vier Klassenräumen, einem in der Mitte teilbarem Mehrzweckraum, einer Lehrerstation, einer WC- Anlage sowie eines Putzmittelraumes wird im Juli 2020 aufgestellt werden. Die Modulanlage soll zur teilweisen Abdeckung des Raumdefizits an der IGS Vahrenheide-Sahlkamp errichtet werden und damit die räumliche Situation im Gebäude entlasten. Ein weiterer Teil des noch bestehenden Raumdefizits, unter anderem an Differenzierungsräumen, kann erst nach Aufstellung der Modulanlage durch die schulische Umnutzung der Räume im Hauptgebäude kompensiert werden. Hierfür erarbeitet die Schule derzeit gemeinsam mit dem Schulträger ein neues Raumkonzept, um die freiwerdenden Räume im Bestandsgebäude optimal nutzen zu können.

Zur weiteren Entlastung des bestehenden Raumdefizits sollen mobile Raumeinheiten zur Abbildung von Büroräumen für beratendes Personal aufgestellt werden. In diesen mobilen Raumeinheiten sollen 3 Doppelbüroräume zuzüglich separater Beratungsbereiche Platz finden. Die Planungen hierzu haben begonnen.

Gymnasien

Gymnasium Herschelschule

Das Gymnasium Herschelschule wird mit der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren auf vier Züge erweitert (DS 1108/2016). So stehen zukünftig 120 Schulplätze pro Jahrgang zur Verfügung. Eine bauliche Erweiterung erfolgt ebenfalls in diesem Zusammenhang. In den vergangenen Jahren hat das Gymnasium Herschelschule im 5. Jahrgang trotz der aktuell geringeren dreieinhalb Züge jeweils vier Klassen aufgenommen, da die Nachfrage an gymnasialen Plätzen das stadtweite Angebot überstieg.

Das Gymnasium bietet einen musischen Bildungsgang und nimmt daher auch Schüler*innen anderer Schulträger*innen auf. Im Schuljahr 2019/20 besuchen über alle Jahrgänge insgesamt 32 Gast Schüler*innen das Gymnasium.

Das Gymnasium führt eine Sprachlernklasse. Diese wird im Schuljahr 2019/20 von 18 Schüler*innen besucht.

Tab. 5.3.15 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Herschelschule (4-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Herschelschule																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2015/16	122	4	105	4	105	4	99	4	80	3	105	4	117		77	810
2016/17	117	4	112	4	92	4	94	4	100	4	107	4	110		103	835
2017/18	110	4	106	4	105	4	81	4	91	4	102	4	112		80	787
2018/19	114	4	97	4	98	4	88	4	81	4	89	4	103	4	108	778
2019/20	103	4	94	4	85	4	91	4	81	4	74	4	106	4	84	718

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.3.16 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Herschelschule von 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Herschelschule														
Schuljahr	Sek I										KI 10		KI (Sek I)	Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		Kl	Freq		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq		
2015/16	4	30	4	26	4	26	4	25	3	27			19	
2016/17	4	29	4	28	4	23	4	24	4	25			20	
2017/18	4	28	4	26	4	26	4	20	4	23	4	26	24	
2018/19	4	28	4	24	4	24	4	22	4	20	4	22	24	
2019/20	4	26	4	24	4	21	4	23	4	20	4	18	24	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Im Schuljahr 2019/20 hat das Gymnasium eine Gruppe von Kindern mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ aufgenommen.

Tab. 5.3.17 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Herschelschule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Herschelschule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	122	0	105	0	105	0	99	0	80	0	105	0	117	0	77	0	810	0
2016/17	117	0	112	0	92	0	94	0	100	0	107	0	110	0	103	0	835	0
2017/18	110	0	106	0	105	0	81	0	91	0	102	0	112	0	80	0	787	0
2018/19	114	0	97	0	98	0	88	0	81	0	89	0	103	0	108	0	778	0
2019/20	97	6	94	0	85	0	91	0	81	0	74	0	106	0	84	0	712	6

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Durch die Rückkehr zu G9 sind bauliche Erweiterungen, auch aufgrund der gleichzeitig neu einzurichtenden Vierzügigkeit, notwendig. Aufgrund der Einstufung des Schulgebäudes als Denkmal war die Standortsuche für einen neuen Baukörper aufwendig. Inzwischen liegt eine positiv beschiedene Bauvoranfrage vor, so dass die Umsetzungsplanungen fortgeführt werden können. Da eine Fertigstellung damit keinesfalls zum Sommer 2020 erfolgen wird, bereitet der Fachbereich Gebäudemanagement aktuell die Umsetzung einer Übergangslösung in mobilen Raumeinheiten vor.

Unabhängig von einer endgültigen baulichen Erweiterung, werden die Maßnahmen zur Sanierung und Ertüchtigung der Flucht- und Rettungswege des Bestandsgebäudes durchgeführt und damit erste Verbesserungen der räumlichen Situation des Gymnasiums erreicht.

Fazit Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide

Für die IGS Bothfeld laufen zurzeit die Planungen für die Verortung der mobilen Raumeinheiten für die Oberstufe ab dem Schuljahr 2020/21 sowie die Konzeptentwicklung für einen Neubau bzw. einer Komplettanierung einschließlich Erweiterung der Schule.

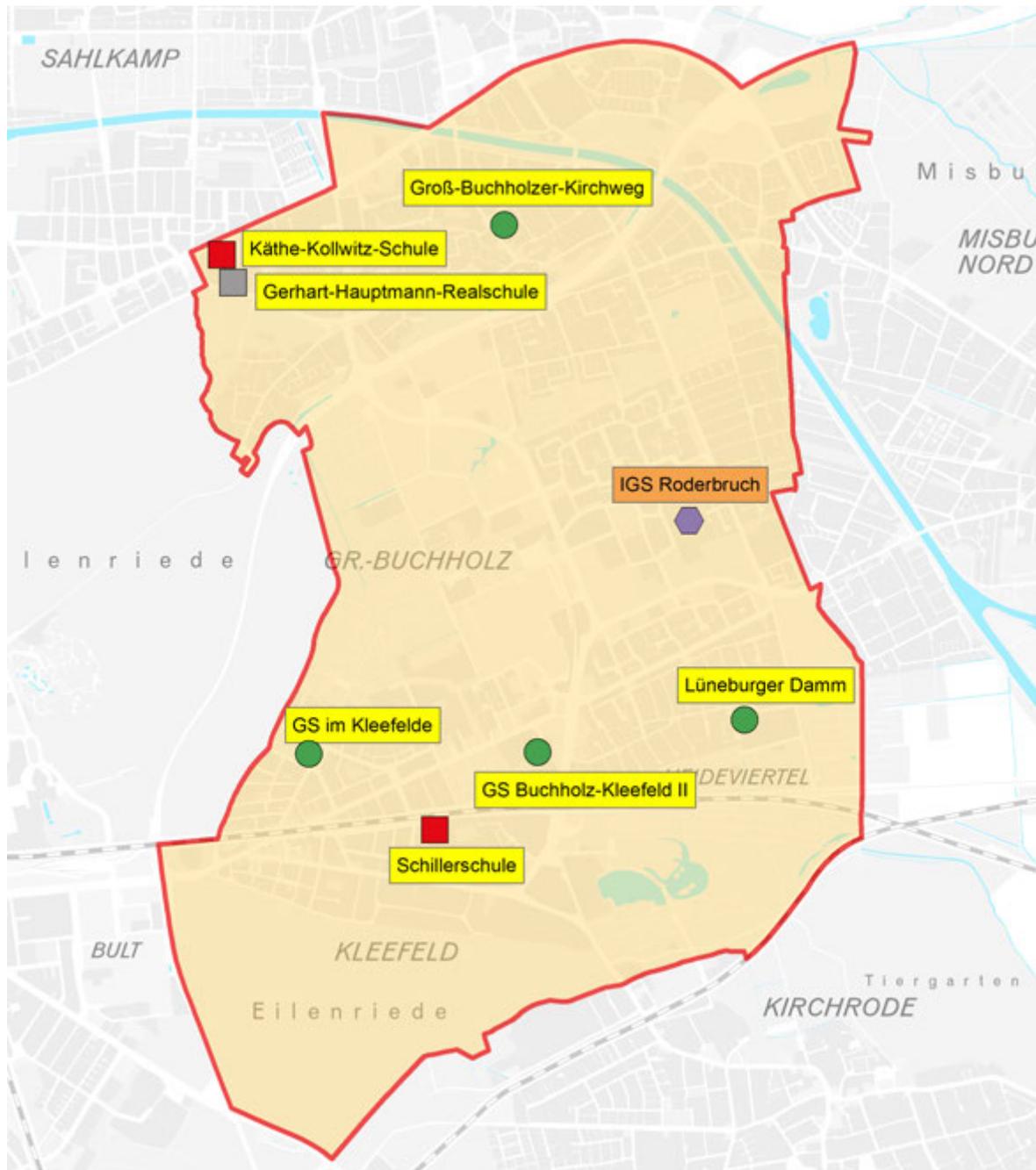
Die Auswirkungen der Errichtung der gymnasialen Oberstufe zum Schuljahr 2019/20 an der IGS Bothfeld können erst in den kommenden Jahren eingeschätzt werden.

Für die IGS Vahrenheide-Sahlkamp laufen die Planungen für die Aufstellung der Modulanlage und für die mobilen Raumeinheiten, in denen die fehlenden Büroräume abgebildet werden sollen.

Für das Gymnasium Herschelschule ist die nächste geplante Maßnahme die bauliche Erweiterung in Folge der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren, beziehungsweise die entsprechende Übergangslösung.

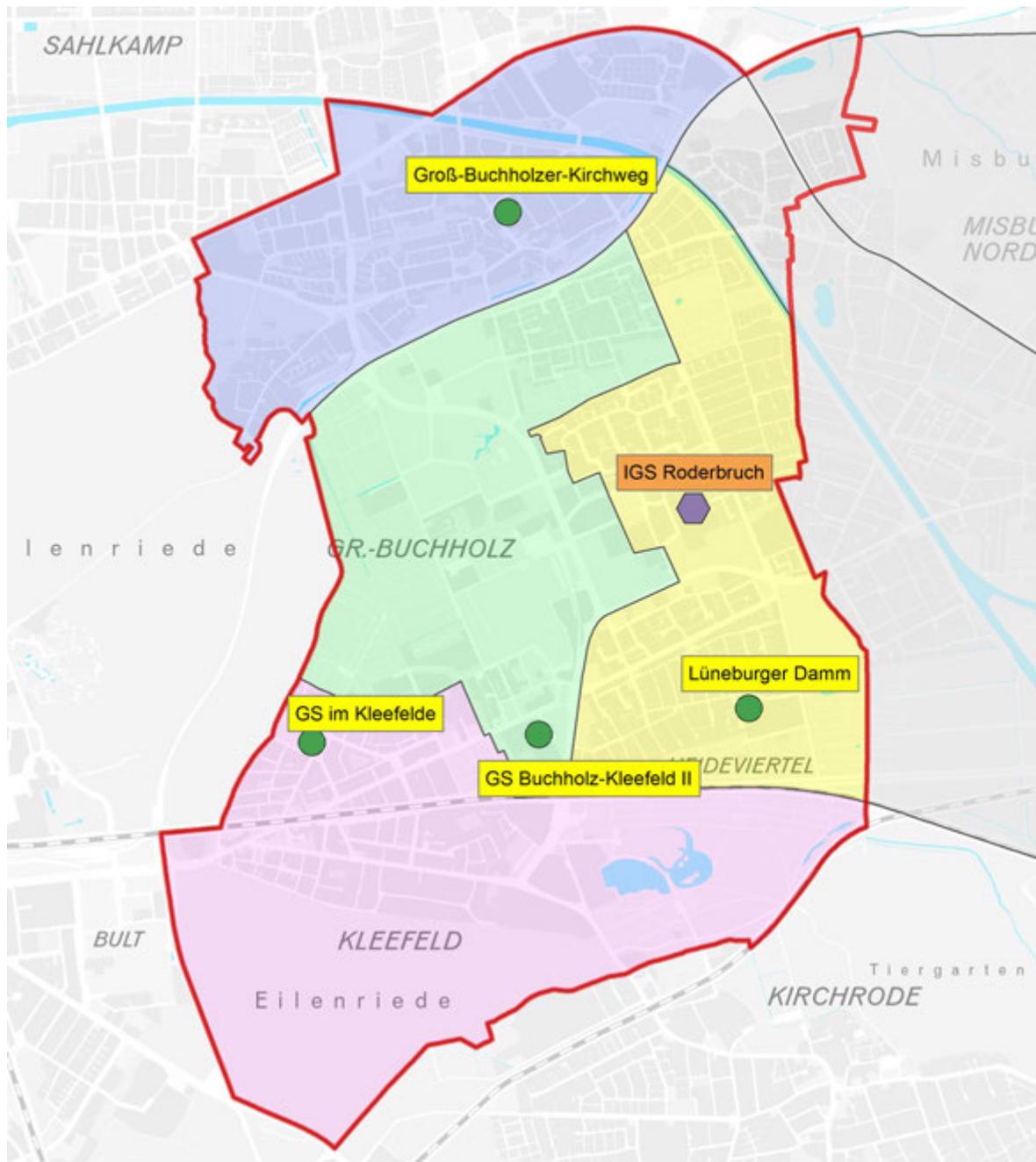
Die Förderschule Albrecht-Dürer-Schule wird mit Ablauf des Schuljahres 2021/22 auslaufen (siehe Kapitel 5). Aufgrund der steigenden Anzahl an Schüler*innen stadtwweit ist eine weitere schulische Nutzung des Schulstandortes beziehungsweise des Schulgrundstückes geplant.

5.4 Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld

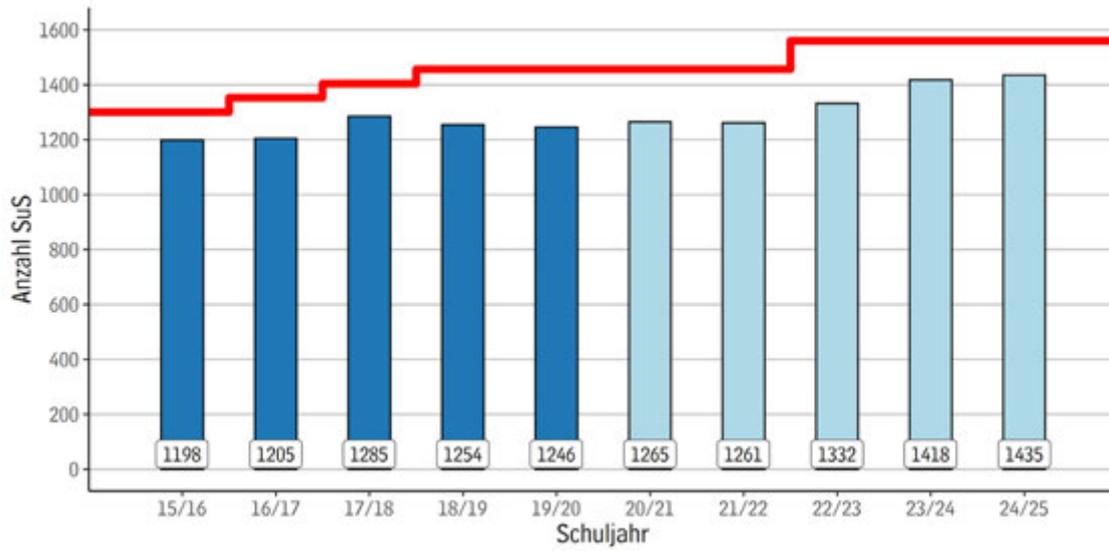
5.4.1 Grundschulen im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld



Tab. 5.4.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Buchholz-Kleefeld II	2	ja	nein	
GS Groß-Buchholzer-Kirchweg	4	ja	nein	
Grundschule Im Kleefelde	4	ja	nein	
GS Lüneburger Damm	4	ja	nein	
IGS Roderbruch (Primarbereich)	4	ja	nein	Jahrgangsübergreifende Klassen

Abb. 5.4.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen der Grundschulen im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld (2015/16 bis 2024/25)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
Prognosewerte ab Schuljahr 2020/21; Rote Linie gibt Gesamtkapazität der Schulen im Stadtbezirk an

GS Buchholz-Kleefeld II (Arbeitstitel)

Die Schule wurde zum Schuljahr 2015/16 zur Entlastung der Grundschulen im Stadtbezirk als zusätzliche 2-zügige offene Ganztagschule gegründet. Sie befindet sich derzeit am Standort Nackenberger Straße. Ein Neubau als 3-zügige Ganztagsgrundschule ist am Standort Paracelsusweg in direkter Nähe der Förderschule Albert-Liebmann-Schule (Region Hannover) vorgesehen. Die Inbetriebnahme des Neubaus ist für das Schuljahr 2022/23 geplant.

Das Schulgebäude Nackenberger Straße ist für eine temporäre Auslagerung der Kita Strelitzer Weg vorgesehen (siehe DS Nr. 0080/2018) und wird derzeit entsprechend hergerichtet. Für beide Nutzungen sind ausreichende Raumkapazitäten vorhanden.

Aufgrund der Lage des neuen Schulstandortes wird zu gegebener Zeit eine Änderung von Schuleinzugsbereichen erforderlich werden. Das freiwerdende Schulgebäude an der Nackenberger Straße wird angesichts der Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen zukünftig weiter für eine schulische Nutzung benötigt.

Tab. 5.4.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Buchholz-Kleefeld II (Arbeitstitel, 2-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Buchholz-Kleefeld II (AT)													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	34	2	17										2	34
2016/17	39	2	20	39	2	20							4	78
2017/18	39	2	20	35	2	18	42	2	21				6	116
2018/19	26	2	13	35	2	18	44	2	22	39	2	20	8	144
2019/20	29	2	14	38	2	19	44	2	22	53	2	26	8	164
2020/21	37	2	18	33	2	16	44	2	22	47	2	24	8	161
2021/22	45	2	22	42	2	21	38	2	19	47	2	24	8	172
2022/23	42	2	21	51	2	26	49	2	24	40	2	20	8	182
2023/24	46	2	23	48	2	24	59	3	20	52	2	26	9	205
2024/25	36	2	18	52	2	26	56	3	19	63	3	21	10	207

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Groß-Buchholzer-Kirchweg

Bei der 4-zügigen Grundschule Groß-Buchholzer-Kirchweg handelt es sich um eine offene Ganztagschule. Sie führt einen Schulkindergarten und eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme.

Im Schuljahr 2019/20 werden erneut 16 Klassen geführt.

Die geplante Wohnbebauung Oststadt Krankenhaus, Pasteurallee und In den Sieben Stücken wurde in der prognostizierten Zahl der Schüler*innen berücksichtigt.

Mit dem Neubau der Grundschule Buchholz-Kleefeld II (AT) ist ein Neuzuschnitt der Schuleinzugsbereiche erforderlich. In diesem Zusammenhang ist mit einer Entlastung der GS Groß-Buchholzer-Kirchweg zum Schuljahr 2022/23 wird erwartet.

Tab. 5.4.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Groß-Buchholzer-Kirchweg (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Groß-Buchholzer-Kirchweg													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2015/16	93	4	23	116	5	23	102	5	20	132	6	22	20	443	
2016/17	86	4	22	99	4	25	106	5	21	105	5	21	18	396	
2017/18	96	4	24	89	4	22	96	4	24	103	5	21	17	384	
2018/19	85	4	21	96	4	24	83	4	21	89	4	22	16	353	
2019/20	93	4	23	84	4	21	90	4	22	83	4	21	16	350	
2020/21	94	4	24	96	4	24	80	4	20	88	4	22	16	358	
2021/22	102	4	26	97	4	24	91	4	23	78	3	26	15	368	
2022/23	108	5	22	105	5	21	92	4	23	89	4	22	18	394	
2023/24	111	5	22	111	5	22	100	4	25	90	4	22	18	412	
2024/25	104	4	26	114	5	23	105	5	21	98	4	24	18	421	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Im Kleefeld

Die 4-zügige Grundschule ist eine offene Ganztagschule und beschult im Schuljahr 2019/20 insgesamt 15 Klassen. Zum Schuljahr 2015/16 wurde auf Grund der Neugründung der Grundschule Buchholz-Kleefeld II der Einzugsbereich zu dieser Schule geändert. Es ist zu erwarten, dass die Anzahl der Schüler*innen für die kommenden Jahre konstant bleibt, die räumlichen Kapazitäten reichen an diesem Schulstandort aus.

Folgende Baugebiete wurden in der Prognose berücksichtigt: Kirchröder Straße, Kleefeld Nord, Lathusenstraße-Nord, Lathusenstraße-West.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Tab. 5.4.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Im Kleefeld (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Im Kleefeld													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	87	4	22	83	4	21	86	4	22	91	4	23	16	347
2016/17	80	4	20	94	4	24	87	4	22	89	4	22	16	350
2017/18	93	4	23	82	4	20	93	4	23	92	4	23	16	360
2018/19	78	4	20	89	4	22	82	4	20	83	4	21	16	332
2019/20	63	3	21	79	4	20	96	4	24	85	4	21	15	323
2020/21	84	4	21	64	3	21	81	4	20	97	4	24	15	326
2021/22	83	4	21	86	4	22	65	3	22	82	4	20	15	316
2022/23	81	4	20	85	4	21	88	4	22	66	3	22	15	320
2023/24	88	4	22	83	4	21	87	4	22	89	4	22	16	347
2024/25	89	4	22	90	4	22	85	4	21	88	4	22	16	352

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Lüneburger Damm

Die Grundschule Lüneburger Damm ist eine 4-zügige Ganztagsgrundschule und führt im Schuljahr 2019/20 insgesamt 17 Klassen. Im Schulgebäude befindet sich eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme.

Die Schule wird aktuell für den Ganztagsschulbetrieb ausgebaut und darüber hinaus saniert. Ein Gebäudetrakt wurde bereits im Dezember 2017 fertiggestellt. Ein zweiter Bauabschnitt erfolgt in Kürze. Die steigende Anzahl der Schüler*innen kann nach Rücksprache mit der Schule im vorhandenen Raumbestand aufgefangen werden.

Die Wohnbaugebiete Karl-Wiechert-Allee, Roderbruchmarkt und Nikolaas-Tinbergen-Weg wurden in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 5.4.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Lüneburger Damm (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Lüneburger Damm													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2015/16	114	5	23	94	4	24	81	4	20	85	4	21	17	374	
2016/17	92	4	23	120	5	24	84	4	21	85	4	21	17	381	
2017/18	112	5	22	95	4	24	122	5	24	96	4	24	18	425	
2018/19	82	4	20	118	5	24	102	4	26	123	5	25	18	425	
2019/20	99	4	25	84	4	21	123	5	25	103	4	26	17	409	
2020/21	105	5	21	102	4	26	85	4	21	128	5	26	18	420	
2021/22	106	5	21	108	5	22	103	4	26	88	4	22	18	405	
2022/23	111	5	22	109	5	22	109	5	22	107	5	21	20	436	
2023/24	117	5	23	114	5	23	110	5	22	113	5	23	20	454	
2024/25	105	5	21	121	5	24	115	5	23	114	5	23	20	455	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

Primarbereich IGS Roderbruch

Die IGS Roderbruch bietet einen 4-zügigen Primarbereich und sowohl einen 6-zügigen Sek I - Bereich als auch einen Sek II - Bereich (siehe auch Kapitel Weiterführende Schulen).

Im Primarbereich der IGS Roderbruch wird in den Jahrgängen eins und zwei sowie drei und vier jahrgangsübergreifend gearbeitet. Dabei teilen sich immer vier Klassen einen Großraum. Auf Grund dieses besonderen Profils ist dem Primarbereich kein regionales Schuleinzugsgebiet zugeordnet, sondern kann von Kindern aus dem gesamten Stadtgebiet Hannover besucht werden. Daher wird die Entwicklung der Zahl der Schüler*innen bis zum aktuellen Schuljahr 2019/20 dargestellt und keine Prognosedaten.

Der Primarbereich der IGS Roderbruch befindet sich bereits seit vielen Jahren im Ganztags und verfügt über Ganztagsflächen wie Mensa und Freizeitbereich. Um die Qualität des Ganztagsbetriebes im Primarbereich IGS Roderbruch zu erhöhen wurden die Flächen des Hortes Rotekreuzstraße im Schulgebäude in den Ganztagsbetrieb des Primarbereichs der IGS Roderbruch zum Schuljahresbeginn 2018/19 überführt.

Tab. 5.4.6 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen Primarbereich IGS Roderbruch (4-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Schuljahr	Integrierte Gesamtschule Roderbruch													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	89	4	22	115	4	29	98	4	24	106	4	26	16	408
2016/17	96	4	24	106	4	26	106	4	26	109	4	27	16	417
2017/18	90	4	22	86	4	22	105	4	26	92	4	23	16	373
2018/19	79	4	20	97	4	24	87	4	22	99	4	25	16	362
2019/20	95	4	24	93	4	23	102	4	26	92	4	23	16	382

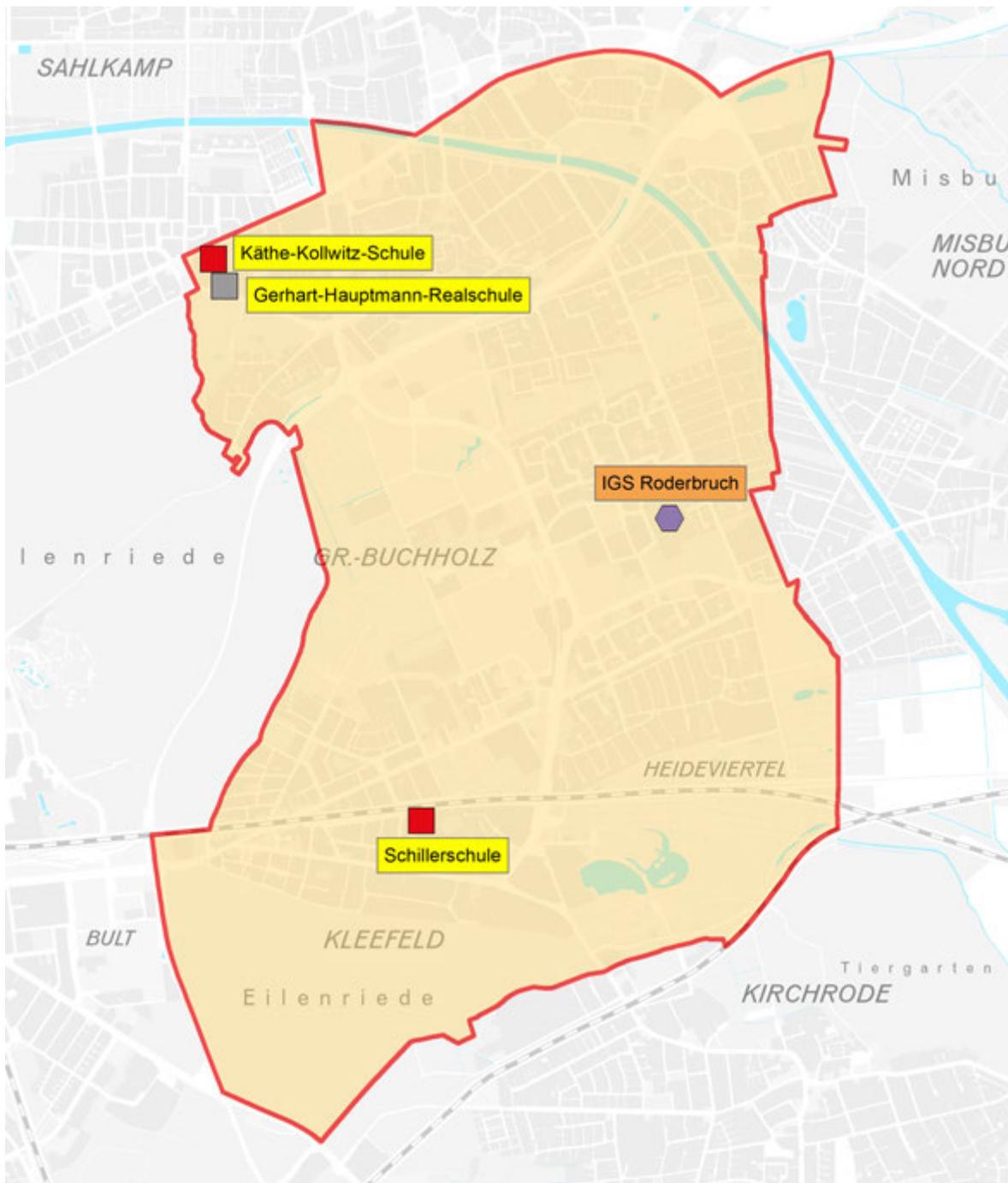
Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Fazit für den Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld

Die Prognose der Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen im Stadtbezirk deutet darauf hin, dass die vorhandenen Kapazitäten ausreichend sind. Nach der Errichtung der neuen Grundschule Buchholz-Kleefeld II ist eine Neuordnung der Schuleinzugsbereiche erforderlich. Hierdurch erhofft sich die Verwaltung eine Entlastung einzelner Schulen. Das freiwerdende Schulgebäude an der Nackenberger Straße wird angesichts der prognostizierten Zahlen zukünftig weiter für eine schulische Nutzung benötigt. Die Verwaltung prüft die Möglichkeiten der schulischen Nachnutzung.

5.4.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld



Tab. 5.4.7 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
RS Gerhart-Hauptmann-Schule	3	ja	nein	
IGS Roderbruch	6	ja	nein	
GY Käthe-Kollwitz-Schule	5	ja	nein	Außenstelle in der Gottfried-Keller-Straße
GY Schillerschule	4	ja	nein	

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 4.

Realschulen

Realschule Gerhart-Hauptmann-Schule

Die Realschule Gerhart-Hauptmann-Schule ist 3-zügig und bietet in jedem Jahrgang 90 Plätze an. Sie ist durchgängig bis fast an die Kapazitätsgrenze belegt. Sie teilt sich den Standort in der Hermann-Bahlsen-Allee mit der Hauptstelle des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums. Die Realschule ist eine offene Ganztagschule.

Zur Optimierung der Raumnutzung wurde im Rahmen der notwendigen Erweiterung des Gymnasiums im Zuge der Rückkehr zu G9 zunächst geprüft, inwieweit ein Raumtausch zwischen der Realschule und der Außenstelle des Gymnasiums in der Gottfried-Keller Straße möglich ist. Hierbei könnte die Außenstelle des Gymnasiums an den Hauptstandort in der Podbielskistraße/Hermann-Bahlsen-Allee zurückgeführt werden und die Realschule am Standort Gottfried-Keller-Straße neu abgebildet werden. Für eine nachhaltige Entwicklung des Schulstandortes in der Gottfried-Keller-Straße sind jedoch erhebliche bauliche Maßnahmen durchzuführen. Unter anderem ist ein Teilabriss und Ersatzbau notwendig sowie die Schaffung einer Dreifeld-Sporthalle geplant, die derzeit nicht finanziell veranschlagt sind. Daher wird ein kurzfristiger Tausch der Schulgebäude zum jetzigen Zeitpunkt nicht weiterverfolgt.

Perspektivisch besteht hier jedoch eine Möglichkeit, beide Schulstandorte effektiver zu nutzen und bei einem Tausch die Gerhart-Hauptmann-Realschule auf 4 Züge zu erweitern.

Tab. 5.4.8 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen RS Gerhart-Hauptmann-Schule (3-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Gerhart-Hauptmann-Realschule													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	
2015/16	71	3	86	3	89	3	87	3	88	3	84	3	505
2016/17	95	3	85	3	88	3	90	3	92	3	83	3	533
2017/18	102	4	86	3	90	3	87	3	88	3	90	3	543
2018/19	107	4	112	4	92	3	90	3	82	3	90	3	573
2019/20	92	3	117	4	116	4	89	3	92	3	88	3	594

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 5.4.9 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, RS Gerhart-Hauptmann-Schule von 2015/16 bis 2019/20

Gerhart-Hauptmann-Realschule													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2015/16	3	24	3	29	3	30	3	29	3	29	3	28	18
2016/17	3	32	3	28	3	29	3	30	3	31	3	28	18
2017/18	4	26	3	29	3	30	3	29	3	29	3	30	19
2018/19	4	27	4	28	3	31	3	30	3	27	3	30	20
2019/20	3	31	4	29	4	29	3	30	3	31	3	29	20

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.4.10 – Anzahl dSchüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstüztung Gerhart-Hauptmann-Schule ab SJ 2015/16

Gerhart-Hauptmann-Realschule														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	71	0	83	3	86	3	87	0	88	0	84	0	499	6
2016/17	88	7	85	0	86	2	87	3	92	0	83	0	521	12
2017/18	93	9	80	6	90	0	84	3	86	2	90	0	523	20
2018/19	98	9	104	8	84	8	90	0	80	2	89	1	545	28
2019/20	80	12	109	8	109	7	83	6	92	0	86	2	559	35

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstüztung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Integrierte Gesamtschulen

IGS Roderbruch

Die IGS Roderbruch bietet einen 6-zügigen Sek I Bereich und Sek II Bereich sowie einen 4-zügigen Primarbereich (siehe Kapitel „Grundschulen“) an. Sie bietet im Sek I Bereich ein Platzangebot für 180 Schüler*innen je Jahrgang und ist durchgehend ausgelastet.

Tab. 5.4.11 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Roderbruch (6-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule Roderbruch																		
Schuljahr	Sek I												Sek II			Ges.		
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11	KI 12	KI 13			
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS		SuS	
2015/16	180	6	178	6	174	6	177	6	177	6	170	6	174	6	160	123	1513	
2016/17	180	6	175	6	175	6	176	6	171	6	172	6	167	6	161	128	1505	
2017/18	180	6	180	6	180	6	180	6	180	6	181	6	175	6	160	129	1545	
2018/19	182	6	176	6	185	6	179	6	178	6	171	6	171	6	161	124	1527	
2019/20	181	6	180	6	179	6	180	6	174	6	176	6	144	5	141	131	1486	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstüztung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.4.12 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Roderbruch von 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule Roderbruch													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I) Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2015/16	6	30	6	30	6	29	6	30	6	30	6	28	36
2016/17	6	30	6	29	6	29	6	29	6	28	6	29	36
2017/18	6	30	6	30	6	30	6	30	6	30	6	30	36
2018/19	6	30	6	29	6	31	6	30	6	30	6	28	36
2019/20	6	30	6	30	6	30	6	30	6	29	6	29	36

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.4.13 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Roderbruch ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule Roderbruch																				
Schuljahr	Sek I												Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		KI 13		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	171	9	164	14	165	9	172	5	174	3	169	1	173	1	160	0	122	1	1470	43
2016/17	171	9	164	11	161	14	165	11	168	3	170	2	167	0	160	1	128	0	1454	51
2017/18	165	15	170	10	171	9	166	14	171	9	179	2	171	4	160	0	127	2	1480	65
2018/19	167	15	161	15	172	13	168	11	164	14	164	7	170	1	160	1	124	0	1450	77
2019/20	165	16	164	16	163	16	167	13	165	9	164	12	142	2	140	1	130	1	1400	86

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Gymnasien

Gymnasium Käthe-Kollwitz-Schule

Das Gymnasium Käthe-Kollwitz-Schule ist 5-zügig, verfügt über eine Außenstelle und bietet in jedem Jahrgang 150 Schulplätze an. Im Schuljahr 2016/17 wurde eine zusätzliche 5. Klasse eingerichtet, um die hohen Anmeldezahlen für die Schulform Gymnasium aufzufangen.

Das Gebäude am Hauptstandort, an dem auch die Realschule Gerhart-Hauptmann-Schule liegt, steht ebenso wie das Außengelände unter Denkmalschutz.

Das Gymnasium führt eine Sprachlernklasse, die im Schuljahr 2019/20 von 16 Schüler*innen besucht wird.

Tab. 5.4.14 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Käthe-Kollwitz-Schule (5-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Käthe-Kollwitz-Schule																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2015/16	152	5	152	5	131	5	134	5	103	4	119	4	144		129	1064
2016/17	181	6	149	5	146	5	128	5	122	5	121	4	118		112	1077
2017/18	150	5	176	6	137	5	139	5	123	5	118	5	117		111	1071
2018/19	151	5	145	5	179	6	142	5	132	5	119	5	96	4	104	1068
2019/20	149	5	149	5	141	5	170	6	138	5	141	5	100	4	105	1093

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.4.15 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Käthe-Kollwitz-Schule von 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Käthe-Kollwitz-Schule													
Schuljahr	Sek I										KI 10		KI (Sek I) Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		Kl	Freq	
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2015/16	5	30	5	30	5	26	5	27	4	26			24
2016/17	6	30	5	30	5	29	5	26	5	24			26
2017/18	5	30	6	29	5	27	5	28	5	25	5	24	31
2018/19	5	30	5	29	6	30	5	28	5	26	5	24	31
2019/20	5	30	5	30	5	28	6	28	5	28	5	28	31

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.4.16 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Käthe-Kollwitz-Schule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Käthe-Kollwitz-Schule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12			
	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.
2015/16	151	1	151	1	131	0	132	2	103	0	119	0	144	0	128	1	1059	5
2016/17	180	1	148	1	145	1	125	3	122	0	121	0	118	0	112	0	1071	6
2017/18	150	0	176	0	137	0	139	0	123	0	118	0	117	0	111	0	1071	0
2018/19	150	1	145	0	179	0	142	0	132	0	119	0	96	0	104	0	1067	1
2019/20	149	0	148	1	141	0	170	0	138	0	141	0	100	0	105	0	1092	1

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Im Rahmen der Rückkehr zu G9 ist eine räumliche Erweiterung des Gymnasiums notwendig. Es wurde geprüft, inwieweit ein Raumtausch zwischen der Realschule Gerhart-Hauptmann-Schule und der Außenstelle des Gymnasiums sinnvoll ist, um die Raumnutzungen zu optimieren und die Außenstelle an den Hauptstandort zu überführen und so auch G9 abzubilden.

Aufgrund der notwendigen baulichen Maßnahmen an der Außenstelle, die derzeit nicht finanziell veranschlagt sind, wird zum jetzigen Zeitpunkt der reine Tausch der Gebäude nicht weiterverfolgt.

Zur Umsetzung von G9 wird das Gymnasium zum Schuljahr 2020/21 mobile Raumeinheiten in Modulbauweise erhalten, um die räumlichen Bedarfe abdecken zu können, bis die weiteren Maßnahmen an den Schulstandorten durchgeführt werden können.

Gymnasium Schillerschule

Das Gymnasium Schillerschule ist 4-zügig und hält damit 120 Plätze pro Jahrgang vor. Die Anzahl der Schüler*innen ist konstant an der Kapazitätsgrenze und läßt keinen Raum für die Einrichtung neuer Klassen.

In den vergangenen beiden Jahren hat das Gymnasium im 5. Jahrgang mehr als 30 Kinder pro Klasse aufgenommen, um die hohen Anmeldezahlen für die Schulform Gymnasium aufzufangen.

Zum Schuljahr 2018/19 wurde zur Deckung der gesamtstädtischen Bedarfe an gymnasialen Schulplätzen in Klasse fünf eine zusätzliche Klasse in mobilen Raumeinheiten eingerichtet.

Tab. 5.4.17 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Schillerschule (4-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Schillerschule																	
Schuljahr	Sek I										Sek II						
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		Ges.
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	SuS	
2015/16	125	4	115	4	122	4	114	4	120	4	134	5	127		133	990	
2016/17	133	4	127	4	120	4	123	4	114	4	131	5	140		122	1010	
2017/18	129	4	124	4	122	4	119	4	118	4	113	4	146		121	992	
2018/19	150	5	128	4	122	4	121	4	119	4	121	4	112	4	134	1007	
2019/20	125	4	149	5	125	4	120	4	120	4	122	4	110	4	109	980	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.4.18 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Schillerschule von 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Schillerschule													
Schuljahr	Sek I										KI (Sek I)		
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10	KI (Sek I)	
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Ges.
2015/16	4	31	4	29	4	30	4	28	4	30			20
2016/17	4	33	4	32	4	30	4	31	4	28			20
2017/18	4	32	4	31	4	30	4	30	4	30	4	28	24
2018/19	5	30	4	32	4	30	4	30	4	30	4	30	25
2019/20	4	31	5	30	4	31	4	30	4	30	4	30	25

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Das Gymnasium hat im Schuljahr 2016/17 erstmalig eine Gruppe von Kindern mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ aufgenommen.

Tab. 5.4.19 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Schillerschule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Schillerschule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl
2015/16	124	1	115	0	120	2	114	0	117	3	134	0	127	0	132	1	983	7
2016/17	119	14	125	2	114	6	119	4	114	0	127	4	140	0	122	0	980	30
2017/18	128	1	117	7	121	1	116	3	116	2	113	0	144	2	121	0	976	16
2018/19	149	1	127	1	116	6	119	2	116	3	119	2	112	0	133	1	991	16
2019/20	122	3	148	1	124	1	114	6	118	2	119	3	108	2	109	0	962	18

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Das Gymnasium erhält zur Umsetzung von G9 einen Erweiterungsbau am D-Trakt. Desweiteren werden Umstrukturierungsmaßnahmen im Bestand erforderlich. Die Fertigstellung ist für Sommer 2022 geplant. Für den Übergang zu G9, wegen der geplanten Baumaßnahmen sowie der zusätzlichen Klasse sollen zum Schuljahr 2020/21 insgesamt 14 mobile Raumeinheiten aufgestellt werden.

Fazit Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld

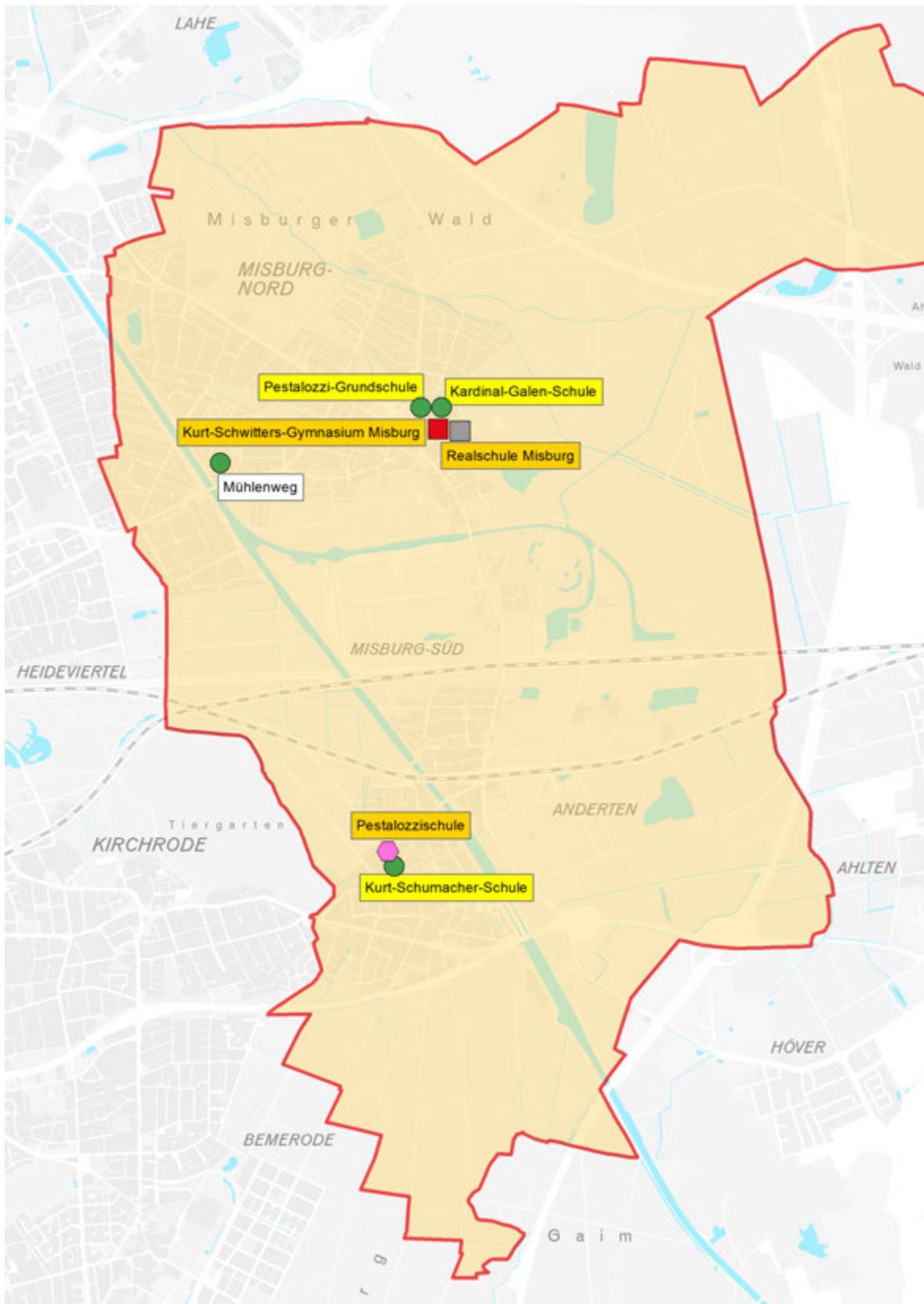
Perspektivisch besteht die Möglichkeit, die beiden Schulstandorte Gerhart-Hauptmann-Realschule und Gymnasium Käthe-Kollwitz-Schule durch einen Tausch effektiver zu nutzen. Damit könnte auch eine Erhöhung der Zügigkeit der Realschule auf 4 Züge vorgenommen werden. Auf Grund der erheblichen notwendigen baulichen Maßnahmen kann der sogenannte „Ringtausch“ zwischen der Außenstelle des Gymnasiums Käthe-Kollwitz-Schule und der Gerhart-Hauptmann-Realschule zurzeit jedoch nicht umgesetzt werden.

Derzeit wird geprüft, ob am Standort der Gerhart-Hauptmann-Realschule die Aufstellung mobiler Raumeinheiten zur Deckung des stadtweiten Schulplatzbedarfes möglich ist.

Für die IGS Roderbruch sind derzeit keine Veränderungen geplant.

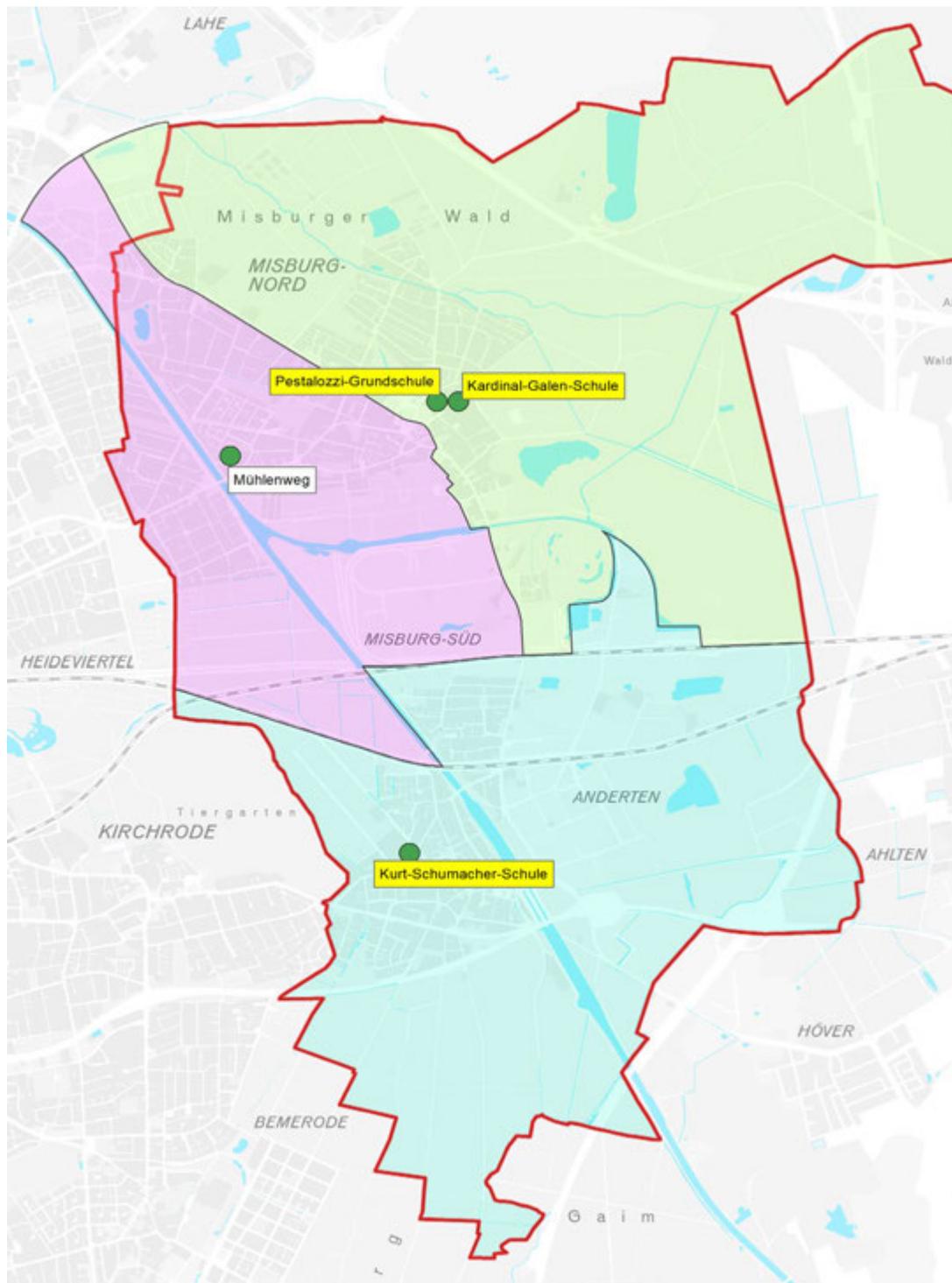
Für die Gymnasien sind die nächsten geplanten Maßnahmen die baulichen Erweiterungen in Folge der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren.

5.5 Stadtbezirk Misburg-Anderten



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Misburg-Anderten

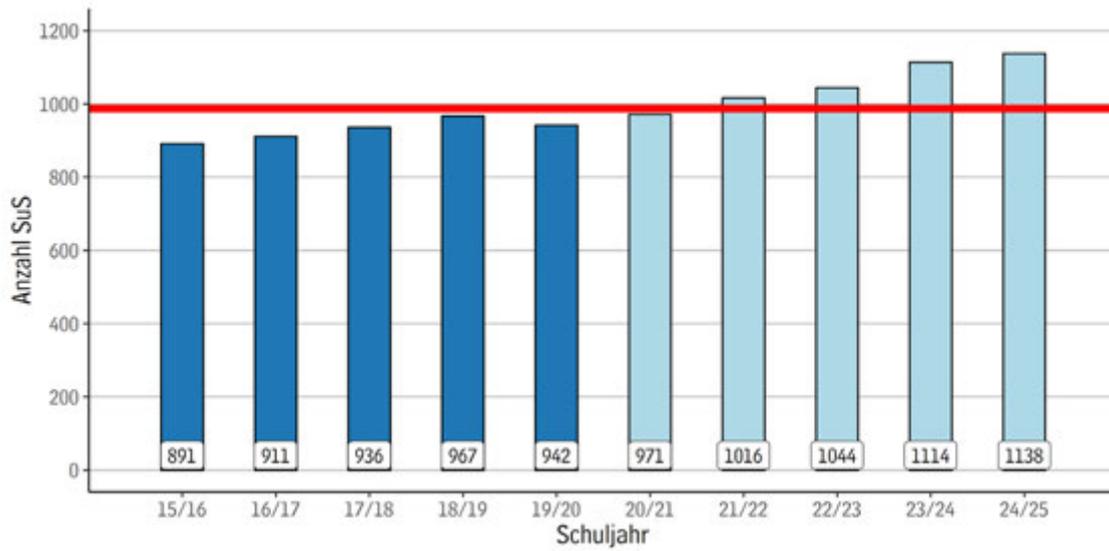
5.5.1 Grundschulen im Stadtbezirk Misburg-Anderten



Tab. 5.5.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Misburg-Anderten zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Kardinal-Galen-Schule	2	ja	nein	Konfessionelle GS, stadtweites Einzugsgebiet
GS Kurt-Schumacher-Schule	3,5	ja	nein	
GS Mühlenweg	4	nein	nein	
GS Pestalozzi-Grundschule	2	ja	nein	

Abb. 5.5.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Misburg-Anderten (2015/16 bis 2024/25) ausgenommen Kardinal-Galen-Schule



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung ohne die GS Kardinal-Galen-Schule (konfessionelle GS mit stadtweitem Einzugsgebiet)
Prognosewerte ab Schuljahr 2020/21; Rote Linie gibt Gesamtkapazität der Schulen im Stadtbezirk an

GS Kardinal-Galen-Schule

Die 2-zügige Kardinal-Galen-Schule ist eine von vier konfessionellen Grundschulen in städtischer Trägerschaft. Der Schulbezirk umfasst das gesamte Stadtgebiet Hannover. Daher werden für diese Schule lediglich die Entwicklungszahlen der Schüler*innen bis zum Schuljahr 2019/20 dargestellt.

Die Schule verfügt über acht allgemeine Unterrichtsräume. Im Schulgebäude befindet sich ebenfalls die Pestalozzi-Grundschule. Seit dem Schuljahr 2018/19 bietet die Schule eine Ganztagsbetreuung an. Gemeinsam mit dem Kurt-Schwitters-Gymnasium-Misburg und der Realschule Misburg bilden diese vier Schulen das Schulzentrum Misburg. Im September 2018 wurde die neue Mensa im Schulzentrum eingeweiht. Die Bereitstellung weiterer Ganztagsflächen im Bestandsgebäude ist problematisch. Aus diesem Grund hat sich die Verwaltung entschieden, Räumlichkeiten im Bürgerhaus Misburg anzumieten, die sowohl von der Kardinal-Galen-Schule als auch von der GS Pestalozzischule im Ganztage genutzt werden. Die Verwaltung plant weiterhin die Errichtung von vier mobilen Raumeinheiten, die von beiden Grundschulen für die Ganztagsbetreuung und für curriculare Vorgaben genutzt werden können. Auf Grund von langwierigen Abstimmungsprozessen konnten die mobilen Raumeinheiten noch nicht errichtet werden.

Tab. 5.5.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Kardinal-Galen-Schule (2-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Schuljahr	Grundschule Kardinal-Galen-Schule														Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4						
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq				
2015/16	50	2	25	51	2	26	51	2	26	51	2	26	8	203		
2016/17	49	2	24	49	2	24	52	2	26	45	2	22	8	195		
2017/18	48	2	24	45	2	22	50	2	25	51	2	26	8	194		
2018/19	47	2	24	49	2	24	46	2	23	48	2	24	8	190		
2019/20	45	2	22	48	2	24	49	2	24	45	2	22	8	187		

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

GS Pestalozzi-Grundschule

Die 2-zügige Pestalozzi-Grundschule ist zum Schuljahr 2018/19 in den Ganzttag übergegangen und hat erstmals ihre Zügigkeit überschritten. Im Schuljahr 2019/20 werden insgesamt elf Klassen beschult. Die Schule führt einen Schulkindergarten. Das Schulgebäude teilt sie sich mit der Kardinal-Galen-Schule.

Gemeinsam mit der Kardinal-Galen-Schule, dem Kurt-Schwitters-Gymnasium-Misburg und der Realschule Misburg bilden diese vier Schulen das Schulzentrum Misburg. Im September 2018 wurde die neue Mensa im Schulzentrum eingeweiht. Die Bereitstellung weiterer Ganztagsflächen im Bestandsgebäude ist problematisch. Aus diesem Grund hat sich die Verwaltung entschieden, Räumlichkeiten im Bürgerhaus Misburg anzumieten, die sowohl von der Kardinal-Galen-Schule als auch von der GS Pestalozzischule im Ganzttag genutzt werden

Auf Grund fehlender Räume für curriculare und inklusive Differenzierung sowie für die Ganztagsbetreuung werden vier mobile Raumeinheiten errichtet, die von beiden Grundschulen genutzt werden können. Auf Grund von langwierigen Abstimmungsprozessen konnten die mobilen Raumeinheiten noch nicht errichtet werden.

Tab. 5.5.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Pestalozzi-Grundschule (2-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Pestalozzi-Grundschule														Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4						
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq				
2015/16	47	2	24	39	2	20	53	2	26	50	2	25	8	189		
2016/17	48	2	24	45	2	22	49	2	24	50	2	25	8	192		
2017/18	46	2	23	53	2	26	53	2	26	44	2	22	8	196		
2018/19	59	3	20	52	2	26	66	3	22	54	2	27	10	231		
2019/20	67	3	22	67	3	22	52	2	26	68	3	23	11	254		
2020/21	69	3	23	72	3	24	76	3	25	51	2	26	11	268		
2021/22	71	3	24	74	3	25	82	4	20	74	3	25	13	301		
2022/23	72	3	24	76	3	25	84	4	21	80	4	20	14	312		
2023/24	75	3	25	77	3	26	87	4	22	82	4	20	14	321		
2024/25	63	3	21	80	4	20	88	4	22	85	4	21	15	316		

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Kurt-Schumacher-Schule

Die Kurt-Schumacher-Schule ist eine 3,5-zügige Grundschule im offenen Ganzttag. Sie teilt sich das Schulgebäude mit der Oberschule Pestalozzischule. Seit dem Schuljahr 2017/18 stehen der Grundschule und der Oberschule eine gemeinsame Mensa in Modulbauweise zur Verfügung.

Die freigewordenen Räumlichkeiten der GIB Kita werden für die schulische Nutzung wiederhergerichtet. Die Schule führt eine Kooperationsklasse mit der Förderschule Ludolf-Wilhelm-Fricke-Schule.

Tab. 5.5.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Kurt-Schumacher-Schule (3,5-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Kurt-Schumacher-Schule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	80	4	20	102	5	20	74	3	25	71	3	24	15	327
2016/17	79	4	20	75	4	19	106	5	21	72	3	24	16	332
2017/18	79	4	20	74	4	18	78	4	20	101	5	20	17	332
2018/19	81	4	20	80	4	20	74	4	18	79	4	20	16	314
2019/20	60	3	20	73	4	18	83	4	21	74	4	18	15	290
2020/21	81	4	20	58	3	19	74	3	25	81	4	20	14	294
2021/22	79	4	20	78	3	26	59	3	20	73	3	24	13	289
2022/23	84	4	21	76	3	25	80	4	20	58	3	19	14	298
2023/24	90	4	22	81	4	20	78	3	26	78	3	26	14	327
2024/25	89	4	22	86	4	22	83	4	21	76	3	25	15	334

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Mühlenweg

Die 4-zügige Grundschule Mühlenweg führt derzeit 18 Klassen, die im Bestand unter Einbeziehung von drei mobilen Raumeinheiten untergebracht werden können. Weiterhin führt sie eine Kooperationsklasse mit dem Stephansstift und eine Schwerpunktklasse für Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Im Schulgebäude befand sich bis Sommer 2018 eine Außenstelle der Förderschule Heinrich-Ernst-Stötzner der Region Hannover. Die frei gewordenen Räumlichkeiten wurden der Nutzung der Grundschule zugeführt.

Nach der Errichtung der neuen Grundschule Buchholz-Kleefeld II im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld ist eine Neuordnung der Schuleinzugsbereiche erforderlich, die zu einer Entlastung der Grundschule Mühlenweg führen soll.

Mittelfristig gesehen wird die Schule in die Vierzügigkeit zurückgeführt. Die Kinder aus den Baugebieten Steinbruchsfeld wurden in der Prognose berücksichtigt.

Die Grundschule bietet eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme an.

Die GS Mühlenweg hat eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb abgegeben.

Tab. 5.5.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Mühlenweg (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Mühlenweg												Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4				
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	86	4	22	105	4	26	83	4	21	101	4	25	16	375
2016/17	103	5	21	91	4	23	108	5	22	85	4	21	18	387
2017/18	93	4	23	110	5	22	97	4	24	108	5	22	18	408
2018/19	107	5	21	95	4	24	109	5	22	111	5	22	19	422
2019/20	89	4	22	111	5	22	93	4	23	105	5	21	18	398
2020/21	107	5	21	94	4	24	113	5	23	95	4	24	18	409
2021/22	102	4	26	113	5	23	96	4	24	115	5	23	18	426
2022/23	113	5	23	108	5	22	115	5	23	98	4	24	19	434
2023/24	119	5	24	120	5	24	110	5	22	117	5	23	20	466
2024/25	128	5	26	126	5	25	122	5	24	112	5	22	20	488

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

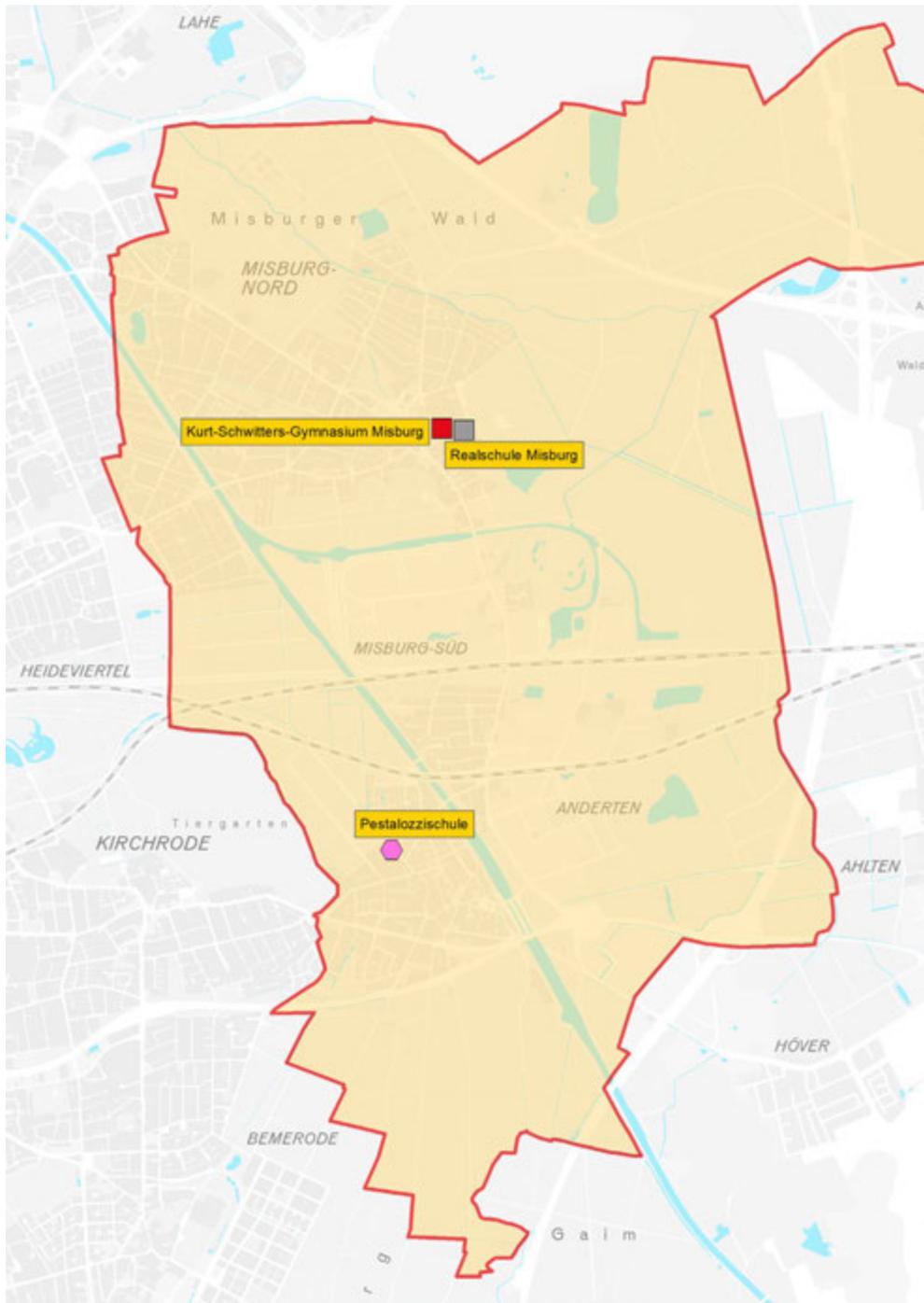
Prognose

Fazit für den Stadtbezirk Misburg-Anderten

Die Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen im Stadtbezirk Misburg-Anderten ist nach derzeitiger Prognose steigend und überschreitet mittelfristig gesehen die Kapazitätsgrenze.

Aufgrund der Wohnbauentwicklung und der Einrichtung von Unterkünften für Geflüchtete steht der Fachbereich Schule in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Planen und Stadtentwicklung. Mit der Errichtung der neuen Grundschule Buchholz-Kleefeld II wird eine Neuordnung der Schuleinzugsbereiche erforderlich. Neben einer möglichen Erhöhung der Zügigkeit am Standort der Kurt-Schumacher-Schule soll dies zu einer weiteren Entlastung der Grundschulen im Stadtbezirk Misburg-Anderten führen.

5.5.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Misburg-Anderten



Tab. 5.5.6 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Misburg-Anderten zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
OBS Pestalozzischule	2	ja	ja	Seit SJ 2016/17 (ehemals HS)
RS Realschule Misburg	4	ja	nein	
GY Kurt-Schwitters-Gymnasium	4,5	ja	ja	

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 4.

Oberschulen/ Realschulen

Oberschule Pestalozzischule (ehemals HS)

Die 2-zügige HS Pestalozzischule wurde zum Schuljahr 2016/17 zur Oberschule umgewandelt. Diese ist ebenfalls 2-zügig und wird als teilgebundene Ganztagschule geführt. Sie bietet grundsätzlich ein Platzangebot für 56 Schüler*innen je Jahrgang und teilt sich das Schulgebäude mit der GS Kurt-Schumacher-Schule.

Durch den Auszug der zuvor ebenfalls im Gebäude ansässigen Kindertagesstätte der gemeinnützigen Gesellschaft für integrative Behindertenarbeit mbH (GIB) konnten durch Umnutzungen im Bestand Differenzierungsräume für die Oberschule geschaffen werden.

Durch die Bildung von drei zusätzlichen Klassen zum Schuljahr 2019/20, jeweils eine in Jahrgang sieben, acht und neun, konnte dem hohen Schulplatzbedarf, insbesondere für Schulformwechsler*innen, begegnet werden. Hierzu wurde eine räumliche Kooperation mit der auslaufenden Förderschule Albrecht-Dürer-Schule eingegangen, so dass der 7. Jahrgang der Oberschule, durch die Lehrkräfte der Oberschule, in den Räumlichkeiten der Albrecht-Dürer-Schule beschult wird.

Zudem ist geplant die Schule zum Schuljahr 2021/2022 auf drei Züge zu erweitern. Der zusätzliche Zug soll zunächst in einer Interimslösung mit mobilen Raumeinheiten abgebildet werden. Innerhalb dieser Maßnahme sollen weitere Differenzierungsräume zur Entlastung der Schule geschaffen werden. Für die Überplanung des gesamten Schulzentrums Anderten findet zurzeit eine Machbarkeitsstudie durch den Fachbereich Gebäudemanagement statt.

Die in der folgenden Abbildung dargestellte Anzahl der Schüler*innen der Oberschule für das Schuljahr 2019/20 umfassen für die Jahrgänge neun und zehn und das Schuljahr 2015/16 noch die Schüler*innen der ehemaligen HS Pestalozzischule.

Tab. 5.5.7 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen OBS Pestalozzischule (2-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Hauptschule / Oberschule Pestalozzischule													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	
2015/16	48	2	50	2	48	2	51	2	51	2	32	2	280
2016/17	43	2	35	2	55	2	51	2	53	2	45	2	282
2017/18	44	2	57	2	53	2	52	2	56	2	43	2	305
2018/19	46	2	55	2	57	2	53	2	52	2	28	2	291
2019/20	58	2	57	2	83	3	78	3	73	3	29	2	378

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze bei 28 SuS pro Klasse.

Tab. 5.5.8 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, OBS Pestalozzischule von 2015/16 bis 2019/20

Hauptschule / Oberschule Pestalozzischule													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I) Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2015/16	2	24	2	25	2	24	2	26	2	26	2	16	12
2016/17	2	22	2	18	2	28	2	26	2	26	2	22	12
2017/18	2	22	2	28	2	26	2	26	2	28	2	22	12
2018/19	2	23	2	28	2	28	2	26	2	26	2	14	12
2019/20	2	29	2	28	3	28	3	26	3	24	2	14	15

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.5.9 – Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung OBS Pestalozzischule ab Schuljahr 2015/16

Hauptschule / Oberschule Pestalozzischule														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	46	2	41	9	41	7	51	0	51	0	32	0	262	18
2016/17	37	6	30	5	49	6	46	5	52	1	43	2	257	25
2017/18	34	10	50	7	44	9	46	6	50	6	43	0	267	38
2018/19	38	8	43	12	48	9	43	10	46	6	28	0	246	45
2019/20	39	19	39	18	63	20	67	11	62	11	29	0	299	79

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Realschule Misburg

Die Realschule Misburg ist 4-zügig und bietet in jedem Jahrgang 120 Schulplätze. Die Anwahl führt in den unteren Jahrgängen nicht zu einer vollständigen Auslastung, dies steigert sich ab der Klassenstufe sieben beziehungsweise acht durch Schulformwechsler. Durch die Bildung einer zusätzliche 7. Klasse konnte dem hohen Bedarf an Schulplätzen, insbesondere für Schulformwechsler*innen, begegnet werden.

Zum Schuljahr 2018/19 ist nach Fertigstellung der neuen Mensa der Ganztagsbetrieb aufgenommen worden.

Tab. 5.5.10 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen RS Misburg (4-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Realschule Misburg													
Sek I													
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		Ges.
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS								
2015/16	79	3	75	3	98	4	97	4	98	4	86	3	533
2016/17	79	3	82	3	87	3	111	4	105	4	98	4	562
2017/18	74	3	88	3	72	3	93	4	111	4	96	4	534
2018/19	87	3	84	3	83	3	95	4	91	4	111	4	551
2019/20	84	3	92	3	104	4	90	3	112	4	87	4	569

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze bei 30 SuS pro Klasse.

Tab. 5.5.11 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, RS Misburg von 2015/16 bis 2019/20

Realschule Misburg													
Sek I													
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI (Sek I)
	Kl	Freq	Kl	Freq	Ges.								
2015/16	3	26	3	25	4	24	4	24	4	24	3	29	21
2016/17	3	26	3	27	3	29	4	28	4	26	4	24	21
2017/18	3	25	3	29	3	24	4	23	4	28	4	24	21
2018/19	3	29	3	28	3	28	4	24	4	23	4	28	21
2019/20	3	28	3	31	4	26	3	30	4	28	4	22	21

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.5.12 – Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung RS Misburg ab Schuljahr 2015/16

Realschule Misburg														
Sek I														
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		Gesamt	
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl								
2015/16	76	3	75	0	98	0	97	0	98	0	86	0	530	3
2016/17	79	0	79	3	87	0	111	0	105	0	98	0	559	3
2017/18	73	1	86	2	70	2	93	0	111	0	96	0	529	5
2018/19	85	2	83	1	81	2	93	2	91	0	111	0	544	7
2019/20	77	7	89	3	103	1	88	2	110	2	86	1	553	16

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Gymnasien

Kurt-Schwitters-Gymnasium Misburg

Die Schule ist 4,5-zügig, das heißt, sie kann wechselweise vier und fünf Züge aufnehmen. Damit werden 120 beziehungsweise 150 Schulplätze pro Jahrgang vorgehalten. Die Schule hat eine Sprachlernklasse aufgenommen. Diese wird aktuell von 17 Schüler*innen besucht.

In den vergangenen Jahren hat das Kurt-Schwitters-Gymnasium im 5. Jahrgang jeweils fünf Klassen aufgenommen, da die Nachfrage an Plätzen das stadtweite Angebot überstieg.

Im Schuljahr 2018/19 wurde nach Fertigstellung der neuen Mensa der Ganztagsbetrieb aufgenommen.

Tab. 5.5.13 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Kurt-Schwitters-Gymnasium (4,5-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Kurt-Schwitters-Gymnasium Misburg																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2015/16	131	5	105	4	76	3	81	4	87	4	79	4	91		95	745
2016/17	131	5	125	5	100	4	72	3	79	3	87	4	73		91	758
2017/18	133	5	129	5	119	5	99	4	70	3	83	3	66		69	768
2018/19	126	5	128	5	125	5	110	4	103	4	59	3	78	3	61	790
2019/20	119	4	120	5	116	4	119	5	102	4	101	4	68	3	61	806

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Nach Klassenbildungserlass liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.5.14 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Kurt-Schwitters-Gymnasium von 2015/16 bis 2019/20

Kurt-Schwitters-Gymnasium Misburg														
Schuljahr	Sek I										KI 10		KI (Sek I) Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		Kl	Freq		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq		
2015/16	5	26	4	26	3	25	4	20	4	22			20	
2016/17	5	26	5	25	4	25	3	24	3	26			20	
2017/18	5	27	5	26	5	24	4	25	3	23	3	28	25	
2018/19	5	25	5	26	5	25	4	28	4	26	3	20	26	
2019/20	4	30	5	24	4	29	5	24	4	26	4	25	26	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Im Schuljahr 2018/19 wurde zum zweiten Mal eine Gruppe Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ aufgenommen.

Tab. 5.5.15 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Kurt-Schwitters-Gymnasium ab Schuljahr 2015/16

Kurt-Schwitters-Gymnasium Misburg																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl.
	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.		
2015/16	131	0	105	0	72	4	81	0	85	2	79	0	91	0	93	2	737	8
2016/17	131	0	124	1	100	0	68	4	79	0	87	0	73	0	91	0	753	5
2017/18	133	0	129	0	118	1	99	0	67	3	83	0	66	0	69	0	764	4
2018/19	122	4	128	0	125	0	109	1	103	0	59	0	78	0	61	0	785	5
2019/20	118	1	117	3	116	0	119	0	101	1	101	0	68	0	61	0	801	5

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Die ursprüngliche Planung zum Ausbau nach G9 sah einen Erweiterungsbau im nordöstlichen Grundstücksbereich mit Umnutzungen und Sanierungen im Bestand sowie dem Verbleib von acht allgemeinen Unterrichtsräumen in einem Trakt der benachbarten Realschule vor. Nach Abschluss der Substanzerhebung wird aktuell ein Ersatzneubau auf dem vorhandenen und auch auf einem alternativen Grundstück geprüft.

Von der eigentlichen Planung, die Schule 5-zügig auszubauen, wurde in Absprache mit der Schulleitung abgewichen, da sich auf der zur Verfügung stehenden Fläche das Standardraumprogramm nicht abbilden lässt. Die derzeitigen Planungen sehen die Umsetzung der Vierzügigkeit mit einer räumlichen Erweiterung zur Aufnahme von Sek I Klassen vor.

Für die Aufnahme des fünften Jahrganges zum kommenden Schuljahr sollen mobile Raumeinheiten aufgestellt werden. Für einen Übergangszeitraum ist geplant, auch Räume der RS Misburg mitzunutzen, um den Raumbedarf aufzufangen.

In Abhängigkeit der Entscheidung über den Standort des Neubaus werden sich weitere zu ergreifende Maßnahmen ergeben.

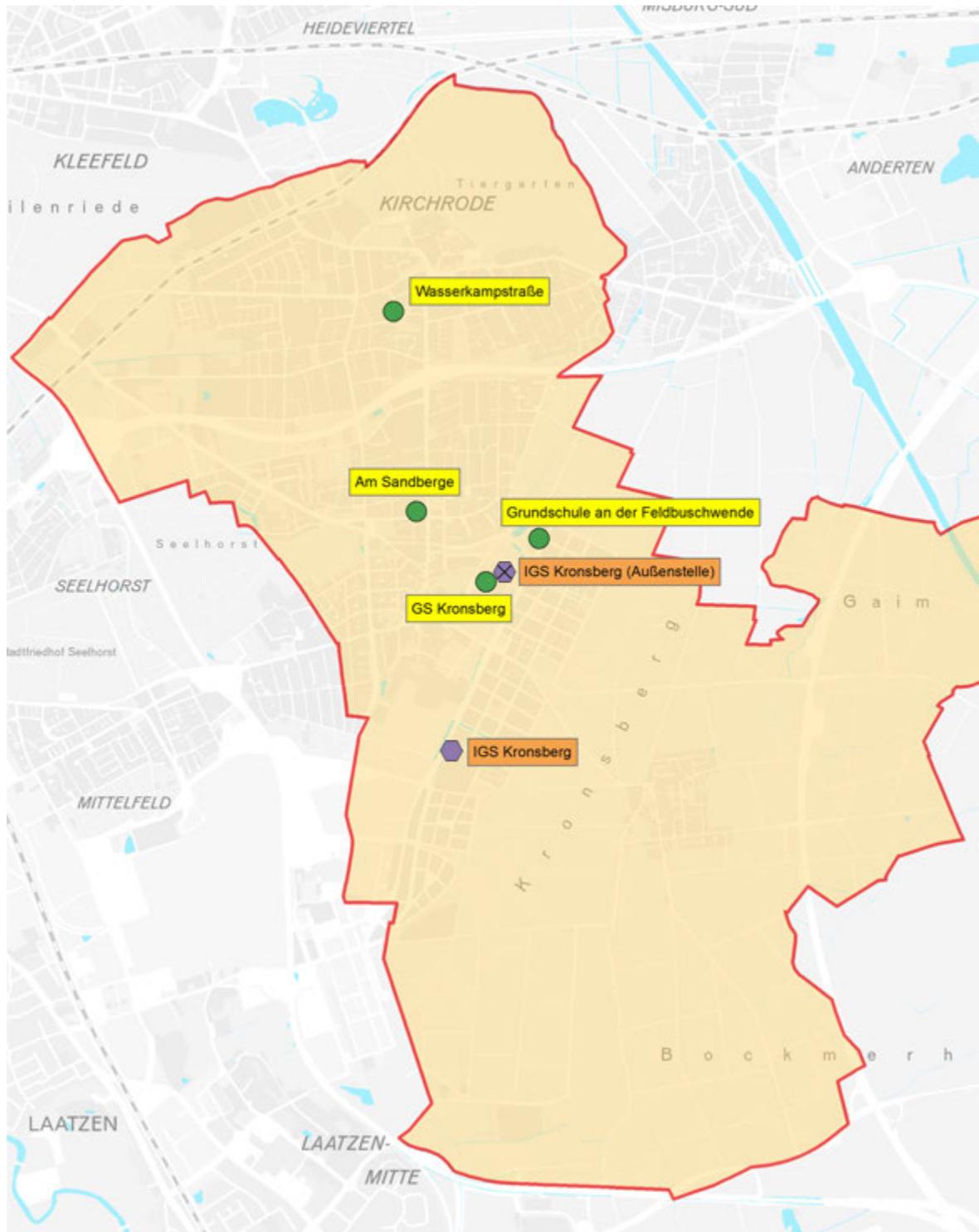
Fazit Stadtbezirk Misburg-Anderten

Durch den Auszug der GIB konnten Umbaumaßnahmen im Bestand des Schulzentrums Anderten durchgeführt werden, wodurch eine räumliche Entlastung der Oberschule Pestalozzischule erreicht werden konnte. Zudem wird der Standort insgesamt überplant. Hierbei wird auch eine Erhöhung der Zügigkeit der Oberschule auf drei Züge angestrebt. Eine Interimslösung mit mobilen Raumeinheiten soll umgesetzt werden.

Es wird derzeit überprüft, inwieweit am Standort der Realschule Misburg die Aufstellung mobiler Raumeinheiten zur Deckung der stadtweiten Schulplatzbedarfe möglich ist.

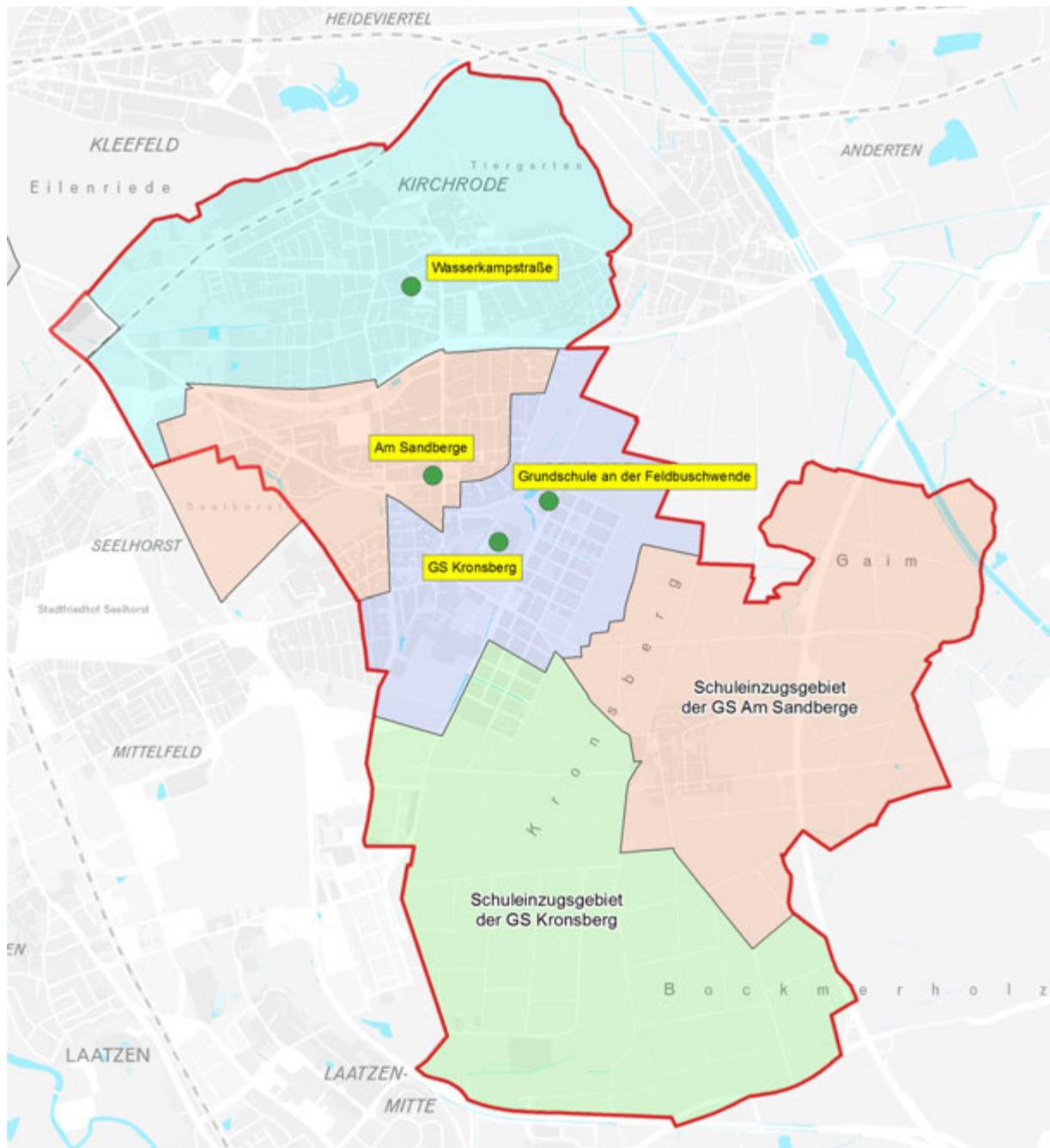
Für das Gymnasium sind die nächsten geplanten Maßnahmen die baulichen Erweiterungen in Folge der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren.

5.6 Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode

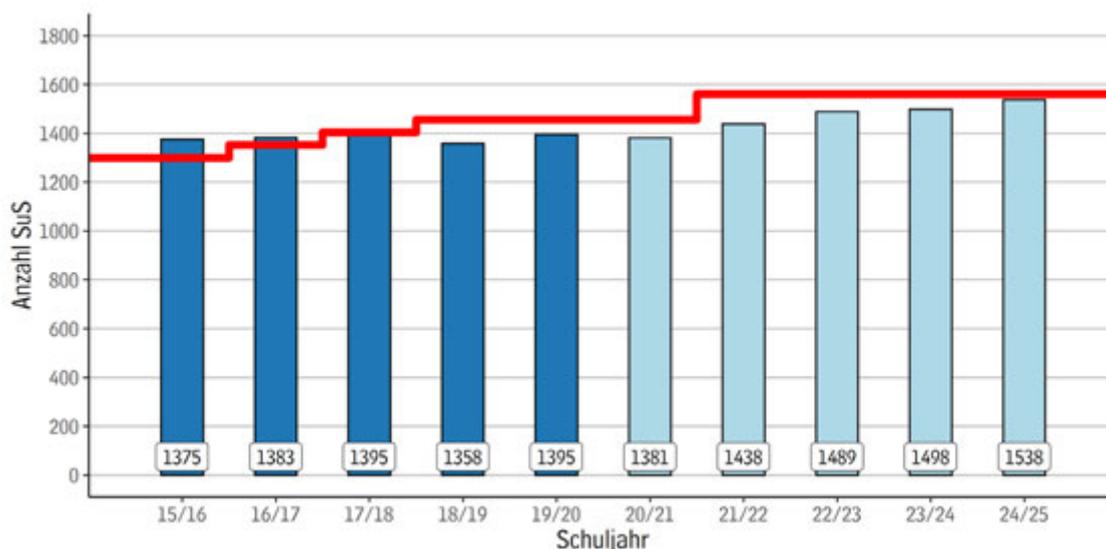
5.6.1 Grundschulen im Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode



Tab. 5.6.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Am Sandberge	4	ja	nein	
GS An der Feldbuschwende	4	ja	nein	
GS Kronsberg	2	ja	nein	
GS Wasserkampstraße	4	ja	nein	

Abb. 5.6.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülfenrode (2015/16 bis 2024/25)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
Prognosewerte ab Schuljahr 2020/21; Rote Linie gibt Gesamtkapazität der Schulen im Stadtbezirk an

GS Kronsberg (Arbeitstitel)

Die Grundschule Kronsberg wurde zum Schuljahr 2015/16 als offene, 2-zügige Ganztagschule am Standort der Außenstelle der IGS Kronsberg gegründet. Sowohl die Grundschule als auch die Außenstelle der IGS werden nach Fertigstellung der geplanten Neubauten an den Standort Kattenbrookstriff verlagert. Dort entsteht ein neues 3-züiges Grundschulgebäude im ÖPP-Verfahren. Die Fertigstellung ist zum Schuljahr 2021/22 geplant. Das Schuleinzugsgebiet der GS Kronsberg wurde bereits dem künftigen Standort Kattenbrookstriff angepasst. Eine weitere Anpassung des Einzugsgebietes auf Grund der Wohnbebauung Kronsberg-Süd und der damit verbundenen Neuerrichtung einer weiteren Grundschule bleibt abzuwarten.

Tab. 5.6.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Kronsberg (Arbeitstitel, 2-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Kronsberg													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2015/16	28	2	14											2	28
2016/17	36	2	18	29	2	14								4	65
2017/18	35	2	18	38	2	19	30	2	15					6	103
2018/19	29	2	14	36	2	18	38	2	19	29	2	14		8	132
2019/20	38	2	19	36	2	18	32	2	16	33	2	16		8	139
2020/21	32	2	16	41	2	20	35	2	18	30	2	15		8	138
2021/22	42	2	21	34	2	17	40	2	20	33	2	16		8	149
2022/23	40	2	20	45	2	22	33	2	16	38	2	19		8	156
2023/24	45	2	22	43	2	22	44	2	22	31	2	16		8	163
2024/25	63	3	21	48	2	24	42	2	21	41	2	20		9	194

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse
Prognose

GS An der Feldbuschwende

Die Grundschule An der Feldbuschwende ist eine 4-zügige Ganztagsgrundschule, die auch weiterhin auf Grund einer steigenden Anzahl der Schüler*innen die Vierzügigkeit überschreiten wird. Zur Entlastung des Schulstandortes hat die Verwaltung im Oktober 2019 zwei mobile Raumeinheiten errichtet. Die Verwaltung rechnet mit einer dauerhaften Entlastung, wenn das Schuleinzugsgebiet auf Grund der Entwicklung des Baugebietes Kronsberg Süd angepasst wird.

Die Baugebiete Feldbuschwende, Kreuzbusch und Lehmbuschfeld wurden in der Prognose der Anzahl der Schüler*innen ihrer Entwicklung entsprechend berücksichtigt.

Die GS An der Feldbuschwende ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Tab. 5.6.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS An der Feldbuschwende (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule an der Feldbuschwende														Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4						
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq				
2015/16	94	4	24	100	4	25	132	5	26	111	5	22	18	437		
2016/17	102	4	26	85	4	21	96	4	24	126	5	25	17	409		
2017/18	86	4	22	103	4	26	90	4	22	106	4	26	16	385		
2018/19	106	5	21	87	4	22	108	4	27	94	4	24	17	395		
2019/20	109	5	22	111	5	22	90	4	22	107	4	27	18	417		
2020/21	106	5	21	111	5	22	113	5	23	92	4	23	19	422		
2021/22	117	5	23	108	5	22	113	5	23	115	5	23	20	453		
2022/23	117	5	23	119	5	24	110	5	22	115	5	23	20	461		
2023/24	120	5	24	119	5	24	121	5	24	112	5	22	20	472		
2024/25	127	5	25	122	5	24	121	5	24	123	5	25	20	493		

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Am Sandberge

Im Schuljahr 2019/20 führt die 4-zügige offene Ganztagsgrundschule 18 Klassen. Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Die Vierzügigkeit wird seit Jahren überschritten. Die Schule bietet diesen fünften Zug an, da eine räumliche Unterbringung möglich ist. Schulplanerische Maßnahmen sind derzeit nicht notwendig. Das Baugebiet Trautenaauer Hof fand in der Prognose Berücksichtigung.

Tab. 5.6.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Am Sandberge (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Am Sandberge													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	110	5	22	111	5	22	112	5	22	118	5	24	20	451
2016/17	117	5	23	115	5	23	112	5	22	113	5	23	20	457
2017/18	100	4	25	116	5	23	120	5	24	108	5	22	19	444
2018/19	88	4	22	98	4	24	108	5	22	114	5	23	18	408
2019/20	110	5	22	87	4	22	103	4	26	113	5	23	18	413
2020/21	101	4	25	116	5	23	88	4	22	102	4	26	17	407
2021/22	113	5	23	106	5	21	117	5	23	87	4	22	19	423
2022/23	103	4	26	119	5	24	107	5	21	116	5	23	19	445
2023/24	94	4	24	108	5	22	120	5	24	106	5	21	19	428
2024/25	100	4	25	99	4	25	109	5	22	119	5	24	18	427

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Wasserkampstraße

Die 4-zügige Grundschule Wasserkampstraße ist eine offene Ganztagschule und führt im Schuljahr 2019/20 420 Schüler*innen in 18 Klassen. Durch die Wohnbebauung im Einzugsbereich der Schule und dem damit verbundenen Anstieg der zu beschulenden Kinder wurde die Vierzügigkeit in der Vergangenheit dauerhaft überschritten. Die prognostizierte Anzahl der Schüler*innen geht weiterhin von einer hohen Klassenzahl aus, die jedoch im vorhandenen Raumbestand beschult werden kann.

Durch Umnutzung im Bestandsgebäude und weiterer Nutzung des Pavillons konnten nicht nur alle Klassen untergebracht werden, sondern auch die Ganztagsbeschulung adäquat umgesetzt werden.

Tab. 5.6.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Wasserkampstraße (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Wasserkampstraße												Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4				
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	94	4	24	133	6	22	109	5	22	123	5	25	20	459
2016/17	115	5	23	91	4	23	132	6	22	114	5	23	20	452
2017/18	110	5	22	120	5	24	96	4	24	137	6	23	20	463
2018/19	90	4	22	114	5	23	117	5	23	102	4	26	18	423
2019/20	100	4	25	97	4	24	108	5	22	121	5	24	18	426
2020/21	105	5	21	102	4	26	96	4	24	111	5	22	18	414
2021/22	106	5	21	107	5	21	101	4	25	99	4	25	18	413
2022/23	109	5	22	108	5	22	106	5	21	104	4	26	19	427
2023/24	108	5	22	111	5	22	107	5	21	109	5	22	20	435
2024/25	94	4	24	110	5	22	110	5	22	110	5	22	19	424

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

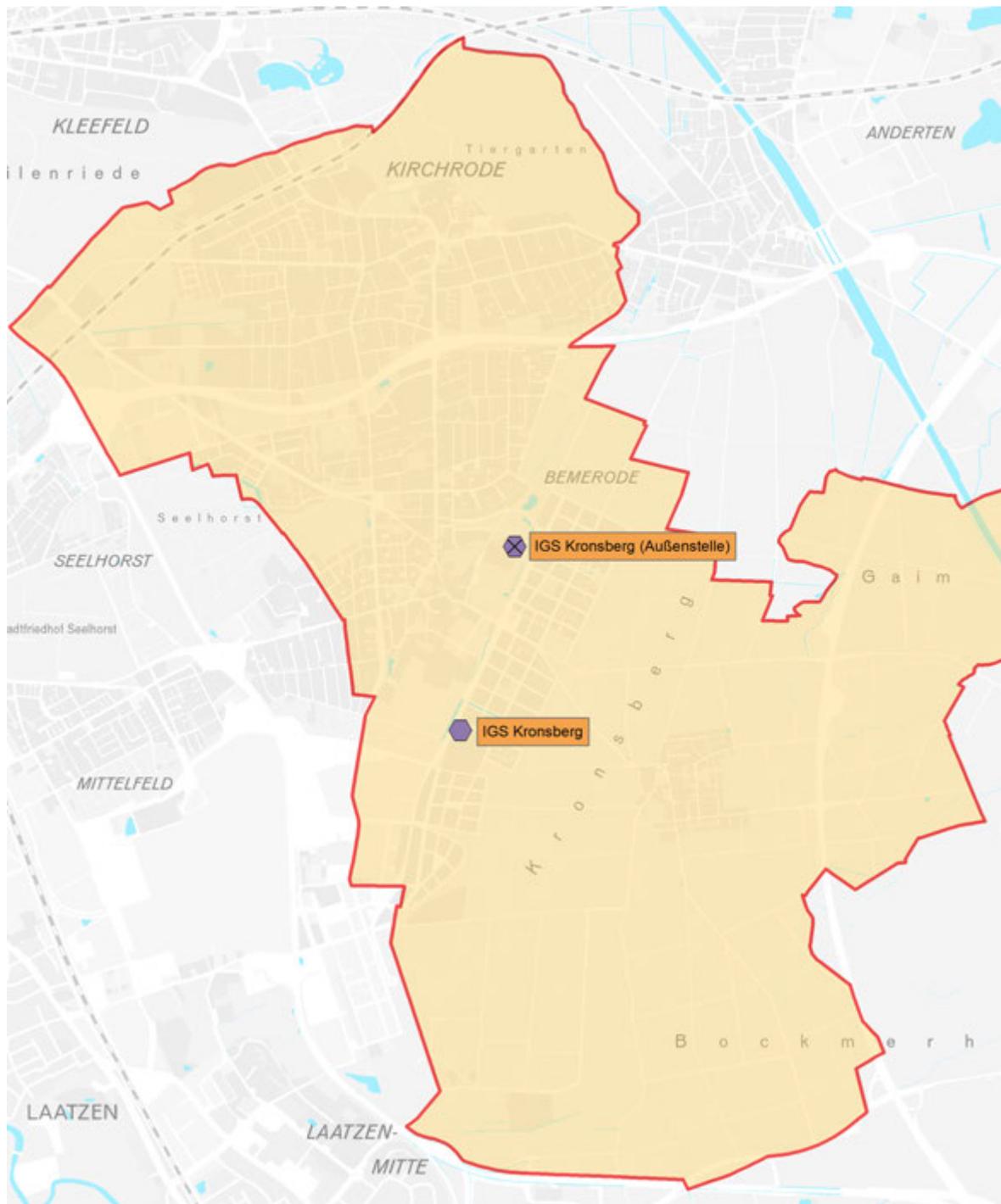
Prognose

Fazit für den Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode

Durch die vorhandenen Grundschulstandorte und Raumkapazitäten ist die schulische Versorgung der Kinder im Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode derzeit gesichert. Mit der geplanten wohnbaulichen Erschließung der Bereiche Kronsberg-Süd und langfristig Kronsberg-Nord werden zusätzliche Schulplätze erforderlich, für die die entsprechende Infrastruktur vorgehalten werden muss.

Um die Versorgung zukünftig zu gewährleisten, sollen zwei Grundschulen gebaut werden: eine Grundschule im südlichen Bereich des Baugebietes Kronsberg-Süd und eine weitere im Bereich der Bezirkssportanlage Bemerode. Der Drucksache mit der Nummer 2865/2018 N1 zur Errichtung einer Grundschule im Baugebiet Kronsberg-Süd hat der Rat am 29.08.2019 zugestimmt. Die Fertigstellung der Schule ist auf Grund der zu erwartenden Kinder zum Schuljahr 2023/24 erforderlich. Der Bebauungsplan Wilhelm-Göhrs-Straße mit der besonderen Zweckbestimmung „Schule“, „Kindertagesstätte“ und „Sportfläche“ befindet sich noch im Beschlussverfahren. Die in der Umsetzung befindliche Grundschule Kronsberg Kattenbrookstrift erhält im Neubau einen weiteren Zug und verfügt dann über drei Züge.

5.6.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode



Tab. 5.6.6 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
IGS Kronsberg	6	ja	ja	Außenstelle am Friedrich-Wulfert-Platz

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die Schulform IGS ergibt sich aus Kapitel 4.4.

Integrierte Gesamtschulen

IGS Kronsberg

Die IGS Kronsberg wird im Sek I Bereich 6-zügig und im Sek II Bereich 5-zügig geführt. Sie verfügt über eine Außenstelle am Friedrich-Wulfert-Platz und bietet im Sek I Bereich grundsätzlich Platz für 180 Schüler*innen je Jahrgang. Da die IGS sich zurzeit das Schulgebäude an der Außenstelle mit der zweizügigen GS Kronsberg (Arbeitstitel) teilt, kann die IGS aufgrund der räumlichen Gegebenheiten zurzeit im Sek I Bereich die 6- Zügigkeit räumlich nicht vollständig abbilden und nimmt daher im 5. Jahrgang weniger als sechs Klassen auf. Sie weist in den unteren Jahrgängen noch freie Kapazitäten auf.

Die IGS Kronsberg führt eine Sprachlernklasse, die im Schuljahr 2019/20 von 21 Schüler*innen besucht werden.

Sowohl die Grundschule als auch die Außenstelle der IGS werden nach Fertigstellung der geplanten Neubauten an den Hauptstandort der IGS in der Kattenbrookstrift verlagert.

Tab. 5.6.7 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Kronsberg (6-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule Kronsberg																	
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		KI 13
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS		SuS
2015/16	145	5	165	6	150	6	177	6	181	6	171	6	140	5	146	85	1360
2016/17	131	6	147	6	173	6	156	6	176	6	163	6	114	5	119	114	1293
2017/18	95	4	150	6	154	6	170	6	166	6	163	6	113	4	117	92	1220
2018/19	105	4	119	5	181	6	165	6	180	6	168	6	137	5	124	89	1268
2019/20	136	5	122	5	139	5	180	6	174	6	182	6	82	4	104	96	1215

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.6.8 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Kronsberg von 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule Kronsberg													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2015/16	5	29	6	28	6	25	6	30	6	30	6	28	35
2016/17	6	22	6	24	6	29	6	26	6	29	6	27	36
2017/18	4	24	6	25	6	26	6	28	6	28	6	27	34
2018/19	4	26	5	24	6	30	6	28	6	30	6	28	33
2019/20	5	27	5	24	5	28	6	30	6	29	6	30	33

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.6.9 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Kronsberg ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule Kronsberg																				
Schuljahr	Sek I												Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		KI 13		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	138	7	157	8	138	12	174	3	174	7	170	1	140	0	145	1	85	0	1321	39
2016/17	123	8	137	10	160	13	145	11	172	4	163	0	114	0	119	0	114	0	1247	46
2017/18	85	10	139	11	146	8	156	14	156	10	163	0	113	0	117	0	92	0	1167	53
2018/19	95	10	108	11	159	22	157	8	166	14	159	9	137	0	124	0	89	0	1194	74
2019/20	121	15	109	13	120	19	159	21	166	8	171	11	82	0	104	0	96	0	1128	87

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

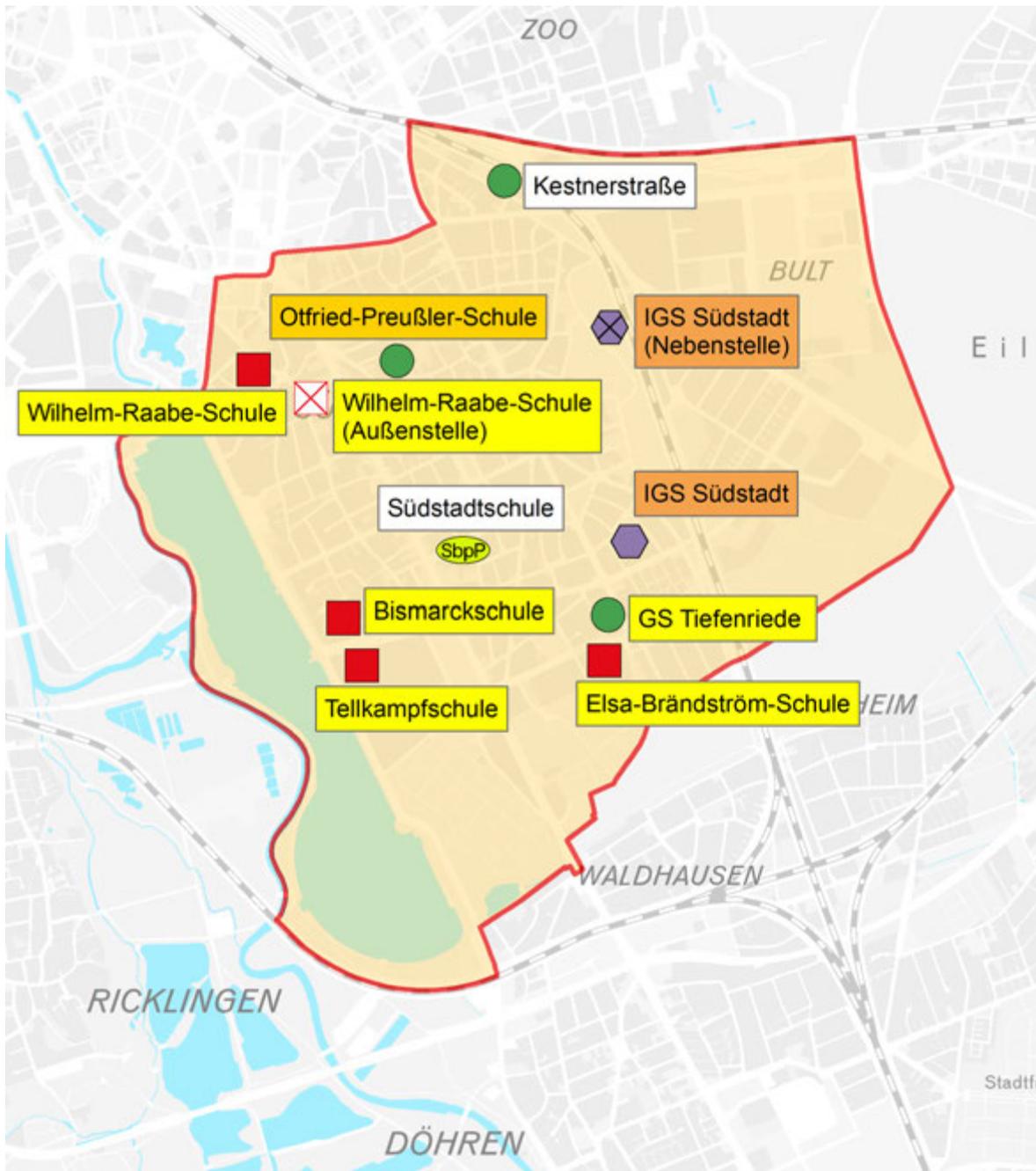
SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Fazit Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode

Neben der geplanten Sanierung und Erweiterung der IGS Kronsberg am Standort Kattenbrookstrift und der damit verbundenen Rückführung der Außenstelle beabsichtigt die Verwaltung, im Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode eine weiterführende Schule zu schaffen.

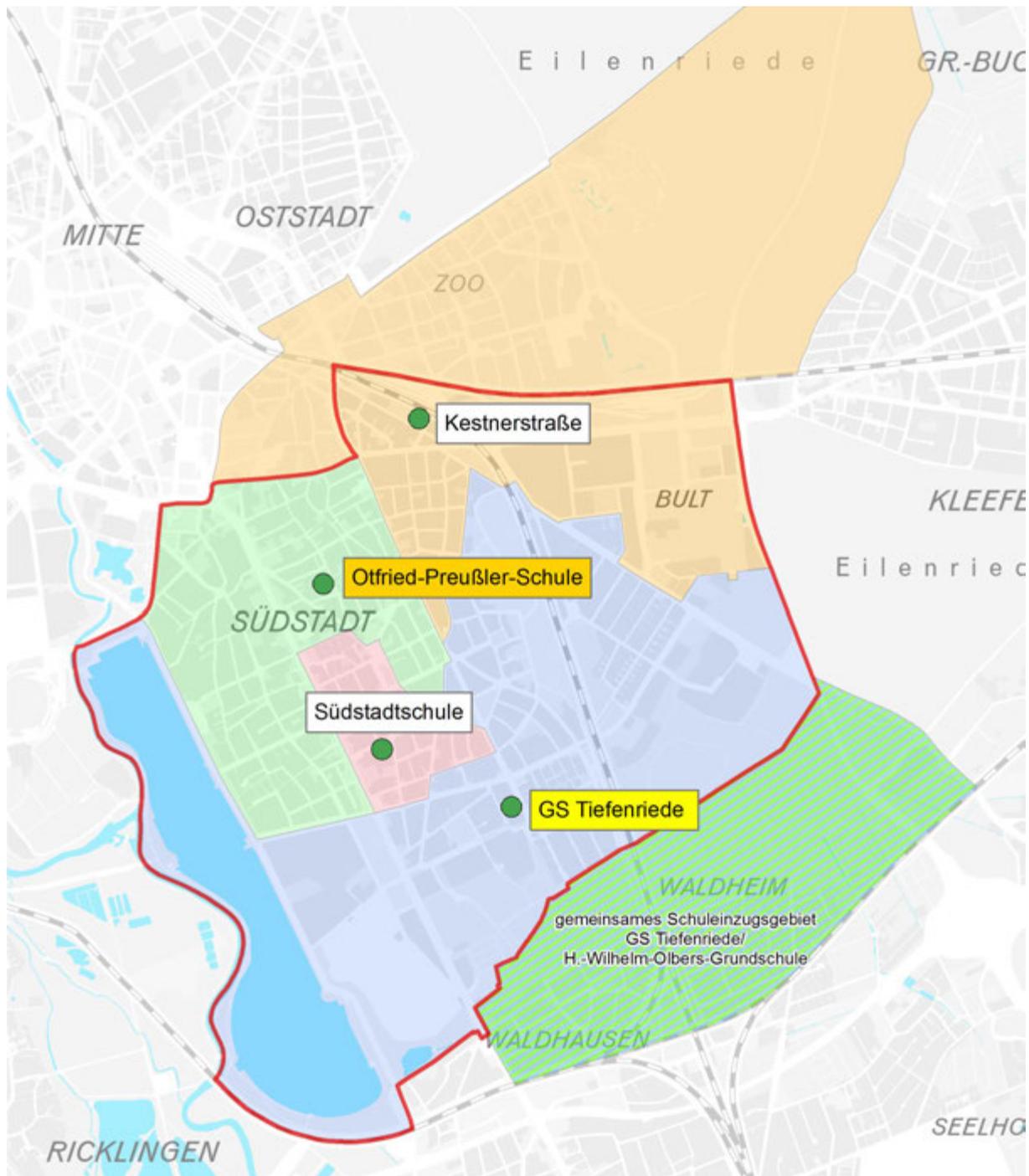
Mit Beschluss zu Drucksache Nr. 1312/2018 wurde die Verwaltung beauftragt, die Planungen für die Errichtung eines weiteren 4-zügigen Gymnasiums im Stadtgebiet Hannover aufzunehmen. Die Verwaltung hat als Schulstandort das städtische Grundstück „Am Sandberge“ in Bemerode für die Errichtung eines 18. Gymnasiums vorgeschlagen. Eine entsprechende Beschlussdrucksache (Drucksachen-Nr. 0769/2019) wurde im Juni 2019 durch die politischen Gremien beschlossen.

5.7 Stadtbezirk Südstadt-Bult



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Südstadt-Bult

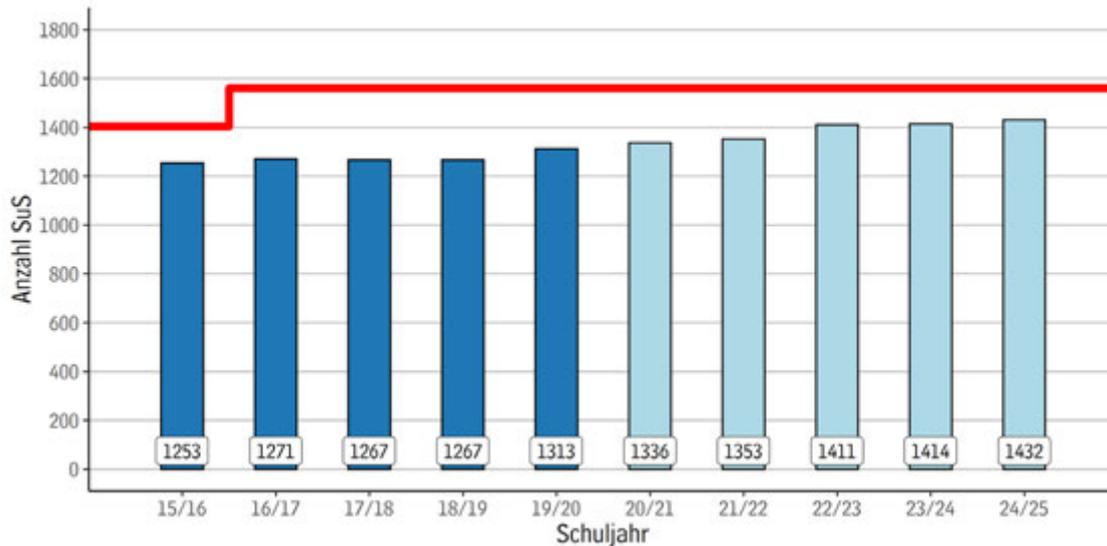
5.7.1 Grundschulen im Stadtbezirk Südstadt-Bult



Tab. 5.7.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Südstadt-Bult zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
Kestnerstraße	3,5	nein	nein	
Otfried-Preußler-Schule	4,5	ja	nein	
Tiefenriede	4	ja	nein	
Südstadtschule (Primarbereich)	3	nein	nein	Schule mit besonderem pädagogischen Profil

Abb. 5.7.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Südstadt-Bult (2015/16 bis 2024/25)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
Prognosewerte ab Schuljahr 2020/21; Rote Linie gibt Gesamtkapazität der Schulen im Stadtbezirk an

GS Kestnerstraße

Die GS Kestnerstraße wird 3,5-zügig geführt und beschult im Schuljahr 2019/20 insgesamt zwölf Klassen.

Der Schulstandort ist umfangreich zu sanieren. Im Dezember 2019 mussten auf Grund baulicher Mängel die Kinder der schulergänzenden Betreuungsmaßnahme in die Sporthalle ausgelagert werden. Eine Rückführung in das Schulgebäude ist im Frühjahr 2020 geplant. Eine temporäre Auslagerung während der Sanierungsarbeiten ist am Standort Sophienschule vorgesehen, sofern die Fertigstellung des Neubaus der Sophienschule am Standort Luerstraße rechtzeitig erfolgt.

Im Schulgebäude befinden sich ein Hort und eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme.

Für die GS Kestnerstraße liegt eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb vor.

Tab. 5.7.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Kestnerstraße (3,5-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Kestnerstraße													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2015/16	72	3	24	83	4	21	79	3	26	69	3	23	13	303	
2016/17	59	3	20	74	3	25	79	4	20	79	3	26	13	291	
2017/18	68	3	23	56	3	19	65	3	22	81	4	20	13	270	
2018/19	58	3	19	67	3	22	57	3	19	64	3	21	12	246	
2019/20	67	3	22	55	3	18	62	3	21	54	3	18	12	238	
2020/21	62	3	21	66	3	22	52	2	26	61	3	20	11	241	
2021/22	63	3	21	61	3	20	63	3	21	51	2	26	11	238	
2022/23	69	3	23	62	3	21	58	3	19	62	3	21	12	251	
2023/24	67	3	22	68	3	23	59	3	20	57	3	19	12	251	
2024/25	75	3	25	66	3	22	65	3	22	58	3	19	12	264	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse
Prognose

GS Offried-Preußler-Schule

Die 4,5-zügige GS Offried-Preußler-Schule ist seit dem Schuljahr 2016/17 eine teilgebundene Ganztagschule. Im Schuljahr 2019/20 werden insgesamt 17 Klassen beschult. Die Grundschule beschult einen hohen Anteil Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, die statistisch doppelt gezählt werden. Im laufenden Schuljahr 2019/20 wurde in den Jahrgängen eins, zwei und vier von einer möglichen Klassenteilung abgesehen. Die Prognose weist für das Schuljahr 2020/21 auf einen Anstieg der Anzahl der Schüler*innen in den Jahrgängen zwei bis vier hin, der rein rechnerisch eine Teilung des Jahrgangs bewirkt. Ob diese Teilung erforderlich wird, bleibt abzuwarten. Die Verwaltung steht hinsichtlich der Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen mit der Grundschule in engem Austausch.

Die Baugebiete Baumstraße 22, Hildesheimer/Krausenstraße, Hildesheimer Straße 114 und Wiesenstraße 40 sind in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 5.7.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Offried-Preußler-Schule (4,5-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Offried-Preußler-Schule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	80	4	20	57	3	19	66	3	22	89	4	22	14	292
2016/17	111	5	22	84	4	21	61	3	20	71	3	24	15	327
2017/18	127	5	25	103	4	26	84	4	21	69	3	23	16	383
2018/19	104	4	26	128	5	26	100	4	25	85	4	21	17	417
2019/20	106	4	26	107	4	27	125	5	25	105	4	26	17	443
2020/21	116	5	23	116	5	23	107	5	21	132	6	22	21	471
2021/22	109	5	22	126	5	25	116	5	23	113	5	23	20	464
2022/23	125	5	25	119	5	24	126	5	25	123	5	25	20	493
2023/24	116	5	23	136	6	23	119	5	24	134	6	22	22	505
2024/25	118	5	24	126	5	25	136	6	23	126	5	25	21	506

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Tiefenriede

Die GS Tiefenriede wird 4-zügig geführt und beschult im Schuljahr 2019/20 insgesamt 18 Klassen im Schulgebäude. Seit dem Schuljahr 2017/18 ist die GS Tiefenriede eine offene Ganztagschule. Die Prognose der Anzahl der Schüler*innen bewegt sich in den kommenden Jahren auf einem hohen Niveau. In Absprache mit der Schule ist die räumliche Unterbringung der zu erwartenden Klassen im Schulgebäude möglich.

Hinsichtlich der Prognoseberechnung wurde die Anzahl der Schüler*innen des gemeinsamen Schuleinzugsgebiets mit der GS Heinrich-Wilhelm-Olbers-Schule bei der GS Tiefenriede berücksichtigt.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Die Baugebiete Alte Döhrener Str. / Agnes-Hundoegger-Weg, Große Düwelstraße 48 und Nordkopf Südbahnhof sind in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 5.7.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Tiefenriede (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Tiefenriede													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	86	4	22	111	5	22	102	4	26	101	4	25	17	400
2016/17	110	5	22	85	4	21	112	5	22	100	4	25	18	407
2017/18	100	4	25	101	5	20	77	3	26	106	5	21	17	384
2018/19	88	4	22	102	4	26	105	5	21	77	3	26	16	372
2019/20	118	5	24	95	4	24	95	4	24	105	5	21	18	413
2020/21	102	4	26	118	5	24	93	4	23	93	4	23	17	406
2021/22	105	5	21	102	4	26	116	5	23	91	4	23	18	414
2022/23	111	5	22	105	5	21	100	4	25	114	5	23	19	430
2023/24	108	5	22	111	5	22	103	4	26	98	4	24	18	420
2024/25	106	5	21	108	5	22	109	5	22	101	4	25	19	424

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

Südstadtschule (Primarbereich) – Schule mit besonderem pädagogischen Profil (SbpP)

Die SbpP Südstadtschule bietet einen Primarbereich sowie einen Hauptschul- und Realschulzweig und beschult Schüler*innen von Klasse eins bis Klasse zehn (siehe auch Kapitel Weiterführende Schulen).

Der Primarbereich der Südstadtschule wird 3-zügig geführt und beschult im Schuljahr 2019/20 elf Klassen.

Im Schulgebäude wird eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme angeboten.

Aufgrund des besonderen pädagogischen Profils kann der Primarbereich neben Kindern aus einem festgelegten Einzugsbereich auch von Schüler*innen aus dem gesamten Stadtgebiet Hannover besucht werden. Der eigene Einzugsbereich wurde durch die Änderung der Schulbezirksgrenzen zum Schuljahr 2017/18 geringfügig vergrößert. Die Prognose deutet auf eine konstante Dreizügigkeit hin.

Tab. 5.7.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen des Primarbereich der Südstadtschule (3-zügig) 2015/16 bis 2024/25 (eigener Schuleinzugsbereich)

Schuljahr	Grund-, Haupt- und Realschule Südstadtschule (Primarbereich)													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	59	3	20	70	3	23	62	3	21	67	3	22	12	258
2016/17	59	3	20	62	3	21	66	3	22	59	3	20	12	246
2017/18	55	3	18	55	3	18	56	3	19	64	3	21	12	230
2018/19	60	3	20	54	3	18	57	3	19	61	3	20	12	232
2019/20	57	3	19	62	3	21	44	2	22	56	3	19	11	219
2020/21	58	3	19	58	3	19	58	3	19	44	2	22	11	218
2021/22	65	3	22	59	3	20	55	3	18	58	3	19	12	237
2022/23	61	3	20	66	3	22	55	3	18	55	3	18	12	237
2023/24	59	3	20	62	3	21	62	3	21	55	3	18	12	238
2024/25	58	3	19	60	3	20	58	3	19	62	3	21	12	238

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

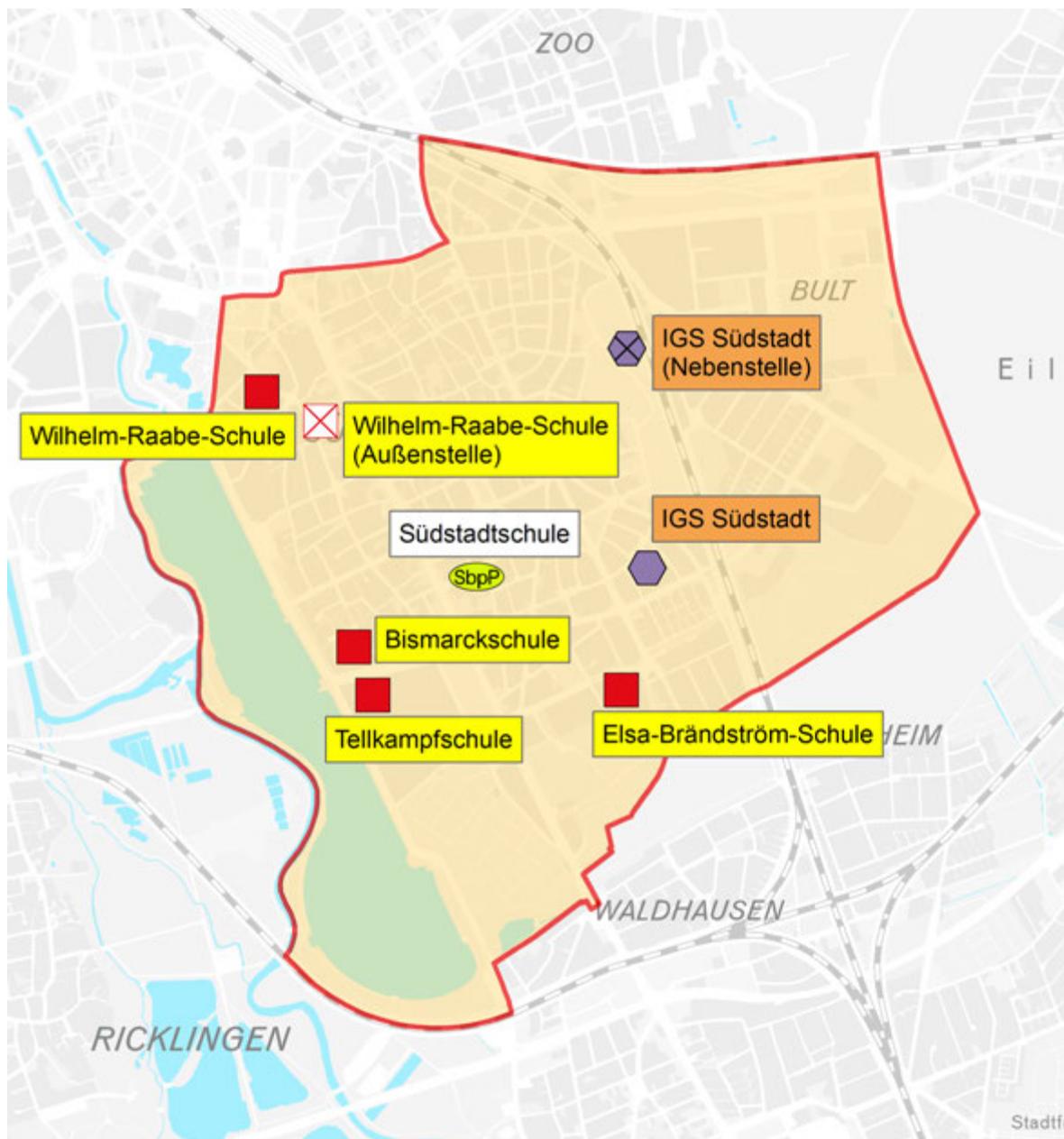
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

Fazit für den Stadtbezirk

Die Grundschulen im Stadtbezirk Südstadt-Bult verzeichnen einen Anstieg in der Anzahl der Schüler*innen. Insgesamt stehen aktuell und in den kommenden Jahren ausreichend Schulplätze zur Verfügung. Die Entwicklung der Kinderzahlen im Zusammenhang mit der Änderung der Schuleinzugsgebiete wird weiterhin beobachtet.

5.7.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Südstadt-Bult



Tab. 5.7.6 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Südstadt-Bult zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
IGS Südstadt	4	ja	nein	Nebenstelle ab SJ 2019/20 für hochwachsende Sek II
GY Bismarckschule	4	ja	nein	
GY Elsa-Brändström-Schule	4	ja	nein	
GY Tellkampfschule	3	ja	nein	
GY Wilhelm-Raabe-Schule	3	ja	nein	Außenstelle ab August 2020 in der Meterstraße
SbpP Südstadtschule	2,5	nein	nein	

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 4.

Integrierte Gesamtschulen

IGS Südstadt

Die IGS Südstadt ist eine 4-zügige Schule im Sek I Bereich und führt nach der Genehmigung zur Errichtung einer vierzügigen Oberstufe seit dem Schuljahr 2019/20 den ersten 11. Jahrgang mit zwei Klassen.

Sie bietet im Sekundarbereich I ein Platzangebot für 120 Schüler*innen je Jahrgang und ist durchgehend bis an die Kapazitätsgrenze ausgelastet.

Der 11. Jahrgang wird zunächst in einer Nebenstelle in der Anna-Zammert-Straße beschult und bietet noch freie Kapazitäten. Die Nebenstelle wird bis zur Fertigstellung einer Erweiterung am Hauptstandort für die gymnasiale Oberstufe genutzt werden.

Tab. 5.7.7 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Südstadt (4-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule Südstadt																		
Schuljahr	Sek I												Sek II				Ges. SuS	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	KI 13		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	SuS		
2015/16	120	4	118	4	117	4												355
2016/17	115	4	121	4	117	4	118	4										471
2017/18	116	4	129	4	115	4	124	4	119	4								603
2018/19	119	4	119	4	122	4	122	4	121	4	118	4						721
2019/20	120	4	116	4	120	4	121	4	122	4	119	4	51	2				769

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen.

Tab. 5.7.8 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Südstadt von 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule Südstadt														
Schuljahr	Sek I													Ges. Kl (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq		
2015/16	4	30	4	30	4	29								12
2016/17	4	29	4	30	4	29	4	30						16
2017/18	4	29	4	32	4	29	4	31	4	30				20
2018/19	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30		24
2019/20	4	30	4	29	4	30	4	30	4	30	4	30		24

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.7.9 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Südstadt ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule Südstadt																				
Schuljahr	Sek I												Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		KI 13		SuS	Inkl.
	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.		
2015/16	113	7	108	10	111	6													332	23
2016/17	108	7	114	7	108	9	115	3											445	26
2017/18	108	8	114	15	108	7	115	9	117	2									562	41
2018/19	107	12	110	9	104	18	113	9	112	9	118	0							664	57
2019/20	107	13	102	14	111	9	104	17	113	9	116	3	51	0					704	65

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Gymnasien

Gymnasium Bismarckschule

Das Gymnasium Bismarckschule ist 4-zügig und bietet in jedem Jahrgang 120 Schulplätze an. Die Schule ist durchgehend bis an die Kapazitätsgrenze ausgelastet.

Das Gebäude steht unter Denkmalschutz.

Zum Schuljahr 2018/19 wurde zur Deckung der gesamtstädtisch zu erwartenden Bedarfe an gymnasialen Schulplätzen in Klasse fünf eine zusätzliche Klasse in mobilen Raumeinheiten eingerichtet.

Tab. 5.7.10 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Bismarckschule (4-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Bismarckschule																	
Schuljahr	Sek I										Sek II						Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	
2015/16	125	4	119	4	120	4	120	4	123	4	118	4	121		111	957	
2016/17	147	5	126	4	117	4	125	4	110	4	139	5	115		106	985	
2017/18	129	4	143	5	125	4	120	4	117	4	110	4	139		106	989	
2018/19	149	5	128	4	140	5	125	4	118	4	119	4	106	4	132	1017	
2019/20	117	4	148	5	127	4	135	5	122	4	120	4	122	5	102	993	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.7.11 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Bismarckschule von 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Bismarckschule													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I) Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2015/16	4	31	4	30	4	30	4	30	4	31			20
2016/17	5	29	4	32	4	29	4	31	4	28			21
2017/18	4	32	5	29	4	31	4	30	4	29	4	28	25
2018/19	5	30	4	32	5	28	4	31	4	30	4	30	26
2019/20	4	29	5	30	4	32	5	27	4	30	4	30	26

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Im Schuljahr 2018/19 wurde erstmals eine Gruppe Schüler*innen mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ aufgenommen.

Tab. 5.7.12 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Bismarckschule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Bismarckschule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	124	1	119	0	120	0	120	0	123	0	118	0	121	0	111	0	956	1
2016/17	147	0	125	1	117	0	125	0	110	0	139	0	115	0	106	0	984	1
2017/18	129	0	143	0	125	0	120	0	117	0	110	0	139	0	106	0	989	0
2018/19	145	4	128	0	140	0	125	0	118	0	119	0	106	0	132	0	1013	4
2019/20	117	0	144	4	127	0	135	0	122	0	120	0	122	0	102	0	989	4

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Die Umsetzung von G9 erfordert eine Erweiterung des Raumbestandes, welche innerhalb des Gebäudes nicht abbildbar ist. In Abstimmung mit der unteren Denkmalschutzbehörde ist geplant, im südlichen Bereich des Grundstückes einen Erweiterungsbau zu errichten. Die Beschluss-Drucksache befindet sich derzeit im politischen Zustimmungsverfahren. Die Fertigstellung der Baumaßnahme ist zum Dezember 2022 geplant.

Für den Übergangszeitraum ab SJ 2020/2021 werden für die Aufnahme des fünften Jahrgangs zusätzliche mobile Raumeinheiten im Bereich der Schulhoffläche aufgestellt werden.

Gymnasium Elsa-Brändström-Schule

Das Gymnasium Elsa-Brändström-Schule ist 4-zügig und kann pro Jahrgang 120 SuS aufnehmen. Aktuell werden 901 Schüler*innen beschult. Die Schule nutzt ihre Außensportflächen in Kooperation mit dem VfL Eintracht Hannover.

Im Schuljahr 2015/16 hat die Schule mehr als 30 Kinder pro Klasse im 5. Jahrgang aufgenommen, um die hohen Anmeldezahlen für die Schulform Gymnasium aufzufangen. Im Schuljahr 2016/17 (wie bereits in 2014/15) wurde eine zusätzliche fünfte Klasse eingerichtet.

Tab. 5.7.13 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Elsa-Brändström-Schule (4-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Elsa-Brändström-Schule																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	
2015/16	123	4	146	5	114	4	104	4	106	4	114	4	94		91	892
2016/17	149	5	119	4	140	5	113	4	110	4	108	4	112		76	927
2017/18	126	4	140	5	117	4	136	5	118	4	105	4	101		99	942
2018/19	118	4	114	4	133	5	109	4	133	5	117	4	94	4	83	901
2019/20	116	4	111	4	110	4	123	5	96	4	136	5	115	4	84	891

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.7.14 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Elsa-Brändström-Schule von 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Elsa-Brändström-Schule													
Schuljahr	Sek I										KI 10		KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI	Freq	Ges.
	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	Ges.
2015/16	4	31	5	29	4	28	4	26	4	26			21
2016/17	5	30	4	30	5	28	4	28	4	28			22
2017/18	4	32	5	28	4	29	5	27	4	30	4	26	26
2018/19	4	30	4	28	5	27	4	27	5	27	4	29	26
2019/20	4	29	4	28	4	28	5	25	4	24	5	27	26

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.7.15 - Anzahl Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Elsa-Brändström-Schule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Elsa-Brändström-Schule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl.
	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.		
2015/16	123	0	145	1	114	0	102	2	106	0	114	0	94	0	91	0	889	3
2016/17	149	0	119	0	139	1	113	0	107	3	108	0	111	1	76	0	922	5
2017/18	126	0	140	0	116	1	135	1	118	0	102	3	101	0	98	1	936	6
2018/19	117	1	114	0	133	0	108	1	132	1	117	0	91	3	83	0	895	6
2019/20	115	1	109	2	110	0	123	0	96	0	135	1	115	0	81	3	884	7

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Die Schule benötigt zur Umsetzung von G9 einen Erweiterungsneubau. Die Planungen sehen vor, diesen an den nördlichen Sporthallenbereich anlehnen zu lassen. Desweiteren sind Umnutzungen im Bestand vorgesehen. Die Fertigstellung der Maßnahmen soll in 2023 abgeschlossen sein.

Für den Übergangszeitraum ab SJ 2020/2021 werden für die Aufnahme des fünften Jahrgangs zusätzliche mobile Raumeinheiten im Bereich der Schulhoffläche aufgestellt werden.

Gymnasium Tellkampfschule

Das Gymnasium Tellkampfschule ist 3-zügig seit dem Schuljahr 2013/14 und bietet somit pro Jahrgang 90 Schulplätze an. Das Schulgebäude steht unter Denkmalschutz.

Seit dem Schuljahr 2015/16 hat das Gymnasium im 5. Jahrgang jeweils mehr als 30 Kinder pro Klasse sowie im aktuellen Schuljahr eine vierte 5. Klasse aufgenommen, um die hohen Anmeldezahlen für die Schulform Gymnasium aufzufangen.

Tab. 5.7.16 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Tellkampfschule (3-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Tellkampfschule																	
Schuljahr	Sek I										Sek II						Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	SuS	
2015/16	93	3	91	3	87	3	117	4	113	4	102	4	102		93	798	
2016/17	93	3	93	3	91	3	86	3	115	4	110	4	112		97	797	
2017/18	95	3	91	3	96	4	90	3	90	3	120	4	114		95	791	
2018/19	120	4	91	3	87	3	99	4	87	3	87	3	128	5	106	805	
2019/20	90	3	121	4	89	3	87	3	102	4	88	3	99	4	117	793	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.7.17 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Tellkampfschule von 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Tellkampfschule													
Schuljahr	Sek I										KI 10		KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI	Freq	Ges.
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq			
2015/16	3	31	3	30	3	29	4	29	4	28			17
2016/17	3	31	3	31	3	30	3	29	4	29			16
2017/18	3	32	3	30	4	24	3	30	3	30	4	30	20
2018/19	4	30	3	30	3	29	4	25	3	29	3	29	20
2019/20	3	30	4	30	3	30	3	29	4	26	3	29	20

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Im kommenden Schuljahr 2019/20 ist hier erstmals an Gymnasien die Aufnahme von Schüler*innen mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Schwerpunkt „Lernen“ geplant. Desweiteren soll eine Gruppe mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ aufgenommen werden.

Tab. 5.7.18 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Tellkampfschule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Tellkampfschule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	91	2	90	1	85	2	117	0	113	0	102	0	101	1	93	0	792	6
2016/17	92	1	91	2	90	1	84	2	115	0	110	0	112	0	95	2	789	8
2017/18	95	0	90	1	94	2	89	1	86	4	119	1	114	0	95	0	782	9
2018/19	119	1	91	0	86	1	97	2	86	1	86	1	128	0	106	0	799	6
2019/20	84	6	120	1	89	0	85	2	100	2	88	0	98	1	117	0	781	12

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Wegen der Sanierung des Verwaltungsbereiches wurden bereits in 2016 mobile Raumeinheiten angemietet. Die in 2019 zu Auslagerungszwecken aus dem Verwaltungstrakt errichtete Modulanlage auf der Grünfläche zur Straße „Rudolf-von-Bennigsen-Ufer“, dient nach Abschluss dieser Maßnahme bis zur Fertigstellung des Erweiterungsbaus zur Deckung der zusätzlichen Raumbedarfe aus G9.

Der Erweiterungsbau ist als dreigeschossiger, separater Baukörper im südöstlichen Grundstücksbereich in Nachbarschaft zum Aulagebäude geplant. Die Fertigstellung ist zum Sommer 2022 geplant.

Gymnasium Wilhelm-Raabe-Schule

Das Gymnasium Wilhelm-Raabe-Schule ist 3-zügig. Die denkmalgeschützte Schule kann pro Jahrgang 90 Schüler*innen aufnehmen. Sie ist durchgehend bis zur Kapazitätsgrenze ausgelastet.

Im Schuljahr 2016/17 hat die Schule 31 Kinder pro Klasse aufgenommen, um die hohen Anmeldezahlen für die Schulform Gymnasium aufzufangen.

Zu Beginn des Schuljahres 2017/18 bot die Wilhelm-Raabe-Schule drei Klassen im Jahrgang zehn als gymnasiale Einführungsphase an. Diese Ausnahme war aufgrund der Rückkehr zu G9 erforderlich. Generell wurde an den Gymnasien in diesem Schuljahr keine Einführungsphase gebildet, weil die zehnte Klasse erstmalig der Sekundarstufe I zugeordnet war. Die Schüler*innen dieser drei Einführungsklassen wechselten im Schuljahr 2018/19 in die Qualifikationsphase und werden im Frühjahr 2020 ihre Abiturprüfung ablegen.

Im Schuljahr 2019/20 hat die Wilhelm-Raabe-Schule eine zusätzliche fünfte Klasse aufgenommen. Aufgrund der zu erwartenden Anzahl an Schüler*innen ist dies auch für das Schuljahr 2020/21 geplant.

Tab. 5.7.19 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Wilhelm-Raabe-Schule (3-zügig)) 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Wilhelm-Raabe-Schule																	
Schuljahr	Sek I										Sek II						Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	Bes.*	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	SuS	
2015/16	89	3	88	3	86	3	85	3	89	3	115	4	98	5	90		740
2016/17	94	3	88	3	86	3	85	3	84	3	106	4	117	7	94		754
2017/18	92	3	86	3	90	3	87	3	92	3	83	3	107	5	98	81	816
2018/19	90	3	91	3	81	3	86	3	86	3	89	3	105	4	99	87	814
2019/20	120	4	80	3	85	3	81	3	89	3	82	3	104	4	95	73	809

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.7.20 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Wilhelm-Raabe-Schule von 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Wilhelm-Raabe-Schule														
Schuljahr	Sek I													KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq		
2015/16	3	30	3	29	3	29	3	28	3	30				15
2016/17	3	31	3	29	3	29	3	28	3	28				15
2017/18	3	31	3	29	3	30	3	29	3	31	3	28		18
2018/19	3	30	3	30	3	27	3	29	3	29	3	30		18
2019/20	4	30	3	27	3	28	3	27	3	30	3	27		19

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Das Gebäude ist bisher nicht vollständig barrierefrei, was die Aufnahme von Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung „Körperlich-motorische Entwicklung“ erschwert. Im Schuljahr 2019/20 ist die Aufnahme einer Gruppe von Schüler*innen mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ erfolgt.

Tab. 5.7.21 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Wilhelm-Raabe-Schule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Wilhelm-Raabe-Schule																				
Schuljahr	Sek I										Sek II								Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		Bes*		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	89	0	88	0	86	0	85	0	89	0	115	0	98	0	90	0			740	0
2016/17	92	2	88	0	86	0	84	1	84	0	106	0	117	0	94	0			751	3
2017/18	92	0	84	2	90	0	85	2	91	1	83	0	107	0	98	0	81	0	811	5
2018/19	88	2	91	0	79	2	86	0	84	2	88	1	105	0	99	0	87	0	807	7
2019/20	115	5	78	2	85	0	80	1	89	0	78	4	103	1	95	0	73	0	796	13

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Zuletzt wurde der Klassentrakt im Hauptgebäude saniert. Für diese Zeit ist eine Auslagerung der Jahrgänge an den Schulstandort Meterstraße erfolgt.

Das Gymnasium benötigt für G9 räumliche Erweiterungen, die nicht am Hauptstandort umsetzbar sind. Es ist geplant, eine dauerhafte Außenstelle am Standort Meterstraße (ehemals GS Offried-Preußler-Schule) einzurichten. Der räumliche Bedarf der Schule für die Außenstelle wurde ermittelt und festgelegt. Es soll demnach neben den Unterrichtsräumen eine neue Dreifeldhalle ohne Tribüne entstehen, die auch für Vereinsnutzungen zur Verfügung steht. Darüber hinaus wird die Unterbringung einer Kindertagesstätte an diesem Standort vorgesehen. Die entsprechende Programmdrucksache wurde beschlossen (DS-Nr. 2050/2019 E1).

Derzeit wird seitens des Fachbereichs Gebäudemanagement ein hochbaulicher Wettbewerb zur Realisierung vorbereitet. Für die Übergangszeit ab August 2020 wird das bisherige Gebäude in der Meterstraße als Außenstelle weiter genutzt.

Schulen mit besonderem pädagogischen Profil (SbpP)

SbpP Südstadtschule

Die SbpP Südstadtschule bietet sowohl einen Hauptschulzweig als auch einen Realschulzweig an. Die Schule ist 2,5-zügig, hat aber in den vergangenen Jahren durchgehend nur zwei Züge (je einen Zug je Schulzweig) geführt. Damit steht ein Platzangebot für 26 Schüler*innen für den Hauptschulzweig und 30 Schüler*innen für den Realschulzweig zur Verfügung. Durch Bildung einer zusätzlichen 9. Klasse zum Schuljahr 2019/20 konnte dem hohen Bedarf an Schulplätzen, insbesondere für Schulformwechsler*innen, begegnet werden.

Die Schule bietet zudem einen 3-zügigen Primarbereich an (s. Kapitel „Grundschulen“). Die SbpP Südstadtschule weist im Realschulzweig noch freie Kapazitäten auf. Der Hauptschulzweig ist voll ausgeschöpft.

Tab. 5.7.22 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen SbpP Südstadtschule HS-Zweig (1-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Grund-, Haupt- und Realschule Südstadtschule (Hauptschulzweig)													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	
2015/16	33	1	32	1	29	1	26	1	24	1	19	1	163
2016/17	29	1	24	1	25	1	28	1	22	1	38	2	166
2017/18	26	1	30	1	27	1	31	1	33	2	18	1	165
2018/19	26	1	26	1	27	1	26	1	28	1	18	1	151
2019/20	26	1	24	1	27	1	27	1	26	1	18	1	148

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 26 Schüler*innen.

Tab. 5.7.23 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, SbpP Südstadtschule HS-Zweig von 2015/16 bis 2019/20

Grund-, Haupt- und Realschule Südstadtschule (Hauptschulzweig)													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	
2015/16	1	33	1	32	1	29	1	26	1	24	1	19	6
2016/17	1	29	1	24	1	25	1	28	1	22	2	19	7
2017/18	1	26	1	30	1	27	1	31	2	16	1	18	7
2018/19	1	26	1	26	1	27	1	26	1	28	1	18	6
2019/20	1	26	1	24	1	27	1	27	1	26	1	18	6

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.7.24 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung SbpP Südstadtschule HS-Zweig ab Schuljahr 2015/16

Grund-, Haupt- und Realschule Südstadtschule (Hauptschulzweig)														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.
2015/16	19	14	22	10	19	10	24	2	24	0	19	0	127	36
2016/17	22	7	17	7	21	4	22	6	21	1	38	0	141	25
2017/18	18	8	21	9	18	9	22	9	25	8	18	0	122	43
2018/19	17	9	18	8	19	8	19	7	24	4	17	1	114	37
2019/20	17	9	16	8	18	9	20	7	19	7	18	0	108	40

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Tab. 5.7.25 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen SbpP Südstadtschule RS-Zweig (1-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Grund-, Haupt- und Realschule Südstadtschule (Realschulzweig)														
Schuljahr	Sek I												Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2015/16	26	1	25	1	29	1	25	1	30	1	21	1	156	
2016/17	23	1	27	1	23	1	28	1	26	1	29	1	156	
2017/18	22	1	26	1	27	1	27	1	29	1	28	1	159	
2018/19	19	1	27	1	29	1	23	1	27	1	27	1	152	
2019/20	23	1	20	1	24	1	29	1	37	2	24	1	157	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 5.7.26 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, SbpP Südstadtschule RS-Zweig von 2015/16 bis 2019/20

Grund-, Haupt- und Realschule Südstadtschule (Realschulzweig)														
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Ges.	
2015/16	1	26	1	25	1	29	1	25	1	30	1	21	6	
2016/17	1	23	1	27	1	23	1	28	1	26	1	29	6	
2017/18	1	22	1	26	1	27	1	27	1	29	1	28	6	
2018/19	1	19	1	27	1	29	1	23	1	27	1	27	6	
2019/20	1	23	1	20	1	24	1	29	2	18	1	24	7	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.7.27 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung SbpP Südstadtschule RS-Zweig ab Schuljahr 2015/16

Grund-, Haupt- und Realschule Südstadtschule (Realschulzweig)														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl
2015/16	26	0	25	0	27	2	25	0	30	0	21	0	154	2
2016/17	23	0	26	1	23	0	28	0	26	0	29	0	155	1
2017/18	22	0	26	0	26	1	27	0	29	0	28	0	158	1
2018/19	18	1	27	0	29	0	22	1	27	0	27	0	150	2
2019/20	22	1	19	1	24	0	29	0	36	1	24	0	154	3

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

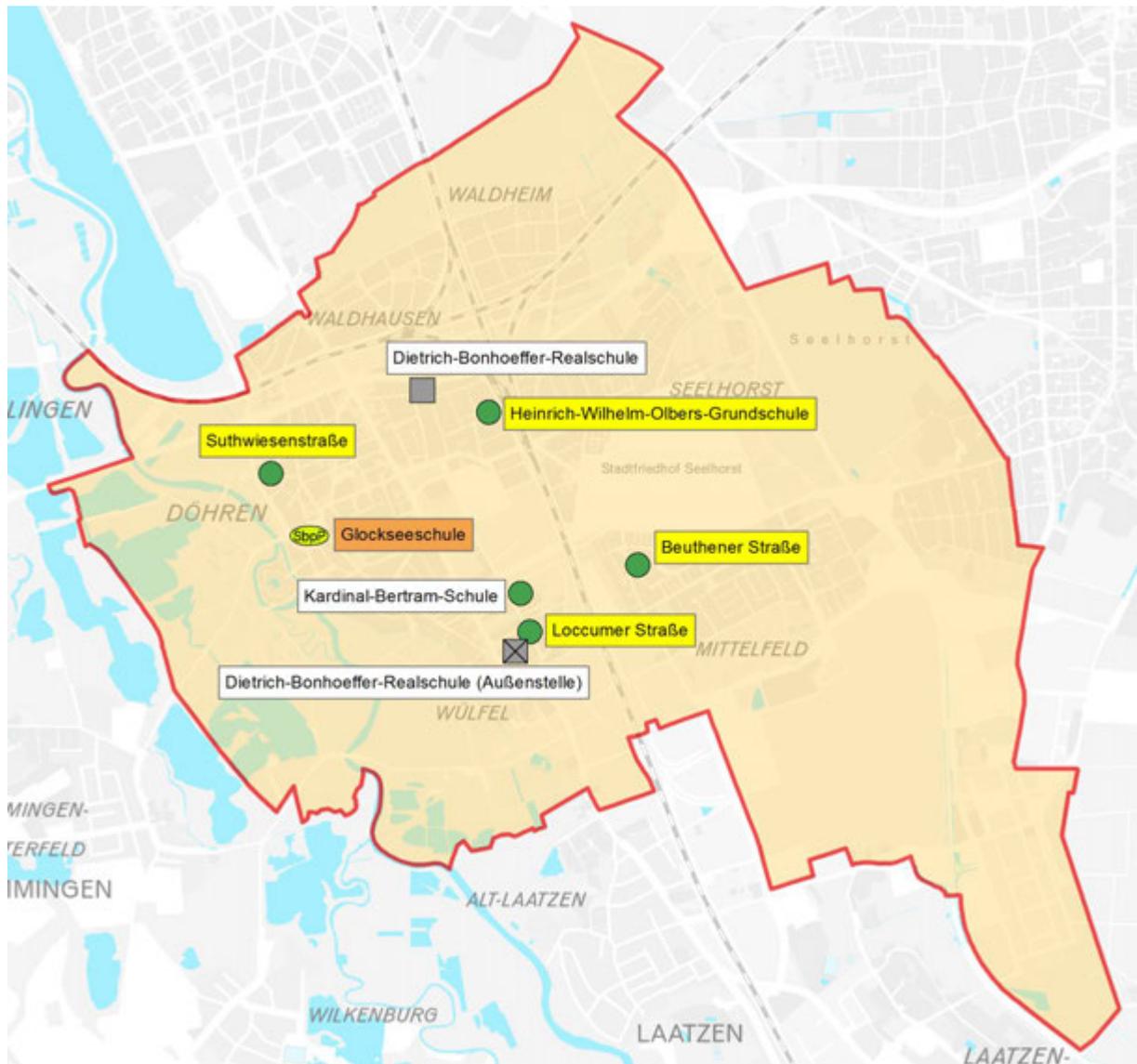
Fazit Stadtbezirk Südstadt-Bult

Die Entwicklung der gymnasialen Oberstufe an der IGS Südstadt kann erst mit den kommenden Schuljahren eingeschätzt werden. Derzeit laufen die Baumaßnahmen für die Sanierung und Erweiterung der IGS im Sek I Bereich am Hauptstandort.

Für die Gymnasien sind die nächsten geplanten Maßnahmen die baulichen Erweiterungen in Folge der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren sowie die Schaffung entsprechender Übergangslösungen.

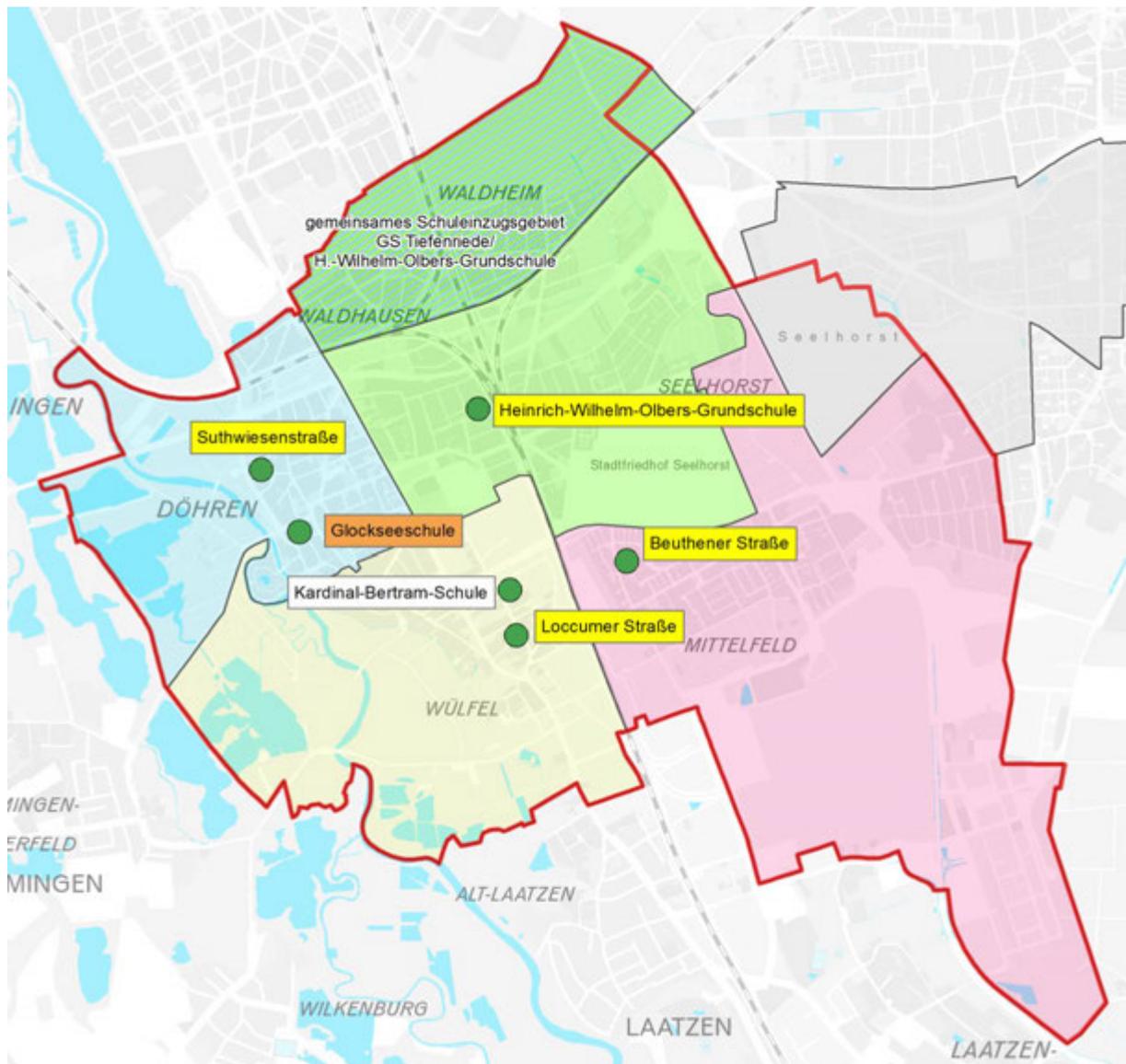
Für die Südstadtschule sind aktuell keine schulplanerischen Maßnahmen vorgesehen.

5.8 Stadtbezirk Döhren-Wülfel



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Döhren-Wülfel

5.8.1 Grundschulen im Stadtbezirk Döhren-Wülfel

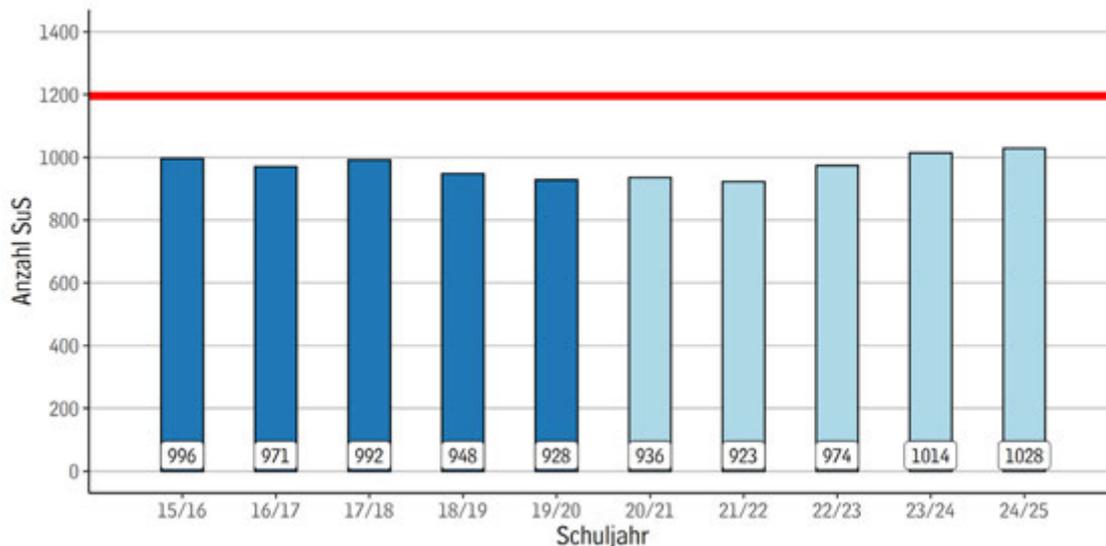


farblich gekennzeichnete Grundschuleinzugsbereiche, gültig ab Schuljahr 2017/18

Tab. 5.8.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Döhren-Wülfel zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Beuthener Straße	3,5	ja	nein	
GS Glockseeschule (Primarbereich)	1	ja	nein	Schule mit besonderem pädagogischen Profil, jahrgangsübergreifende Klassen
GS Heinrich-Wilhelm-Obers-Grundschule	3	ja	nein	
GS Kardinal-Bertram-Schule	2	nein	nein	Konfessionelle Grundschule, stadtweites Einzugsgebiet
GS Loccumer Straße	2	ja	nein	
GS Suthwiesenstraße	3	ja	nein	

Abb. 5.8.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Döhren-Wülfel (2015/16 bis 2024/25)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung ohne die GS Kardinal-Bertram-Schule und ohne den Primarbereich der Glockseeschule (konfessionelle GS und Primarstufe mit stadtweitem Einzugsgebiet)
Prognosewerte ab Schuljahr 2020/21; Rote Linie gibt Gesamtkapazität der Schulen im Stadtbezirk an

GS Beuthener Straße

Die 3,5-zügige GS Beuthener Straße ist eine offene Ganztagschule. Die Schule führt einen Schulkindergarten. Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Im Schuljahr 2019/20 werden dort 13 Klassen beschult. Die Prognose der zu erwartenden Schüler*innen ist steigend, wobei zu beobachten bleibt, wie viele Klassen mit Lernanfänger*innen tatsächlich gebildet werden. Ein Teil der Kinder nimmt das Mittagessen im nahegelegenen Familienzentrum ein. Diese Möglichkeit entfällt zum Schuljahr 2020/21. Daher ist es geplant, die provisorische Mensa auf das Erdgeschoss auszuweiten. Parallel dazu plant die Verwaltung die Umwandlung des Mensaprovisoriums in eine vollwertige Mensa.

Die Baugebiete Am Annastift, Spittastraße und Thaerstraße wurden in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 5.8.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Beuthener Straße (3,5-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Beuthener Straße													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2015/16	80	4	20	83	4	21	90	4	22	92	4	23	16	345	
2016/17	63	3	21	78	4	20	73	3	24	80	4	20	14	294	
2017/18	72	3	24	63	3	21	85	4	21	77	3	26	13	297	
2018/19	67	3	22	72	3	24	71	3	24	83	4	21	13	293	
2019/20	71	3	24	67	3	22	84	4	21	76	3	25	13	298	
2020/21	74	3	25	72	3	24	71	3	24	84	4	21	13	301	
2021/22	78	3	26	75	3	25	76	3	25	71	3	24	12	300	
2022/23	80	4	20	79	4	20	80	4	20	76	3	25	15	315	
2023/24	81	4	20	81	4	20	84	4	21	80	4	20	16	326	
2024/25	78	3	26	82	4	20	86	4	22	84	4	21	15	330	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse
Prognose

GS Heinrich-Wilhelm-Obers-Grundschule

Die 3-zügige GS Heinrich-Wilhelm-Obers-Grundschule ist eine offene Ganztagschule.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Zum Schuljahr 2017/18 wurde das Schuleinzugsgebiet der GS Heinrich-Wilhelm-Obers-Grundschule insofern verändert, dass der Bereich von Waldheim und der östlich der Hildesheimer Straße liegende Teil von Waldhausen ein gemeinsames Schuleinzugsgebiet mit der GS Tiefenriede darstellt.

Hinsichtlich der Prognoseberechnung wurde das gemeinsame Schuleinzugsgebiet bei der GS Tiefenriede berücksichtigt.

Derzeit plant die Verwaltung die Errichtung einer Mensa. Mit einer Fertigstellung des Umbaus wird zum Schuljahr 2020/21 gerechnet.

Die GS Heinrich-Wilhelm-Obers-Grundschule ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Tab. 5.8.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Heinrich-Wilhelm-Obers-Grundschule (3-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Heinrich-Wilhelm-Obers-Grundschule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	63	3	21	57	3	19	55	3	18	55	3	18	12	230
2016/17	58	3	19	69	3	23	60	3	20	53	3	18	12	240
2017/18	56	3	19	61	3	20	68	3	23	58	3	19	12	243
2018/19	57	3	19	60	3	20	55	3	18	68	3	23	12	240
2019/20	56	3	19	59	3	20	60	3	20	54	3	18	12	229
2020/21	60	3	20	59	3	20	58	3	19	59	3	20	12	236
2021/22	57	3	19	64	3	21	58	3	19	57	3	19	12	236
2022/23	61	3	20	60	3	20	63	3	21	57	3	19	12	241
2023/24	55	3	18	65	3	22	59	3	20	62	3	21	12	241
2024/25	64	3	21	58	3	19	64	3	21	58	3	19	12	244

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Kardinal-Bertram-Schule

Als katholische Bekenntnisschule verfügt die GS Kardinal-Bertram-Schule über einen stadtweiten Einzugsbereich, daher wird für diese Schule lediglich die Schulstatistik der vergangenen Jahre dargestellt. Die Grundschule hat eine festgelegte Aufnahmekapazität von zwei Zügen. Die Schule befindet sich am Standort Loccumer Straße. Die Klassenstärken der Kardinal-Bertram-Schule wurden an die kleineren Klassenraumgrößen angepasst. Die Teilungsgrenze liegt daher für diese Schule bei 21 SuS.

Eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb liegt nicht vor.

Tab. 5.8.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Kardinal-Bertram-Schule (2-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Schuljahr	Grundschule Kardinal-Bertram-Schule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	32	2	16	39	2	20	32	2	16	33	2	16	8	136
2016/17	41	2	20	36	2	18	38	2	19	37	2	18	8	152
2017/18	42	2	21	42	2	21	35	2	18	40	2	20	8	159
2018/19	37	2	18	39	2	20	40	2	20	35	2	18	8	151
2019/20	35	2	18	35	2	18	36	2	18	42	2	21	8	148

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

GS Loccumer Straße

Die 2-zügige offene Ganztagsgrundschule teilt sich das Schulgebäude mit der Außenstelle der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule. Im Schuljahr 2019/20 werden 145 Kinder in acht Klassen beschult. Die Mittagesseneinnahme erfolgt im Schulgebäude derzeit noch in einer provisorischen Mensa. Die Planungen zur Errichtung einer Mensa im Bestand laufen bereits.

Die Schule hat durch ihr Angebot „Englisch ab Klasse eins“ ein überregionales Angebot. Sollten im Rahmen der festgelegten Kapazitäten noch freie Plätze verfügbar sein, besteht für Schüler*innen aus anderen Schulbezirken die Möglichkeit, über die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung an diesem Angebot teilzunehmen.

Die Grundschule weist eine alte Gebäudesubstanz auf. Im Bereich der allgemeinen Unterrichtsräume und der Ganztagsversorgung wurden in der Vergangenheit durch Umstrukturierung im Bestand bereits Räume der Realschule an die Grundschule übergeben. Die Planungen zur Rückführung der Außenstelle der RS Dietrich-Bonhoeffer-Realschule an den Hauptstandort „Helmstedter Straße“ wurden durch ein Architekturbüro aufgenommen (siehe auch Kapitel 6.8.2).

Tab. 5.8.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Loccumer Straße (2-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Loccumer Straße													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2015/16	45	2	22	32	2	16	32	2	16	35	2	18	8	144	
2016/17	56	3	19	36	2	18	35	2	18	39	2	20	9	166	
2017/18	53	3	18	54	3	18	35	2	18	32	2	16	10	174	
2018/19	32	2	16	51	3	17	54	3	18	34	2	17	10	171	
2019/20	24	1	24	30	2	15	53	3	18	49	2	24	8	156	
2020/21	40	2	20	24	1	24	31	2	16	53	3	18	8	148	
2021/22	42	2	21	39	2	20	24	1	24	31	2	16	7	136	
2022/23	49	2	24	41	2	20	40	2	20	24	1	24	7	154	
2023/24	43	2	22	48	2	24	42	2	21	40	2	20	8	173	
2024/25	45	2	22	42	2	21	49	2	24	42	2	21	8	178	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Suthwiesenstraße

Die 3-zügige GS Suthwiesenstraße ist eine offene Ganztagschule. Im Schulgebäude ist eine provisorische Mensa vorhanden. Die bauliche Überarbeitung des Schulstandortes, die auch zu einer Qualitätsverbesserung im Ganztage führen soll, ist vorgesehen.

Die Schule hat durch ihr Angebot „Englisch und Französisch ab Klasse eins“ ein überregionales Angebot. Sollten im Rahmen der festgelegten Kapazitäten noch freie Plätze verfügbar sein, besteht für Schüler*innen aus anderen Schulbezirken die Möglichkeit, über die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung an diesem Angebot teilzunehmen.

Zum Schuljahr 2017/18 wurde das Schuleinzugsgebiet der GS Suthwiesenstraße zur Entlastung der GS Tiefenriede um den Bereich von Waldhausen erweitert, der westlich der Hildesheimer Straße liegt.

Die Prognose deutet auf eine dauerhafte Dreizügigkeit hin.

Tab. 5.8.6 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Suthwiesenstraße (3-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Suthwiesenstraße													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2015/16	59	3	20	83	4	21	62	3	21	73	3	24	13	277	
2016/17	61	3	20	58	3	19	86	4	22	66	3	22	13	271	
2017/18	68	3	23	65	3	22	57	3	19	88	4	22	13	278	
2018/19	58	3	19	68	3	23	63	3	21	55	3	18	12	244	
2019/20	59	3	20	58	3	19	69	3	23	59	3	20	12	245	
2020/21	64	3	21	60	3	20	58	3	19	69	3	23	12	251	
2021/22	68	3	23	65	3	22	60	3	20	58	3	19	12	251	
2022/23	70	3	23	69	3	23	65	3	22	60	3	20	12	264	
2023/24	69	3	23	71	3	24	69	3	23	65	3	22	12	274	
2024/25	66	3	22	70	3	23	71	3	24	69	3	23	12	276	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Glockseeschule (Primarbereich) – Schule mit besonderem pädagogischen Profil (SbpP)

Die SbpP Glockseeschule ist eine alternativpädagogische Gesamtschule für Schüler*innen der Klassen eins bis zehn. Somit bietet die SbpP Glockseeschule neben einem Primarbereich auch einen Hauptschulzweig (siehe Kapitel Weiterführende Schulen).

In den Jahrgängen eins bis sechs gibt es keine Jahrgangsklassen, sondern altersgemischte Klassen, in denen Kinder der Schulbesuchsjahre eins bis drei (Stufe I) beziehungsweise vier bis sechs (Stufe II) zusammengefasst sind.

Der Primarbereich der Schule hat eine festgelegte Aufnahmekapazität von einem Zug pro Jahrgang.

Aufgrund des besonderen pädagogischen Profils ist der Schule kein regionales Einzugsgebiet zugeordnet, sondern kann von Schüler*innen aus dem gesamten Stadtgebiet Hannover besucht werden. Daher wird für diese Schule nur die Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen bis zum aktuellen Schuljahr 2019/20 und keine Prognose dargestellt.

Tab. 5.8.7 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen Glockseeschule (1-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Schuljahr	Grund- und Hauptschule Glockseeschule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	22	1	22	22	1	22	22	1	22	23	1	23	4	89
2016/17	22	1	22	22	1	22	22	1	22	22	1	22	4	88
2017/18	22	1	22	23	1	23	22	1	22	23	1	23	4	90
2018/19	25	1	25	22	1	22	22	1	22	22	1	22	4	91
2019/20	22	1	22	25	1	25	23	1	23	22	1	22	4	92

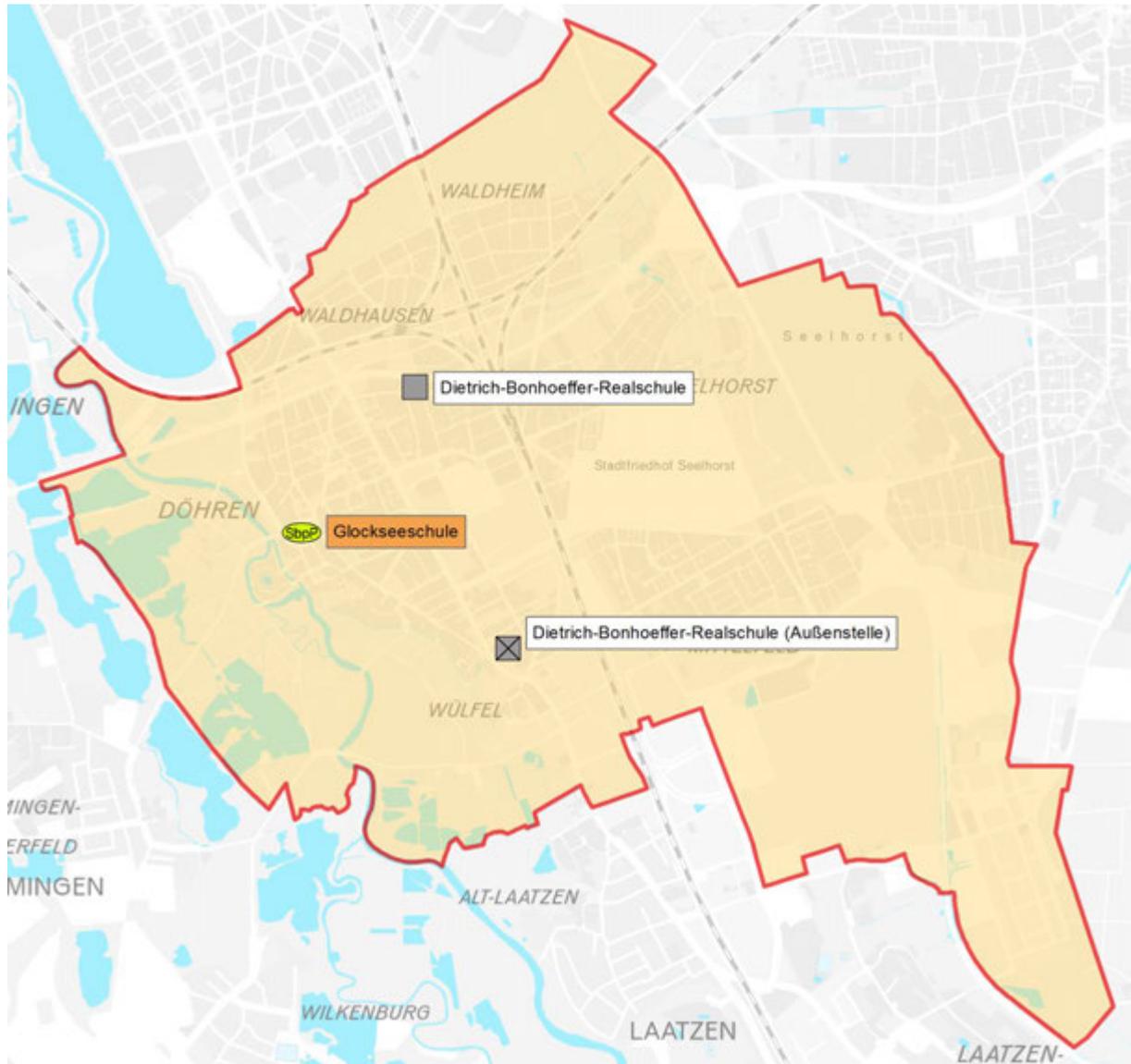
Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Fazit für den Stadtbezirk Döhren-Wülfel

Insgesamt verfügt der Stadtbezirk Döhren-Wülfel in Bezug auf die Entwicklung der Schüler*innenzahlen auch in den kommenden Jahren über ausreichende Kapazitäten im Grundschulbereich.

5.8.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Döhren-Wülfel



Tab. 5.8.8 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Döhren-Wülfel zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
RS Dietrich-Bonhoeffer-Realschule	3	nein	ja	Außenstelle in der GS Loccumer Straße
SbP Glockseeschule	1	ja	nein	

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 4.

Realschulen

Realschule Dietrich-Bonhoeffer-Realschule

Die 3-zügige Dietrich-Bonhoeffer-Realschule hat ein Platzangebot für 90 Schüler*innen pro Jahrgang. Neben dem Hauptstandort in der Helmstedter Straße hat die Realschule eine Außenstelle in der Loccumer Straße, welche sie sich mit der GS Loccumer Straße teilt. Es ist geplant, die Außenstelle aufzulösen und an den Hauptstandort zurückzuführen. Im Rahmen der Vergabeverordnung für öffentliche Aufträge (VgV-Verfahren) konnte ein Architektbüro ausgelobt werden, welches die Planungen zur Umsetzung aufgenommen hat.

Während in den letzten Jahren im fünften Jahrgang freie Kapazitäten aufzuweisen waren und somit mit zwei 5. Klassen begonnen wurde, wurden im Schuljahr 2019/20 bereits zu Schuljahresbeginn drei 5. Klassen gebildet. Zudem hat die Realschule eine Sprachlernklasse die von 14 Schüler*innen besucht wird.

Tab. 5.8.9 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen RS Dietrich-Bonhoeffer-Realschule (3-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Dietrich-Bonhoeffer-Realschule													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	
2015/16	45	2	56	2	57	2	69	3	81	3	103	4	411
2016/17	49	2	57	2	58	2	78	3	74	3	105	4	421
2017/18	57	2	71	3	71	3	72	3	85	3	87	3	443
2018/19	49	2	84	3	93	3	83	3	89	3	88	3	486
2019/20	83	3	70	3	95	3	89	3	81	3	91	3	509

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 5.8.10 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, RS Dietrich-Bonhoeffer-Realschule von 2015/16 bis 2019/20

Dietrich-Bonhoeffer-Realschule													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	
2015/16	2	22	2	28	2	28	3	23	3	27	4	26	16
2016/17	2	24	2	28	2	29	3	26	3	25	4	26	16
2017/18	2	28	3	24	3	24	3	24	3	28	3	29	17
2018/19	2	24	3	28	3	31	3	28	3	30	3	29	17
2019/20	3	28	3	23	3	32	3	30	3	27	3	30	18

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.8.11 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung RS Dietrich-Bonhoeffer-Realschule ab Schuljahr 2015/16

Dietrich-Bonhoeffer-Realschule														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.
2015/16	44	1	56	0	57	0	69	0	81	0	103	0	410	1
2016/17	49	0	57	0	58	0	78	0	74	0	105	0	421	0
2017/18	53	4	71	0	71	0	72	0	85	0	87	0	439	4
2018/19	44	5	77	7	92	1	82	1	89	0	88	0	472	14
2019/20	64	19	64	6	82	13	88	1	80	1	91	0	469	40

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Schulen mit besonderem pädagogischen Profil (SbpP)

SbpP Glockseeschule

Die SbpP Glockseeschule ist eine alternativpädagogische Gesamtschule für Schüler*innen der Klassen eins bis zehn.

Sie bietet einen einzügigen Hauptschulzweig für 22 Schüler*innen an, der auf einen Primarbereich mit einem Zug aufbaut. (siehe Kapitel 2 „Grundschulen“)

In den unteren Jahrgängen sind keine Jahrgangsklassen eingerichtet, so dass die Schüler*innen der Jahrgänge vier bis sechs zusammengefasst sind. Für die Schüler*innen ab Jahrgang sieben sind Jahrgangsklassen eingerichtet, aber auch in dieser Stufe gibt es in vielen Bereichen jahrgangsübergreifenden Unterricht.

Tab. 5.8.12 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen SbpP Glockseeschule (1-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Grund- und Hauptschule Glockseeschule														
Schuljahr	Sek I												Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	
2015/16	21	1	22	1	24	1	21	1	22	1	21	1	131	
2016/17	26	1	21	1	21	1	23	1	22	1	23	1	136	
2017/18	22	1	26	1	22	1	21	1	24	1	21	1	136	
2018/19	22	1	22	1	29	1	21	1	22	1	23	1	139	
2019/20	22	1	22	1	23	1	26	1	22	1	22	1	137	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 26 Schüler*innen pro Klasse. Auf Grund des besonderen Konzeptes wird davon jedoch abgewichen und die Teilungsgrenze liegt bei 22 Schüler*innen.

Tab. 5.8.13 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, SbpP Glockseeschule von 2015/16 bis 2019/20

Grund- und Hauptschule Glockseeschule													
Sek I													
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI (Sek I)
	Kl	Freq	Kl	Freq	Ges.								
2015/16	1	21	1	22	1	24	1	21	1	22	1	21	6
2016/17	1	26	1	21	1	21	1	23	1	22	1	23	6
2017/18	1	22	1	26	1	22	1	21	1	24	1	21	6
2018/19	1	22	1	22	1	29	1	21	1	22	1	23	6
2019/20	1	22	1	22	1	23	1	26	1	22	1	22	6

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Die Schule beschult neun Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung.

Tab. 5.8.14 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung SbpP Glockseeschule ab Schuljahr 2015/16

Grund- und Hauptschule Glockseeschule															
Sek I														Gesamt	
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		Gesamt		
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl									
2015/16	21	0	22	0	23	1	21	0	22	0	21	0	130	1	
2016/17	23	3	21	0	21	0	22	1	22	0	23	0	132	4	
2017/18	22	0	22	4	22	0	21	0	22	2	21	0	130	6	
2018/19	21	1	22	0	22	7	21	0	22	0	22	1	130	9	
2019/20	22	0	22	0	23	0	22	4	22	0	22	0	133	4	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Fazit Stadtbezirk Döhren-Wülfel

Die Planungen zur Rückführung der Außenstelle der Realschule Dietrich-Bonhoeffer-Schule an den Hauptstandort wurden aufgenommen.

Weitere schulorganisatorische Maßnahmen sind nicht erforderlich.

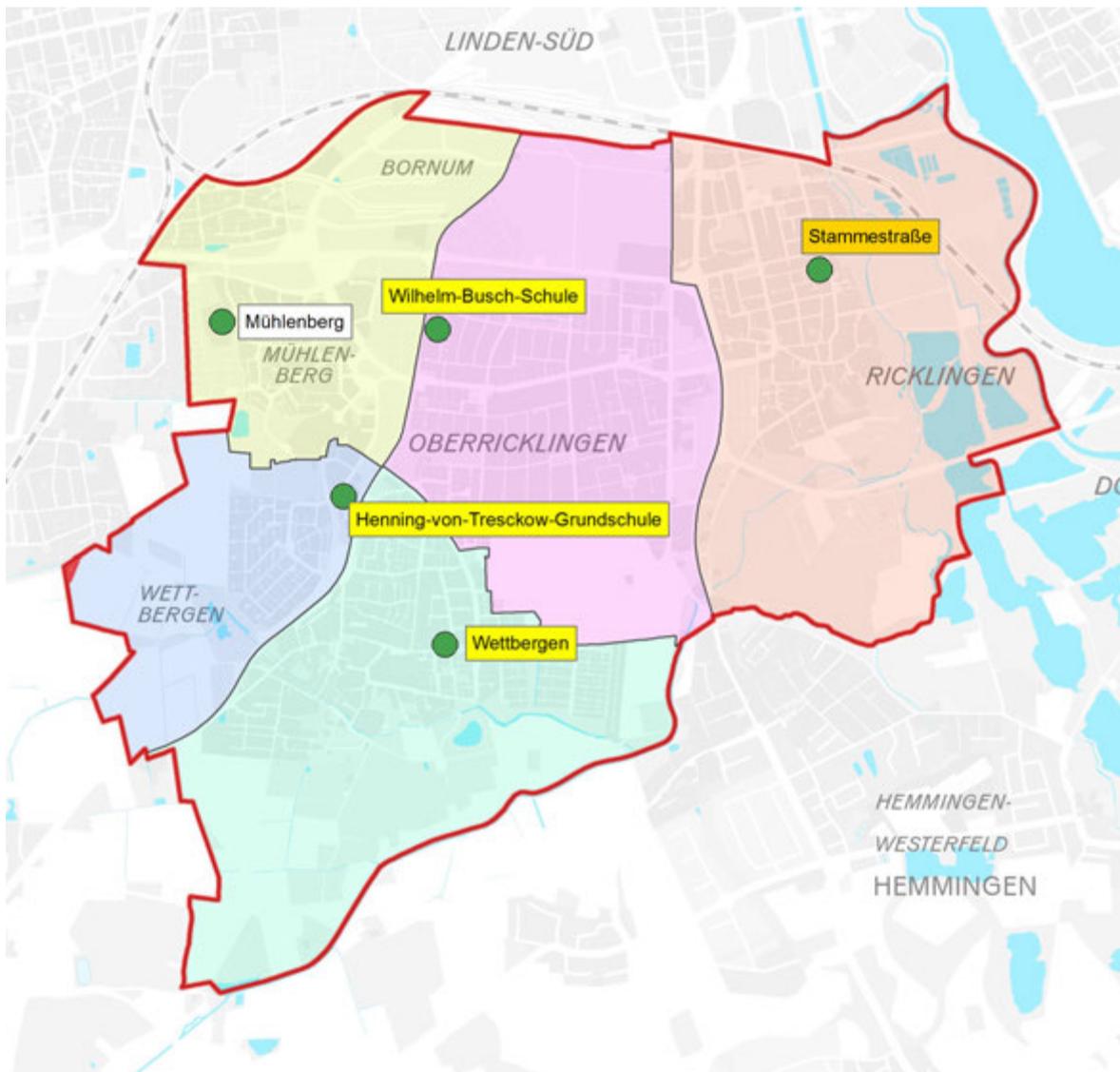
Im Stadtbezirk Döhren-Wülfel besteht der Wunsch nach einem zusätzlichen Angebot einer weiterführenden Schule vor Ort.

5.9 Stadtbezirk Ricklingen



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Ricklingen

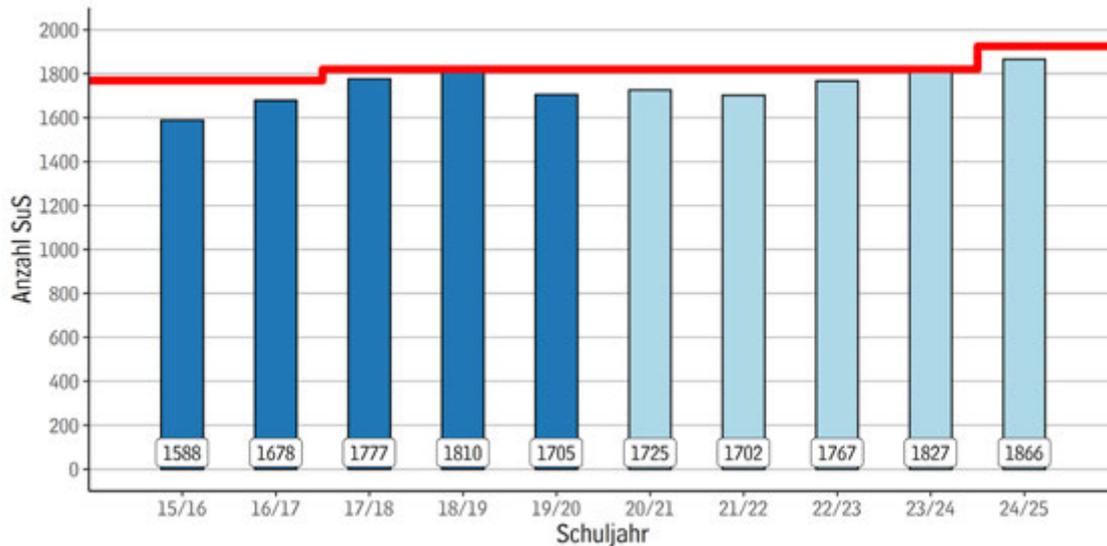
5.9.1 Grundschulen im Stadtbezirk Ricklingen



Tab. 5.9.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Ricklingen zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Henning-von-Tresckow-Grundschule	2,5	ja	nein	
GS Mühlenberg	4	nein	nein	
GS Stammestraße	4	ja	nein	
GS Wettbergen	3	ja	nein	
GS Wilhelm-Busch-Schule	4	ja	nein	

Abb. 5.9.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Ricklingen (2015/16 bis 2024/25)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
Prognosewerte ab Schuljahr 2020/21; Rote Linie gibt Gesamtkapazität der Schulen im Stadtbezirk an

GS Henning-von-Tresckow-Grundschule

Die 2,5-zügige GS Henning-von-Tresckow-Grundschule ist eine offene Ganztagsgrundschule und führt den besonderen pädagogischen Schwerpunkt „Technik“ als schulbezirksübergreifendes Angebot. Im Schuljahr 2019/20 beschult die Grundschule insgesamt zehn Klassen. Die Schule wird verstärkt aufgrund des Ganztagsangebots sowie des besonderen pädagogischen Schwerpunktes „Technik“ auch von Schüler*innen außerhalb des eigenen Schulbezirkes angewählt. Hinsichtlich der Anzahl der Schüler*innen steht die Verwaltung mit der Grundschule in einem engen Austausch.

Die GS Henning-von-Tresckow-Grundschule ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Tab. 5.9.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Henning-von-Tresckow-Grundschule (2,5-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Henning-von-Tresckow-Grundschule												Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4				
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	56	3	19	58	3	19	59	3	20	39	2	20	11	212
2016/17	45	2	22	60	3	20	56	3	19	60	3	20	11	221
2017/18	55	3	18	45	2	22	60	3	20	60	3	20	11	220
2018/19	58	3	19	60	3	20	44	2	22	61	3	20	11	223
2019/20	40	2	20	52	3	17	61	3	20	46	2	23	10	199
2020/21	54	3	18	41	2	20	51	2	26	63	3	21	10	209
2021/22	54	3	18	55	3	18	41	2	20	53	3	18	11	203
2022/23	54	3	18	55	3	18	54	3	18	42	2	21	11	205
2023/24	51	2	26	55	3	18	54	3	18	56	3	19	11	216
2024/25	52	2	26	52	2	26	54	3	18	56	3	19	10	214

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse
Prognose

GS Mühlenberg

Die Grundschule Mühlenberg ist ursprünglich als 4-zügige Grundschule ohne Ganztags Schulbetrieb definiert und ausgestattet. Bereits seit längerem wird diese Zügigkeit überschritten, sodass im Schuljahr 2019/20 insgesamt 19 Klassen geführt werden.

Grund dafür ist unter anderem ein überproportionaler Bevölkerungsanstieg in einigen Quartieren des Stadtteils. Durch einen hohen Wohnungsleerstand, insbesondere im Canarisweg, kam es zu einem Zuzug von kinderreichen Familien.

Die Verwaltung hat zur räumlichen Entlastung der Schule mit der Errichtung von vier mobilen Raumeinheiten inklusive WC-Anlage reagiert. Da die Grundschule eine Interessensbekundung zur Ganztagsbeschulung abgegeben hat und das Schulgebäude einen anerkannt hohen Sanierungsbedarf aufweist, wurde ein Ersatzneubau der Grundschule als Ganztagschule mit Sporthalle und Kindertagesstätte mit Familienzentrum auf dem Grundstück Leuschnerstraße 20 beschlossen. Der Ersatzneubau der Grundschule Mühlenberg erfolgt in Absprache mit der Landesschulbehörde und dem Kultusministerium mit fünf Zügen, da dem Schuleinzugsgebiet der GS Mühlenberg anhaltend eine hohe Anzahl von Schüler*innen zugeordnet ist und eine Änderung des Schuleinzugsgebietes nicht die erforderliche Entlastung bewirken würde.

Die Planungen für einen Neubau wurden aufgenommen. Die bauliche Umsetzung wird voraussichtlich in zwei Bauabschnitten erfolgen.

Die GS Mühlenberg nimmt an dem Programm „Schule Plus“ des Landes Niedersachsen und dem ergänzenden Programm der Schulträgerin „Schule mit besonderen Herausforderungen“ teil.

Tab. 5.9.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Mühlenberg (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Mühlenberg													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	97	4	24	118	5	24	89	4	22	92	4	23	17	396
2016/17	99	5	20	118	5	24	112	5	22	87	4	22	19	416
2017/18	99	5	20	100	5	20	128	5	26	118	5	24	20	445
2018/19	92	4	23	105	5	21	104	5	21	140	5	28	19	441
2019/20	87	5	17	88	4	22	100	5	20	101	5	20	19	376
2020/21	97	4	24	91	4	23	89	4	22	102	4	26	16	379
2021/22	96	4	24	102	4	26	92	4	23	91	4	23	16	381
2022/23	96	4	24	101	4	25	103	4	26	94	4	24	16	394
2023/24	108	5	22	101	4	25	102	4	26	105	5	21	18	416
2024/25	104	4	26	113	5	23	102	4	26	104	4	26	17	423

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Stammestraße

Die 4-zügige GS Stammestraße beschult im Schuljahr 2019/20 insgesamt 15 Klassen. Der teilgebundene Ganztagsbetrieb wurde zum Schuljahr 2017/18 eingeführt. Die ganztagspezifischen räumlichen Mehrbedarfe sowie die zusätzlichen allgemeinen Unterrichtsräume wurden zeitgleich fertiggestellt. In diesem Zusammenhang wurde die Zügigkeit von dreieinhalb auf vier Züge zum Schuljahr 2017/18 erhöht.

Tab. 5.9.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Stammestraße (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Stammestraße													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	82	4	20	66	3	22	84	4	21	68	3	23	14	300
2016/17	83	4	21	89	4	22	67	3	22	79	4	20	15	318
2017/18	83	4	21	92	4	23	85	4	21	68	3	23	15	328
2018/19	83	4	21	92	4	23	87	4	22	88	4	22	16	350
2019/20	51	3	17	83	4	21	81	4	20	92	4	23	15	307
2020/21	71	3	24	55	3	18	80	4	20	82	4	20	14	288
2021/22	64	3	21	76	3	25	53	3	18	81	4	20	13	274
2022/23	79	4	20	68	3	23	73	3	24	54	3	18	13	274
2023/24	73	3	24	85	4	21	65	3	22	74	3	25	13	297
2024/25	74	3	25	78	3	26	82	4	20	66	3	22	13	300

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Wettbergen

Die 3-zügige GS Wettbergen ist seit dem Schuljahr 2011/12 offene Ganztagschule und führt einen Schulkindergarten. Im Schuljahr 2019/20 werden 20 Klassen beschult.

Zur Entlastung der Raumsituation hat die Verwaltung mit der Aufstellung von sechs mobilen Raumeinheiten inklusive einer WC Anlage reagiert. Die Aufstellung einer weiteren mobilen Raumeinheit ist in Planung. Übergangsweise ist die Unterbringung der 20 Klassen durch Umnutzungen im Gebäude gewährleistet.

Da die Kapazität der Grundschule Wettbergen dauerhaft überschritten wird, strebt die Verwaltung die notwendige, dauerhafte bauliche Erweiterung an.

Die GS Wettbergen ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Tab. 5.9.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Wettbergen (3-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Wettbergen													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	70	3	23	93	4	23	70	3	23	74	3	25	13	307
2016/17	110	5	22	82	4	20	86	4	22	70	3	23	16	348
2017/18	108	5	22	108	5	22	95	4	24	92	4	23	18	403
2018/19	105	5	21	110	5	22	110	5	22	95	4	24	19	420
2019/20	111	5	22	112	5	22	107	5	21	105	5	21	20	435
2020/21	108	5	22	118	5	24	114	5	23	108	5	22	20	448
2021/22	95	4	24	114	5	23	120	5	24	115	5	23	19	444
2022/23	116	5	23	101	4	25	116	5	23	121	5	24	19	454
2023/24	128	5	26	123	5	25	103	4	26	117	5	23	19	471
2024/25	135	6	22	136	6	23	125	5	25	104	4	26	21	500

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Wilhelm-Busch-Schule

Die 4-zügige GS Wilhelm-Busch-Schule ist seit dem Schuljahr 2013/14 offene Ganztagschule.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Da die Grundschule seit dem Schuljahr 2016/17 insgesamt 17 Klassen beschult, wurde eine mobile Raumeinheit installiert. Das Schulgebäude weist einen hohen Sanierungsbedarf auf. Die Sanierung des Fachunterrichtstraktes sowie der Umbau der ehemaligen Schulhausmeisterwohnung sind in Planung. Um dem erwarteten Anstieg der Zahl der Schüler*innen gerecht zu werden, ist die Aufstellung einer weiteren mobilen Raumeinheit geplant.

Das Baugebiet Göttinger Chaussee / Mühlenholweg ist in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 5.9.6 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Wilhelm-Busch-Schule (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Wilhelm-Busch-Schule													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2015/16	108	5	22	96	4	24	95	4	24	74	3	25	16	373	
2016/17	82	4	20	117	5	23	82	4	20	94	4	24	17	375	
2017/18	91	4	23	91	4	23	115	5	23	84	4	21	17	381	
2018/19	87	4	22	92	4	23	90	4	22	107	5	21	17	376	
2019/20	111	5	22	81	4	20	101	4	25	95	4	24	17	388	
2020/21	104	4	26	117	5	23	79	4	20	101	4	25	17	401	
2021/22	97	4	24	109	5	22	115	5	23	79	4	20	18	400	
2022/23	116	5	23	102	4	26	107	5	21	115	5	23	19	440	
2023/24	98	4	24	122	5	24	100	4	25	107	5	21	18	427	
2024/25	106	5	21	103	4	26	120	5	24	100	4	25	18	429	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

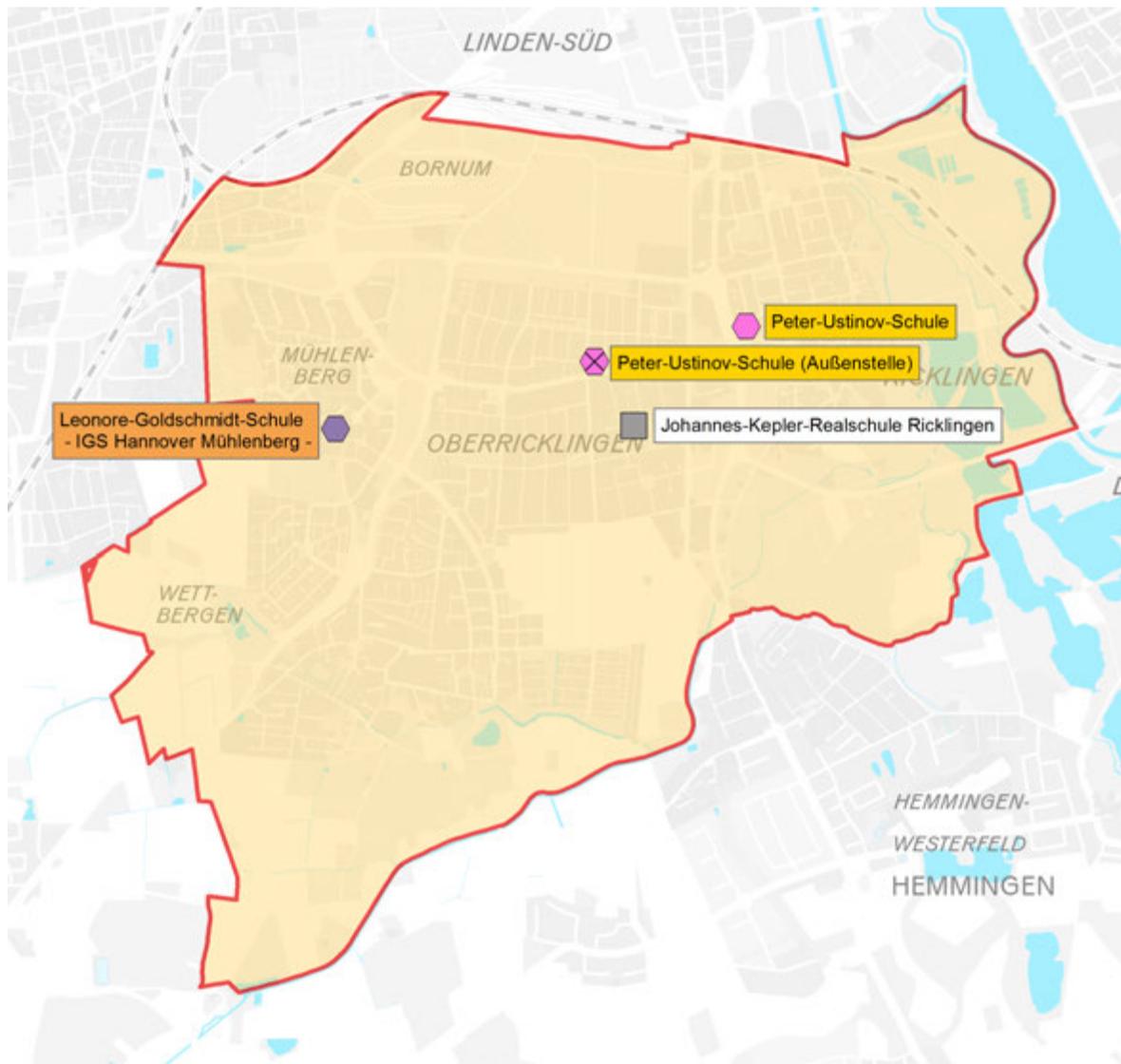
Prognose

Fazit für den Stadtbezirk Ricklingen

Der Stadtbezirk Ricklingen verzeichnet einen kontinuierlichen Anstieg in der Anzahl der Schüler*innen. Der besonderen Situation der Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen wird aktuell an drei Grundschulen mit der Bereitstellung von mobilen Raumeinheiten begegnet. Mit dieser schulplanerischen Maßnahme wird effektiv auf den kurz- bis mittelfristigen Raumfehlbedarf an den Grundschulen in Ricklingen reagiert. Bei der jährlichen Bedarfsüberprüfung werden der Zeitrahmen sowie der Umfang der Anmietung der mobilen Raumeinheiten sukzessive angepasst.

Für die GS Mühlenberg ist ein Neubau vorgesehen, der der erhöhten Anzahl der Schüler*innen sowie dem Wunsch nach Ganztagsausbau zukünftig Rechnung tragen wird.

5.9.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Ricklingen



Tab. 5.9.7 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Ricklingen zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
OBS Peter-Ustinov-Schule	2	ja	ja	Seit SJ 2016/17 (ehemals HS)
RS Johannes-Kepler-Realschule	2,5	nein	ja	
IGS Leonore-Goldschmidt-Schule, IGS Hannover-Mühlenberg	8	ja	ja	

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 4.

Oberschulen/ Realschulen

Die Peter-Ustinov-Schule wurde zum Schuljahr 2016/17 zur Oberschule umgewandelt. Sie wird als dreizügige teilgebundene Ganztagschule geführt und hat seit dem Schuljahr 2018/19 eine Außenstelle in dem Gebäude der ehemaligen Förderschule Martin-Luther-King. Auf Grund von kleineren Klassenräumen in der Außenstelle liegt der Klassenteiler in den Jahrgängen fünf und sechs bei 22 Schüler*innen.

Die Oberschule Peter-Ustinov-Schule nimmt am Programm „Schule Plus“ des Landes Niedersachsen und dem ergänzenden Programm der Schulträgerin „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ teil.

Die Peter-Ustinov-Schule führt eine Sprachlernklassen, die im Schuljahr 2019/20 von 18 Schüler*innen besucht werden sowie eine Kooperationsklasse mit der Ludolf-Wilhelm-Fricke-Schule (Förderschule Lernen).

Die in der folgenden Abbildung dargestellte Anzahl der Schüler*innen der Oberschule für das Schuljahr 2018/19 umfassen noch für die Jahrgänge neun bis zehn sowie für das Schuljahr 2015/16 die Schüler*innen der ehemaligen Hauptschule.

Tab. 5.9.8 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen OBS Peter-Ustinov-Schule (2-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Hauptschule / Oberschule Peter-Ustinov-Schule													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	
2015/16	23	2	40	2	69	3	45	2	52	2	24	1	253
2016/17	43	2	36	2	51	2	77	3	54	2	22	1	283
2017/18	38	2	52	2	50	2	64	3	79	3	26	1	309
2018/19	46	2	72	3	83	3	81	3	80	3	18	1	380
2019/20	43	2	68	3	82	3	86	3	83	3	23	1	385

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze bei 28 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 5.9.9 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, OBS Peter-Ustinov-Schule von 2015/16 bis 2019/20

Hauptschule / Oberschule Peter-Ustinov-Schule													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	
2015/16	2	12	2	20	3	23	2	22	2	26	1	24	12
2016/17	2	22	2	18	2	26	3	26	2	27	1	22	12
2017/18	2	19	2	26	2	25	3	21	3	26	1	26	13
2018/19	2	23	3	24	3	28	3	27	3	27	1	18	15
2019/20	2	22	3	23	3	27	3	29	3	28	1	23	15

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.9.10 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung OBS Peter-Ustinov-Schule ab Schuljahr 2015/16

Hauptschule / Oberschule Peter-Ustinov-Schule														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.
2015/16	20	3	29	11	66	3	40	5	44	8	24	0	223	30
2016/17	34	9	32	4	39	12	69	8	48	6	22	0	244	39
2017/18	27	11	41	11	44	6	50	14	72	7	26	0	260	49
2018/19	31	15	54	18	67	16	64	17	63	17	18	0	297	83
2019/20	28	15	50	18	58	24	67	19	63	20	21	2	287	98

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Realschule Johannes-Kepler-Realschule

Die Realschule Johannes-Kepler-Realschule ist 2,5-zügig, das heißt, sie kann im Wechsel zwei und drei Züge und damit 60 beziehungsweise 90 Schüler*innen aufnehmen. In den letzten Jahren wurden auf Grund geringer Anmeldezahlen jeweils nur zwei 5. Klassen gebildet.

Durch die Bildung einer zusätzlichen 6. Klasse und einer zusätzlichen 8. Klasse zum Schuljahr 2019/20 konnte zum einen dem hohen Schulplatzbedarf, insbesondere für Schulformwechsler*innen, begegnet werden und zum anderen die 2,5-Zügigkeit hergestellt werden.

Die Schule nimmt am Programm „Schule Plus“ des Landes Niedersachsen und dem ergänzenden Programm der Schulträgerin „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ teil.

Tab. 5.9.11 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen RS Johannes-Kepler-Realschule (2,5-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Johannes-Kepler-Realschule Ricklingen														
Schuljahr	Sek I												Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl
2015/16	53	2	44	2	51	2	60	2	58	2	49	2	315	
2016/17	51	2	53	2	58	2	60	2	56	2	53	2	331	
2017/18	60	2	60	2	58	2	60	2	58	2	57	2	353	
2018/19	56	2	72	3	60	2	58	2	59	2	58	2	363	
2019/20	60	2	78	3	60	2	75	3	58	2	59	2	390	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 5.9.12 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, RS Johannes-Kepler-Realschule von 2015/16 bis 2019/20

Johannes-Kepler-Realschule Ricklingen													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I) Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	
2015/16	2	26	2	22	2	26	2	30	2	29	2	24	12
2016/17	2	26	2	26	2	29	2	30	2	28	2	26	12
2017/18	2	30	2	30	2	29	2	30	2	29	2	28	12
2018/19	2	28	3	24	2	30	2	29	2	30	2	29	13
2019/20	2	30	3	26	2	30	3	25	2	29	2	30	14

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.9.13 – Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung RS Johannes-Kepler-Realschule ab Schuljahr 2015/16

Johannes-Kepler-Realschule Ricklingen														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	51	2	44	0	51	0	60	0	58	0	49	0	313	2
2016/17	45	6	51	2	58	0	60	0	56	0	53	0	323	8
2017/18	52	8	52	8	56	2	60	0	58	0	57	0	335	18
2018/19	47	9	64	8	54	6	56	2	59	0	58	0	338	25
2019/20	48	12	68	10	52	8	70	5	56	2	59	0	353	37

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Integrierte Gesamtschulen

IGS Leonore-Goldschmidt-Schule - IGS Hannover-Mühlenberg

Die IGS Leonore-Goldschmidt-Schule- IGS Hannover-Mühlenberg bietet einen 8-zügigen Sek I Bereich und einen 6-zügigen Sek II Bereich an. Sie hat im Sek I Bereich ein Platzangebot für 240 Schüler*innen je Jahrgang und weist in allen Jahrgängen eine konstante Anzahl Schüler*innen auf. Die IGS ist durchgehend bis an die Kapazitätsgrenze ausgelastet.

Die IGS hat zwei Sprachlernklassen, die im Schuljahr 2019/20 von 31 Schüler*innen besucht werden.

Tab. 5.9.14 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Leonore-Goldschmidt-Schule (8-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Leonore-Goldschmidt-Schule - IGS Hannover Mühlenberg																	
Schuljahr	Sek I												Sek II			Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11	KI 12	KI 13		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS		
2015/16	241	8	240	8	237	8	237	8	236	8	207	8	148	6	154	121	1821
2016/17	245	8	246	8	238	8	242	8	236	8	230	8	155	6	160	128	1880
2017/18	240	8	240	8	234	8	229	8	221	8	213	8	156	6	139	136	1808
2018/19	243	8	240	8	240	8	240	8	240	8	217	8	164	6	152	119	1855
2019/20	240	8	235	8	239	8	239	8	241	8	235	8	135	6	148	123	1835

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.9.15 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Leonore-Goldschmidt-Schule von 2015/16 bis 2019/20

Leonore-Goldschmidt-Schule - IGS Hannover Mühlenberg														
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq		
2015/16	8	30	8	30	8	30	8	30	8	30	8	30	26	48
2016/17	8	31	8	31	8	30	8	30	8	30	8	30	29	48
2017/18	8	30	8	30	8	29	8	29	8	28	8	27	27	48
2018/19	8	30	8	30	8	30	8	30	8	30	8	27	27	48
2019/20	8	30	8	29	8	30	8	30	8	30	8	29	29	48

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.9.16 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Leonore-Goldschmidt-Schule ab Schuljahr 2015/16

Leonore-Goldschmidt-Schule - IGS Hannover Mühlenberg																				
Schuljahr	Sek I												Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		KI 13		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	228	13	231	9	231	6	237	0	236	0	207	0	148	0	154	0	121	0	1793	28
2016/17	234	11	235	11	229	9	235	7	236	0	230	0	155	0	160	0	128	0	1842	38
2017/18	222	18	230	10	220	14	217	12	216	5	213	0	156	0	139	0	136	0	1749	59
2018/19	212	31	226	14	228	12	228	12	224	16	213	4	164	0	152	0	119	0	1766	89
2019/20	222	18	212	23	222	17	226	13	226	15	230	5	134	1	148	0	123	0	1743	92

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

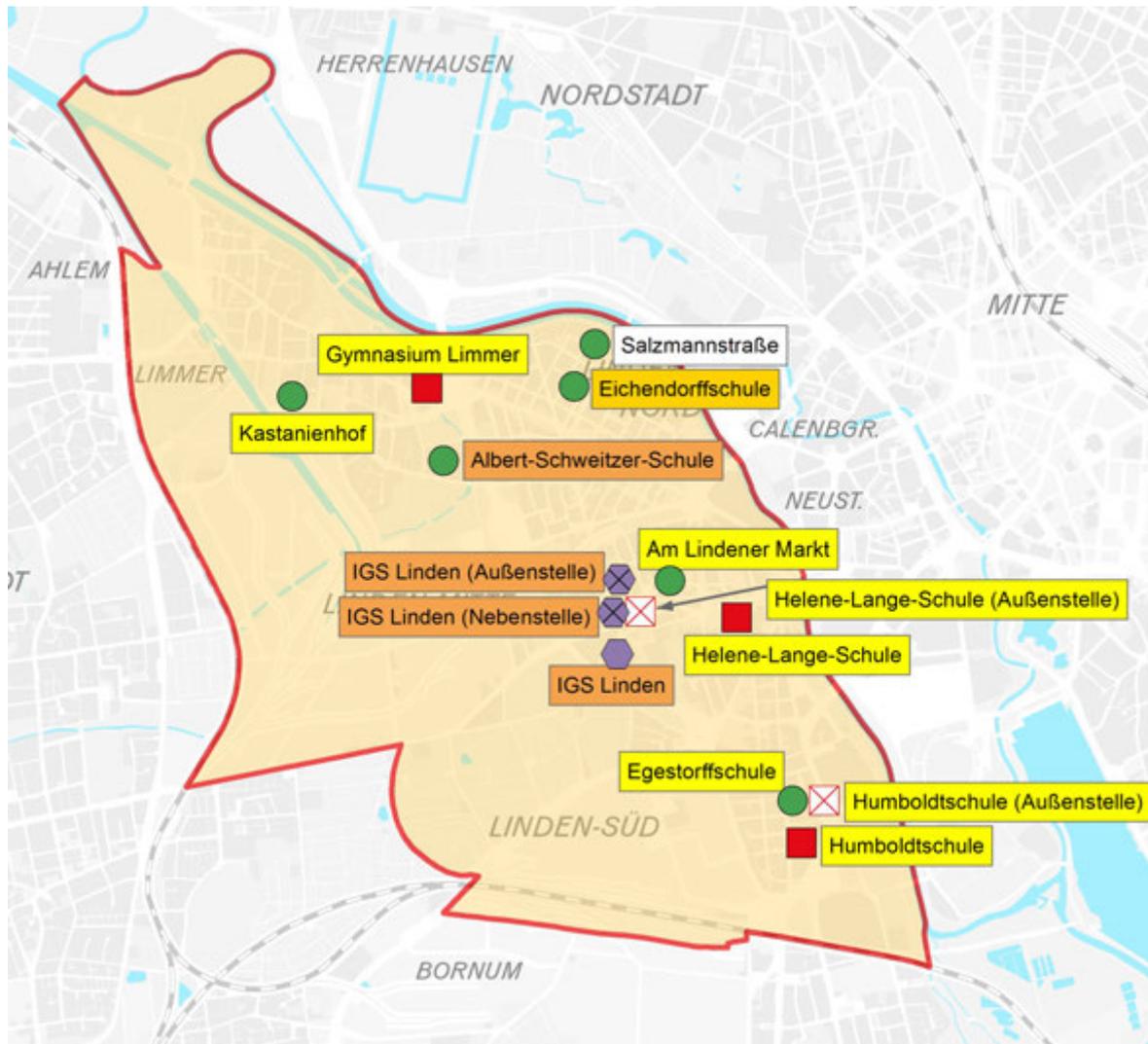
SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Fazit Stadtbezirk Ricklingen

Derzeit wird geprüft, ob am Standort der Johannes-Kepler-Realschule die Aufstellung mobiler Raumeinheiten zur Entlastung der Schule möglich ist.

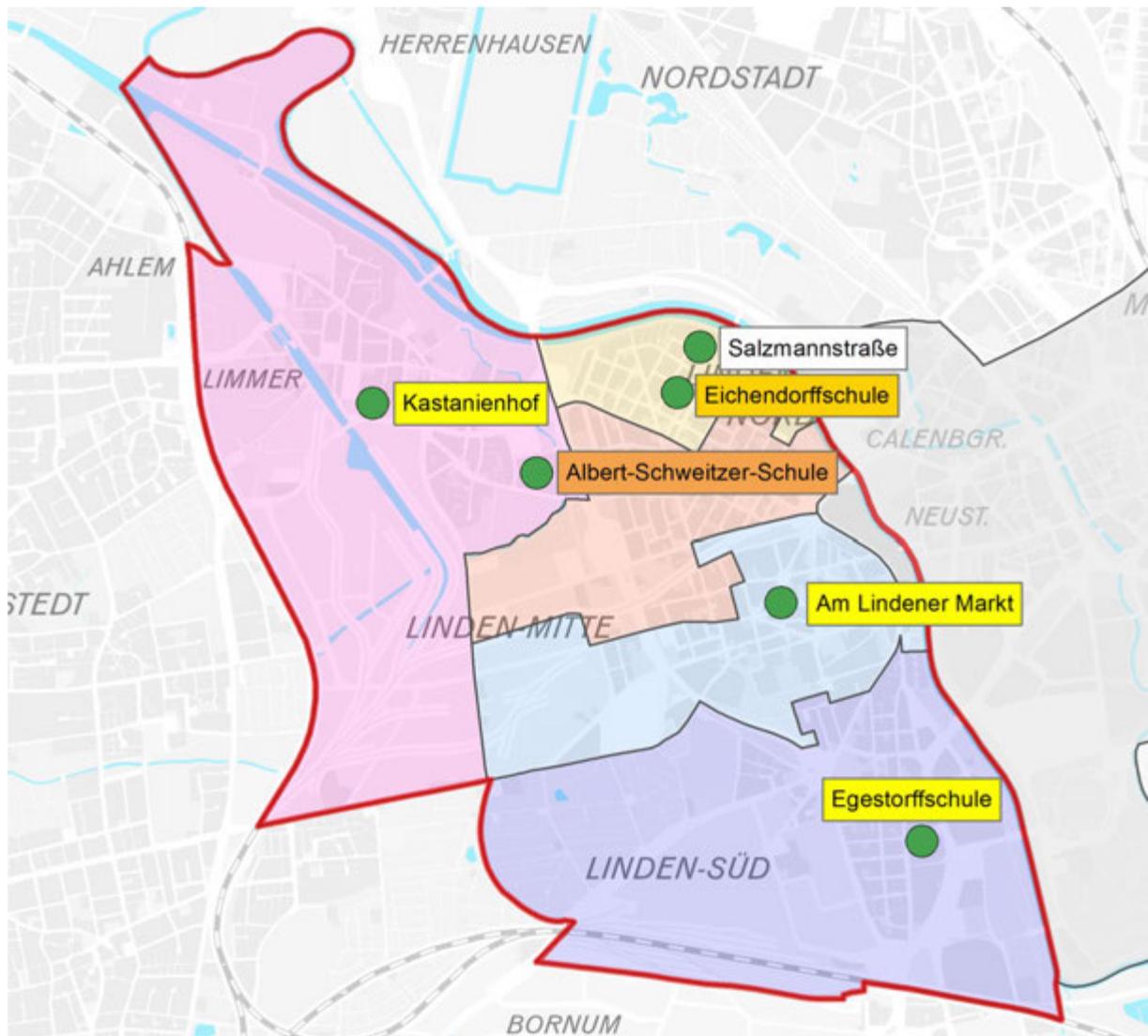
Im Stadtbezirk Ricklingen sind darüber hinaus aus schulorganisatorischer Sicht keine Maßnahmen geplant.

5.10 Stadtbezirk Linden-Limmer



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Linden-Limmer

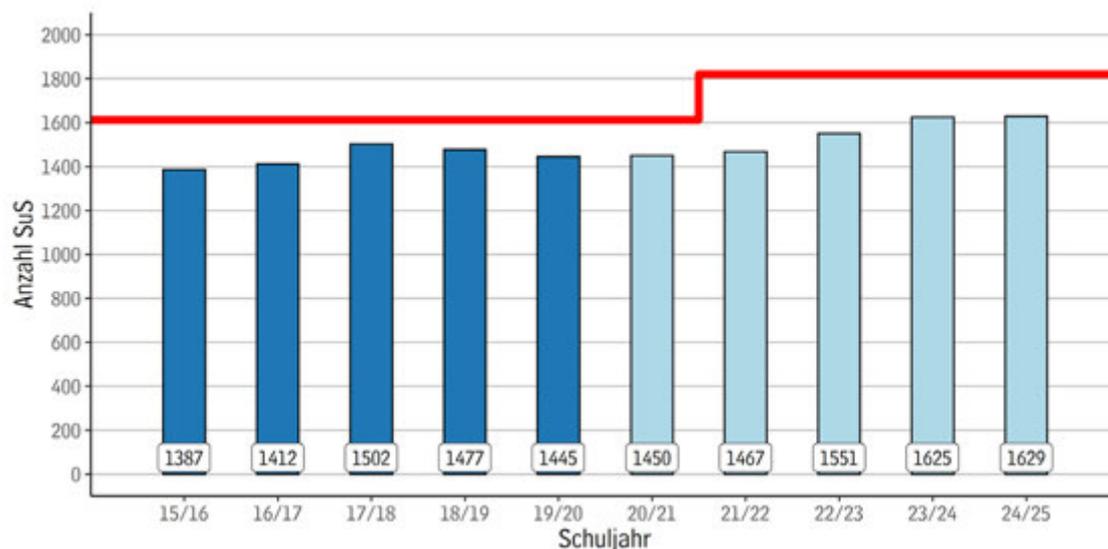
5.10.1 Grundschulen im Stadtbezirk Linden-Limmer



Tab. 5.10.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Linden-Limmer zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Albert-Schweitzer-Schule	4	ja	nein	
GS Am Lindener Markt	4	ja	ja	
GS Egestorffschule	3	ja	nein	
GS Eichendorffschule (kath. GS)	3	ja	nein	konfessionelle Grundschule, stadtweites Einzugsgebiet
GS Kastanienhof	2	ja	nein	
GS Salzmannstraße	2,5	nein	nein	

Abb. 5.10.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Linden-Limmer (2015/16 bis 2024/25)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, Berechnung der max. Kapazität ohne die GS Eichendorffschule (kath. GS) Prognosewerte ab Schuljahr 2020/21; Rote Linie gibt Gesamtkapazität der Schulen im Stadtbezirk an Die max. Kapazität und die Anzahl der Schülerinnen und Schüler des Stadtbezirks Linden-Limmer wurde ohne die GS Eichendorffschule berechnet, da die GS als konfessionelle Schule ein stadtweites Einzugsgebiet hat.

GS Albert-Schweitzer-Schule

Die 4-zügige GS Albert-Schweitzer-Schule ist die einzige vollgebundene Ganztagschule in der Landeshauptstadt Hannover und führt im Schuljahr 2019/20 insgesamt 16 Klassen. Die Schule hat einen Schulkindergarten und eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme.

Die Prognose bewegt sich in den kommenden Jahren im Bereich der Vierzügigkeit, so dass keine Raumprobleme zu erwarten sind.

Tab. 5.10.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Albert-Schweitzer-Schule (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Albert-Schweitzer-Schule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	80	4	20	89	4	22	94	4	24	97	4	24	16	360
2016/17	90	4	22	82	4	20	95	4	24	95	4	24	16	362
2017/18	97	4	24	90	4	22	78	4	20	99	4	25	16	364
2018/19	76	4	19	105	4	26	92	4	23	82	4	20	16	355
2019/20	74	4	18	84	4	21	98	4	24	98	4	24	16	354
2020/21	96	4	24	78	3	26	83	4	21	101	4	25	15	358
2021/22	90	4	22	101	4	25	77	3	26	85	4	21	15	353
2022/23	92	4	23	94	4	24	100	4	25	79	4	20	16	365
2023/24	84	4	21	97	4	24	93	4	23	103	4	26	16	377
2024/25	89	4	22	88	4	22	96	4	24	96	4	24	16	369

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse
 Prognose

GS Am Lindener Markt

Die 4-zügige GS Am Lindener Markt wird seit dem Schuljahr 2016/17 als offene Ganztagschule geführt. Im Zusammenhang mit dem Ausbau zur Ganztagschule wurden neben den ganztagspezifischen Mehrbedarfen, wie Mensa und Freizeitbereichen, auch Differenzierungsräume geschaffen. Im Schuljahr 2019/20 führt die Schule 18 Klassen, für die die räumlichen Kapazitäten am Schulstandort ausreichen. Die Prognose weist langfristig eine steigende Anzahl der Schüler*innen aus, auf welche die Verwaltung rechtzeitig mit geeigneten Maßnahmen reagieren wird.

Die Grundschule am Lindener Markt ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Tab. 5.10.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Am Lindener Markt (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Am Lindener Markt														Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4						
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq				
2015/16	92	4	23	90	4	22	105	4	26	116	5	23	17	403		
2016/17	115	5	23	97	4	24	90	4	22	104	4	26	17	406		
2017/18	112	5	22	118	5	24	97	4	24	97	4	24	18	424		
2018/19	83	4	21	118	5	24	120	5	24	98	4	24	18	419		
2019/20	87	4	22	86	4	22	115	5	23	119	5	24	18	407		
2020/21	114	5	23	93	4	23	86	4	22	117	5	23	18	410		
2021/22	103	4	26	122	5	24	93	4	23	88	4	22	17	406		
2022/23	102	4	26	110	5	22	122	5	24	95	4	24	18	429		
2023/24	108	5	22	109	5	22	110	5	22	124	5	25	20	451		
2024/25	100	4	25	116	5	23	109	5	22	112	5	22	19	437		

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Egestorffschule

Die 3-zügige GS Egestorffschule ist eine offene Ganztagschule und führt im Schuljahr 2019/20 insgesamt 16 Klassen. Am Standort Petristraße 4 befindet sich neben der Grundschule auch die Außenstelle des Gymnasiums Humboldtschule sowie die Außenstelle der Wilhelm-Schade-Schule, eine Förderschule der Region Hannover mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Zur Entlastung der räumlichen Situation wurden zwei mobile Raumeinheiten installiert und das Gymnasium Humboldtschule überlässt temporär der Grundschule einen Raum zur Nutzung. Aufgrund der Prognose werden die mobilen Raumeinheiten noch einige Jahre benötigt.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Tab. 5.10.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Egestorffschule (3-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Egestorffschule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	60	3	20	65	3	22	62	3	21	67	3	22	12	254
2016/17	74	3	25	67	3	22	60	3	20	67	3	22	12	268
2017/18	81	4	20	84	4	21	68	3	23	72	3	24	14	305
2018/19	72	4	18	82	4	20	90	4	22	74	3	25	15	318
2019/20	78	4	20	77	4	19	82	4	20	94	4	24	16	331
2020/21	68	3	23	83	4	21	77	3	26	89	4	22	14	317
2021/22	77	3	26	73	3	24	83	4	21	83	4	21	14	316
2022/23	73	3	24	82	4	20	73	3	24	90	4	22	14	318
2023/24	72	3	24	78	3	26	82	4	20	79	4	20	14	311
2024/25	74	3	25	77	3	26	78	3	26	89	4	22	13	318

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Eichendorffschule (kath. Grundschule)

Die 3-zügige GS Eichendorffschule wird als eine von vier konfessionellen Grundschulen im Ganztagsbetrieb geführt. Auf Grund der guten Anwahl werden Ausnahmegenehmigungen zur Bildung von vier ersten Klassen erteilt, so auch zum Schuljahr 2019/20.

Der Schulbezirk umfasst das gesamte Stadtgebiet der Landeshauptstadt Hannover. Aus diesem Grund werden für diese Schule nur die Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen bis zum aktuellen Schuljahr 2019/20 und keine Prognosedaten dargestellt.

Die GS Eichendorffschule ist eine teilgebundene Ganztagschule nach altem Recht. Die Verpflichtung zum Schulbesuch ist an dieser Schule gestaffelt: für die Kinder des Jahrgangs eins ist der Besuch an einem Nachmittag verpflichtend, für die Kinder der Jahrgänge zwei und drei an zwei Nachmittagen und für die Kinder des Jahrgangs vier an drei Nachmittagen.

Tab. 5.10.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Eichendorffschule (3-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Schuljahr	Grundschule Eichendorffschule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	67	3	22	89	4	22	83	4	21	67	3	22	14	306
2016/17	77	3	26	70	3	23	85	4	21	84	4	21	14	316
2017/18	87	4	22	67	3	22	68	3	23	80	4	20	14	302
2018/19	82	4	20	89	4	22	62	3	21	63	3	21	14	296
2019/20	80	4	20	79	4	20	86	4	22	61	3	20	15	306

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

GS Kastanienhof

Die 2-zügige GS Kastanienhof ist seit dem Schuljahr 2014/15 offene Ganztagschule.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Im Schuljahr 2019/20 beschult die Grundschule insgesamt neun Klassen. Die Erhöhung der Gesamtklassenzahl kann im Gebäudebestand abgebildet werden.

Das Neubaugebiet der „Wasserstadt Limmer“ befindet sich im Schuleinzugsgebiet der GS Kastanienhof. Auf die damit verbundene zu erwartende Erhöhung der Anzahl zu beschulender Kinder reagiert die Verwaltung mit der baulichen Erweiterung des Schulgebäudes und einer Erhöhung der Zügigkeit. Die Erhöhung auf eine Vierzügigkeit erfolgt nach Abschluss der Baumaßnahme, welche die Grundsanierung, die Herrichtung der ganztagspezifischen Mehrbedarfe, wie Mensa und Freizeiträume, sowie die zusätzlichen allgemeinen Unterrichts- und Differenzierungsräume umfasst. Die Baumaßnahme hat im Frühjahr 2019 begonnen; die Fertigstellung ist für Sommer 2021 vorgesehen.

Das Baugebiet Wasserstadt Limmer, 1. Bauabschnitt 2020, ist in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 5.10.6 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Kastanienhof (2-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Kastanienhof													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	45	2	22	65	3	22	34	2	17	37	2	18	9	181
2016/17	46	2	23	55	3	18	60	3	20	35	2	18	10	196
2017/18	62	3	21	49	2	24	64	3	21	62	3	21	11	237
2018/19	35	2	18	62	3	21	49	2	24	61	3	20	10	207
2019/20	45	2	22	36	2	18	62	3	21	51	2	26	9	194
2020/21	55	3	18	48	2	24	37	2	18	63	3	21	10	203
2021/22	81	4	20	59	3	20	49	2	24	37	2	18	11	226
2022/23	75	3	25	87	4	22	60	3	20	49	2	24	12	271
2023/24	76	3	25	80	4	20	89	4	22	61	3	20	14	306
2024/25	83	4	21	81	4	20	82	4	20	90	4	22	16	336

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Salzmanstraße

Die GS Salzmanstraße wird 2,5-zügig geführt und beschult im Schuljahr 2019/20 insgesamt acht Klassen. Die Prognose weist in den kommenden Jahren eine konstante Klassenanzahl im Bereich der Zweizügigkeit auf, so dass kurz- bis mittelfristig keine Raumprobleme zu erwarten sind.

Im Schulgebäude befinden sich ein Hort und eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme.

Tab. 5.10.7 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Salzmanstraße (2,5-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Salzmanstraße													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	42	2	21	35	2	18	57	3	19	55	3	18	10	189
2016/17	40	2	20	46	2	23	35	2	18	59	3	20	9	180
2017/18	39	2	20	45	2	22	49	2	24	39	2	20	8	172
2018/19	36	2	18	44	2	22	44	2	22	54	2	27	8	178
2019/20	29	2	14	41	2	20	41	2	20	48	2	24	8	159
2020/21	45	2	22	32	2	16	41	2	20	44	2	22	8	162
2021/22	40	2	20	50	2	25	32	2	16	44	2	22	8	166
2022/23	40	2	20	44	2	22	50	2	25	34	2	17	8	168
2023/24	38	2	19	44	2	22	44	2	22	54	3	18	9	180
2024/25	36	2	18	42	2	21	44	2	22	47	2	24	8	169

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

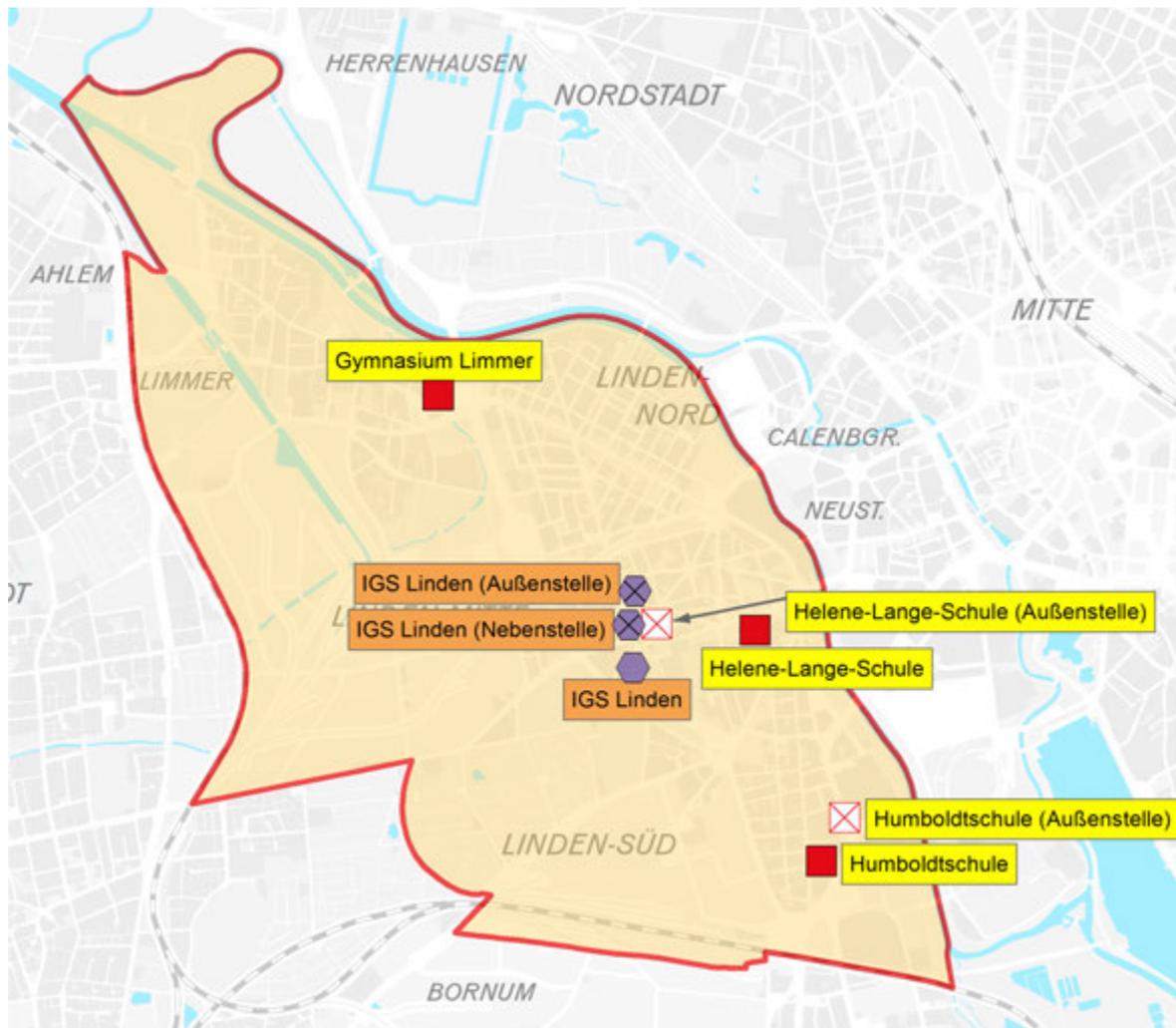
Prognose

Fazit für den Stadtbezirk Linden-Limmer

Bedingt durch das Neubaugebiet der „Wasserstadt Limmer“ wird sich die Anzahl der zu beschulenden Kinder im Einzugsgebiet der GS Kastanienhof erhöhen. Eine langfristige Anpassung der räumlichen Kapazitäten der GS Kastanienhof auf die steigende Anzahl der Schüler*innen erfolgt durch die bauliche Erweiterung des Schulgebäudes und der damit verbundenen Erhöhung der Zügigkeit.

Insgesamt stehen im Stadtbezirk Linden-Limmer in den kommenden Jahren ausreichend Kapazitäten im Grundschulbereich zur Verfügung.

5.10.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Linden-Limmer



Tab. 5.10.8 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Linden-Limmer zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
IGS Linden	6	ja	ja	Außenstelle in der Beethovenstraße und Nebenstelle in der Ihmeschule
GY Helene-Lange-Schule	4	ja	nein	Außenstelle in der Ihmeschule
GY Humboldtschule	5	ja	nein	Außenstelle in der GS Egestorffschule
GY Limmer	5	ja	nein	Eröffnung im SJ 2016/17 mit dem 5. Jahrgang

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 4.

Integrierte Gesamtschulen

IGS Linden

Die IGS Linden bietet einen 6-zügigen Sek I Bereich und 7-zügigen Sek II Bereich an. Damit steht im Sek I Bereich ein Platzangebot für 180 Schüler*innen je Jahrgang zur Verfügung. Die IGS ist durchgehend bis an die Kapazitätsgrenze und teilweise darüber hinaus ausgelastet.

In der Außenstelle werden die Jahrgänge 11 bis 13 und in der ehemaligen Ihmeschule (Nebenstelle) zurzeit noch der 10. Jahrgang beschult. Die Jahrgänge fünf bis acht und neun werden im Hauptgebäude unterrichtet.

Die IGS Linden hat eine Sprachlernklasse, die im Schuljahr 2019/20 von 17 Schüler*innen besucht wird.

Tab. 5.10.9 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Linden (6-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule Linden																	
Schuljahr	Sek I												Sek II			Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11	KI 12	KI 13		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS		SuS
2015/16	165	6	172	6	176	6	178	6	171	6	162	6	183	7	170	133	1510
2016/17	169	6	176	6	181	6	188	6	188	6	158	6	172	7	159	142	1533
2017/18	181	6	182	6	181	6	183	6	179	6	164	6	185	7	163	137	1555
2018/19	178	6	179	6	182	6	182	6	179	6	159	6	169	7	141	134	1503
2019/20	175	6	180	6	188	6	185	6	183	6	161	6	166	7	137	116	1491

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.10.10 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Linden von 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule Linden														
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)	Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq		
2015/16	6	28	6	29	6	29	6	30	6	28	6	27	36	
2016/17	6	28	6	29	6	30	6	31	6	31	6	26	36	
2017/18	6	30	6	30	6	30	6	30	6	30	6	27	36	
2018/19	6	30	6	30	6	30	6	30	6	30	6	26	36	
2019/20	6	29	6	30	6	31	6	31	6	30	6	27	36	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Die IGS Linden weist einen hohen Anteil an Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung auf.

Tab. 5.10.11 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Linden ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule Linden																				
Schuljahr	Sek I												Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		KI 13		SuS	Inkl.
	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.		
2015/16	150	15	145	27	147	29	147	31	149	22	157	5	183	0	170	0	133	0	1381	129
2016/17	151	18	159	17	152	29	159	29	159	29	151	7	172	0	159	0	142	0	1404	129
2017/18	163	18	155	27	159	22	155	28	154	25	156	8	185	0	163	0	137	0	1427	128
2018/19	156	22	150	29	153	29	157	25	157	22	148	11	169	0	141	0	134	0	1365	138
2019/20	153	22	148	32	146	42	152	33	157	26	148	13	166	0	137	0	116	0	1323	168

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Gymnasien

Gymnasium Helene-Lange-Schule

Das Gymnasium Helene-Lange-Schule hat eine Außenstelle im denkmalgeschützten Gebäude der ehemaligen Ihmeschule in der Badenstedter Straße. Diese teilt sich das Gymnasium noch bis 2020 mit der IGS Linden. Das Gymnasium ist 4-zügig und bietet pro Jahrgang 120 Schulplätze an.

Seit dem Schuljahr 2018/19 ist das Gymnasium offene Ganztagschule. Die Essenversorgung wird bis zur Fertigstellung der notwendigen Umbauten in der Außenstelle zunächst in der Cafeteria der Hauptstelle in Form von Folienessen erfolgen.

Im Schuljahr 2015/16 wurde eine zusätzliche fünfte Klasse eingerichtet, um die hohen Anmeldezahlen für die Schulform Gymnasium aufzufangen. Dies ist für das Schuljahr 2020/21 aufgrund der zu erwartenden Anzahl an Schüler*innen erneut geplant.

Zum Schuljahr 2019/20 war die Aufnahme einer Gruppe Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ geplant. Aufgrund der sich verzögernden Umbaumaßnahmen in der Außenstelle wurde diese Aufnahme zunächst zurückgestellt.

Tab. 5.10.12 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Helene-Lange-Schule (4-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Helene-Lange-Schule																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	
2015/16	143	5	97	4	72	3	92	4	71	3	98	4	105		101	779
2016/17	118	4	137	5	93	4	70	3	93	4	75	4	109		100	795
2017/18	117	4	119	4	128	5	89	4	72	3	96	4	77		90	788
2018/19	132	5	117	4	105	4	118	4	87	4	82	3	90	4	66	797
2019/20	116	4	123	5	113	4	96	4	112	4	82	4	78	4	88	808

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.10.13 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Helene-Lange-Schule von 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Helene-Lange-Schule													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I) Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2015/16	5	29	4	24	3	24	4	23	3	24			19
2016/17	4	30	5	27	4	23	3	23	4	23			20
2017/18	4	29	4	30	5	26	4	22	3	24	4	24	24
2018/19	5	26	4	29	4	26	4	30	4	22	3	27	24
2019/20	4	29	5	25	4	28	4	24	4	28	4	20	25

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.10.14 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Helene-Lange-Schule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Helene-Lange-Schule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	142	1	96	1	72	0	92	0	71	0	98	0	105	0	101	0	777	2
2016/17	118	0	136	1	92	1	70	0	93	0	75	0	109	0	100	0	793	2
2017/18	116	1	119	0	128	0	88	1	72	0	96	0	77	0	90	0	786	2
2018/19	132	0	116	1	105	0	117	1	87	0	82	0	90	0	66	0	795	2
2019/20	113	3	123	0	112	1	95	1	111	1	82	0	76	2	88	0	800	8

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Der im Rahmen der Rückkehr zu G9 entstehende zusätzliche Raumbedarf kann an der Hauptstelle des Gymnasiums nicht realisiert werden. Es ist daher vorgesehen, die Außenstelle Ihmeschule für eine vollständige Nutzung durch das Gymnasium umzubauen. Die Planungen für die notwendigen Umbaumaßnahmen sind erfolgt.

Die Baumaßnahmen können jedoch erst nach dem Auszug der IGS Linden ab den Herbstferien 2020 durchgeführt werden. Die ab Sommer 2020 durch die Rückkehr zu G9 benötigten zusätzlichen räumlichen Kapazitäten sowie die Auslagerungen während der Baumaßnahmen in der Ihmeschule, sollen durch eine Mitnutzung des Gymnasiums Limmer durch das Gymnasium Helene-Lange-Schule aufgefangen werden. Eine Fertigstellung der Umbaumaßnahmen in der Ihmeschule ist zum Herbst 2021 geplant.

Gymnasium Humboldtschule

Das Gymnasium Humboldtschule verfügt über eine Außenstelle und bietet in fünf Zügen pro Jahrgang 150 Schulplätze an, ist jedoch nicht ausgelastet. Das Gymnasium ist Eliteschule des Sports und nimmt auch Schüler*innen anderer Schulträger aus ganz Niedersachsen – in Zusammenarbeit mit dem Internatsbetrieb des Landessportbundes - auf. Im Schuljahr 2019/20 besuchen über alle Jahrgänge insgesamt 201 Gastschüler*innen die Schule.

Tab. 5.10.15 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Humboldtschule (5-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Humboldtschule																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2015/16	148	5	130	5	113	5	129	5	101	4	132	6	150		125	1028
2016/17	147	5	132	5	119	5	116	5	129	5	118	5	122		141	1024
2017/18	135	5	128	5	127	5	115	5	113	5	129	5	132		125	1004
2018/19	126	5	115	5	120	5	123	5	113	5	118	5	148	6	114	977
2019/20	127	5	112	5	106	5	103	5	127	5	118	5	118	6	142	953

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.10.16 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Humboldtschule von 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Humboldtschule													
Schuljahr	Sek I										KI 10		KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		Kl	Freq	
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2015/16	5	30	5	26	5	23	5	26	4	25			24
2016/17	5	29	5	26	5	24	5	23	5	26			25
2017/18	5	27	5	26	5	25	5	23	5	23	5	26	30
2018/19	5	25	5	23	5	24	5	25	5	23	5	24	30
2019/20	5	25	5	22	5	21	5	21	5	25	5	24	30

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Im Schuljahr 2018/19 wurde erstmals eine Gruppe Schüler*innen mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ aufgenommen.

Tab. 5.10.17 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Humboldtschule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Humboldtschule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	148	0	130	0	113	0	129	0	101	0	132	0	150	0	125	0	1028	0
2016/17	147	0	132	0	119	0	116	0	129	0	118	0	122	0	141	0	1024	0
2017/18	135	0	128	0	127	0	115	0	113	0	129	0	132	0	125	0	1004	0
2018/19	119	7	115	0	120	0	123	0	113	0	118	0	148	0	114	0	970	7
2019/20	127	0	106	6	106	0	103	0	127	0	118	0	118	0	142	0	947	6

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Die Umsetzung von G9 erfordert die Erweiterung des Raumbestandes durch einen Anbau im südlichen Teil des Grundstücks an den C-Trakt. Die stark sanierungsbedürftige Zweifeld-Halle soll durch eine Dreifeld-Halle ersetzt werden, die als Versammlungsstätte zur Verfügung stehen wird. Das integrierte Ruderbecken soll aufgrund der gesamtstädtischen Bedeutung ebenfalls wiederhergestellt werden. Desweiteren sind Anpassungen in den Bestandsgebäuden notwendig. Der Ausbau berücksichtigt auch den Raummehrbedarf, der durch die Rückführung der Außenstelle an den Hauptstandort entsteht.

Die Fertigstellung des Erweiterungsbaus ist für Mitte 2023 geplant. Die Umbauten im Bestand -und damit verbunden die Rückholung der Außenstelle- sollen bis Mitte 2025 erfolgt sein.

Gymnasium Limmer

Zum Schuljahr 2016/17 hat das Gymnasium Limmer mit dem 5. Jahrgang seinen Betrieb aufgenommen. Die Schule ist 5-zügig und bietet damit hochwachsend pro Jahrgang 150 Schulplätze an. Nach 129 Schüler*innen im ersten Jahr wurden im Schuljahr 2017/18 und 2018/19 in den fünften Klassen jeweils 149 Schüler*innen aufgenommen. Die Schule ist damit voll ausgelastet.

Tab. 5.10.18 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Limmer (5-zügig) 2016/17 bis 2019/20

Gymnasium Limmer																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	
2016/17	129	5														129
2017/18	149	5	133	5												282
2018/19	149	5	142	5	125	5										416
2019/20	150	5	151	5	133	5	115	5								549

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2016/17 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.10.19 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Limmer von 2016/17 bis 2019/20

Gymnasium Limmer														
Schuljahr	Sek I												Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			KI (Sek I)
	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq		
2016/17	5	26											5	
2017/18	5	30	5	27									10	
2018/19	5	30	5	28	5	25							15	
2019/20	5	30	5	30	5	27	5	23					20	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2016/17 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Seit dem Sommer 2017 bis voraussichtlich zu den Osterferien 2020 ist das Gymnasium Goetheschule für die Zeit der Sanierung in das Gebäude des Gymnasiums Limmer ausgelagert.

Tab. 5.10.20 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Limmer ab Schuljahr 2016/17

Gymnasium Limmer																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2016/17	128	1															128	1
2017/18	148	1	133	0													281	1
2018/19	149	0	141	1	125	0											415	1
2019/20	148	2	151	0	132	1	115	0									546	3

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2016/17 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Ab Sommer 2020 soll das Gymnasium Helene-Lange-Schule mit einem Teil der Oberstufe für die Dauer der Umbaumaßnahmen an der Ihmeschule ebenfalls nach Limmer ausgelagert werden.

Fazit Stadtbezirk Linden-Limmer

Die Nebenstelle Ihmeschule ist für eine vollständige Nutzung durch das Gymnasium Helene-Lange-Schule in Folge der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren vorgesehen.

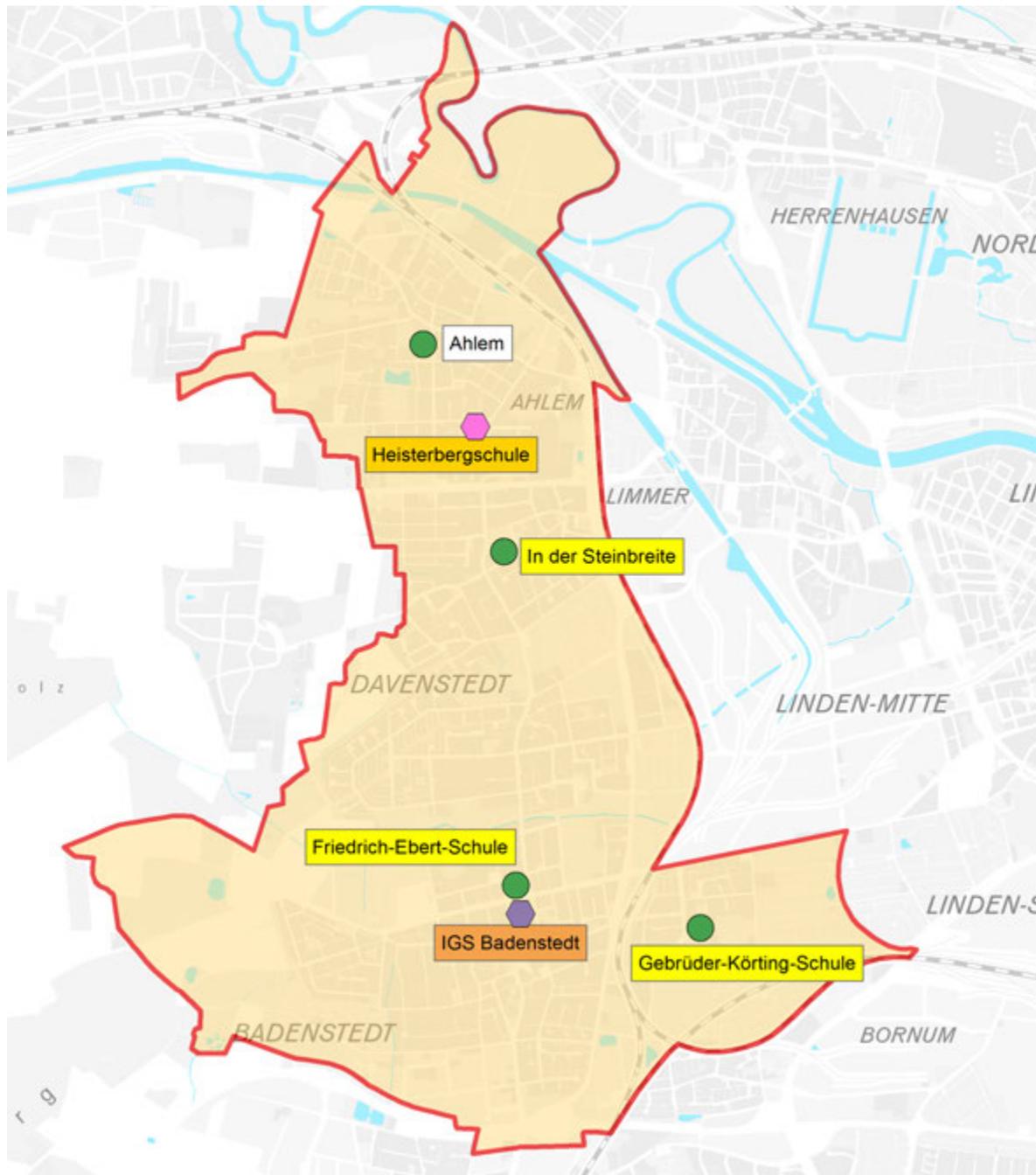
Da für die notwendige Rückführung der Klassen aus der Nebenstelle am Hauptstandort der IGS Linden keine Klassenräume in einem Cluster abgebildet werden konnten, soll auf dem Schulhof eine Modulanlage mit den für die zurückzuführenden Klassen erforderlichen Klassenräumen errichtet werden. Die Planungen für die notwendigen Maßnahmen erfolgen derzeit. Der Bezug der Modulanlage soll nach den Herbstferien 2020 erfolgen.

Die Planungen für die anstehenden Brandschutzsanierungen des NTW-Traktes im Sek I Bereich sowie im Sek II Bereich und den damit verbundenen Maßnahmen, unter anderem zur Herrichtung der Barrierefreiheit, laufen derzeit. Sie sollen mit den Sommerferien 2020 (Sek I Bereich) bzw. März 2020 (Sek II Bereich) beginnen.

Die Sanierung der Schultoiletten in der IGS Linden ist abgeschlossen.

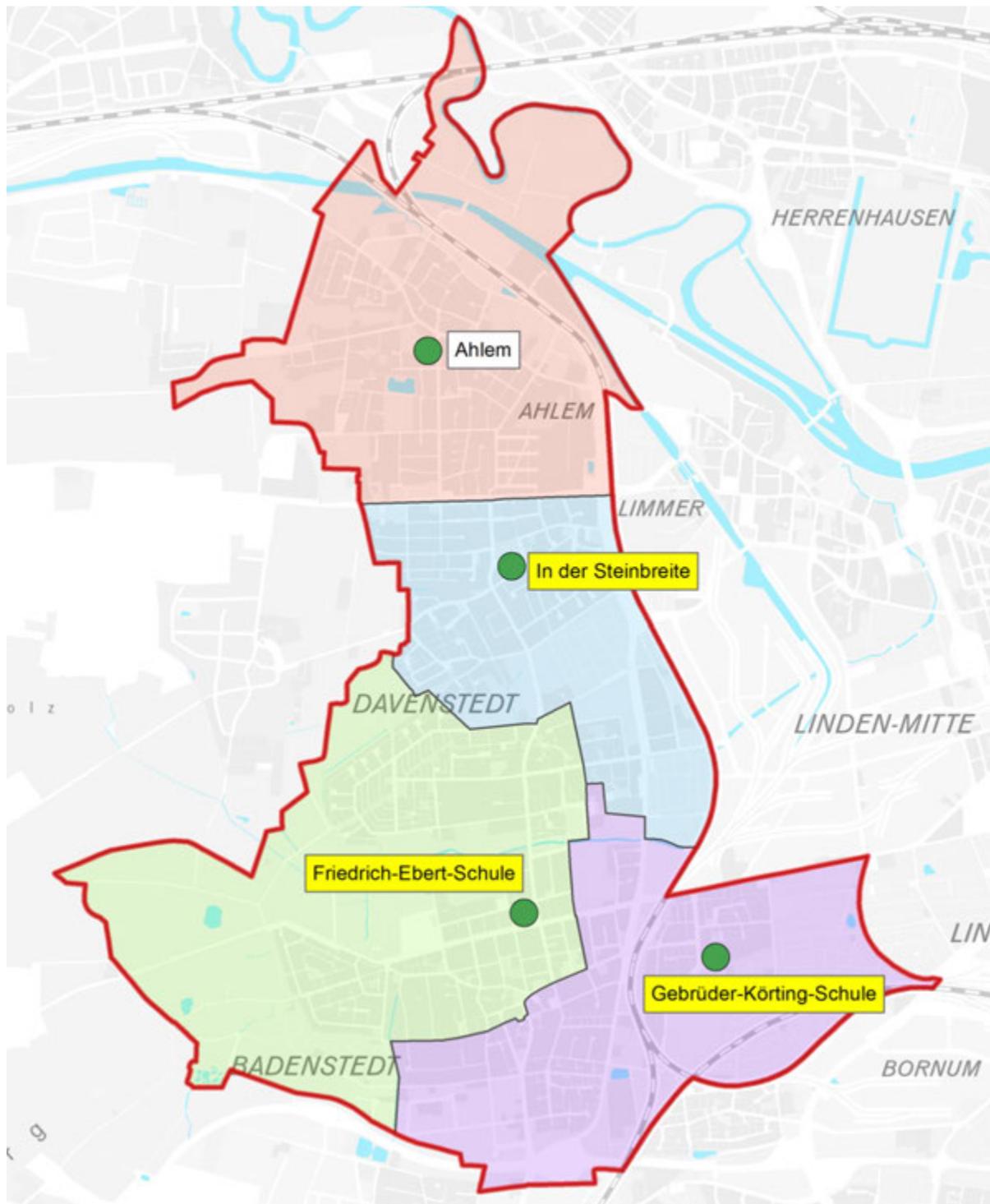
Für die Gymnasien Helene-Lange-Schule und Humboldtschule sind die nächsten geplanten Maßnahmen die baulichen Erweiterungen in Folge der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren. Das Gymnasium Limmer ist weiter im Aufbau begriffen.

5.11 Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt

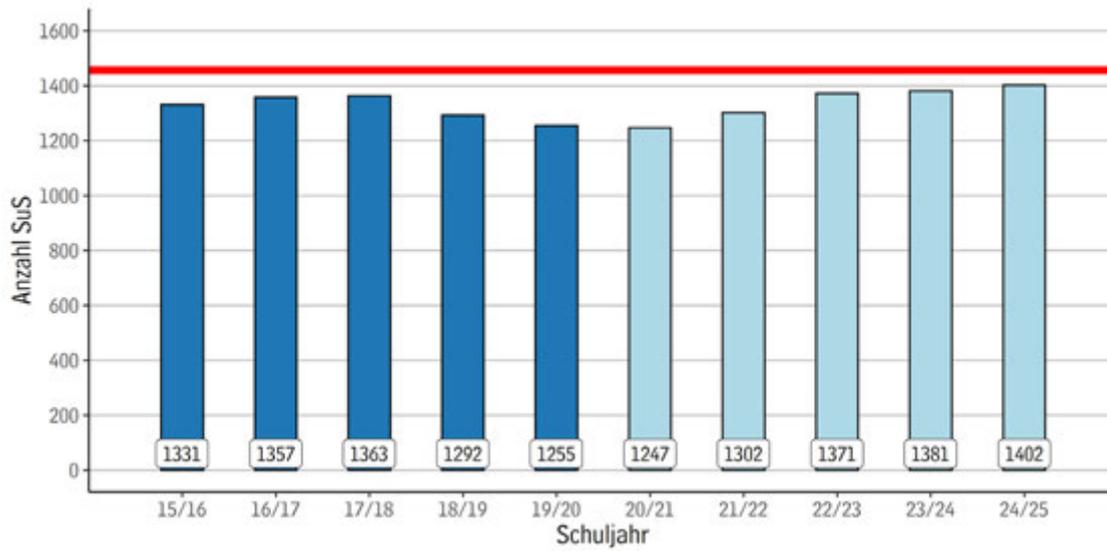
5.11.1 Grundschulen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt



Tab. 5.11.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Ahlem	4	nein	nein	jahrgangsübergreifende Klassen in Jahrgang eins und zwei
GS In der Steinbreite	3	ja	nein	
GS Friedrich-Ebert-Schule	4	ja	nein	
GS Gebrüder-Körting-Schule	3	ja	nein	jahrgangsübergreifende Klassen

Abb. 5.1.1.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt (2015/16 bis 2024/25)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

Prognosewerte ab Schuljahr 2020/21; Rote Linie gibt Gesamtkapazität der Schulen im Stadtbezirk an

GS Ahlem

Die 4-zügige Grundschule beschult im Schuljahr 2019/20 insgesamt 15 Klassen. Der Unterricht in Jahrgang eins und zwei wird in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen organisiert. Die Lerngruppen bestehen je zur Hälfte aus Erst- und Zweitklässlern. Die Höchstzahl der Schüler*innen liegt bei 24 Kindern je Lerngruppe. Eine Vielzahl von Eltern aus dem Schuleinzugsgebiet wünschen sich eine Ganztagschule und wählen daher eine andere Grundschule.

Die Grundschule Ahlem hat ihr Interesse am Ausbau zur Ganztagschule bekundet. Bis zur Umsetzung des Ganztagsangebotes bietet die Schule eine Betreuungsmaßnahme für 50 Schüler*innen (incl. Mittagessen) an.

Zur Entlastung der räumlichen Situation wurde jeweils zum Schuljahr 2015/16 und 2016/17 eine mobile Raumeinheit installiert.

Zum Schuljahr 2019/20 wurden die Schulbezirkssatzungen der Stadt Hannover und der Stadt Seelze dahingehend geändert, dass die Kinder aus den Ortschaften Velber und Letter-Süd der Stadt Seelze in der Stadt Seelze beschult werden. Geschwisterkinder aus Velber und Letter-Süd können in der Grundschule Ahlem im Rahmen der Kapazitätsgrenze auch nach dem Schuljahr 2019/20 noch aufgenommen werden.

Die Baugebiete Herzogsborn, Krugstraße, Leo-Rosenblatt-Weg und Petit-Couronne-Straße wurden in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 5.11.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Ahlem (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Ahlem													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	85	4	21	94	4	24	97	4	24	94	4	24	16	370
2016/17	74	4	18	103	4	26	90	4	22	95	4	24	16	362
2017/18	73	4	18	101	4	25	93	4	23	86	4	22	16	353
2018/19	54	4	14	87	4	22	75	4	19	94	4	24	16	310
2019/20	73	4	18	72	3	24	76	4	19	79	4	20	15	300
2020/21	69	3	23	89	4	22	65	3	22	76	3	25	13	299
2021/22	72	3	24	84	4	21	80	4	20	65	3	22	14	301
2022/23	65	3	22	88	4	22	76	3	25	80	4	20	14	309
2023/24	71	3	24	79	4	20	79	4	20	76	3	25	14	305
2024/25	65	3	22	87	4	22	71	3	24	79	4	20	14	302

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS In der Steinbreite

Die 3-zügige GS In der Steinbreite ist seit dem Schuljahr 2012/13 offene Ganztagschule.

Auf Grund des Ganztagsangebotes nimmt die Grundschule In der Steinbreite auch Kinder aus dem Schulbezirk der nahegelegenen Grundschule Ahlem auf. Dies führt zu einer Erhöhung der Schülerzahl über die 3-Zügigkeit hinaus, so dass räumliche Engpässe im Schulgebäude entstehen. Zur Entlastung der räumlichen Situation wurden zum Schuljahr 2013/14 zwei mobile Raumeinheiten aufgestellt. Die Aufstellung einer weiteren mobilen Raumeinheit für die Beschulung einer zusätzlichen Klasse, sowie mobiler Raumeinheiten zur räumlichen Entlastung des Ganztagsbereichs sind zum Schuljahr 2020/21 geplant.

Die GS In der Steinbreite ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Tab. 5.11.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS In der Steinbreite (3-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule In der Steinbreite														Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4						
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq				
2015/16	61	3	20	74	3	25	95	4	24	96	4	24	14	326		
2016/17	87	4	22	69	3	23	73	3	24	99	4	25	14	328		
2017/18	86	4	22	93	4	23	71	3	24	76	3	25	14	326		
2018/19	63	3	21	89	4	22	94	4	24	73	3	24	14	319		
2019/20	83	4	21	62	3	21	90	4	22	86	4	22	15	321		
2020/21	85	4	21	88	4	22	63	3	21	91	4	23	15	327		
2021/22	83	4	21	90	4	22	89	4	22	64	3	21	15	326		
2022/23	85	4	21	88	4	22	91	4	23	90	4	22	16	354		
2023/24	77	3	26	90	4	22	89	4	22	92	4	23	15	348		
2024/25	91	4	23	82	4	20	91	4	23	90	4	22	16	354		

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Friedrich-Ebert-Schule

Die 4-zügige GS Friedrich-Ebert-Schule ist seit dem Schuljahr 2012/13 offene Ganztagschule und führt einen Schulkindergarten.

Zur Entlastung der räumlichen Situation wurde zum Schuljahr 2013/14 eine mobile Raumeinheit aufgestellt. Die prognostizierte Zahl der Schüler*innen bewegt sich auch in den kommenden Jahren auf hohem Niveau im Bereich der Vierzügigkeit. Die Aufstellung von zwei weiteren mobilen Raumeinheiten für die Beschulung von Klassen, sowie zwei mobile Raumeinheiten zur räumlichen Entlastung des Ganztagsbereichs, eine WC-Anlage und ein Bürocontainer sind zum Schuljahr 2020/21 in Planung. Die Verwaltung steht hinsichtlich der Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen mit der Grundschule in einem engen Austausch.

Die Baugebiete Am Immenkampe, Lenther Straße und Riechersstraße sind in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 5.11.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Friedrich-Ebert-Schule (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Friedrich-Ebert-Schule														Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4						
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq				
2015/16	101	4	25	96	4	24	101	4	25	97	4	24	16	395		
2016/17	96	4	24	95	4	24	103	4	26	95	4	24	16	389		
2017/18	92	4	23	102	4	26	101	4	25	117	4	29	16	412		
2018/19	94	4	24	99	4	25	105	5	21	99	4	25	17	397		
2019/20	94	4	24	91	4	23	92	4	23	106	5	21	17	383		
2020/21	97	4	24	97	4	24	93	4	23	94	4	24	16	381		
2021/22	104	4	26	100	4	25	99	4	25	95	4	24	16	398		
2022/23	103	4	26	107	5	21	102	4	26	101	4	25	17	413		
2023/24	100	4	25	106	5	21	109	5	22	104	4	26	18	419		
2024/25	94	4	24	103	4	26	108	5	22	111	5	22	18	416		

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Gebrüder-Körting-Schule

Seit dem Auszug der Förderschule Astrid-Lindgren-Schule (Schuljahr 2013/14) verfügt die GS Gebrüder-Körting-Schule über zusätzliche Raumkapazitäten. Im Rahmen der Veränderung des Schuleinzugsbereichs zum Schuljahr 2014/15 wurde die Zügigkeit der GS Gebrüder-Körting-Schule, die seit dem Schuljahr 2010/11 offene Ganztagschule ist, auf drei Züge erhöht. Der Unterricht in Jahrgang eins bis vier wird in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen organisiert. Die Höchstzahl der Schüler*innen liegt bei 24 Kindern je Lerngruppe. Die Prognose deutet auf einen Anstieg der Anzahl der Schüler*innen hin.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Die Baugebiete Hermann-Ehlers-Allee/Empelder Rahe und Benther Blick wurden in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 5.11.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Gebrüder-Körting-Schule (3-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Gebrüder-Körting-Schule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	65	3	22	75	4	19	50	2	25	50	2	25	11	240
2016/17	70	3	23	81	4	20	67	3	22	60	2	30	12	278
2017/18	48	2	24	95	4	24	63	3	21	66	3	22	12	272
2018/19	61	3	20	61	3	20	77	3	26	67	3	22	12	266
2019/20	58	3	19	75	3	25	45	3	15	73	3	24	12	251
2020/21	56	3	19	74	3	25	63	3	21	47	2	24	11	240
2021/22	77	3	26	72	3	24	62	3	21	66	3	22	12	277
2022/23	72	3	24	99	4	25	60	3	20	64	3	21	13	295
2023/24	72	3	24	92	4	23	83	4	21	62	3	21	14	309
2024/25	75	3	25	92	4	23	77	3	26	86	4	22	14	330

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

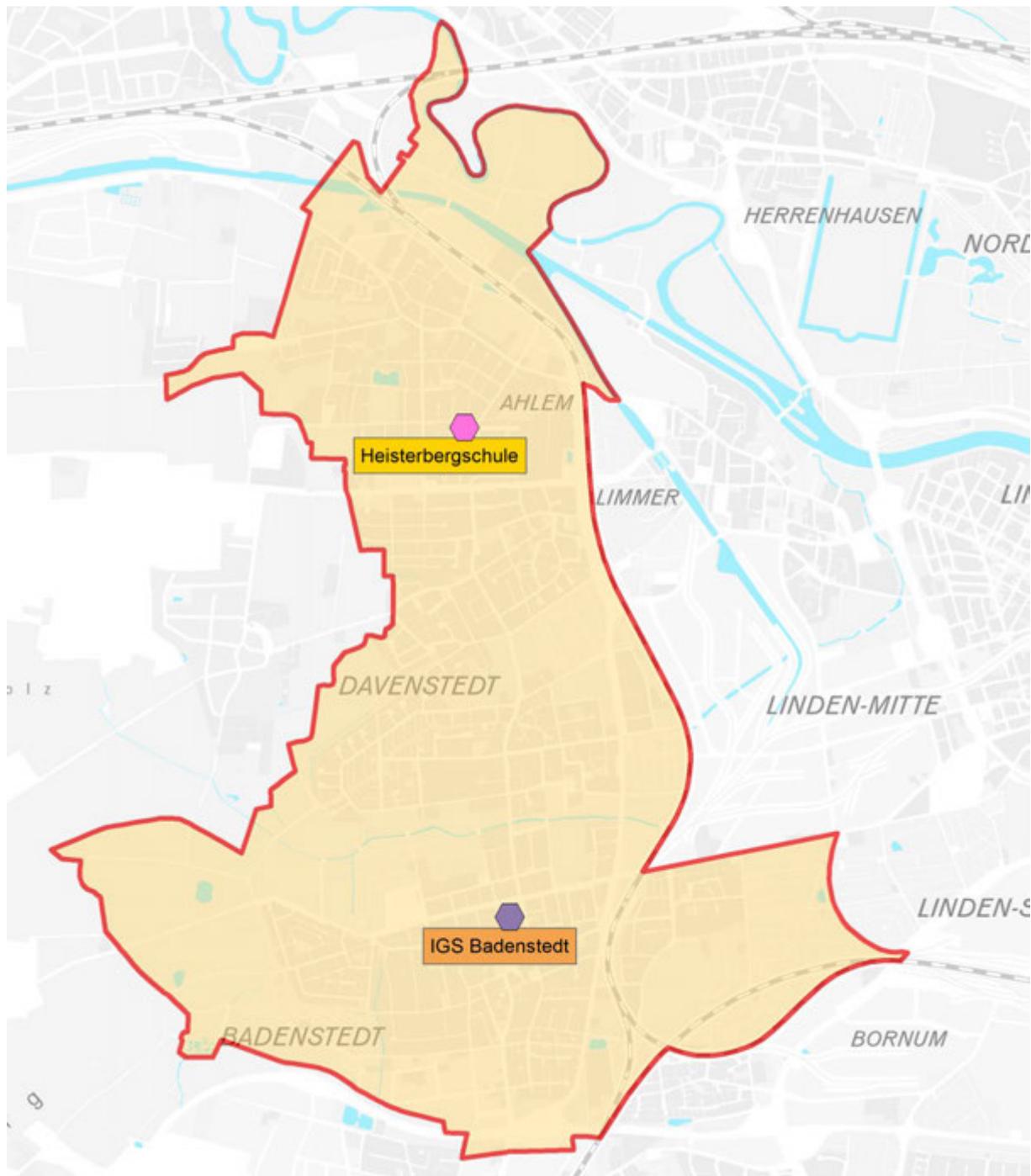
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

Fazit für den Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt

Der Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt weist seit einigen Jahren eine dynamische Bevölkerungsentwicklung auf, die in den vergangenen Jahren insgesamt zu einem Rückgang der Anzahl der Schüler*innen führte. Ab dem Schuljahr 2021/22 geht die Prognose wieder von einer steigenden Anzahl von Schüler*innen aus. Standortbezogen bestehen hinsichtlich der Auslastung der einzelnen Grundschulen Ungleichgewichte, so dass zusätzlichen Raumbedarfen mit der Bereitstellung von mobilen Raumeinheiten begegnet wurde. Die Verwaltung strebt mit hoher Priorität den Ausbau der GS Ahlem zur Ganztagschule an und prüft dauerhafte, standortbezogene Anpassungen der bestehenden Grundschulen. Da insgesamt die Kapazitätsgrenze derzeit und in den kommenden Jahren nicht überschritten wird, besteht kein Bedarf für die Neugründung einer weiteren Grundschule im Stadtbezirk.

5.11.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt



Tab. 5.11.6 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
OBS Heisterbergschule	2	ja	ja	seit SJ 2016/17 (ehemals Haupt- und Realschule)
IGS Badenstedt	5	ja	ja	

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 4.

Oberschulen

Oberschule Heisterbergschule (ehemals Haupt- und Realschule)

Die HRS Heisterbergschule wurde zum Schuljahr 2016/17 zur Oberschule umgewandelt. Diese ist 2-zügig und wird als teilgebundene Ganztagschule geführt. Sie bietet ein Platzangebot für 56 Schüler*innen je Jahrgang.

Die Schule hat eine Sprachlernklasse, die im Schuljahr 2019/20 von 15 Kindern besucht wird.

Vormals wurde die Schule mit jeweils eineinhalb Zügen Hauptschul- und Realschulzweig geführt, die abhängig von der Anwahl belegt wurden. Mit Herauswachsen der ehemaligen Haupt- und Realschulklassen wird die Oberschule durchgängig 2-zügig. Durch die Bildung einer zusätzlichen 5. Klasse zum Schuljahr 2019/20 konnte dem hohen Schulplatzbedarf, insbesondere für Schulformwechsler*innen, begegnet werden.

Die in der folgenden Abbildung dargestellte Anzahl der Schüler*innen der Oberschule für das Schuljahr 2019/20 umfassen noch für die Jahrgänge neun und zehn sowie für das Schuljahr 2015/16 die Schüler*innen der ehemaligen Haupt- und Realschule.

Tab. 5.11.7 - Entwicklung Anzahl SuS Haupt- und Realschule / Oberschule Heisterbergschule (2-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Haupt- und Realschule / Oberschule Heisterbergschule													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	
2015/16	55	3	62	3	77	4	27	1	45	2	45	2	311
2016/17	56	2	56	3	62	3	87	4	27	1	42	2	330
2017/18	55	2	60	2	76	3	73	3	93	4	25	1	382
2018/19	57	2	59	2	58	2	52	2	71	3	92	4	389
2019/20	77	3	65	2	58	2	56	2	53	2	64	3	373

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze bei 28 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 5.11.8 - Entwicklung Klassenfrequenzen Sek I, Haupt- und Realschule / Oberschule Heisterbergschule von 2015/16 bis 2019/20

Haupt- und Realschule / Oberschule Heisterbergschule													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	
2015/16	3	18	3	21	4	19	1	27	2	22	2	22	15
2016/17	2	28	3	19	3	21	4	22	1	27	2	21	15
2017/18	2	28	2	30	3	25	3	24	4	23	1	25	15
2018/19	2	28	2	30	2	29	2	26	3	24	4	23	15
2019/20	3	26	2	32	2	29	2	28	2	26	3	21	14

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.11.9 – Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, Haupt- und Realschule / Oberschule Heisterbergschule ab Schuljahr 2015/16

Haupt- und Realschule / Oberschule Heisterbergschule														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.
2015/16	47	8	57	5	66	11	27	0	45	0	45	0	287	24
2016/17	47	9	50	6	56	6	75	12	27	0	42	0	297	33
2017/18	45	10	51	9	66	10	66	7	84	9	25	0	337	45
2018/19	45	12	51	8	48	10	44	8	66	5	85	7	339	50
2019/20	63	14	44	21	49	9	47	9	45	8	63	1	311	62

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Integrierte Gesamtschulen

IGS Badenstedt

Die IGS Badenstedt ist eine 5-zügige Schule im Sek I Bereich. Sie bietet ein Platzangebot für 150 Schüler*innen je Jahrgang und weist zu Beginn des Schuljahres noch freie Kapazitäten in allen Jahrgängen auf, die jedoch im Laufe des Schuljahres in der Regel belegt werden.

Die IGS Badenstedt nimmt am Programm „Schule Plus“ des Landes Niedersachsen und dem ergänzenden Programm der Schulträgerin „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ teil. Aufgrunddessen hat die IGS Badenstedt den Prozess der Schulentwicklung mit Hilfe von Impulsen der Initiative „Schule im Aufbruch“ begonnen und erarbeitet derzeit ein Konzept der pädagogischen Neuausrichtung.

Die IGS Badenstedt führt eine Sprachlernklasse, die im Schuljahr 2019/20 von 15 Schüler*innen besucht wird.

Tab. 5.11.10 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Badenstedt (5-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule Badenstedt													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS
2015/16	102	4	112	4	144	5	126	5	135	5	109	5	728
2016/17	102	4	102	4	116	4	142	5	122	5	106	5	690
2017/18	126	5	100	4	114	4	117	4	145	5	108	5	710
2018/19	117	5	126	5	119	5	124	5	107	4	121	5	714
2019/20	131	5	127	5	134	5	132	5	128	5	100	4	752

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 5.11.11 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Badenstedt von 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule Badenstedt													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I) Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	
2015/16	4	26	4	28	5	29	5	25	5	27	5	22	28
2016/17	4	26	4	26	4	29	5	28	5	24	5	21	27
2017/18	5	25	4	25	4	28	4	29	5	29	5	22	27
2018/19	5	23	5	25	5	24	5	25	4	27	5	24	29
2019/20	5	26	5	25	5	27	5	26	5	26	4	25	29

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.11.12 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Badenstedt ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule Badenstedt														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	89	13	100	12	127	17	118	8	125	10	109	0	668	60
2016/17	89	13	87	15	100	16	124	18	113	9	106	0	619	71
2017/18	111	15	83	17	98	16	101	16	128	17	108	0	629	81
2018/19	102	15	113	13	104	15	108	16	102	5	115	6	644	70
2019/20	100	31	105	22	116	18	109	23	109	19	89	11	628	124

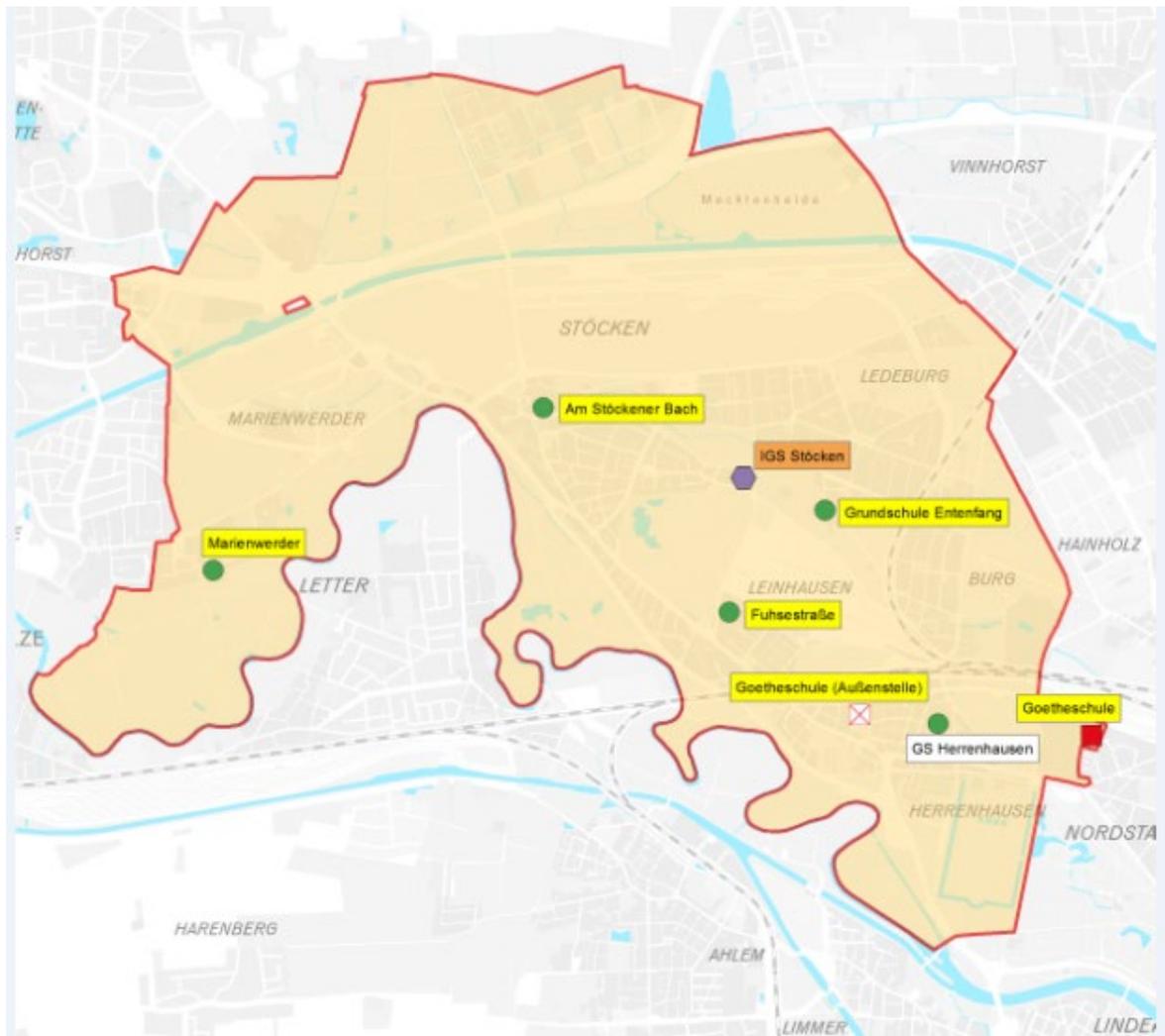
Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Fazit Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt

Die Schulträgerin prüft mögliche Erweiterungen an den Schulstandorten zur Deckung des stadtweiten Schulplatzbedarfes.

5.12 Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken

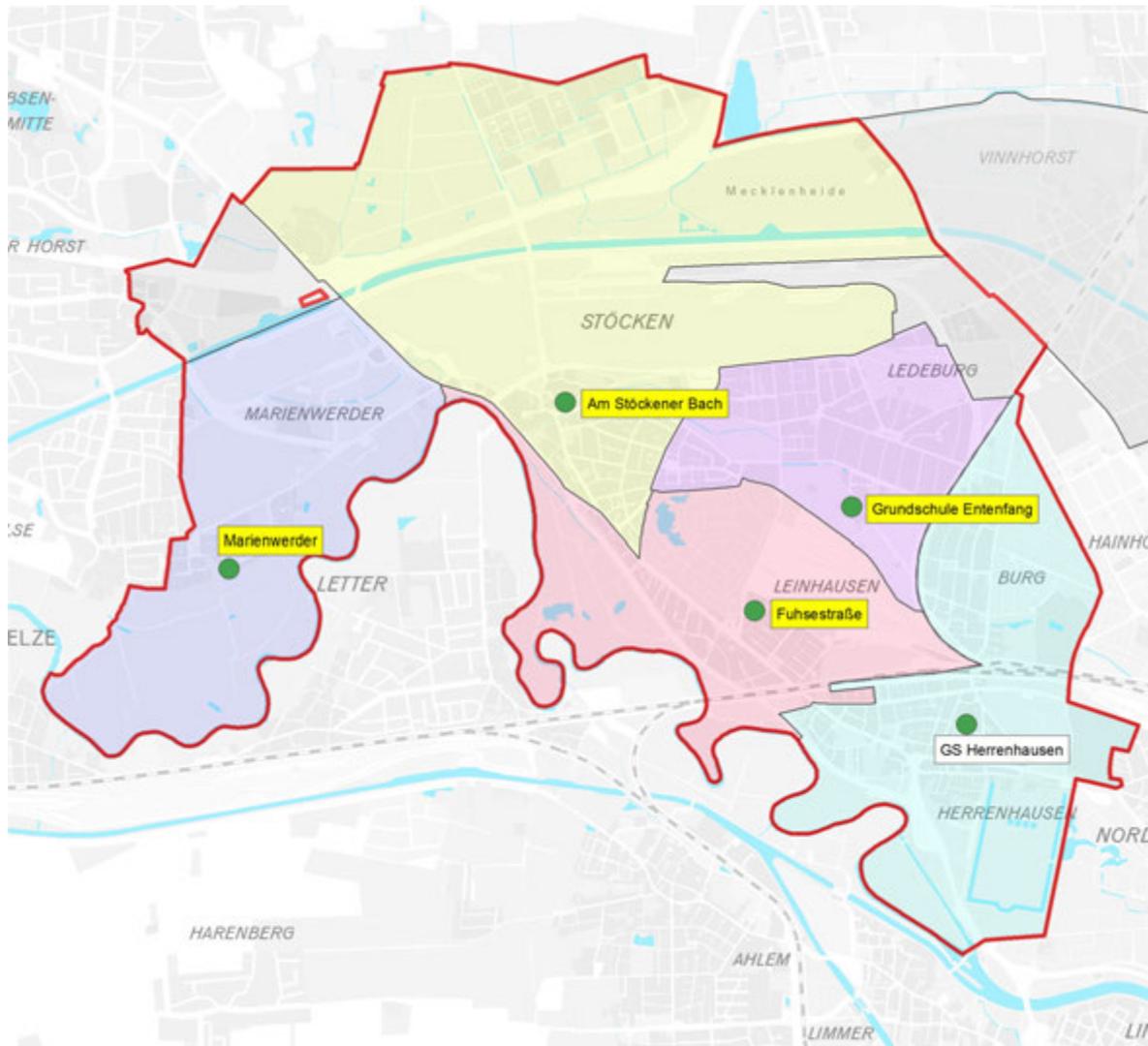


Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken

Schulverbund Herrenhausen-Stöcken

Eine Besonderheit im Stadtbezirk stellt der Schulverbund Herrenhausen-Stöcken dar, der sich im Oktober 2002 aus dem Modellvorhaben „Öffnung von Schule“ entwickelte. Ein wesentliches Ziel der gemeinsamen Arbeit stellt neben der Kooperation der Schulen untereinander insbesondere die vielfältige Zusammenarbeit der Schulen mit den politischen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Einrichtungen im Stadtbezirk dar. Dem Schulverbund gehören alle Grundschulen und weiterführenden Schulen des Stadtbezirks Herrenhausen-Stöcken an sowie die GS Vinnhorst.

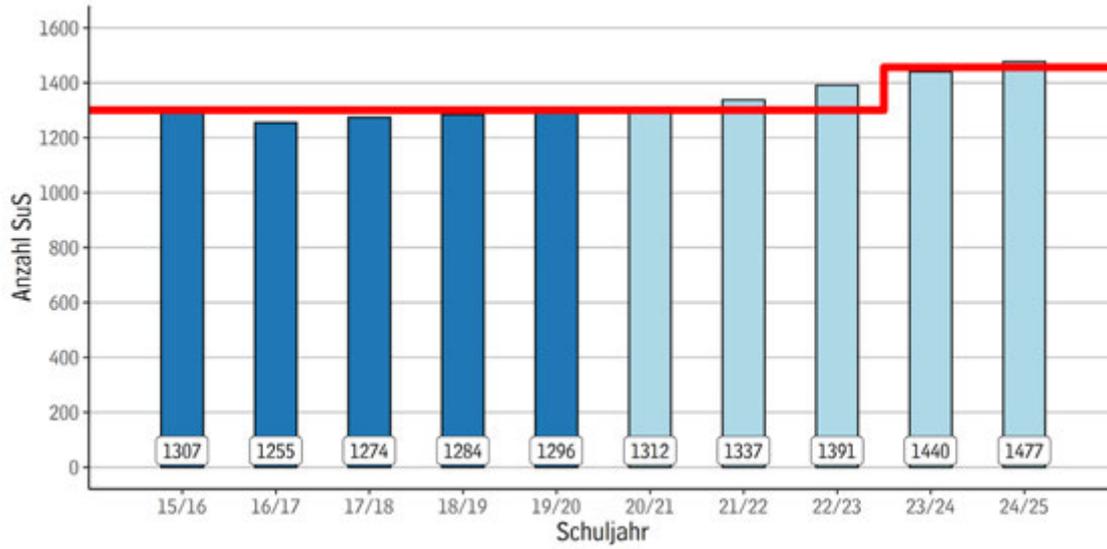
5.12.1 Grundschulen im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken



Tab. 5.12.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Am Stöckener Bach	3	ja	nein	
GS Grundschule Entenfang	3	ja	nein	
GS Fuhsestraße	2	ja	nein	
GS Marienwerder	1,5	ja	nein	zum Schuleinzugsgebiet gehört auch ein festgelegter Bereich der Stadt Garbsen
GS Herrenhausen	3	nein	nein	

Abb. 5.12.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken (2015/16 bis 2024/25)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 Prognosewerte ab Schuljahr 2020/21; Rote Linie gibt Gesamtkapazität der Schulen im Stadtbezirk an

GS Am Stöckener Bach

Die 3-zügige GS Am Stöckener Bach wird seit dem Schuljahr 2011/12 als offene Ganztagschule geführt. Im Schuljahr 2019/20 werden 14 Klassen beschult. Die räumlichen Kapazitäten stehen hierfür zur Verfügung, da seit dem Schuljahr 2016/17 keine Schüler*innen der Förderschule Wilhelm-Schade-Schule (Region Hannover) mehr im Schulgebäude beschult werden. Die von der Förderschule Wilhelm-Schade-Schule genutzten Räume werden seitdem von der GS Am Stöckener Bach genutzt.

Die prognostizierte Zahl der Schüler*innen verbleibt in den nächsten Jahren auf einem hohen Niveau. Die Verwaltung steht daher mit der Grundschule in einem engen Austausch, um rechtzeitig Möglichkeiten der räumlichen Unterbringung der Klassen zu prüfen.

Die GS Am Stöckener Bach ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Das Neubaugebiet Weizenfeldstraße 63/65 ist in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 5.12.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Am Stöckener Bach (3-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Am Stöckener Bach													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	81	4	20	68	3	23	89	4	22	73	3	24	14	311
2016/17	61	3	20	83	4	21	66	3	22	85	4	21	14	295
2017/18	87	4	22	63	3	21	89	4	22	68	3	23	14	307
2018/19	65	3	22	81	4	20	62	3	21	93	4	23	14	301
2019/20	82	4	20	64	3	21	87	4	22	69	3	23	14	302
2020/21	76	3	25	86	4	22	65	3	22	90	4	22	14	317
2021/22	72	3	24	80	4	20	88	4	22	67	3	22	14	307
2022/23	78	3	26	76	3	25	82	4	20	91	4	23	14	327
2023/24	84	4	21	82	4	20	78	3	26	84	4	21	15	328
2024/25	68	3	23	88	4	22	84	4	21	80	4	20	15	320

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Grundschule Entenfang

Die 3-zügige Grundschule Entenfang beschult im Schuljahr 2019/20 zwölf Klassen. Seit dem Schuljahr 2016/17 wird die Grundschule als offene Ganztagschule geführt.

Die Prognose geht von einer steigenden Anzahl zu beschulender Schüler*innen aus. Die Verwaltung wird rechtzeitig Möglichkeiten zur räumlichen Unterbringung der zu erwartenden Schüler*innen in Absprache mit der Schule prüfen.

Die Grundschule Entenfang ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Die Baugebiete Immelmannstraße/Meyenfeldstraße, Kreuzriede, Moosbergstraße und Stünkelstraße sind in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 5.12.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Entenfang (3-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Entenfang													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	59	3	20	65	3	22	61	3	20	76	3	25	12	261
2016/17	61	3	20	68	3	23	64	3	21	60	3	20	12	253
2017/18	77	3	26	68	3	23	76	3	25	69	3	23	12	290
2018/19	50	2	25	77	3	26	73	3	24	80	3	27	11	280
2019/20	69	3	23	52	2	26	80	4	20	74	3	25	12	275
2020/21	75	3	25	75	3	25	54	3	18	82	4	20	13	286
2021/22	70	3	23	81	4	20	78	3	26	55	3	18	13	284
2022/23	76	3	25	76	3	25	84	4	21	80	4	20	14	316
2023/24	75	3	25	82	4	20	79	4	20	86	4	22	15	322
2024/25	75	3	25	81	4	20	85	4	21	81	4	20	15	322

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Fuhsestraße

Die Raumkapazitäten der GS Fuhsestraße, die seit dem Schuljahr 2011/12 offene Ganztagschule ist, sind für eine Zweizügigkeit ausgelegt. Im Schuljahr 2019/20 beschult die Grundschule insgesamt 12 Klassen. Die Entwicklung der Anzahl der zu beschulenden Kinder weist auf eine Dreieinhalbzügigkeit hin. Zur kurzfristigen Entlastung der räumlichen Situation wurde zu den Schuljahren 2014/15, 2015/16 und 2016/17 jeweils eine mobile Raumeinheit installiert.

Zur langfristigen Entlastung der Schule ist eine Gesamtanierung, verbunden mit einer Erhöhung der Zügigkeit und einer baulichen Umsetzung der fehlenden Ganztagsflächen, in Planung. Derzeit ist vorgesehen, die Baumaßnahme in zwei Bauabschnitten durchzuführen.

Tab. 5.12.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Fuhsestraße (2-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Fuhsestraße													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	61	3	20	69	3	23	67	3	22	55	2	28	11	252
2016/17	51	3	17	63	3	21	65	3	22	69	3	23	12	248
2017/18	60	3	20	66	3	22	63	3	21	61	3	20	12	250
2018/19	67	3	22	59	3	20	68	3	23	60	3	20	12	254
2019/20	71	3	24	74	3	25	61	3	20	71	3	24	12	277
2020/21	63	3	21	77	3	26	74	3	25	60	3	20	12	274
2021/22	69	3	23	69	3	23	77	3	26	73	3	24	12	288
2022/23	76	3	25	75	3	25	69	3	23	76	3	25	12	296
2023/24	74	3	25	83	4	21	75	3	25	68	3	23	13	300
2024/25	78	3	26	81	4	20	83	4	21	74	3	25	14	316

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Marienwerder

Die GS Marienwerder wird eineinhalbzünftig geführt und ist seit dem Schuljahr 2012/13 offene Ganztagschule. Im Schuljahr 2019/20 werden insgesamt sechs Klassen beschult.

Gemäß der 5. Satzung über die Festlegung von Schulbezirken für die allgemeinbildenden Schulen in der Trägerschaft der Landeshauptstadt Hannover, gehört ein festgelegtes Gebiet des Stadtteils Havelse der Stadt Garbsen zum Schuleinzugsbereich der GS Marienwerder. Im Gegenzug gehört das Gebiet nördlich des Mittellandkanals des Stadtteils Marienwerder zum Schuleinzugsgebiet der GS Saturnring der Stadt Garbsen.

Die prognostizierte Zahl der Schüler*innen bewegt sich in den kommenden Jahren im Rahmen der Kapazität.

Tab. 5.12.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Marienwerder (1,5-zünftig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Marienwerder													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	30	2	15	16	1	16	31	2	16	41	2	20	7	118
2016/17	27	1	27	21	1	21	22	1	22	32	2	16	5	102
2017/18	18	1	18	30	2	15	17	1	17	23	1	23	5	88
2018/19	29	2	14	20	1	20	30	2	15	19	1	19	6	98
2019/20	23	1	23	35	2	18	21	1	21	32	2	16	6	111
2020/21	23	1	23	23	1	23	37	2	18	22	1	22	5	105
2021/22	26	1	26	23	1	23	24	1	24	39	2	20	5	112
2022/23	30	2	15	27	2	14	24	1	24	25	1	25	6	106
2023/24	36	2	18	31	2	16	28	2	14	25	1	25	7	120
2024/25	33	2	16	37	2	18	33	2	16	30	2	15	8	133

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Herrenhausen (ehemals GS Wendlandstraße)

Die GS Wendland wurde zum Schuljahr 2019/20 in Grundschule Herrenhausen umbenannt. Die 3-zügige GS Herrenhausen beschult im Schuljahr 2019/20 insgesamt zwölf Klassen.

Im Schulgebäude befindet sich eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme.

Die Schule nimmt am Programm „Schule Plus“ des Landes Niedersachsen und dem ergänzenden Programm der Schulträgerin „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ teil.

Zum Schujahr 2017/18 wurden für die Beschulung einer Sprachlernklasse und zur Entlastung der räumlichen Situation im Zusammenhang mit der verstärkten Zuwanderung geflüchteter Schüler*innen zwei mobile Raumeinheiten aufgestellt. Die Sprachlernklasse wird seid dem Schuljahr 2019/20 nicht mehr geführt. Die Verwaltung steht mit der Schule hinsichtlich der Bereitstellung der mobilen Raumeinheiten in einem engen Austausch.

Die prognostizierte Anzahl der Schüler*innen bewegt sich in den kommenden Jahren konstant im Bereich der Dreizügigkeit.

Das Baugebiet Innersteweg wurde in der Prognose mitberücksichtigt.

Für die GS Herrenhausen liegt eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb vor.

Tab. 5.12.1.6 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Herrenhausen (3-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Herrenhausen													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	58	3	19	71	3	24	67	3	22	51	3	17	12	247
2016/17	56	3	19	63	3	21	70	3	23	66	3	22	12	255
2017/18	62	3	21	54	3	18	62	3	21	73	3	24	12	251
2018/19	67	3	22	67	3	22	59	3	20	60	3	20	12	253
2019/20	56	3	19	59	3	20	54	3	18	51	3	17	12	220
2020/21	58	3	19	57	3	19	58	3	19	52	2	26	11	225
2021/22	63	3	21	59	3	20	56	3	19	56	3	19	12	234
2022/23	64	3	21	64	3	21	58	3	19	54	3	18	12	240
2023/24	66	3	22	65	3	22	63	3	21	56	3	19	12	250
2024/25	61	3	20	67	3	22	64	3	21	61	3	20	12	253

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

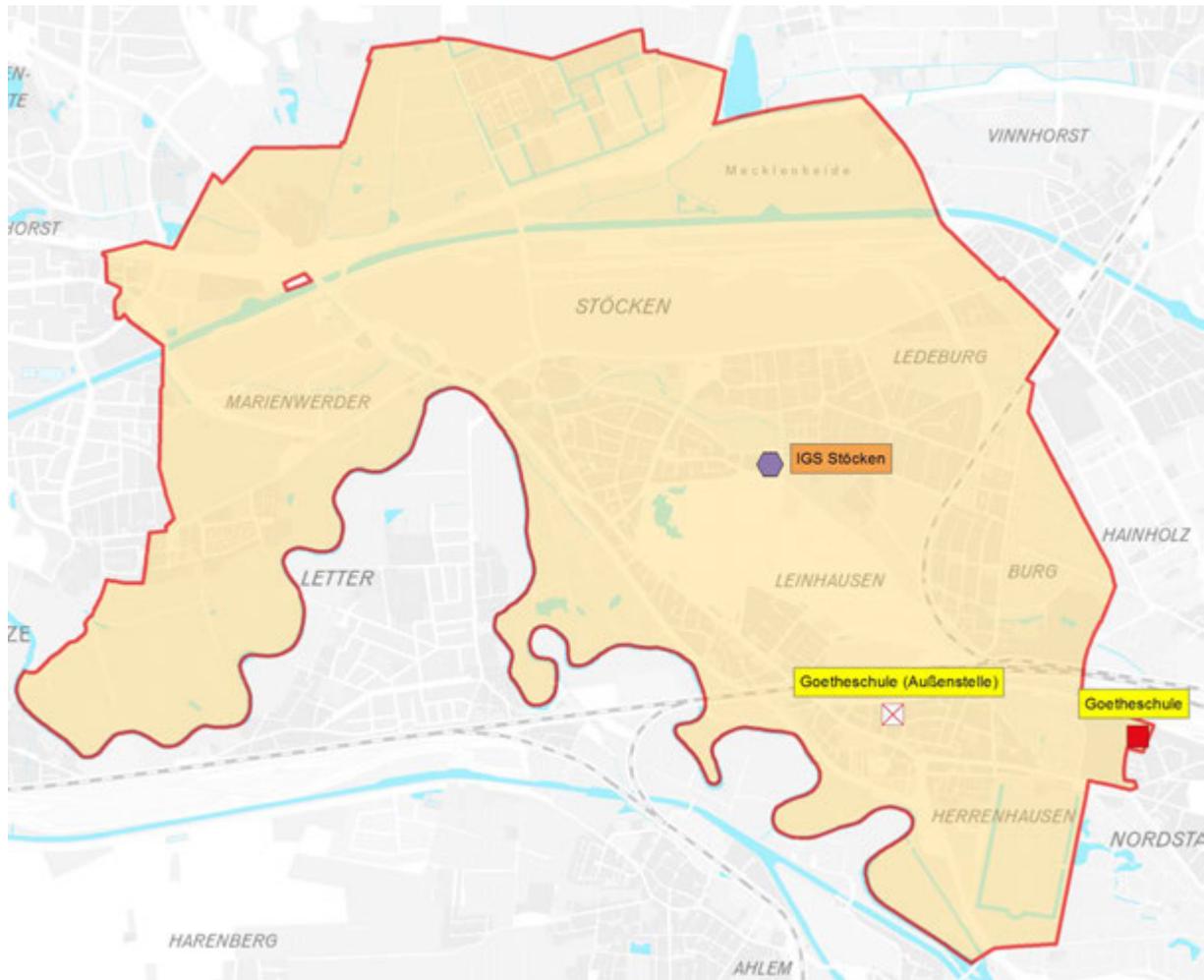
Fazit für den Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken

Die Prognose der Anzahl der Schüler*innen im Stadtbezirk deutet darauf hin, dass die Gesamtkapazität an Schulplätzen im Schuljahr 2024/25 überschritten wird.

An der GS Fuhsestraße sind bauliche Maßnahmen zur langfristigen Entlastung der räumlichen Situation zusammen mit der Erhöhung der Zügigkeit in Planung.

Die Verwaltung beobachtet die Entwicklung der Anzahl der Schüler*innenzahlen und wird rechtzeitig Maßnahmen zur bedarfsgerechten Anpassung der Kapazität planen.

5.12.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken



Tab. 5.12.6 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
IGS Stöcken	5	ja	Ja	Oberstufenkooperation mit dem GY Goetheschule
GY Goetheschule	5	ja	nein	Musischer Bildungsgang Außenstelle An Mußmanns Haube

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 4.

Im Stadtbezirk besteht seit vielen Jahren ein Schulverbund, der auf eine enge Kooperation zwischen den vorhandenen Schulen setzt.

Integrierte Gesamtschulen

IGS Stöcken

Die 5-zügige IGS Stöcken bietet ein Platzangebot für 150 Schüler*innen je Jahrgang. Sie praktiziert mit der Wilhelm-Schade-Schule (Förderschule der Region Hannover) ein gemeinsames Konzept zur Integration von Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung. Die IGS ist bis an die Kapazitätsgrenze ausgelastet. Zur Erreichung des Abiturs wechseln die Schüler*innen im Regelfall auf das Gymnasium Goetheschule, mit dem eine enge Kooperation im Rahmen des Schulverbundes besteht. Damit verfügt die IGS Stöcken über eine gute Perspektive für Abiturienten.

Sie verfügt über zwei Sprachlernklassen, die im Schuljahr 2019/20 von 20 Schüler*innen besucht werden.

Tab. 5.12.7 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Stöcken (5-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule Stöcken													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	
2015/16	150	5	150	5	150	5	150	5	148	5	114	4	862
2016/17	150	5	150	5	150	5	150	5	150	5	110	4	860
2017/18	143	5	146	5	147	5	148	5	142	5	128	5	854
2018/19	150	5	149	5	153	5	150	5	150	5	134	5	886
2019/20	177	6	148	5	148	5	150	5	152	5	152	5	927

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung;

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 5.12.8 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Stöcken von 2015/16 bis 2019/20

Integrierte Gesamtschule Stöcken													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2015/16	5	30	5	30	5	30	5	30	5	30	4	28	29
2016/17	5	30	5	30	5	30	5	30	5	30	4	28	29
2017/18	5	29	5	29	5	29	5	30	5	28	5	26	30
2018/19	5	30	5	30	5	31	5	30	5	30	5	27	30
2019/20	6	30	5	30	5	30	5	30	5	30	5	30	31

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung;

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.12.9 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Stöcken ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule Stöcken														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	135	15	134	16	131	19	129	21	133	15	114	0	776	86
2016/17	130	20	135	15	135	15	131	19	130	20	110	0	771	89
2017/18	121	22	126	20	131	16	134	14	124	18	115	13	751	103
2018/19	130	20	126	23	126	27	132	18	137	13	125	9	776	110
2019/20	147	30	122	26	125	23	124	26	134	18	141	11	793	134

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Gymnasien

Gymnasium Goetheschule

Das 5-zügige Gymnasium Goetheschule verfügt über eine Außenstelle und bietet je Jahrgang 150 Schulplätze an. Die Schule ist fast durchgehend ausgelastet.

Die Schule hat einen musischen Bildungsgang, so dass auch Schüler*innen anderer Schulträger*innen aufgenommen werden müssen. Aktuell besuchen über alle Jahrgänge insgesamt 159 Gastschüler*innen das Gymnasium.

Zu Beginn des Schuljahres 2017/18 bot die Goetheschule zwei Klassen im Jahrgang zehn als gymnasiale Einführungsphase an. Durch weitere Schulformwechsel wurde die Zahl im Laufe des ersten Halbjahres auf drei Klassen erweitert. Diese Ausnahme war aufgrund der Rückkehr zu G9 erforderlich. Generell wurde an den Gymnasien in diesem Schuljahr keine Einführungsphase gebildet, da die zehnte Klasse erstmalig der Sekundarstufe I zugeordnet ist. Die Schüler*innen dieser drei Einführungsklassen haben im Schuljahr 2018/19 in die Qualifikationsphase gewechselt und werden im Frühjahr 2020 ihre Abiturprüfung ablegen.

Die Goetheschule führt eine Sprachlernklasse. Diese wird aktuell von 12 Schüler*innen besucht.

Tab. 5.12.10 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Goetheschule (5-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Goetheschule																	
Schuljahr	Sek I										Sek II						Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	Bes.*	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	SuS	
2015/16	150	5	156	5	139	5	130	5	130	4	198	7	169	8	123		1195
2016/17	137	5	156	5	149	5	145	5	131	5	172	6	198	10	146		1234
2017/18	160	5	134	5	137	5	148	5	137	5	129	5	167	9	162	47	1221
2018/19	146	5	155	5	129	5	132	5	139	5	131	5	160	6	130	81	1203
2019/20	132	5	144	5	145	5	117	4	135	5	136	5	168	6	149	68	1194

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.12.11 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Goetheschule von 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Goetheschule													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2015/16	5	30	5	31	5	28	5	26	4	32			24
2016/17	5	27	5	31	5	30	5	29	5	26			25
2017/18	5	32	5	27	5	27	5	30	5	27	5	26	30
2018/19	5	29	5	31	5	26	5	26	5	28	5	26	30
2019/20	5	26	5	29	5	29	4	29	5	27	5	27	29

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 5.12.12 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Goetheschule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Goetheschule																				
Schuljahr	Sek I										Sek II								Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		Bes*			
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl
2015/16	147	3	148	8	132	7	126	4	121	9	196	2	168	1	123	0			1161	34
2016/17	135	2	151	5	142	7	138	7	128	3	164	8	196	2	145	1			1199	35
2017/18	156	4	133	1	137	0	145	3	134	3	128	1	167	0	162	0	45	2	1207	14
2018/19	139	7	151	4	129	0	132	0	138	1	128	3	159	1	128	2	81	0	1185	18
2019/20	131	1	138	6	141	4	117	0	135	0	135	1	165	3	148	1	68	0	1178	16

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Das Gymnasium Goetheschule wird derzeit an der Hauptstelle am Franziusweg vollständig – auch zum Ausbau für G9 - saniert. Für die Dauer der Baumaßnahme bis voraussichtlich Sommer 2020 ist die Goetheschule in das Gymnasium Limmer ausgelagert. Zum Sommer 2020 ist zudem die Rückführung der Außenstelle vom Standort An Mußmanns Haube an den Hauptstandort geplant.

Die Außenstelle sollte auch nach Abschluss der Sanierung des Hauptgebäudes zunächst als Schulstandort des Gymnasiums bestehen bleiben und bei Bedarf zusätzliche Klassen im Jahrgang fünf der Goetheschule aufnehmen. Aufgrund der hohen Schulplatzbedarfe im Sekundarbereich I, unter anderem bei den IGSen, hat die Schulträgerin in Abstimmung mit den Schulleitungen entschieden, die Außenstelle zukünftig der IGS Stöcken zur Verfügung zu stellen.

Das Gymnasium wird die Außenstelle daher zum Sommer 2020 aufgeben und dann nur noch einen Schulstandort haben. Eine zusätzliche Aufnahme von Klassen im Jahrgang 5 ist für das Gymnasium damit nicht mehr möglich.

Fazit Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken

Die weiterführenden Schulen pflegen eine enge Kooperation, die ein umfassendes Angebot zur Folge hat. Durch den bestehenden Schulverbund ist die Fortsetzung der Zusammenarbeit gesichert.

Der derzeitige Außenstellenstandort des Gymnasiums Goetheschule soll perspektivisch zur Nutzung als Außenstelle für die IGS Stöcken verbunden mit der Erhöhung der Zügigkeit auf sechs Züge hergerichtet werden. Für die Übergangszeit wird derzeit die Aufstellung mobiler Raumeinheiten geprüft.

Der Ausbau des Gymnasiums Goetheschule zur Umsetzung G9 wird rechtzeitig erfolgen. Potential für eine Ausweitung der Zügigkeit bei entsprechender Notwendigkeit ist durch die Aufgabe der Außenstelle nicht mehr gegeben.

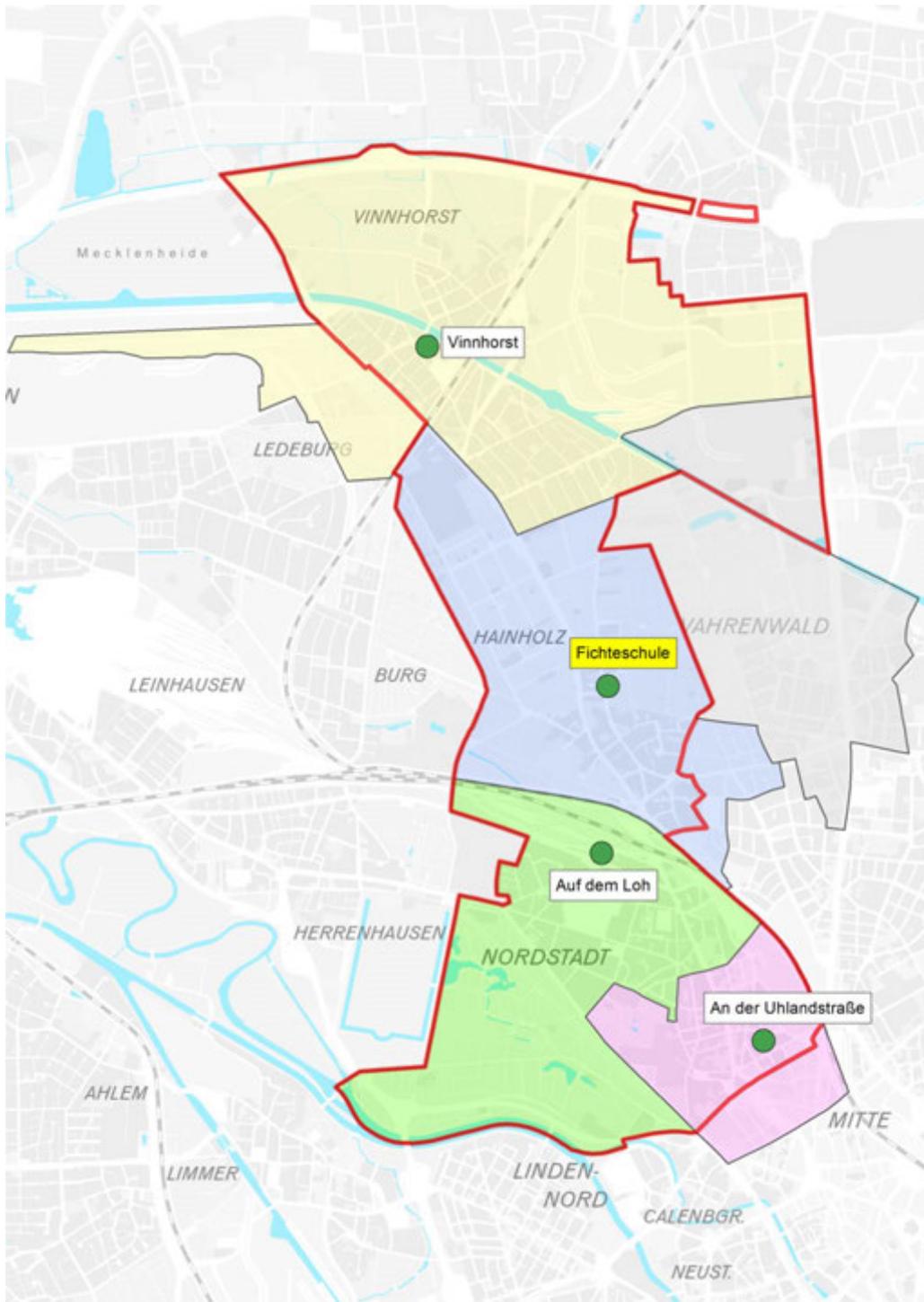
Weitere schulorganisatorische Maßnahmen im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken sind aktuell nicht erforderlich.

5.13 Stadtbezirk Nord



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Nord

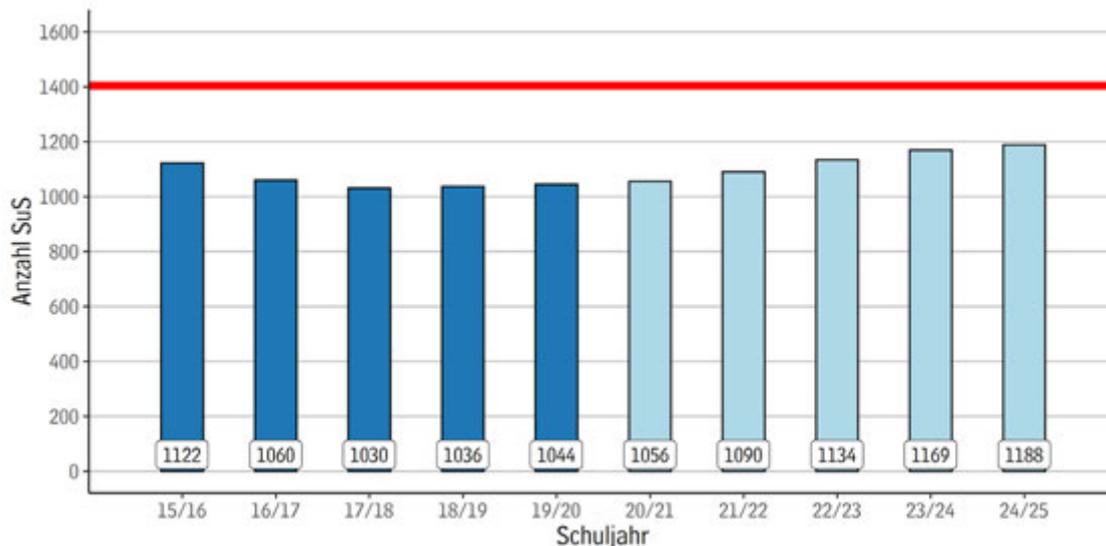
5.13.1 Grundschulen im Stadtbezirk Nord



Tab. 5.13.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Nord zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Auf dem Loh	4	nein	nein	
GS An der Umlandstraße	2	nein	nein	
GS Fichteschule	4	ja	nein	
GS Vinnhorst	3,5	nein	nein	

Abb. 5.13.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Nord (2015/16 bis 2024/25)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
Prognosewerte ab Schuljahr 2020/21; Rote Linie gibt Gesamtkapazität der Schulen im Stadtbezirk an

GS Auf dem Loh

Die 4-zügige GS Auf dem Loh beschult im Schuljahr 2019/20 insgesamt 15 Klassen.

Im Schulgebäude befinden sich ein Hort und eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme.

Die Baugebiete Bodestraße/Hintere Schöneworth, Engelbosteler Damm/Bodestraße und Landesfrauenklinik sind in der Prognose berücksichtigt. Die Prognose weist in den kommenden Jahren auf eine steigende Anzahl zu beschulender Kinder hin, die sich im Gebäudebestand abbilden lässt.

Tab. 5.13.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Auf dem Loh (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Auf dem Loh													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2015/16	93	4	23	97	4	24	108	5	22	113	5	23	18	411	
2016/17	89	4	22	91	4	23	94	4	24	113	5	23	17	387	
2017/18	78	3	26	87	4	22	88	4	22	97	4	24	15	350	
2018/19	91	4	23	86	4	22	87	4	22	92	4	23	16	356	
2019/20	71	3	24	85	4	21	95	4	24	84	4	21	15	335	
2020/21	87	4	22	75	3	25	86	4	22	97	4	24	15	345	
2021/22	104	4	26	91	4	23	76	3	25	88	4	22	15	359	
2022/23	98	4	24	109	5	22	92	4	23	78	3	26	16	377	
2023/24	92	4	23	103	4	26	110	5	22	94	4	24	17	399	
2024/25	90	4	22	97	4	24	104	4	26	112	5	22	17	403	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse
Prognose

GS An der Uhlandstraße

Die 2-zügige GS An der Uhlandstraße, die sich am Standort In der Flage 2 zusammen mit der Außenstelle des Gymnasiums Lutherschule in einem Schulgebäude befindet, beschult im Schuljahr 2019/20 insgesamt sieben Schulklassen. Das Gymnasium Lutherschule wird im Rahmen von G9 am Hauptstandort baulich erweitert, um so Raum für die notwendige Erweiterung zu erhalten. Mit Fertigstellung der Baumaßnahme wird die Außenstelle des Gymnasiums aus der Grundschule an den Hauptstandort zurückgeführt werden. Vorübergehend werden zwei mobile Raumeinheiten für das Gymnasium Lutherschule zur räumlichen Entlastung auf dem Schulhof der GS An der Uhlandstraße installiert.

Für die Grundschule liegt eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb vor. Bis zur Umsetzung des Ganztagsangebotes bietet die Schule eine Betreuungsmaßnahme für 30 Schüler*innen an.

Die Prognose weist für die kommenden Jahre auf konstante Zahlen im Bereich der Zweizügigkeit hin.

Die Baugebiete Bumke/Oberstraße, Klagesmarkt 2. BA, Körnerplatz und Nikolaistraße sind in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 5.13.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS An der Uhlandstraße (2-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule An der Uhlandstraße													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	39	3	13	35	2	18	30	2	15	36	2	18	9	140
2016/17	29	2	14	42	2	21	36	2	18	31	2	16	8	138
2017/18	35	2	18	23	2	12	45	2	22	33	2	16	8	136
2018/19	30	2	15	32	2	16	26	2	13	41	2	20	8	129
2019/20	37	2	18	31	2	16	31	2	16	28	1	28	7	127
2020/21	31	2	16	37	2	18	32	2	16	30	2	15	8	130
2021/22	44	2	22	31	2	16	38	2	19	31	2	16	8	144
2022/23	41	2	20	44	2	22	32	2	16	37	2	18	8	154
2023/24	37	2	18	41	2	20	46	2	23	31	2	16	8	155
2024/25	43	2	22	37	2	18	43	2	22	45	2	22	8	168

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Fichteschule

Die 4-zügige GS Fichteschule ist seit dem Schuljahr 2015/16 offene Ganztagschule und beschult im Schuljahr 2019/20 insgesamt 13 Klassen.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau zur Ganztagschule wurden neben einer Mensa und Freizeiflächen auch allgemeine Unterrichtsräume geschaffen.

Die Baugebiete Bömelburgstraße, Hainhölzer Markt Süd und Schulenburger Landstraße 22 sind in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 5.13.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Fichteschule (4-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Fichteschule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	64	3	21	69	3	23	65	3	22	86	4	22	13	284
2016/17	72	4	18	63	3	21	62	3	21	64	3	21	13	261
2017/18	72	3	24	79	4	20	65	3	22	69	3	23	13	285
2018/19	65	3	22	66	3	22	79	4	20	67	3	22	13	277
2019/20	70	3	23	62	3	21	70	3	23	87	4	22	13	289
2020/21	73	3	24	69	3	23	62	3	21	74	3	25	12	278
2021/22	70	3	23	72	3	24	69	3	23	65	3	22	12	276
2022/23	76	3	25	69	3	23	72	3	24	72	3	24	12	289
2023/24	78	3	26	75	3	25	69	3	23	76	3	25	12	298
2024/25	76	3	25	77	3	26	75	3	25	72	3	24	12	300

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Vinnhorst

Die GS Vinnhorst wird 3,5-zügig geführt und beschult im Schuljahr 2019/20 insgesamt zwölf Klassen. Im Schulgebäude befinden sich ein Hort und eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme.

Für die Grundschule liegt eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb vor.

Die Prognose weist langfristig steigende Schüler*innenzahlen aus, auf welche die Verwaltung rechtzeitig mit geeigneten Maßnahmen reagieren wird.

Das Baugebiet Hartungstraße 11 ist in der Prognose enthalten.

Tab. 5.13.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Vinnhorst (3,5-zügig) 2015/16 bis 2024/25

Schuljahr	Grundschule Vinnhorst													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	60	3	20	70	3	23	79	4	20	78	3	26	13	287
2016/17	66	3	22	60	3	20	67	3	22	81	4	20	13	274
2017/18	62	3	21	69	3	23	62	3	21	66	3	22	12	259
2018/19	66	3	22	63	3	21	75	3	25	70	3	23	12	274
2019/20	73	3	24	74	3	25	75	3	25	71	3	24	12	293
2020/21	72	3	24	77	3	26	78	3	26	76	3	25	12	303
2021/22	73	3	24	76	3	25	82	4	20	80	4	20	14	311
2022/23	72	3	24	77	3	26	81	4	20	84	4	21	14	314
2023/24	76	3	25	76	3	25	82	4	20	83	4	21	14	317
2024/25	72	3	24	80	4	20	81	4	20	84	4	21	15	317

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

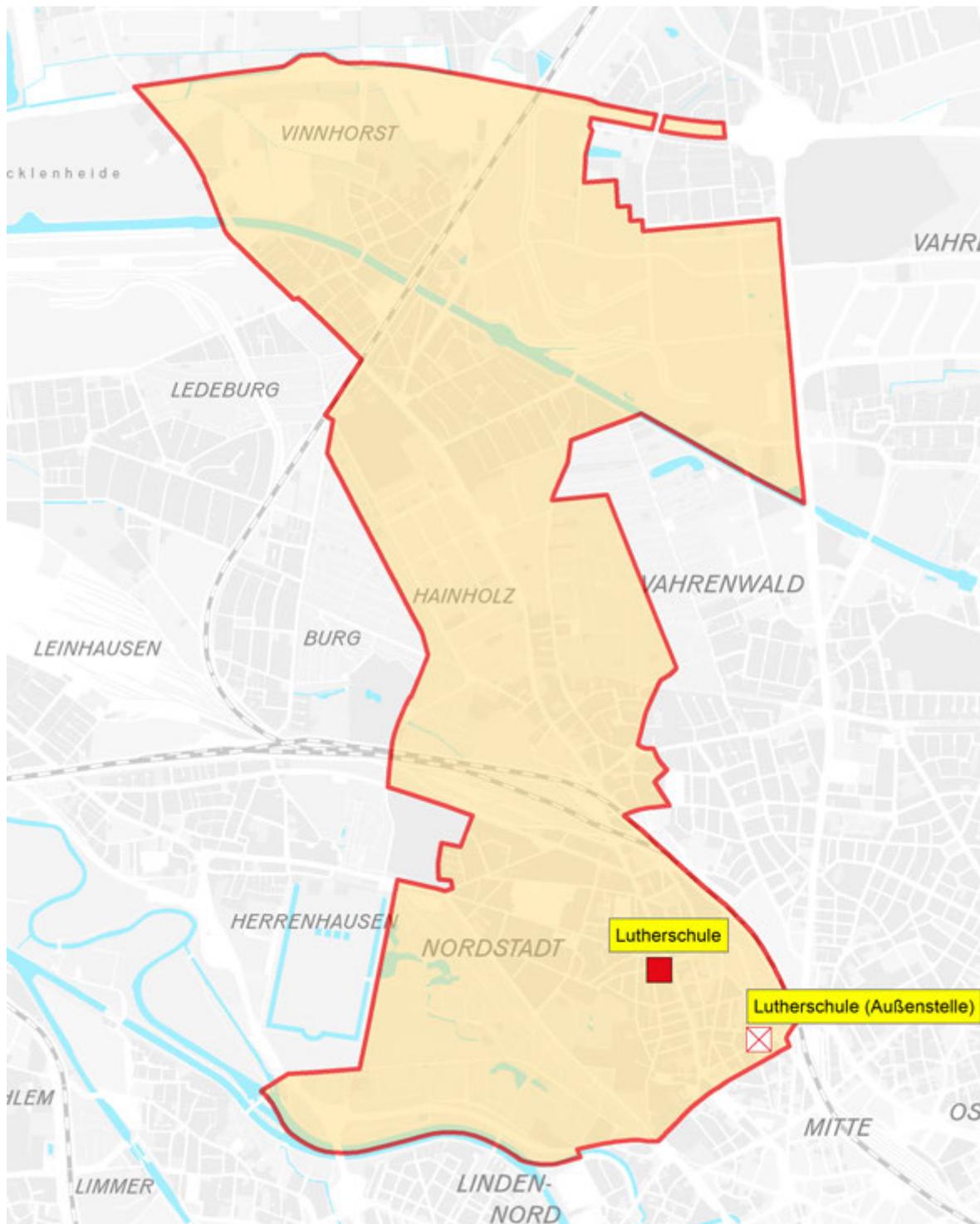
Prognose

Fazit für den Stadtbezirk Nord

Die Anzahl der Schüler*innen an den Grundschulen im Stadtbezirk Nord steigt in den kommenden Jahren an. Dennoch sind genügend Kapazitäten an den einzelnen Schulstandorten vorhanden.

Insgesamt sind kurz- bis mittelfristig im Stadtbezirk Nord keine Kapazitätsprobleme im Bereich der Grundschulen zu erwarten.

5.13.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Nord



Tab. 5.13.6 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Nord zum Schuljahr 2019/20

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GY Lutherschule	4	ja	nein	Außenstelle in der GS An der Uhlandstraße

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die Schulform Gymnasium ergibt sich aus Kapitel 4.5.

Gymnasien

Gymnasium Lutherschule

Das Gymnasium Lutherschule verfügt über eine Außenstelle in der GS An der Umlandstraße und führt vier Züge, so dass 120 Schulplätze im jeweiligen Jahrgang zur Verfügung stehen. Das Hauptgebäude steht unter Denkmalschutz.

In den Jahren 2015/16 und 2016/17 hat die Schule jeweils fünf 5. Klassen aufgenommen, um die hohen Anmeldezahlen für die Schulform Gymnasium aufzufangen. Im Schuljahr 2017/18 wurde die Klassenfrequenz auf 32 Schüler*innen erhöht.

Die Lutherschule führt eine Sprachlernklasse. Diese wird aktuell von 14 Schüler*innen besucht.

Tab. 5.13.7 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Lutherschule (4-zügig) 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Lutherschule																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2015/16	148	5	104	4	102	4	85	4	83	4	118	5	132		101	873
2016/17	142	5	128	5	102	4	97	4	82	3	111	5	123		105	890
2017/18	128	4	127	5	113	4	96	4	104	4	85	3	97		114	864
2018/19	104	4	109	4	114	4	105	4	92	4	97	4	88	4	81	790
2019/20	94	4	84	4	105	4	108	4	98	4	85	4	107	5	68	749

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 5.13.8 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Lutherschule von 2015/16 bis 2019/20

Gymnasium Lutherschule													
Schuljahr	Sek I										KI 10		KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI	Freq	
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2015/16	5	30	4	26	4	26	4	21	4	21			21
2016/17	5	28	5	26	4	26	4	24	3	27			21
2017/18	4	32	5	25	4	28	4	24	4	26	3	28	24
2018/19	4	26	4	27	4	28	4	26	4	23	4	24	24
2019/20	4	24	4	21	4	26	4	27	4	24	4	21	24

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Im Schuljahr 2016/17 hat das Gymnasium eine Gruppe von Kindern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ aufgenommen.

Tab. 5.13.9 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Lutherschule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Lutherschule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	148	0	104	0	102	0	85	0	83	0	118	0	132	0	101	0	873	0
2016/17	138	4	128	0	102	0	97	0	82	0	111	0	123	0	105	0	886	4
2017/18	128	0	124	3	113	0	96	0	104	0	85	0	97	0	114	0	861	3
2018/19	104	0	109	0	109	5	105	0	92	0	97	0	88	0	81	0	785	5
2019/20	94	0	84	0	105	0	103	5	98	0	85	0	107	0	68	0	744	5

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2019/20 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Im Rahmen der Rückkehr zu G9 ist beabsichtigt, die vorhandene Baulücke am Engelbosteler Damm zu bebauen, um so Raum für die notwendigen Erweiterungen zu schaffen. Gleichzeitig soll in diesem Zug die Außenstelle aus der Grundschule an den Hauptstandort des Gymnasiums zurückgeführt werden.

Nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens wurden die Pläne für das neue Gebäude unter Beteiligung der Schule entwickelt. Die bauliche Umsetzung hat 2019 begonnen und soll im Herbst 2022 abgeschlossen werden. Für die Übergangszeit ab August 2020 erhält das Gymnasium mobile Raumeinheiten am Standort der Außenstelle.

Fazit Stadtbezirk Nord

Für das Gymnasium ist die nächste geplante Maßnahme die bauliche Erweiterung in Folge der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren sowie die Rückführung der Außenstelle.

Bis Frühjahr 2019 wurden die auf dem Schulhof befindlichen mobilen Raumeinheiten als Flüchtlingsunterkunft genutzt. Die Anlage wurde aufgrund der geplanten Baumaßnahmen im Sommer 2019 entfernt.